

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Rec'd PCT/PTO 25 JAN 2005

PRIORITY
DOCUMENTSUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)

10/522341

REC'D 19 AUG 2003
WIPO PCT

Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 102 34 287.3

Anmeldetag: 26. Juli 2002

Anmelder/Inhaber: BASF Plant Science GmbH, Ludwigshafen/DE

Bezeichnung: Neue Selektionsverfahren

IPC: A 01 H, C 12 N

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der
ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 28. Februar 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Wehner

Patentansprüche

1. Verfahren zur Herstellung transformierter pflanzlicher Zellen
oder Organismen umfassend nachfolgende Schritte:
- a) Transformation einer Population pflanzlicher Zellen,
wobei die Zellen besagter Population mindestens ein
Markerprotein enthalten, das für besagte Population
direkt oder indirekt einen toxischen Effekt bewirken
kann, mit mindestens einer zu insertierenden Nuklein-
säuresequenz in Kombination mit mindestens einer Ver-
bindung befähigt zur Verminderung der Expression, Menge,
Aktivität und/oder Funktion mindestens eines Marker-
proteins, und
- b) Selektion von transformierten pflanzlichen Zellen, die in
ihrem Genom besagte Nukleinsäuresequenz aufweisen und die
infolge der Wirkung besagter Verbindung gegenüber nicht-
transformierten Zellen einen Wachstumsvorteil haben,
aus besagter Population pflanzlicher Zellen, wobei die
Selektion unter Bedingungen durchgeführt wird, bei denen
das Markerprotein seinen toxischen Effekt auf die nicht-
transformierten Zellen ausüben kann.
2. Verfahren nach Anspruch 1, wobei das Markerprotein in der
Lage ist, eine für besagte Population pflanzlicher Zellen
nicht-toxische Substanz X in eine für besagte Population
toxische Substanz Y direkt oder indirekt umzusetzen,
- a) Transformation der Population pflanzlicher Zellen mit
mindestens einer zu insertierenden Nukleinsäuresequenz in
Kombination mit mindestens einer Verbindung befähigt zur
Verminderung der Expression, Menge, Aktivität und/oder
Funktion mindestens eines Markerproteins, und
- b) Behandlung besagter Population pflanzlicher Zellen mit
der Substanz X in einer Konzentration, die infolge der
Umsetzung durch das Markerprotein einen für nicht-trans-
formierte Zellen toxischen Effekt bedingt, und

c) Selektion von transformierten pflanzlichen Zellen, die in ihrem Genom besagte Nukleinsäuresequenz aufweisen und die infolge der Wirkung besagter Verbindung gegenüber nicht-transformierten Zellen einen Wachstumsvorteil haben, aus besagter Population pflanzlicher Zellen, wobei die Selektion unter Bedingungen durchgeführt wird, bei denen das Markerprotein seinen toxischen Effekt auf die nicht-transformierten Zellen ausüben kann.

3. Verfahren nach Anspruch 2, wobei es sich bei der nicht-toxischen Substanz X um eine Substanz handelt, die natürlicherweise in pflanzlichen Zellen oder Organismen nicht oder nur in Konzentration vorkommt, die im wesentlichen keinen toxischen Effekt bewirken können.

4. Verfahren nach Anspruch 2 oder 3, wobei es sich bei der Substanz X um eine Substanz handelt ausgewählt aus der Gruppe bestehend aus Pro-Herbiziden, Pro-Antibiotika, Nukleosidanaloga, 5-Fluorocytosin, Auxinamidverbindungen, Naphthalacetamid, Dihaloalkanen, Acyclovir, Ganciclovir, 1,2-Deoxy-2-fluoro- β -D-arabinofuranosil-5-iodouracil, 6-Thioxanthin, Allopurinol, 6-Methylpurindeoxyribonukleosid, 4-Aminopyrazolopyrimidin, 2-Amino-4-methoxy-butansäure, 5-(Tri-fluoromethyl)thioribose und Allylalkohol.

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, wobei das Markerprotein ausgewählt ist aus der Gruppe bestehend aus Cytosindeaminasen, Cytochrom P-450 Enzymen, Indolessigsäurehydro-lasen, Haloalkandehalogenasen, Thymidinkinasen, Guaninphosphoribosyltransferasen, Hypoxanthinphosphoribosyltrans-ferasen, Xanthinguaninphosphoribosyltransferasen, Purin-nukleosidphosphorylasen, Phosphonatmonoesterhydrolasen, Indolacetamidsynthasen, Indolacetamidhydrolasen, Adenin-phosphoribosyltransferasen, Methoxinindehydrogenasen, Rhizobitoxinsynthasen, 5-Methylthioribosekinasen und Alkohol-dehydrogenasen.

6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, wobei das Markerprotein kodiert wird durch

a) eine Sequenz beschrieben durch die GenBank Accession-Nummer S56903, M32238, NC003308, AE009419, AB016260, NC002147 M26950, J02224, V00470, V00467, U10247, M13422, X00221, M60917, U44852, M61151, AF039169, AB025110, AF212863, AC079674, X77943, M12196, AF172282, X04049 oder AF253472

3

- b) eine Sequenz gemäß SEQ ID NO: 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46 oder 48

- 5 7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, wobei die Verbindung befähigt zur Verminderung der Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion mindestens eines Markerproteins mindestens eine Nukleinsäuresequenz, Ribonukleinsäuresequenz, doppelsträngige Ribonukleinsäuresequenz, antisense-Ribonukleinsäuresequenz, Expressionskassette oder Polypeptidsequenz umfasst.
- 10
8. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 7, wobei die Verbindung befähigt zur Verminderung der Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion mindestens eines Markerproteins ein DNA-Konstrukt ist, welches umfasst
- 15
- a) mindestens eine Expressionskassette geeignet zur Expression einer Ribonukleinsäuresequenz und/oder gegebenenfalls eines Proteins, wobei besagte Nukleinsäuresequenz und/oder Protein in der Lage ist, die Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion des Markerproteins zu vermindern, oder
- 20
- b) mindestens eine Sequenz, die eine teilweise oder vollständige Deletion oder Inversion der Sequenz kodierend für besagtes Markerprotein bewirkt und so eine Verminderung der Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion des Markerproteins ermöglicht, sowie
- 25
- gegebenenfalls - weitere Funktionselemente, die besagte Deletion oder Inversion erleichtern und/oder fördern, oder
- 30
- c) mindestens eine Sequenz, die eine Insertion in die Sequenz kodierend für das Markerprotein bewirkt und so eine Verminderung der Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion des Markerproteins ermöglicht, sowie
- 35
- gegebenenfalls - weitere Funktionselemente, die besagte Insertion erleichtern und/oder fördern.
- 40

9. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 8, wobei die Verminderung der Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion des Markerproteins durch mindestens eines der nachfolgenden Verfahren realisiert wird

5

a) Einbringen mindestens einer doppelsträngigen Markerprotein Ribonukleinsäuresequenz oder einer deren Expression gewährleistenden Expressionskassette oder Expressionskassetten.

10

b) Einbringen mindestens einer Markerprotein antisense-Ribonukleinsäuresequenzen oder einer deren Expression gewährleistenden Expressionskassette.

15

c) Einbringen mindestens einer Markerprotein antisense-Ribonukleinsäuresequenze kombiniert mit einem Ribozym oder einer deren Expression gewährleistenden Expressionskassette oder Expressionskassetten.

20

d) Einbringen mindestens einer Markerprotein sense-Ribonukleinsäuresequenzen zur Induktion einer Kosuppression oder einer deren Expression gewährleistenden Expressionskassette.

25

e) Einbringen mindestens eines DNA-oder Protein-bindenden Faktors gegen ein Markerprotein-Gen, -RNA oder -Protein oder einer dessen Expression gewährleistenden Expressionskassette.

30

f) Einbringen mindestens einer den Markerprotein RNA-Abbau bewirkenden viralen Nukleinsäuresequenz oder einer deren Expression gewährleistenden Expressionskassette.

35

g) Einbringen mindestens eines Konstruktes zur Erzeugung einer Insertion, Deletion, Inversion oder Mutation in einem Markerprotein-Gen.

40

10. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 9, wobei die Inaktivierung des Markerprotein-Gens durch das Einbringen einer sequenzspezifischen Rekombinase realisiert wird.

45

11. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 9, wobei die Inaktivierung des Markerprotein-Gens durch das Einbringen eines sequenzspezifischen Enzyms geeignet zur Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen realisiert wird.

12. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 11, wobei die Inaktivierung des Markerprotein-Gens durch Induktion einer intramolekularen oder intermolekularen homologen Rekombination realisiert wird.
- 5
13. Verfahren nach Anspruch 12, wobei die homologe Rekombination durch Einwirkung eines sequenzspezifischen Enzyms geeignet zur Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen gefördert wird.
- 10 14. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 13, wobei die Inaktivierung des Markerproteins durch Integration einer DNA-Sequenz in ein Markerprotein-Gen realisiert wird, umfassend nachfolgende Schritte:
- 15 i) Einbringen eines Insertionskonstruktes und mindestens eines Enzyms geeignet zur Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen an einer Erkennungssequenz zur gezielten Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen in oder in der Nähe des Markerprotein-Gens, und
- 20 ii) Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen an den Erkennungssequenzen zur gezielten Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen in oder in der Nähe des Markerprotein-Gens, und
- 25 iii) Insertion des Insertionskonstruktes in das Markerprotein-Gen, wobei die Funktionalität des Markerprotein-Gens und - bevorzugt - die Funktionalität der Erkennungssequenz zur gezielten Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen inaktiviert wird, so dass besagte Erkennungssequenz
- 30 nicht mehr durch das Enzym geeignet zur Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen geschnitten werden kann, und
- 35 iv) Selektion von Pflanzen oder pflanzlichen Zellen, bei denen das Insertionskonstrukt in das Markerproteingen inseriert wurde.
15. Verfahren nach einem der Ansprüche 11, 13 oder 14, wobei das sequenzspezifische Enzym geeignet zur Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen eine Homing-Endonuklease ist.
- 40
16. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 15, wobei zusammen mit der zu insertierenden Nukleinsäuresequenz eine Sequenz kodierend für eine Resistenz gegen mindestens ein Toxin, Antibiotikum oder Herbizid eingebracht wird, und die
- 45 Selektion zusätzlich unter Einsatz des Toxins, Antibiotikums oder Herbizids erfolgt.

17. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 16, wobei die in das Genom der pflanzlichen Zelle oder des pflanzlichen Organismus zu insertierende Nukleinsäuresequenz mindestens eine Expressionskassette umfasst, wobei besagte Expressionskassette unter Kontrolle eines in pflanzlichen Zellen oder pflanzlichen Organismen funktionellen Promotors eine RNA und/oder ein Protein exprimieren kann, welche nicht die Verminderung der Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion eines Markerproteins bewirken.
18. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 17, wobei die pflanzliche Zelle Teil eines pflanzlichen Organismus oder eines davon abgeleiteten Gewebes, Teils, Organs, Zellkultur oder Vermehrungsmaterials ist.
19. Doppelsträngiges RNA-Molekül umfassend
- a) einen "sense"-RNA-Strang umfassend mindestens eine Ribonukleotidsequenz, die im wesentlichen identisch ist zu mindestens einem Teil des "sense"-RNA-Transkriptes einer Nukleinsäuresequenz kodierend für ein Markerprotein, und
 - b) einen "antisense"-RNA-Strang, der zu dem RNA-sense-Strang unter a) im wesentlichen - bevorzugt vollständig - komplementären ist.
20. Doppelsträngiges RNA-Molekül nach Anspruch 19, wobei das Markerprotein wie in einem der Ansprüche 2 bis 6 definiert ist.
21. Doppelsträngiges RNA-Molekül nach einem der Ansprüche 19 oder 20, wobei "sense"-RNA-Strang und "antisense"-RNA-Strang kovalent in Form eines invertierten Repeats miteinander verbunden sind.
22. Transgene Expressionskassette enthaltend in funktioneller Verknüpfung mit einem in pflanzlichen Organismen funktionellen Promotor eine Nukleinsäuresequenz kodierend für ein doppelsträngiges RNA-Molekül gemäß einem der Ansprüche 19 bis 21.
23. Transgene Expressionskassette enthaltend eine Nukleinsäuresequenz kodierend für zumindest einen Teil eines Markerproteins, wobei besagte Nukleinsäuresequenz mit einem in pflanzlichen Organismen funktionellen Promotor in antisense-Orientierung funktionell verknüpft ist.

24. Transgene Expressionskassette nach Anspruch 23, wobei das Markerprotein wie in einem der Ansprüche 2 bis 6 definiert ist.
- 5 25. Transgener Vektor enthaltend eine transgene Expressionskassette gemäß einem der Ansprüche 22 bis 24.
- 10 26. Transgener pflanzlicher Organismus enthaltend ein doppelsträngiges RNA-Molekül gemäß einem der Ansprüche 19 bis 21, eine transgene Expressionskassette gemäß einem der Ansprüche 22 bis 24 oder einen transgenen Vektor gemäß Anspruch 25.
- 15 27. Transgener pflanzlicher Organismus nach Anspruch 26, ausgewählt aus der Gruppe der Pflanzen bestehend aus Weizen, Hafer, Hirse, Gerste, Roggen, Mais, Reis, Buchweizen, Sorghum, Triticale, Dinkel, Leinsamen, Zuckerrohr, Raps, Kresse, Arabidopsis, Kohlarten, Soja, Alfalfa, Erbse, Bohnengewächsen, Erdnuss, Kartoffel, Tabak, Tomate, Aubergine, 20 Paprika, Sonnenblume, Tagetes, Salat, Calendula, Melone, Kürbis und Zucchini.
- 25 28. Gewebe, Organ, Teil, Zelle, Zellkultur oder Vermehrungsgut abgeleitet von einem transgenen pflanzlichen Organismus gemäß einem der Ansprüche 26 oder 27.

30

35

40

45

Neue Selektionsverfahren

Beschreibung

5

Die vorliegende Erfindung betrifft Verfahren zur Herstellung transformierter pflanzlicher Zellen oder Organismen durch Transformation einer Population pflanzlicher Zellen, die mindestens ein Markerprotein mit einem für diese direkt oder indirekt

- 10 toxischen Effekt umfasst, mit mindestens einer zu insertierenden Nukleinsäuresequenz in Kombination mit mindestens einer Verbindung - bevorzugt einem DNA-Konstrukt - befähigt zur Verminderung der Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion des Markerproteins, wobei die transformierten pflanzlichen Zellen
- 15 infolge der Wirkung besagter Verbindung gegenüber nicht-transformierten Zellen einen Wachstumsvorteil haben.

Die Einführung genetischen Materials in Zielzellen gelingt meist nur in einer sehr begrenzten Anzahl von Zellen einer Population.

- 20 Dies macht die Unterscheidung und Isolierung von erfolgreich transformierten von nicht-transformierten Zellen erforderlich, ein Verfahren das als Selektion bezeichnet wird. Traditionell erfolgt die Selektion mittels einer sogenannten positiven Selektion, wobei die transformierte Zelle in die Lage versetzt
- 25 wird, zu wachsen und zu überleben, wohingegen die untransformierte Zelle im Wachstum gehemmt oder abgetötet wird (McCormick et al. (1986) Plant Cell Reports 5:81-84). Üblicherweise wird eine derartige positive Selektion durch Gene realisiert, die für eine Resistenz gegen ein Biozid kodieren (z.B.
- 30 ein Herbizid wie Phosphinothricin, Glyphosat oder Bromoxynil, einen Metabolismusinhibitor wie 2-Desoxyglucose-6-phosphat (WO 98/45456) oder ein Antibiotikum wie Tetracyclin, Ampicillin, Kanamycin, G 418, Neomycin, Bleomycin oder Hygromycin). Derartige Gene werden auch als positive Selektionsmarker bezeichnet. Der
- 35 positive Selektionsmarker wird gekoppelt (physikalisch oder mittels Cotransformation) mit der in das Zellgenom einzuführenden Nukleinsäuresequenz in die Zelle eingebracht. Anschließend werden die Zellen auf einem Medium unter dem entsprechenden Selektionsdruck (z.B. in Gegenwart eines entsprechenden Antibiotikums oder
- 40 Herbizids) kultiviert, wodurch die transformierten Zellen aufgrund der erworbenen Resistenz gegen besagten Selektionsdruck einen Wachstums-/Überlebensvorteil haben und so selektioniert werden können. Beispielhaft als positive Selektionsmarker seien genannt:

45

- 5 - Phosphinothricinacetyltransferasen (PAT) (auch Bialophos®-Resistenz; bar) acetylieren die freie Aminogruppe des Glutaminsynthaseinhibitors Phosphinothricin (PPT) und erreichen damit eine Detoxifizierung (de Block et al. (1987) EMBO J 6:2513-2518; Vickers JE et al. (1996) Plant Mol Biol Reporter 14:363-368; Thompson CJ et al. (1987) EMBO J 6:2519-2523).

- 10 - 5-Enolpyruvylshikimat-3-phosphatsynthasen (EPSPS) verleihen eine Resistenz gegen das unselektive Herbizid Glyphosat® (N-(Phosphonomethyl)glycin; Steinrücken HC et al. (1980) Biochem Biophys Res Commun 94:1207-1212; Levin JG und Sprinson DB (1964) J Biol Chem 239:1142-1150; Cole DJ (1985) Mode of action of glyphosate; A literature analysis, p. 48-74. In: Grossbard E und Atkinson D (eds.) The herbicide glyphosate. Bittersworths, Boston.). Glyphosat-tolerante EPSPS Varianten zur Verwendung als Selektionsmarker sind beschrieben (Padgette SR et al. (1996). New weed control opportunities: development of soybeans with a Roundup Ready™ gene. In: Herbicide Resistant Crops (Duke SO, ed.), pp. 53-84. CRC Press, Boca Raton, FL; Saroha MK und Malik VS (1998) J Plant Biochemistry and Biotechnology 7:65-72; Padgette SR et al. (1995) Crop Science 35(5):1451-1461; US 5,510,471; US 5,776,760; US 5,864,425; US 5,633,435; US 5,627,061; US 5,463,175; EP-A 0 218 571).

- 30 - Neomycinphosphotransferasen verleihen eine Resistenz gegen Aminoglykosid-Antibiotika wie Neomycin, G418, Hygromycin, Paromomycin oder Kanamycin, indem sie durch eine Phosphorylierungsreaktion deren inhibierende Wirkung reduzieren (Beck et al. (1982) Gene 19:327-336).

- 35 - 2-Desoxyglukose-6-phosphatphosphatasen verleihen eine Resistenz gegen 2-Desoxyglukose (EP-A 0 807 836; Randez-Gil et al. (1995) Yeast 11:1233-1240; Sanz et al. (1994) Yeast 10:1195-1202).

- 40 - Acetolactatsynthasen verleihen eine Resistenz gegen Imidazolinon/Sulfonylharnstoff-Herbizide (z.B. Imazamox, Imazapyr, Imazaquin, Imazethapyr, Amidosulfuron, Azimsulfuron, Chlorimuronethyl, Chlorsulfuron; Sathasivan K et al. (1990) Nucleic Acids Res 18(8):2188).

45 Darüber hinaus sind Resistenzgene gegen die Antibiotika Hygromycin (Hygromycinphosphotransferasen), Chloramphenicol (Chloramphenicolacetyltransferase), Tetracyclin, Streptomycin, Zeocin und Ampicillin (β -Lactamase Gen; Datta N, Richmond MH. (1966) Biochem

J 98(1):204-9) beschrieben.

Gene wie die Isopentenyltransferase (*ipt*) aus *Agrobacterium tumefaciens* (strain:PO22) (Genbank Acc.-No.: AB025109) können ebenfalls als Selektionsmarker eingesetzt werden. Das *ipt* Gen ist ein Schlüsselenzym der Cytokin-Biosynthese. Seine Überexpression erleichtert die Regeneration von Pflanzen (z.B. Selektion auf Cytokin-freiem Medium) (Ebinuma H et al. (2000) Proc Natl Acad Sci USA 94:2117-2121; Ebinuma H et al. (2000) Selection of Marker-free transgenic plants using the oncogenes (*ipt*, *rol* A, B, C) of *Agrobacterium* as selectable markers, In Molecular Biology of Woody Plants. Kluwer Academic Publishers). Nachteilig ist hier zum einen, dass der Selektionsvorteil auf meist subtilen Unterschieden in der Zellproliferation beruht, zum anderen die Pflanze durch die Transformation mit einem Onkogen unerwünschte Eigenschaften (Galltumorbildung) erhält.

Verschiedene weitere positive Selektionsmarker sind in EP-A 0 601 092 beschrieben. Beispielfhaft sind zu nennen: β -Glucuronidase (in Verbindung mit z.B. Cytokininglucuronid), Mannose-6-phosphat-Isomerase (in Verbindung mit Mannose), UDP-Galaktose-4-Epimerase (in Verbindung mit z.B. Galactose).

Negative Selektionsmarker werden zur Selektion von Organismen mit erfolgreich deletierten Markersequenzen eingesetzt (Koprek T et al. (1999) Plant J 19(6):719-726). In Gegenwart eines negativen Selektionsmarkers wird die entsprechende Zelle abgetötet oder erfährt einen Wachstumsnachteil. Bei der negativen Selektion wird beispielsweise durch den in die Pflanze eingebrachten negativen Selektionsmarker eine Verbindung, die ansonsten für die Pflanze keine nachteilige Wirkung hat, in eine Verbindung mit nachteiliger (d.h. toxischer) Wirkung umgesetzt. Beispiele für negative Selektionsmarker umfassen: Thymidinkinase (TK) z.B. des Herpes Simplex Virus (Wigler et al. (1977) Cell 11:223), zelluläre Adeninphosphoribosyltransferase (APRT) (Wigler et al. (1979) Proc Natl Acad Sci USA 76:1373), Hypoxanthinphosphoribosyltransferase (HPRT) (Jolly et al. (1983) Proc Natl Acad Sci USA 80:477), Diphtheria Toxin A Fragment (DT-A), die bakterielle Xanthin-Guaninphosphoribosyltransferase (*gpt*; Besnard et al. (1987) Mol. Cell. Biol. 7:4139; Mzoz and Moolten (1993) Human Gene Therapy 4:589-595), das *codA* Genprodukt kodierend für eine Cytosindeaminase (Gleave AP et al. (1999) Plant Mol Biol. 40(2):223-35; Perera RJ et al. (1993) Plant Mol Biol 23(4): 793-799; Stougaard J; (1993) Plant J 3:755-761; EP-A1 595 873), das Cytochrom P450 Gen (Koprek et al. (1999) Plant J 16:719-726), Gene kodierend für eine Haloalkandehalogenenase (Naested H (1999) Plant J 18:571-576), das *iaaH* Gen (Sundaresan V et al. (1995) Genes & Development 9:1797-1810) oder das *tms2* Gen (Fedoroff NV & Smith DL (1993)

Plant J 3: 273-289). Die negativen Selektionsmarker werden meist in Kombination mit sogenannten "Prodrugs" oder "Pro-Toxinen" eingesetzt, Verbindungen die durch die Aktivität des Selektionsmarkers in Toxine umgesetzt werden.

5

5-Methylthioribose-(MTR)-kinase ist ein Enzym, dessen enzymatische Aktivität nicht in Säugern, wohl aber in Pflanzen, Bakterien und Protozoen beschrieben ist. Das Enzym kann ein MTR-Analog (5-(Trifluoromethyl)thioribose) als sogenanntes "subversives

10 Substrat" des Methionin-Ausweich-Stoffwechselwegs ("Salvage Pathway") über ein instabiles Intermediat zu der toxischen Verbindung Carbothionyl difluorid umsetzen.

Besagte Selektionssysteme haben verschiedene Nachteile. Der

15 eingebrachte Selektionsmarker (z.B. Antibiotikaresistenz) hat seine Berechtigung allein während der Transformation und Selektion stellt jedoch später ein in der Regel unnötiges und oft auch unerwünschtes Proteinprodukt dar. Dies kann aus Gründen der Verbraucherakzeptanz und/oder der Zulassung als Lebens-

20 und/oder Futtermittel unvorteilhaft sein. Nachteilig ist in diesem Zusammenhang ferner, dass der zur Selektion verwendete Selektionsmarker in der Regel genetisch mit der in das Genom zu insertierenden Nukleinsäuresequenz gekoppelt ist und nicht durch Segregation im Rahmen der Vermehrung oder Kreuzung entkoppelt

25 werden kann. In der Regel ist eine Deletion der Markersequenz erforderlich, was zusätzliche Arbeitsschritte erfordert. Darüber hinaus erfordern biotechnologische Arbeiten in zahlreichen Fällen eine Mehrfachtransformation mit verschiedenen Genkonstrukten.

Hier ist für jeden Transformationsschritt ein neuer Selektions-
30 marker erforderlich, wenn nicht der zuvor verwendete zunächst mühsam deletiert werden soll. Dies erfordert jedoch eine breite Palette gut funktionierender Selektionsmarker, die für die meisten pflanzlichen Organismen nicht zur Verfügung stehen.

35 Es stellte sich folglich die Aufgabe, neue Selektionsverfahren zur Selektion transformierter pflanzlicher Zellen und Organismen bereitzustellen, die möglichst die Nachteile der vorhandenen Systeme nicht mehr aufweisen. Diese Aufgabe wird durch die vorliegende Erfindung gelöst.

40

Ein erster Gegenstand der Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung transformierter pflanzlicher Zellen oder Organismen umfassend nachfolgende Schritte:

45 a) Transformation einer Population pflanzlicher Zellen, wobei die Zellen besagter Population mindestens ein Markerprotein enthalten, das für besagte Population direkt oder indirekt

5 einen toxischen Effekt bewirken kann, mit mindestens einer zu insertierenden Nukleinsäuresequenz in Kombination mit mindestens einer Verbindung befähigt zur Verminderung der Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion mindestens eines Markerproteins, und

10 b) Selektion von transformierten pflanzlichen Zellen, die in ihrem Genom besagte Nukleinsäuresequenz aufweisen und die infolge der Wirkung besagter Verbindung gegenüber nicht-transformierten Zellen einen Wachstumsvorteil haben, aus besagter Population pflanzlicher Zellen, wobei die Selektion unter Bedingungen durchgeführt wird, bei denen das Markerprotein seinen toxischen Effekt auf die nicht transformierten Zellen ausüben kann.

15

In einer bevorzugten Ausführungsform ist das Markerprotein ein Protein, dass in der Lage ist, eine für besagte Population pflanzlicher Zellen nicht-toxische Substanz X in eine für besagte Population toxische Substanz Y direkt oder indirekt umzusetzen.
20 Das erfindungsgemäße Verfahren umfasst in diesem Fall bevorzugt nachfolgende Schritte:

a) Transformation der Population pflanzlicher Zellen mit mindestens einer zu insertierenden Nukleinsäuresequenz in Kombination mit mindestens einer Verbindung befähigt zur Verminderung der Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion mindestens eines Markerproteins, und

25

b) Behandlung besagter Population pflanzlicher Zellen mit der Substanz X in einer Konzentration, die infolge der Umsetzung durch das Markerprotein einen für nicht-transformierte Zellen toxischen Effekt bedingt, und

30

c) Selektion von transformierten pflanzlichen Zellen, die in ihrem Genom besagte insertierte Nukleinsäuresequenz aufweisen und die infolge der Wirkung besagter Verbindung gegenüber nicht-transformierten Zellen einen Wachstumsvorteil aufweisen, aus besagter Population pflanzlicher Zellen, wobei die Selektion unter Bedingungen durchgeführt wird, bei denen das Markerprotein seinen toxischen Effekt auf die nicht transformierten Zellen ausüben kann..

35

40

Bevorzugt handelt es sich bei der nicht-toxischen Substanz X um eine Substanz, die natürlicherweise in pflanzlichen Zellen oder Organismen nicht oder nur in Konzentration vorkommt, die im wesentlichen keinen toxischen Effekt bewirken können. Bevorzugt wird die nicht-toxische Substanz X im Rahmen des erfindungs-

45

gemäßen Verfahrens exogen z.B. über das Medium oder das Wachstumssubstrat appliziert.

Der Begriff "Verbindung befähigt zur Verminderung der Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion mindestens eines Markerproteins" ist breit zu verstehen und meint allgemein alle Verbindungen, die direkt oder indirekt, alleine oder in Kooperation mit anderen Faktoren eine Verminderung der Proteinmenge, RNA-Menge, Genaktivität, Proteinaktivität - oder funktion mindestens eines Markerproteins bewirken. Besagte Verbindungen sind infolge auch unter der Bezeichnung "anti-Markerprotein"-Verbindungen zusammengefasst. Der Begriff "anti-Markerprotein"-Verbindung schließt insbesondere - jedoch nicht einschränkend - die im Rahmen des erfindungsgemäßen Verfahren in den bevorzugten Ausführungsformen zum Einsatz kommenden Nukleinsäuresequenzen, Ribonukleinsäuresequenzen, doppelsträngigen Ribonukleinsäuresequenzen, antisense-Ribonukleinsäuresequenzen, Expressionskassetten, Peptide, Proteine oder andere Faktoren ein.

In einer bevorzugten Ausführungsform meint "anti-Markerprotein"-Verbindung ein DNA-Konstrukt umfassend

- a) mindestens eine Expressionskassette geeignet zur Expression einer Ribonukleinsäuresequenz und/oder - gegebenenfalls - eines Proteins, wobei besagte Nukleinsäuresequenz und/oder Protein in der Lage ist, die Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion des Markerproteins zu vermindern, oder
- b) mindestens eine Sequenz, die eine teilweise oder vollständige Deletion oder Inversion der Sequenz kodierend für besagtes Markerprotein bewirkt und so eine Verminderung der Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion des Markerproteins ermöglicht, sowie - gegebenenfalls - weitere Funktionselemente, die besagte Deletion oder Inversion erleichtern und/oder fördern, oder
- c) mindestens eine Sequenz, die eine Insertion in die Sequenz kodierend für das besagte Markerprotein bewirkt und so eine Verminderung der Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion des Markerproteins ermöglicht, sowie - gegebenenfalls - weitere Funktionselemente, die besagte Insertion erleichtern und/oder fördern.

Das erfindungsgemäße Verfahren hebt die negativ-selektive Wirkung des Markerproteins auf. Insofern wirkt eine "anti-Markerprotein"-Verbindungen direkt (z.B. über die Inaktivierung mittels Insertion in das Gen kodierend für das Markerprotein)

oder indirekt (z.B. mittels der durch die Expressionskassette exprimierten Ribonukleinsäuresequenz und/oder gegebenenfalls des davon translatierte Proteins) als positiver Selektionsmarker. Das erfindungsgemäße Selektionssystem sei infolge als "reverses Selektionssystem" bezeichnet, da es die negativ-selektive Wirkung des Markerproteins "revertiert".

Das erfindungsgemäße Verfahren bedeutet eine sprunghafte Verbreiterung des Repertoires an positiven Selektionsverfahren zur Selektion transformierter pflanzlicher Zellen.

Vorteilhaft ist ferner, dass in bestimmten, bevorzugten Ausführungsform (z.B. durch Wirkung einer doppelsträngigen oder antisense RNA) der Selektionseffekt ohne Expression eines Fremdproteins realisiert werden kann (s.u.).

Vorteilhaft ist darüber hinaus, dass das zur Selektion indirekt verwendete Markerprotein (z.B. der negative Selektionsmarker) nicht genetisch mit der in das Genom zu insertierenden Nukleinsäuresequenz gekoppelt ist. Im Unterschied zu den ansonsten üblichen Selektionsverfahren kann das Markerprotein - wenn es sich um ein Transgen handelt - durch einfache Segregation im Rahmen nachfolgender Vermehrung oder Kreuzung entfernt werden.

"Pflanzliche Zelle" meint im Rahmen der vorliegenden Erfindung jegliche Art von Zelle, die von einem pflanzlichen Organismus abgeleitet oder in diesem vorhanden ist. Der Begriff umfasst dabei beispielhaft Protoplasten, Kallus- oder Zellkulturen, Mikrosporen, Pollen, Zellen in Form von Geweben wie Blättern, Meristem, Blüten, Embryonen, Wurzeln usw. Insbesondere sind all solche Zellen und Zellpopulationen umfasst, die sich als Zielgewebe für eine Transformation eignen.

"Pflanzlicher Organismus" umfasst dabei jeden Organismus, der zur Photosynthese befähigt ist, sowie die von diesem abgeleitete Zellen, Gewebe, Teile oder Vermehrungsgut (wie Samen oder Früchte). Eingeschlossen sind im Rahmen der Erfindung alle Gattungen und Arten höherer und niedrigerer Pflanzen des Pflanzenreiches. Einjährige, mehrjährige, monocotyledone und dicotyledone Pflanzen sowie Gymnospermen sind bevorzugt.

"Pflanze" im Rahmen der Erfindung meint alle Gattungen und Arten höherer und niedrigerer Pflanzen des Pflanzenreiches. Eingeschlossen unter dem Begriff sind die reifen Pflanzen, Saatgut, Sprossen und Keimlinge, sowie davon abgeleitete Teile, Vermehrungsgut (zum Beispiel Knollen, Samen oder Früchte), Pflanzenorgane, Gewebe, Protoplasten, Kallus und andere Kulturen, zum

Beispiel Zellkulturen, sowie alle anderen Arten von Gruppierungen von Pflanzenzellen zu funktionellen oder strukturellen Einheiten. Reife Pflanzen meint Pflanzen zu jedem beliebigen Entwicklungsstadium jenseits des Keimlings. Keimling meint eine junge,

- 5 unreife Pflanze in einem frühen Entwicklungsstadium. "Pflanze" umfasst alle einjährigen und mehrjährige, monokotyledonen und dikotyledonen Pflanzen und schließt beispielhaft jedoch nicht einschränkend solche der Gattungen Cucurbita, Rosa, Vitis, Juglans, Fragaria, Lotus, Medicago, Onobrychis, Trifolium, 10 Trigonella, Vigna, Citrus, Linum, Geranium, Manihot, Daucus, Arabidopsis, Brassica, Raphanus, Sinapis, Atropa, Capsicum, Datura, Hyoscyamus, Lycopersicon, Nicotiana, Solarium, Petunia, Digitalis, Majorana, Cichorium, Helianthus, Lactuca, Bromus, Asparagus, Antirrhinum, Heterocallis, Nemesis, Pelargonium, 15 Panieum, Pennisetum, Ranunculus, Senecio, Salpiglossis, Cucumis, Browaalia, Glycine, Pisum, Phaseolus, Lolium, Oryza, Zea, Avena, Hordeum, Secale, Triticum, Sorghum, Picea und Populus ein.

Bevorzugt sind Pflanzen nachfolgender Pflanzenfamilien: Amaranth-
20 aceae, Asteraceae, Brassicaceae, Carophyllaceae, Chenopodiaceae, Compositae, Cruciferae, Cucurbitaceae, Labiatae, Leguminosae, Papilionoideae, Liliaceae, Linaceae, Malvaceae, Rosaceae, Rubiaceae, Saxifragaceae, Scrophulariaceae, Solanacea, Sterculiaceae, Tetragoniacea, Theaceae, Umbelliferae.

25

Bevorzugte monokotyle Pflanzen sind insbesondere ausgewählt aus den monokotylen Kulturpflanzen, wie zum Beispiel der Familie der Gramineae wie Alfalfa, Reis, Mais, Weizen oder andere Getreidearten wie Gerste, Hirse, Roggen, Triticale oder Hafer sowie dem

- 30 Zuckerrohr sowie allen Arten von Gräsern.

Bevorzugte dikotyle Pflanzen sind insbesondere ausgewählt aus den dikotylen Kulturpflanzen, wie zum Beispiel

- 35 - Asteraceae wie Sonnenblume, Tagetes oder Calendula und andere mehr,

- Compositae, besonders die Gattung Lactuca, ganz besonders die Art sativa (Salat) und andere mehr,

40

- Cruciferae, besonders die Gattung Brassica, ganz besonders die Arten napus (Raps), campestris (Rübe), oleracea cv Tastie (Kohl), oleracea cv Snowball Y (Blumenkohl) und oleracea cv Emperor (Broccoli) und weitere Kohlarten; und der Gattung

- 45 Arabidopsis, ganz besonders die Art thaliana sowie Kresse oder Canola und andere mehr,

- Cucurbitaceae wie Melone, Kürbis oder Zucchini und andere mehr,
- Leguminosae besonders die Gattung Glycine, ganz besonders die Art max (Sojabohne) sowie Alfalfa, Erbse, Bohnengewächsen oder
- 5 Erdnuss und andere mehr

- Rubiaceae, bevorzugt der Unterklasse Lamiidae wie beispielsweise Coffea arabica oder Coffea liberica (Kaffestrauch) und andere mehr,
- 10 - Solanaceae besonders die Gattung Lycopersicon, ganz besonders die Art esculentum (Tomate), die Gattung Solanum, ganz besonders die Art tuberosum (Kartoffel) und melongena (Aubergine) und die Gattung Capsicum, ganz besonders die Art annum (Pfeffer) sowie Tabak und andere mehr,
- 15

- Sterculiaceae, bevorzugt der Unterklasse Dilleniidae wie beispielsweise Theobroma cacao (Kakaostrauch) und andere mehr,
- 20 - Theaceae, bevorzugt der Unterklasse Dilleniidae wie beispielsweise Camellia sinensis oder Thea sinensis (Teestrauch) und andere mehr,
- Umbelliferae, besonders die Gattung Daucus (ganz besonders
- 25 die Art carota (Karrotte)) und Apium (ganz besonders die Art graveolens dulce (Sellerie)) und andere mehr;

sowie Lein, Baumwolle, Hanf, Flachs, Gurke, Spinat, Möhre, Zuckerrübe und den verschiedenen Baum-, Nuss- und Weinarten,

30 insbesondere Banane und Kiwi.

- Pflanzliche Organismen im Sinne der Erfindung sind weiterhin weitere photosynthetisch aktive befähigte Organismen, wie zum Beispiel Algen, Cyanobakterien sowie Moose. Bevorzugte Algen sind
- 35 Grünalgen, wie beispielsweise Algen der Gattung Haematococcus, Phaedactylum tricornatum, Volvox oder Dunaliella. Insbesondere bevorzugt ist Synechocystis.

- Besonders bevorzugt ist die Gruppe der Pflanzen bestehend aus
- 40 Weizen, Hafer, Hirse, Gerste, Roggen, Mais, Reis, Buchweizen, Sorghum, Triticale, Dinkel, Leinsamen, Zuckerrohr, Raps, Kresse, Arabidopsis, Kohlarten, Soja, Alfalfa, Erbse, Bohnengewächsen, Erdnuss, Kartoffel, Tabak, Tomate, Aubergine, Paprika, Sonnenblume, Tagetes, Salat, Calendula, Melone, Kürbis und Zucchini.

Am meisten bevorzugt sind

- 5 a) Pflanzen, die zur Ölproduktion geeignet sind, wie beispielsweise Raps, Sonnenblume, Sesam, Färberdistel (*Carthamus tinctorius*), Ölbaum, Soja, Mais, Erdnuss, Rizinus, Ölpalme, Weizen, Kakaotrauch oder verschiedene Nussarten wie beispielsweise Walnuss, Kokosnuss oder Mandel. Unter diesen wieder besonders bevorzugt sind dikotyledonen Pflanzen, insbesondere Raps, Soja und Sonnenblume.
- 10 b) Pflanzen, die der Stärkeproduktion dienen, wie beispielsweise Mais, Weizen oder Kartoffel.
- 15 c) Pflanzen, die als Nahrungs- und/oder Futtermittel und/oder Nutzpflanze genutzt werden und bei denen eine Resistenz gg. Pathogene vorteilhaft wäre, wie beispielsweise Gerste, Roggen, Reis, Kartoffel, Baumwolle, Flachs, Lein.
- 20 d) Pflanzen, die zur Produktion von Feinchemikalien wie beispielsweise Vitaminen und/oder Carotinoiden dienen können, wie beispielsweise Raps.

25 "Population pflanzlicher Zellen" meint jegliche Gruppe von pflanzlichen Zellen die im Rahmen der vorliegenden Erfindung einer Transformation unterworfen werden kann und von der nach dem erfindungsgemäßen Verfahren transformierte transgene pflanzliche Zellen erhalten und isoliert werden können. Besagte Population kann dabei beispielsweise auch ein pflanzliches Gewebe, Organ oder eine Zellkultur usw. sein.

30 "Genom" meint die Gesamtheit der Erbinformation einer pflanzlichen Zelle und umfasst sowohl die genetische Information des Zellkerns als auch die der Plastiden (z.B. Chloroplasten) und Mitochondrien. Bevorzugt meint Genom jedoch die genetische

35 Information des Zellkerns (beispielsweise der nukleären Chromosomen).

"Selektion" meint das Identifizieren und/oder Isolieren von erfolgreich transformierten pflanzlichen Zellen aus einer Popu-

40 lation nicht-transformierter Zellen unter Einsatz des erfindungsgemäßen Verfahrens. Dabei ist es nicht zwingend erforderlich, dass die Selektion unmittelbar nach der Transformation direkt mit den transformierten Zellen erfolgt. Es ist auch möglich, die Selektion erst zu einem späteren Zeitpunkt, ja sogar bei einer

45 späteren Generation der aus der Transformation resultierenden pflanzlichen Organismen (bzw. von diesen abgeleiteten Zellen, Geweben, Organen oder Vermehrungsgut) vorzunehmen. So können

beispielsweise Arabidopsispflanzen direkt mit z.B. der Vakuum-infiltrationsmethode transformiert werden (Clough S & Bent A (1998) Plant J 16(6):735-43; Bechtold N et al. (1993) CR Acad Sci Paris 1144(2):204-212) und ergeben infolge transgene Samen, 5 welche anschließend der Selektion ausgesetzt werden können.

Die Tatsache, dass die zu insertierende Nukleinsäuresequenz "in Kombination mit" der "anti-Markerprotein"-Verbindung (beispielsweise einem DNA-Konstrukt) transformiert wird, ist breit zu verstehen und meint, dass mindestens eine zu insertierende Nukleinsäuresequenz und mindestens eine "anti-Markerprotein"-Verbindung miteinander funktionell gekoppelt sind, so dass das Vorliegen der "anti-Markerprotein"-Verbindung in der pflanzlichen Zelle - und des damit verbundenen Selektionsvorteils - das parallele Vorliegen der insertierten Nukleinsäuresequenz als wahrscheinlich anzeigt. Die zu insertierende Nukleinsäuresequenz und die "anti-Markerprotein"-Verbindung (z.B. ein DNA-Konstrukt) können dabei bevorzugt, jedoch nicht zwingend, Teil eines einzigen Nukleinsäurekonstruktes (z.B. eines Transformationskonstruktes oder 10 Transformationsvektors) sein, also physikalisch-chemisch durch eine kovalente Bindung gekoppelt vorliegen. Sie können jedoch auch getrennt, beispielsweise im Rahmen einer Co-Transformation, gemeinsam eingeführt werden und auch so ihre Funktion im Rahmen des erfindungsgemäßen Verfahrens wahrnehmen.

25 "Nicht toxische Substanz X" meint allgemein Substanzen, die im Vergleich zu ihrem Umsetzungsprodukt Y - unter ansonsten gleichen Bedingungen - eine verminderte, bevorzugt eine im wesentlichen fehlende biologische Aktivität - bevorzugt Toxizität - aufweisen. 30 Dabei ist die Toxizität der Substanz Y mindestens doppelt so hoch wie die der Substanz X, bevorzugt mindestens fünffach so hoch, besonders bevorzugt mindestens zehnfach so hoch, ganz besonders bevorzugt mindestens zwanzigfach so hoch, am meistens bevorzugt mindestens einhundertfach so hoch. "Gleiche Bedingungen" meint 35 dabei, dass alle Bedingungen abgesehen von den unterschiedlichen Substanzen X bzw. Y gleich gehalten werden. Es werden demnach gleiche molare Konzentrationen von X bzw. Y, bei gleichem Medium, Temperatur, Organismenart und -dichte etc. eingesetzt. Die Umwandlungen der Substanz X in die Substanz Y kann auf verschiedene Weise z.B. durch Hydrolyse, Deaminierung, Verseifung, 40 Dephosphorylierung, Phosphorylierung, Oxidation oder eine andere Art der Aktivierung, Metabolisierung oder Umsetzung realisiert werden. Beispielfhaft - jedoch nicht einschränkend - kann die Substanz X die inaktive Vorstufe oder Derivat eines Pflanzenwachstumsregulators oder Herbizids sein. 45

12

"Toxizität" oder "toxischer Effekt" meint einen messbaren, negativen Einfluss auf die Physiologie der Pflanze oder der pflanzlichen Zelle und kann dabei Symptome wie beispielsweise - jedoch nicht einschränkend - ein vermindertes oder gestörtes

- 5 Wachstum, eine verminderte oder gestörte Photosyntheserate, eine verminderte oder gestörte Zellteilung, eine verminderte oder gestörte Regeneration einer vollständigen Pflanze aus Zellkultur oder Kallus usw. umfassen.
- 10 Die mittels des erfindungsgemässen Verfahrens erfolgreich transformierten pflanzlichen Zellen weisen - anders ausgedrückt - gegenüber den nicht-transformierten Zellen der gleichen Ausgangspopulation einen Wachstumsvorteil oder Selektionsvorteil unter Einwirkung der Substanz "X" auf. Wachstums- oder Selektionsvorteil ist dabei breit zu verstehen und meint beispielsweise die
- 15 Tatsache, dass besagte transformierte pflanzliche Zellen in der Lage sind, Schösslinge auszubilden und/oder zu vollständigen Pflanzen regenerierbar sind, wohingegen die nicht-transformierten Zellen dies nicht oder nur mit deutlicher Verzögerung realisieren
- 20 können.

Der Begriff des "Markerproteins" ist breit zu verstehen und meint allgemein all solche Proteine, die befähigt sind,

- 25 i) per se einen toxischen Effekt auf die Pflanze oder pflanzliche Zelle auszuüben, oder
- ii) eine nicht toxische Substanz X in eine für die Pflanze oder pflanzliche Zelle toxische Substanz Y direkt oder indirekt
- 30 umzusetzen.

- Dabei kann es sich bei dem Markerprotein um ein pflanzeneigenes, endogenes Gen oder aber auch um ein Transgen aus einem anderen Organismus handeln. Bevorzugt hat das Markerprotein selber keine
- 35 essentielle Funktion für den das Markerprotein umfassenden Organismus. Übt das Markerprotein per se einen toxischen Effekt aus, so wird es bevorzugt nicht konstitutiv sondern beispielsweise unter einem induzierbaren Promotor exprimiert.
- 40 Bevorzugt setzt jedoch das Markerprotein eine nicht toxische Substanz X in eine für die Pflanze oder pflanzliche Zelle toxische Substanz Y direkt oder indirekt um. Insbesondere bevorzugt sind als Markerprotein die sogenannten "negativen Selektionsmarker", wie sie beispielsweise im Rahmen von gezielten
- 45 Deletionen aus dem Genom eingesetzt werden.

Beispielhaft jedoch nicht einschränkend sind für Markerproteine zu nennen:

- (a) Cytosindeaminasen (CodA oder CDase), wobei bevorzugt Substanzen wie 5-Fluorocytosin (5-FC) als nicht toxische Substanz X eingesetzt werden. Cytosindeaminasen katalysieren die Deaminierung von Cytosin zu Uracil (Kilstrup M et al. (1989) J Bacteriol 171:2124-2127; Anderson L et al. (1989) Arch Microbiol 152:115-118). Bakterien und Pilze, die CDase-Aktivität aufweisen, konvertieren 5-FC zu dem toxischen Metaboliten ("Y") 5-Fluorouracil (5-FU) (Polak A & Scholer HJ (1975) Chemotherapy (Basel) 21:113-130). 5-FC selbst ist von geringer Toxizität (Bennett JE, in Goodman and Gilman: the Pharmacological Basis of Therapeutics. 8th ed., eds. Gilman AG et al. (Pergamon Press, New York) pp. 1165-1181). 5-FU jedoch hat einen stark zytotoxischen Effekt da es infolge zu Fluoro-UTP (FUTP) und Fluoro-dUMP (FdUMP) metabolisiert wird und so die RNA- und DNA-Synthese inhibiert (Calabrisi P & Chabner BA in Goodman and Gilman: the Pharmacological Basis of Therapeutics. 8th ed., eds. Gilman AG et al. (Pergamon Press, New York) pp. 1209-1263); Damon LE et al. (1989) Pharmac Ther 43:155-189).

- Zellen höherer Pflanzen und Säugerzellen haben keine signifikante CDase-Aktivität und können 5-FC nicht deaminieren (Polak A et al. (1976) Chemotherapy 22:137-153; Koechlin BA et al. (1966) Biochemical Pharmacology 15:434-446). Insofern wird im Rahmen des erfindungsgemäßen Verfahrens die CDase als Transgen (z.B. in Form einer transgenen Expressionskassette) in pflanzliche Organismen eingebracht. Entsprechende transgene pflanzliche Zellen oder Organismen werden dann als Masterpflanzen als Ausgangsmaterial eingesetzt. Entsprechende CDase Sequenzen, transgene pflanzliche Organismen und die Durchführung negativer Selektionsverfahren unter Einsatz von z.B. 5-FC als nicht toxische Substanz X sind dem Fachmann bekannt (WO 93/01281; US 5,358,866; Gleave AP et al. (1999) Plant Mol Biol 40(2):223-35; Perera RJ et al. (1993) Plant Mol Biol 23(4):793-799; Stougaard J (1993) Plant J 3:755-761); EP-A1 595 837; Mullen CA et al. (1992) Proc Natl Acad Sci USA 89(1):33-37; Kobayashi T et al. (1995) Jpn J Genet 70(3):409-422; Schlaman HRM & Hooykaas PFF (1997) Plant J 11:1377-1385; Xiaohui Wang H et al. (2001) Gene 272(1-2): 249-255; Koprek T et al. (1999) Plant J 19(6):719-726; Gleave AP et al. (1999) Plant Mol Biol 40(2):223-235; Gallego ME (1999) Plant Mol Biol 39(1):83-93; Salomon S & Puchta H (1998) EMBO J 17(20):6086-6095; Thykjaer T et al. (1997) Plant Mol Biol 35(4):523-530; Serino G (1997) Plant J

12(3):697-701; Risseuw E (1997) Plant J 11(4):717-728; Blanc V et al. (1996) Biochimie 78(6):511-517; Corneille S et al. (2001) Plant J 27:171-178). Cytosindeaminasen und die dafür kodierenden Gene können aus einer Vielzahl von Organismen, bevorzugt Mikroorganismen, wie beispielsweise den Pilzen *Cryptococcus neoformans*, *Candida albicans*, *Torulopsis glabrata*, *Sporothrix schenckii*, *Aspergillus*, *Cladosporium* und *Phialophora* (JE Bennett, Chapter 50: Antifungal Agents, in Goodman and Gilman's the Pharmacological Basis of Therapeutics 8th ed., A.G. Gilman, ed., Pergamon Press, New York, 1990) sowie den Bakterien *E.coli* und *Salmonella typhimurium* (Andersen L et al. (1989) Arch Microbiol 152:115-118) erhalten werden.

Auf die im Rahmen der genannten Publikationen offenbarten Sequenzen, Materialien und Verfahren wird hiermit ausdrücklich Bezug genommen.

Insbesondere bevorzugt sind Sequenzen entsprechend der GenBank Acc.-No: S56903, sowie die in EP-A1 595 873 beschriebenen modifizierten *codA* Sequenzen, die eine Expression in Eukaryoten ermöglichen. Bevorzugt sind dabei Nukleinsäuresequenzen, die für Polypeptide gemäß SEQ ID NO: 2 oder - bevorzugt - 4 kodieren, insbesondere die Sequenzen gemäß SEQ ID NO: 1 oder - bevorzugt - 3.

(b) Cytochrom P-450 Enzyme, insbesondere das bakterielle Cytochrom P-450 SU1 Genprodukt (CYP105A1) aus *Streptomyces griseolus* (Stamm ATCC 11796), wobei bevorzugt Substanzen wie das Pro-Sulfonylharnstoffherbizid R7402 (2-Methylethyl-2,3-dihydro-N-[(4,6-dimethoxypyrimidin-2-yl)aminocarbonyl]-1,2-benzoisothiazol-7-sulfonamid-1,1-dioxid) als nicht toxische Substanz X eingesetzt werden. Entsprechende Sequenzen und die Durchführung negativer Selektionsverfahren unter Einsatz von z.B. R7402 als nicht toxische Substanz X sind dem Fachmann bekannt (O'Keefe DP et al. (1994) Plant Physiol 105:473-482; Tissier AF et al. (1999) Plant Cell 11:1841-1852; Koprek T et al. (1999) Plant J 19(6):719-726; O'Keefe DP (1991) Biochemistry 30(2):447-55). Auf die im Rahmen der genannten Publikationen offenbarten Sequenzen, Materialien und Verfahren wird hiermit ausdrücklich Bezug genommen.

Insbesondere bevorzugt sind Sequenzen entsprechend der GenBank Acc.-No: M32238. Bevorzugt sind ferner Nukleinsäuresequenzen, die für das Polypeptid gemäß SEQ ID NO: 6 kodieren, insbesondere die Sequenz gemäß SEQ ID NO: 5.

15

(c) Indolessigsäurehydrolasen wie beispielsweise das tms2 Genprodukt aus *Agrobacterium tumefaciens*, wobei bevorzugt Substanzen wie Auxinamidverbindungen oder Naphthalacetamid (NAM) als nicht toxische Substanz X eingesetzt werden (wobei NAM zu Naphthalessigsäure, einer phytotoxischen Substanz, umgesetzt wird). Entsprechende Sequenzen und die Durchführung negativer Selektionsverfahren unter Einsatz von z.B. NAM als nicht toxische Substanz X sind dem Fachmann bekannt (Fedoroff NV & Smith DL (1993) *Plant J* 3:273-289; Upadhyaya NM et al. (2000) *Plant Mol Biol Rep* 18:227-223; Depicker AG et al. (1988) *Plant Cell rep* 104:1067-1071; Karlin-Neumann GA et al. (1991) *Plant Cell* 3:573-582; Sundaresan V et al. (1995) *Gene Develop* 9:1797-1810; Cecchini E et al. (1998) *Mutat Res* 401(1-2):199-206; Zubko E et al. (2000) *Nat Biotechnol* 18:442-445). Auf die im Rahmen der genannten Publikationen offenbarten Sequenzen, Materialien und Verfahren wird hiermit ausdrücklich Bezug genommen.

Insbesondere bevorzugt sind Sequenzen entsprechend den Gen-Bank Acc.-No: NC_003308 (Protein_id="NP_536128.1), AE009419, AB016260 (Protein_id="BAA87807.1) und NC002147. Bevorzugt sind ferner Nukleinsäuresequenzen, die für Polypeptide gemäß SEQ ID NO: 8 oder 10 kodieren, insbesondere die Sequenzen gemäß SEQ ID NO: 7 oder 9.

(d) Haloalkandehalogenasen (dh1A Genprodukt) z.B. aus *Xanthobacter autotrophicus* GJ10. Die Dehalogenase hydrolisiert Dihaloalkane wie 1,2-Dichloroethan (DCE) zu halogenierten Alkoholen und anorganischen Haliden (Naested H et al. (1999) *Plant J* 18(5):571-576; Janssen DB et al. (1994) *Annu Rev Microbiol* 48: 163-191; Janssen DB (1989) *J Bacteriol* 171(12):6791-9). Auf die im Rahmen der genannten Publikationen offenbarten Sequenzen, Materialien und Verfahren wird hiermit ausdrücklich Bezug genommen.

Insbesondere bevorzugt sind Sequenzen entsprechend der GenBank Acc.-No: M26950. Bevorzugt sind ferner Nukleinsäuresequenzen, die für das Polypeptid gemäß SEQ ID NO: 12 kodieren, insbesondere die Sequenz gemäß SEQ ID NO: 11.

(e) Thymidinkinasen (TK), insbesondere virale TKs aus Viren wie Herpes Simplex Virus, SV40, Cytomegalovirus, Varicella-zoster Virus, insbesondere die TK des Typ 1 Herpes Simplex Virus (TK HSV-1), wobei bevorzugt Substanzen wie Acyclovir, Ganciclovir oder 1,2-Deoxy-2-fluoro- β -D-arabinofuranosil-5-iodouracil (FIAU) als nicht toxische Substanz X eingesetzt werden. Entsprechende Sequenzen und die Durchführung negativer

16

Selektionsverfahren unter Einsatz von z.B. Acyclovir, Ganciclovir oder FIAU als nicht toxische Substanz X sind dem Fachmann bekannt (Czako M & Marton L (1994) Plant Physiol 104:1067-1071; Wigler M et al. (1977) Cell 11(1):223-232; McKnight SL et al. (1980) Nucl Acids Res 8(24):5949-5964; McKnight SL et al. (1980) Nucl Acids Res 8(24):5931-5948; Preston et al. (1981) J Virol 38(2):593-605; Wagner et al. (1981) Proc Natl Acad Sci USA 78(3):1441-1445; St. Clair et al. (1987) Antimicrob Agents Chemother 31(6):844-849).

5 Auf die im Rahmen der genannten Publikationen offenbarten Sequenzen, Materialien und Verfahren wird hiermit ausdrücklich Bezug genommen.

10

Insbesondere bevorzugt sind Sequenzen entsprechend den GenBank Acc.-No: J02224, V00470 und V00467. Bevorzugt sind ferner Nukleinsäuresequenzen, die für Polypeptide gemäß SEQ ID NO: 14 oder 16 kodieren, insbesondere die Sequenzen gemäß SEQ ID NO: 13 oder 15.

15

20 (f) Guaninphosphoribosyltransferasen, Hypoxanthinphosphoribosyltransferasen oder Xanthinguaninphosphoribosyltransferasen, wobei bevorzugt Substanzen wie 6-Thioxanthin oder Allopurinol als nicht toxische Substanz X eingesetzt werden. Bevorzugt sind Guaninphosphoribosyltransferasen (gpt) z.B. aus E. Coli (Besnard et al. (1987) Mol Cell Biol 7:4139; Mzoz and Moolten (1993) Human Gene Therapy 4:589-595; Ono et al. (1997) Hum Gene Ther 8(17):2043-55), Hypoxanthinphosphoribosyltransferasen (HPRT; Jolly et al. (1983) Proc Natl Acad Sci USA 80:477; Fonwick "The HGPRT System", pp. 333-373, M. Gottesman (ed.), Molecular Cell Genetics, John Wiley and Sons, New York, 1985), Xanthinguaninphosphoribosyltransferasen z.B. aus Toxoplasma gondii (Knoll LJ et al. (1998) Mol Cell Biol 18(2):807-814; Donald RG et al. (1996) J Biol Chem 271(24):14010-14019). Auf die im Rahmen der genannten

25 Publikationen offenbarten Sequenzen, Materialien und Verfahren wird hiermit ausdrücklich Bezug genommen.

30

35

Insbesondere bevorzugt sind Sequenzen entsprechend den GenBank Acc.-No: U10247 (Toxoplasma gondii HXGPRT), M13422 (E. coli gpt) und X00221 (E. coli gpt). Bevorzugt sind ferner Nukleinsäuresequenzen, die für Polypeptide gemäß SEQ ID NO: 18, 20 oder 22 kodieren, insbesondere die Sequenzen gemäß SEQ ID NO: 17, 19 oder 21.

40

45 (g) Purinnukleosidphosphorylasen (PNP; DeoD Genprodukt) z.B. aus E. coli, wobei bevorzugt Substanzen wie 6-Methylpurin-deoxyribonukleosid als nicht toxische Substanz X eingesetzt

werden. Entsprechende Sequenzen und die Durchführung negativer Selektionsverfahren unter Einsatz von z.B. 6-Methylpurindeoxyribonukleosid als nicht toxische Substanz X sind dem Fachmann bekannt (Sorscher EJ et al. (1994) Gene Therapy 1:233-238). Auf die im Rahmen der genannten Publikationen offenbarten Sequenzen, Materialien und Verfahren wird hiermit ausdrücklich Bezug genommen.

Insbesondere bevorzugt sind Sequenzen entsprechend der GenBank Acc.-No: M60917. Bevorzugt sind ferner Nukleinsäuresequenzen, die für das Polypeptid gemäß SEQ ID NO: 24 kodieren, insbesondere die Sequenz gemäß SEQ ID NO: 23.

h) Phosphonatmonoesterhydrolasen, welche inaktive Esterderivate des Herbizides Glyphosat (z.B. Glycerylglyphosat) zu der aktiven Form des Herbizids umsetzen. Entsprechende Sequenzen und die Durchführung negativer Selektionsverfahren unter Einsatz von z.B. Glycerylglyphosat sind dem Fachmann bekannt (US 5,254,801; Dotson SB et al. (1996) Plant J 10(2):383-392; Dotson SB et al. (1996) J Biol Chem 271(42): 25754-25761). Auf die im Rahmen der genannten Publikationen offenbarten Sequenzen, Materialien und Verfahren wird hiermit ausdrücklich Bezug genommen.

Insbesondere bevorzugt sind Sequenzen entsprechend der GenBank Acc.-No: U44852. Bevorzugt sind ferner Nukleinsäuresequenzen, die für das Polypeptid gemäß SEQ ID NO: 26 kodieren, insbesondere die Sequenz gemäß SEQ ID NO: 25.

(i) Aux-1 und - bevorzugt - Aux-2 Genprodukte z.B. der Ti-Plasmide von Agrobacterium Stämmen wie A.rhizogenes oder A.tumefaciens (Beclin C et al. (1993) Transgenics Res 2:4855); Gaudin V, Jouanin L. (1995) Plant Mol Biol. 28(1):123-36.

Die Aktivität der beiden Enzyme bedingt die Produktion von Indolacetamid (IAA) in der pflanzlichen Zelle. Aux-1 kodiert für eine Indolacetamidsynthase (IAMS) und setzt Tryptophan zu Indolacetamid um (VanOnckelen et al. (1986) FEBS Lett. 198: 357-360). Aux-2 kodiert für das Enzym Indolacetamidhydrolase (IAMH) und setzt Indolacetamid, eine Substanz ohne Phytohormonaktivität, zu dem aktiven Auxin Indolelessigsäure um (Inze D et al. (1984) Mol Gen Genet 194:265-274; Tomashow et al. (1984) Proc Natl Acad Sci USA 81:5071-5075; Schroder et al. (1984) Eur J Biochem 138:387-391). Das Enzym IAMH kann ferner einer Reihe von Indolamid-Substraten wie beispielsweise Naphthalacetamid hydrolisieren, wobei letzteres in den

Pflanzenwachstumsregulator Naphthalessigsäure (NAA) umgesetzt wird. Die Verwendung des IAMH Gens als negativer Selektionsmarker ist beispielsweise in US 5,180,873 beschrieben.

- 5 Entsprechende Enzyme sind auch in *A. rhizogenes*, *A. vitis* (Canaday J et al. (1992) Mol Gen Genet 235:292-303) and *Pseudomonas savastanoi* (Yamada et al. (1985) Proc Natl Acad Sci USA 82:6522-6526) beschrieben. Der Einsatz als negativer Selektionsmarker zum Abtöten bestimmter Zellgewebe (z.B. Pollen; US 5,426,041) oder transgener Pflanzen
- 10 (US 5,180,873) ist beschrieben. Entsprechende Sequenzen und die Durchführung negativer Selektionsverfahren unter Einsatz von z.B. Naphthalacetamid sind dem Fachmann bekannt (s.o.). Auf die im Rahmen der genannten Publikationen offenbarten Sequenzen, Materialien und Verfahren wird hiermit aus-
- 15 drücklich Bezug genommen.

Insbesondere bevorzugt sind Sequenzen entsprechend den Gen-Bank Acc.-No: M61151, AF039169 und AB025110. Bevorzugt sind ferner Nukleinsäuresequenzen, die für Polypeptide gemäß

20 SEQ ID NO: 28, 30, 32, 34 oder 36 kodieren, insbesondere die Sequenzen gemäß SEQ ID NO: 27, 29, 31, 33 oder 35.

- (j) Adeninphosphoribosyltransferasen (APRT), wobei bevorzugt Substanzen wie 4-Aminopyrazolopyrimidin als nicht toxische
- 25 Substanz X eingesetzt werden. Entsprechende Sequenzen und die Durchführung negativer Selektionsverfahren unter Einsatz sind dem Fachmann bekannt (Wigler M et al. (1979) Proc Natl Acad Sci USA 76(3):1373-6; Taylor et al. "The APRT System", pp., 311-332, M. Gottesman (ed.), Molecular Cell Genetics, John
- 30 Wiley and Sons, New York, 1985).

- k) Methoxinindehydrogenasen, wobei bevorzugt Substanzen wie 2-Amino-4-methoxy-butansäure (Methoxinin) als nicht toxische
- 35 Substanz X eingesetzt werden, welches zum toxischen Methoxyvinylglycin umgesetzt wird (Margraff R et al. (1980) Experimentia 36: 846).

- l) Rhizobitoxinsynthasen, wobei bevorzugt Substanzen wie 2-Amino-4-methoxy-butansäure (Methoxinin) als nicht toxische
- 40 Substanz X eingesetzt werden, welches zum toxischen 2-Amino-4-[2-amino-3-hydroxypropyl]-trans-3-butansäure (Rhizobitoxin) umgesetzt wird (Owens LD et al. (1973) Weed Science 21:63-66),

- 45 m) 5-Methylthioribose (MTR) kinasen, wobei bevorzugt Substanzen wie 5-(Trifluoromethyl)thioribose (MTR-Analog, "subversives Substrat") als nicht toxische Substanz X eingesetzt wird,

5 welches über ein instabiles Intermediat zu der toxischen
Substanz (Y) Carbothionyl difluorid umgesetzt wird. Die
MTR-Kinase ist ein Schlüsselenzym des Methionin-Ausweich-
Stoffwechselwegs ("Salvage Pathway"). Entsprechende Enzym-
aktivitäten wurden nicht in Säugern, wohl aber in Pflanzen,
Bakterien und Protozoen beschrieben. MTR Kinasen aus ver-
10 schiedenen Arten wurden aufgrund definierter Sequenzmotive
identifiziert (Sekowska A et al. (2001) BMC Microbiol 1:15;
<http://www.biomedcentral.com/1471-2180/1/15>). Entsprechende
Sequenzen und die Durchführung negativer Selektionsverfahren
unter Einsatz von z.B. 5-(Trifluoromethyl)thioribose sind dem
Fachmann bekannt und leicht aus entsprechenden Sequenzdaten-
bank (z.B. GenBank) erhältlich (Sekowska A et al. (2001)
BMC Microbiol 1:15; Cornell KA et al. (1996) 317:285-290).
15 Auf die im Rahmen der genannten Publikationen offenbarten
Sequenzen, Materialien und Verfahren wird hiermit ausdrück-
lich Bezug genommen.

20 Eine pflanzliche MTR-Kinase ist bislang jedoch nicht
eindeutig identifiziert worden und wird im Rahmen des
erfindungsgemäßen Verfahrens bereitgestellt (SEQ ID NO: 39
bzw. 40). Bevorzugt wird als Markerprotein eine pflanzliche,
endogene MTR-Kinase verwendet.

25 Insbesondere bevorzugt sind Sequenzen entsprechend den Gen-
Bank Acc.-No: AF212863 oder AC079674 (Protein_ID=AAG51775.1).
Bevorzugt sind ferner Nukleinsäuresequenzen, die für Poly-
peptide gemäß SEQ ID NO: 38 oder 40 kodieren, insbesondere
die Sequenzen gemäß SEQ ID NO: 37 oder 39.

30 n) Alkoholdehydrogenasen (Adh) insbesondere pflanzliche Adh-1
genprodukte, wobei bevorzugt Substanzen wie Allylalkohol
als nicht toxische Substanz X eingesetzt werden, welche
so zu der toxischen Substanz (Y) Acrolein umgesetzt wird.
35 Entsprechende Sequenzen und die Durchführung negativer
Selektionsverfahren unter Einsatz von z.B. Allylalkohol sind
dem Fachmann bekannt und leicht aus entsprechenden Sequenz-
datenbank (z.B. GenBank) erhältlich (Wisman E et al. (1991)
Mol Gen Genet 226(1-2):120-8; Jacobs M et al. (1988) Biochem
40 Genet 26(1-2):105-22; Schwartz D. (1981) Environ Health
Perspect 37:75-7). Auf die im Rahmen der genannten Publi-
kationen offenbarten Sequenzen, Materialien und Verfahren
wird hiermit ausdrücklich Bezug genommen.

45 Insbesondere bevorzugt sind Sequenzen entsprechend den Gen-
Bank Acc.-No: X77943, M12196, AF172282, X04049 oder AF253472.
Bevorzugt sind ferner Nukleinsäuresequenzen, die für Poly-

peptide gemäß SEQ ID NO: 42, 44, 46 oder 48 kodieren, insbesondere die Sequenzen gemäß SEQ ID NO: 41, 43, 45 oder 47.

- (o) Weiterhin sind als negativer Selektionsmarker solche
- 5 Sequenzen geeignet, die per se eine toxische Wirkung auf pflanzliche Zellen ausüben, wie beispielsweise Diphtheriatoxin A, Ribonukleasen wie Barnase sowie Ribosom-inhibierende Proteine wie Ricin. Dabei werden diese Proteine bevorzugt in
- 10 den pflanzlichen Zellen nicht konstitutiv, sondern induzierbar exprimiert. Bevorzugt erfolgt die Induktion chemisch, wobei beispielsweise die unten erwähnten chemisch-induzierbaren Promotoren verwendet werden können, um diese chemisch-induzierte Expression zu gewährleisten.
- 15 "Verminderung" oder "vermindern" ist im Zusammenhang mit einem Markerprotein, bzw. seiner Menge, Expression, Aktivität und/oder Funktion weit auszulegen und umfasst die teilweise oder im wesentlichen vollständige, auf unterschiedliche zellbiologische Mechanismen beruhende Unterbindung oder Blockierung
- 20 der Funktionalität eines Markerproteins in einer pflanzlichen Zelle, Pflanze oder einem davon abgeleiteten Teil, Gewebe, Organ, Zellen oder Samen.

- Eine Verminderung im Sinne der Erfindung umfasst auch eine
- 25 mengenmäßige Verringerung eines Markerproteins bis hin zu einem im wesentlichen vollständigen Fehlen des Markerproteins (d.h. fehlende Nachweisbarkeit von Markerprotein-Aktivität bzw. Markerprotein-Funktion oder fehlende immunologische Nachweisbarkeit des Markerproteins). Dabei wird die Expression eines bestimmten
- 30 Markerproteins (bzw. seiner Menge, Expression, Aktivität und/oder Funktion) in einer Zelle oder einem Organismus bevorzugt um mehr als 50 %, besonders bevorzugt um mehr als 80 %, ganz besonders bevorzugt um mehr als 90%, am meisten bevorzugt um mehr als 98 % vermindert. Insbesondere meint Verminderung auch das
- 35 vollständigen Fehlen des Markerproteins (bzw. seiner Menge, Expression, Aktivität und/oder Funktion). Dabei meint Aktivität und/oder Funktion bevorzugt die Eigenschaft des Markerproteins einen toxischen Effekt auf die pflanzliche Zelle oder den pflanzlichen Organismus auszuüben bzw. die Fähigkeit die Substanz X
- 40 in die Substanz Y umzusetzen. Bevorzugt wird als der durch das Markerprotein bewirkte toxische Effekt um mehr als 50 %, besonders bevorzugt um mehr als 80 %, ganz besonders bevorzugt um mehr als 90%, am meisten bevorzugt um mehr als 98 % vermindert. Selbst verständliche umfasst "Verminderung" im Rahmen
- 45 des erfindungsgemäßen Verfahrens auch eine vollständige, 100%ige Verminderung oder Beseitigung des Markerproteins (bzw. seiner

Menge, Expression, Aktivität und/oder Funktion) (z.B. durch Deletion des Markerprotein-Gens aus dem Genom).

Erfindungsgemäß sind verschiedene Strategien zur Verminderung der Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion des Markerproteins umfasst. Der Fachmann erkennt, dass eine Reihe verschiedener Methoden zur Verfügung stehen, um die Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion eines Markerproteins in gewünschter Weise zu beeinflussen. Beispielfhaft, jedoch nicht einschränkend, seien zu nennen:

- 15 a) Einbringen mindestens einer doppelsträngigen Markerprotein Ribonukleinsäuresequenz (MP-dsRNA) oder einer deren Expression gewährleistenden Expressionskassette oder Expressionskassetten. Umfasst sind solche Verfahren, bei denen die MP-dsRNA gegen ein Markerprotein-Gen (also genomische DNA-Sequenzen wie Promotorsequenzen) oder ein Markerprotein-Gentranskript (also mRNA-Sequenzen) gerichtet ist.
- 20 b) Einbringen mindestens einer Markerprotein antisense-Ribonukleinsäuresequenz (MP-antisenseRNA) oder einer deren Expression gewährleistenden Expressionskassette. Umfasst sind solche Verfahren, bei denen die MP-antisenseRNA gegen ein Markerprotein-Gen (also genomische DNA-Sequenzen) oder ein Markerprotein-Gentranskript (also RNA-Sequenzen) gerichtet ist. Umfasst sind auch α -anomere Nukleinsäuresequenzen.
- 25 c) Einbringen mindestens einer MP-antisenseRNA kombiniert mit einem Ribozym oder einer deren Expression gewährleistenden Expressionskassette
- 30 d) Einbringen mindestens einer Markerprotein sense-Ribonukleinsäuresequenz (MP-senseRNA) zur Induktion einer Kosuppression oder einer deren Expression gewährleistenden Expressionskassette
- 35 e) Einbringen mindestens eines DNA-oder Protein-bindenden Faktors gegen ein Markerprotein-Gen, -RNA oder -Protein oder einer dessen Expression gewährleistenden Expressionskassette
- 40 f) Einbringen mindestens einer den Markerprotein RNA-Abbau bewirkenden viralen Nukleinsäuresequenz oder einer deren Expression gewährleistenden Expressionskassette
- 45

- g) Einbringen mindestens eines Konstruktes zur Erzeugung eines Funktionsverlustes (z.B. Generierung von Stopp-Kodons, Verschiebungen im Leseraster etc.) an einem Markerprotein-Gen beispielsweise durch Erzeugung einer Insertion, Deletion, Inversion oder Mutation in einem Markerprotein-Gen. Bevorzugt können Knockout-Mutanten mittels gezielter Insertion in besagtes Markerprotein-Gen durch homologer Rekombination oder Einbringen von sequenzspezifischen Nukleasen gegen Markerprotein-Gensequenzen generiert werden.
- 10 Dem Fachmann ist bekannt, dass auch weitere Verfahren im Rahmen der vorliegenden Erfindung zur Verminderung eines Markerproteins bzw. seiner Aktivität oder Funktion eingesetzt werden können. Beispielsweise kann auch - je nach Art des verwendeten Marker-
- 15 proteins - das Einbringen einer dominant-negativen Variante eines Markerproteins oder einer deren Expression gewährleistenden Expressionskassette vorteilhaft sein. Dabei kann jedes einzelne dieser Verfahren eine Verminderung der Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion eines Markerproteins bewirken. Auch eine
- 20 kombinierte Anwendung ist denkbar. Weitere Methoden sind dem Fachmann bekannt und können die Behinderung oder Unterbindung der Prozessierung des Markerproteins, des Transports des Markerproteins oder dessen mRNA, Hemmung der Ribosomenanlagerung, Hemmung des RNA-Spleißens, Induktion eines Markerprotein-RNA
- 25 abbauenden Enzyms und/oder Hemmung der Translationselongation oder -termination umfassen.

Die einzelnen bevorzugten Verfahren seien infolge durch beispielhafte Ausführungsformen beschrieben:

- 30 a) Einbringen einer doppelsträngigen Ribonukleinsäuresequenz eines Markerproteins (MP-dsRNA)

- Das Verfahren der Genregulation mittels doppelsträngiger RNA
- 35 ("double-stranded RNA interference"; dsRNAi) ist vielfach für tierische und pflanzliche Organismen beschrieben (z.B. Matzke MA et al. (2000) Plant Mol Biol 43:401-415; Fire A. et al (1998) Nature 391:806-811; WO 99/32619; WO 99/53050; WO 00/68374; WO 00/44914; WO 00/44895; WO 00/49035; WO 00/63364). Auf die
- 40 in den angegebenen Zitaten beschriebenen Verfahren und Methoden wird hiermit ausdrücklich Bezug genommen. dsRNAi-Verfahren beruhen auf dem Phänomen, dass durch gleichzeitiges Einbringen von komplementären Strang- und Gegenstrang eines Gentranskriptes eine hocheffiziente Unterdrückung der Expression des ent-
- 45 sprechenden Gens bewirkt wird. Der bewirkte Phänotyp kommt dem einer entsprechenden knock-out Mutanten sehr ähnlich (Waterhouse PM et al. (1998) Proc Natl Acad Sci USA 95:13959-64). Das

dsRNAi-Verfahren hat sich bei der Verminderung der Markerprotein-Expression als besonders effizient und vorteilhaft erwiesen.

Doppelsträngiges RNA-Molekül meint im Rahmen der Erfindung bevorzugt eine oder mehr Ribonukleinsäuresequenzen, die aufgrund komplementärer Sequenzen theoretisch (z.B. gemäß den Basenpaarregeln von Waston und Crick) und/oder faktisch (z.B. aufgrund von Hybridisierungsexperimenten in vitro und/oder in vivo) in der Lage sind, doppelsträngige RNA-Strukturen auszubilden. Dem Fachmann ist bewusst, dass die Ausbildung von doppelsträngigen RNA-Strukturen, einen Gleichgewichtszustand darstellt. Bevorzugt ist das Verhältnis von doppelsträngigen Molekülen zu entsprechenden dissoziierten Formen mindestens 1 zu 10, bevorzugt 1:1, besonders bevorzugt 5:1, am meisten bevorzugt 10:1.

15

Ein weiterer Gegenstand der Erfindung bezieht sich daher auf doppelsträngige RNA-Moleküle (dsRNA-Moleküle), die bei Einbringen in einen pflanzlichen Organismus (oder eine davon abgeleitete Zelle, Gewebe, Organ oder Vermehrungsmaterial)

die Verminderung mindestens eines Markerproteins bewirken. Das doppelsträngige RNA-Molekül zur Verminderung der Expression eines Markerproteins (MP-dsRNA) umfasst dabei bevorzugt

a) einen "sense"-RNA-Strang umfassend mindestens eine Ribonukleotidsequenz, die im wesentlichen identisch ist zu mindestens einem Teil des "sense"-RNA-Transkriptes einer Nukleinsäuresequenz kodierend für ein Markerprotein, und

b) einen "antisense"-RNA-Strang, der zu dem RNA-"sense"-Strang unter a) im wesentlichen - bevorzugt vollständig - komplementären ist.

In Bezug auf die dsRNA-Moleküle meint Markerprotein-Nukleinsäuresequenz bevorzugt eine Sequenz gemäß SEQ ID NO: 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45 oder 47 oder ein funktionelles Äquivalent derselben.

"Im wesentlichen identisch" meint, dass die dsRNA Sequenz auch Insertionen, Deletionen sowie einzelne Punktmutationen im Vergleich zu der Markerprotein Zielsequenz aufweisen kann und dennoch eine effizient Verminderung der Expression bewirkt. Bevorzugt beträgt die Homologie (nach weiter unten folgender Definition) mindestens 75 %, bevorzugt mindestens 80 %, ganz besonders bevorzugt mindestens 90 % am meisten bevorzugt 100 % zwischen dem "sense"-Strang einer inhibitorischen dsRNA und mindestens einem Teil des "sense"-RNA-Transkriptes einer Nukleinsäuresequenz kodierend für ein Markerprotein (bzw. zwischen dem

"antisense"-Strang dem komplementären Strang einer Nukleinsäuresequenz kodierend für ein Markerprotein).

Eine 100%ige Sequenzidentität zwischen dsRNA und einem Markerprotein Gentranskript ist nicht zwingend erforderlich, um eine effiziente Verminderung der Markerprotein Expression zu bewirken. Demzufolge besteht der Vorteil, dass das Verfahren tolerant ist gegenüber Sequenzabweichungen, wie sie infolge genetischer Mutationen, Polymorphismen oder evolutionärer Divergenzen vorliegen können. So ist es beispielsweise möglich mit der dsRNA, die ausgehend von der Markerprotein Sequenz des einen Organismus generiert wurde, die Markerprotein Expression in einem anderen Organismus zu unterdrücken. Dies ist besonders dann vorteilhaft, wenn als Markerprotein ein pflanzeigenes, endogenes Markerprotein verwendet wird (beispielsweise eine 5-Methylthioribosekinase oder Alkoholdehydrogenase). Zu diesem Zweck umfasst die dsRNA bevorzugt Sequenzbereiche von Markerprotein-Gentranskripten, die konservierten Bereichen entsprechen. Besagte konservierte Bereiche können aus Sequenzvergleichen leicht abgeleitet werden.

Die Länge des Teilabschnittes beträgt mindestens 10 Basen, bevorzugt mindestens 25 Basen, besonders bevorzugt mindestens 50 Basen, ganz besonders bevorzugt mindestens 100 Basen, am meisten bevorzugt mindestens 200 Basen oder mindestens 300 Basen.

Alternativ, kann eine "im wesentlichen identische" dsRNA auch als Nukleinsäuresequenz definiert werden, die befähigt ist, mit einem Teil eines Markerprotein Gentranskriptes zu hybridisieren (z.B. in 400 mM NaCl, 40 mM PIPES pH 6,4, 1 mM EDTA bei 50°C oder 70°C für 12 bis 16 h).

"Im wesentlichen komplementär" meint, dass der "antisense"-RNA-Strang auch Insertionen, Deletionen sowie einzelne Punktmutationen im Vergleich zu dem Komplement des "sense"-RNA-Stranges aufweisen kann. Bevorzugt beträgt die Homologie mindestens 80 %, bevorzugt mindestens 90 %, ganz besonders bevorzugt mindestens 95 %, am meisten bevorzugt 100% zwischen dem "antisense"-RNA-Strang und dem Komplement des "sense"-RNA-Stranges.

"Teil des "sense"-RNA-Transkriptes" einer Nukleinsäuresequenz kodierend für ein Markerprotein meint Fragmente einer RNA oder mRNA transkribiert oder transkribierbar von einer für ein Markerprotein kodierenden Nukleinsäuresequenz, bevorzugt von einem Markerprotein-Gen. Dabei haben die Fragmente bevorzugt eine Sequenzlänge von mindestens 20 Basen, bevorzugt mindestens 50 Basen, besonders bevorzugt mindestens 100 Basen, ganz besonders bevorzugt mindestens 200 Basen, am meisten bevorzugt

mindestens 500 Basen. Umfasst ist auch die vollständige transkribierte RNA oder mRNA. Umfasst sind auch Sequenzen wie sie unter künstlichen Bedingungen von Regionen eines Marker-protein-Gens transkribiert werden können, die ansonsten - unter 5 natürlichen Bedingungen - nicht transkribiert werden, wie beispielsweise Promotorregionen.

- Die dsRNA kann aus einem oder mehr Strängen von Polyribonukleotiden bestehen. Natürlich können, um den gleichen Zweck zu 10 erreichen, auch mehrere individuelle dsRNA Moleküle, die jeweils einen der oben definierten Ribonukleotidsequenzabschnitte umfassen, in die Zelle oder den Organismus eingebracht werden. Die doppelsträngige dsRNA-Struktur kann ausgehend von zwei komplementären, separaten RNA-Strängen oder - bevorzugt - ausgehend von 15 einem einzelnen, selbstkomplementären RNA-Strang gebildet werden. In diesem Fall sind "sense"-RNA-Strang und "antisense"-RNA-Strang bevorzugt kovalent in Form eines invertierten "Repeats" miteinander verbunden.
- 20 Wie z.B. in WO 99/53050 beschrieben, kann die dsRNA auch eine Haarnadelstruktur umfassen, indem "sense"- und "antisense"-Strang durch eine verbindende Sequenz ("Linker"; beispielsweise ein Intron) verbunden werden. Die selbstkomplementären dsRNA-Strukturen sind bevorzugt, da sie lediglich die Expression einer RNA- 25 Sequenz erfordern und die komplementären RNA-Stränge stets in einem äquimolaren Verhältnis umfassen. Bevorzugt kann ist die verbindende Sequenz ein Intron (z.B. ein Intron des ST-LS1 Gens aus Kartoffel; Vancanneyt GF et al. (1990) Mol Gen Genet 220(2):245-250).
- 30 Die Nukleinsäuresequenz kodierend für eine dsRNA kann weitere Elemente beinhalten, wie beispielsweise Transkriptionsterminationssignale oder Polyadenylierungssignale.
- 35 Sollen die zwei Stränge der dsRNA in einer Zelle oder Pflanze zusammengebracht werden, so kann dies beispielhaft auf folgende Art geschehen:
- 40 a) Transformation der Zelle oder Pflanze mit einem Vektor, der beide Expressionskassetten umfasst,
- b) Kotransformation der Zelle oder Pflanze mit zwei Vektoren, wobei der eine die Expressionskassetten mit dem "sense"-Strang, der andere die Expressionskassetten mit dem "anti- 45 sense"-Strang umfasst.

Die Bildung der RNA Duplex kann entweder außerhalb der Zelle oder innerhalb derselben initiiert werden.

Die dsRNA kann entweder in vivo oder in vitro synthetisiert werden. Dazu kann eine DNA-Sequenz kodierend für eine dsRNA in eine Expressionskassette unter Kontrolle mindestens eines genetischen Kontrollelementes (wie beispielsweise einem Promotor) gebracht werden. Eine Polyadenylierung ist nicht erforderlich, ebenso müssen keine Elemente zur Initiierung einer Translation vorhanden sein. Bevorzugt ist die Expressionskassette für die MP-dsRNA auf dem Transformationskonstrukt oder dem Transformationsvektor enthalten. Die Expressionskassetten kodierend für den "antisense"- und/oder den "sense"-Strang einer MP-dsRNA oder für den selbstkomplementären-Strang der dsRNA, werden dazu bevorzugt in einen Transformationsvektor inseriert und mit den unten beschriebenen Verfahren in die pflanzliche Zelle eingebracht. Für das Erfindungsgemäße Verfahren kann eine stabile Insertion in das Genom vorteilhaft sein, ist aber nicht zwingend erforderlich. Da eine dsRNA einen langanhaltenden Effekt bewirkt, ist in vielen Fällen auch eine transiente Expression ausreichend. Die dsRNA kann auch Teil der von der zu insertierenden Nukleinsäuresequenz zu exprimierenden RNA sein, indem sie beispielsweise an den 3'-untranslatierten Teil besagter RNA fusioniert wird.

Die dsRNA kann in einer Menge eingeführt werden, die zumindest eine Kopie pro Zelle ermöglicht. Höhere Mengen (z.B. mindestens 5, 10, 100, 500 oder 1000 Kopien pro Zelle) können ggf. eine effizienter Verminderung bewirken.

b) Einbringen einer antisense-Ribonukleinsäuresequenz eines Markerproteins (MP-antisenseRNA)

Verfahren zur Verminderung eines bestimmten Proteins durch die "antisense"-Technologie sind vielfach - auch in Pflanzen - beschrieben (Sheehy et al. (1988) Proc Natl Acad Sci USA 85: 8805-8809; US 4,801,340; Mol JN et al. (1990) FEBS Lett 268(2):427-430). Das antisense Nukleinsäuremolekül hybridisiert bzw. bindet mit der zellulären mRNA und/oder genomischen DNA kodierend für das zu vermindernde Markerprotein. Dadurch wird die Transkription und/oder Translation des Markerproteins unterdrückt. Die Hybridisierung kann auf konventionelle Art über die Bildung einer stabilen Duplex oder - im Fall von genomischer DNA - durch Bindung des antisense Nukleinsäuremoleküls mit der Duplex der genomischen DNA durch spezifische Wechselwirkung in der großen Furche der DNA-Helix entstehen.

Eine MP-antisenseRNA kann unter Verwendung der für dieses Markerprotein kodierenden Nukleinsäuresequenz, beispielsweise

27

der Nukleinsäuresequenz gemäß SEQ ID NO: 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45 oder 47 nach den Basenpaarregeln von Watson und Crick abgeleitet werden. Die MP-antisenseRNA kann zu der gesamten transkribierten mRNA des Markerproteins komplementär sein, sich auf die kodierende Region beschränken oder nur aus einem Oligonukleotid bestehen, das zu einem Teil der kodierenden oder nicht-kodierenden Sequenz der mRNA komplementär ist. So kann das Oligonukleotid beispielsweise komplementär zu der Region sein, die den Translationsstart für das Markerprotein umfasst. Die MP-antisenseRNA kann eine Länge von zum Beispiel 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45 oder 50 Nukleotide haben, kann aber auch länger sein und mindestens 100, 200, 500, 1000, 2000 oder 5000 Nukleotide umfassen. MP-antisenseRNA werden im Rahmen des erfindungsgemäßen Verfahrens bevorzugt rekombinant in der Zielzelle exprimiert.

Die MP-antisenseRNA kann auch Teil einer von der zu insertierenden Nukleinsäuresequenz zu exprimierenden RNA sein, indem sie beispielsweise an den 3'-untranslatierten Teil besagter RNA fusioniert ist.

Ein weiterer Gegenstand der Erfindung betrifft transgene Expressionskassetten enthaltend eine Nukleinsäuresequenz kodierend für zumindest einen Teil eines Markerproteins, wobei besagte Nukleinsäuresequenz mit einem in pflanzlichen Organismen funktionellen Promotor in antisense-Orientierung funktionell verknüpft ist. Besagte Expressionskassetten können Teil eines Transformationskonstruktes oder Transformationsvektors sein, oder aber auch im Rahmen einer Kotransformation eingeführt werden.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform kann die Expression eines Markerproteins durch Nukleotidsequenzen inhibiert werden, die komplementär zu der regulatorischen Region eines Markerprotein-Gens (z.B. einem Markerprotein Promoter und/oder Enhancer) sind und triple-helikale Strukturen mit der dortigen DNA-Doppelhelix ausbilden, so dass die Transkription des Markerprotein-Gens vermindert wird. Entsprechende Verfahren sind beschrieben (Helene C (1991) Anticancer Drug Res 6(6):569-84; Helene C et al. (1992) Ann NY Acad Sci 660:27-36; Maher LJ (1992) Bioassays 14(12):807-815).

In einer weiteren Ausführungsform kann die MP-antisenseRNA eine α -anomere Nukleinsäure sein. Derartige α -anomere Nukleinsäuremoleküle bilden spezifische doppelsträngige Hybride mit komplementärer RNA in denen, - im Unterschied zu den konventionellen β -Nukleinsäuren - die beiden Stränge parallel zueinander verlaufen (Gautier C et al. (1987) Nucleic Acids Res 15:6625-6641).

c) Einbringen einer MP-antisense-RNA kombiniert mit einem Ribozym

- Vorteilhaft kann die oben beschriebene antisense-Strategie mit einem Ribozym-Verfahren gekoppelt werden. Katalytische RNA-Moleküle oder Ribozyme können an jede beliebige Ziel-RNA angepasst werden und spalten das Phosphodiester-Gerüst an spezifischen Positionen, wodurch die Ziel-RNA funktionell deaktiviert wird (Tanner NK (1999) FEMS Microbiol Rev 23(3):257-275). Das Ribozym wird dadurch nicht selber modifiziert, sondern ist in der Lage, weitere Ziel-RNA-Moleküle analog zu spalten, wodurch es die Eigenschaften eines Enzyms erhält. Der Einbau von Ribozymsequenzen in "antisense"-RNAs verleiht eben diesen "antisense"-RNAs diese enzymähnliche, RNA-spaltende Eigenschaft und steigert so deren Effizienz bei der Inaktivierung der Ziel-RNA.
- Die Herstellung und Verwendung entsprechender Ribozym-"antisense"-RNA-Moleküle ist beschrieben (u.a. bei Haseloff et al. (1988) Nature 334: 585-591); Haselhoff und Gerlach (1988) Nature 334:585-591; Steinecke P et al. (1992) EMBO J 11(4):1525- 1530; de Feyter R et al. (1996) Mol Gen Genet. 250(3):329-338).
- Auf diese Art können Ribozyme (z.B. "Hammerhead"-Ribozyme; Haselhoff und Gerlach (1988) Nature 334:585-591) verwendet werden, um die mRNA eines zu vermindernenden Markerproteins katalytisch zu spalten und so die Translation zu verhindern. Die Ribozym-Technologie kann die Effizienz einer antisense-Strategie erhöhen. Verfahren zur Expression von Ribozymen zur Verminderung bestimmter Proteine sind beschrieben in (EP 0 291 533, EP 0 321 201, EP 0 360 257). In pflanzlichen Zellen ist eine Ribozym-Expression ebenfalls beschrieben (Steinecke P et al. (1992) EMBO J 11(4):1525-1530; de Feyter R et al. (1996) Mol Gen Genet. 250(3):329-338). Geeignete Zielsequenzen und Ribozyme können zum Beispiel wie bei "Steinecke P, Ribozymes, Methods in Cell Biology 50, Galbraith et al. eds, Academic Press, Inc. (1995), S. 449-460" beschrieben, durch Sekundärstrukturberechnungen von Ribozym- und Ziel-RNA sowie durch deren Interaktion bestimmt werden (Bayley CC et al. (1992) Plant Mol Biol. 18(2):353-361; Lloyd AM and Davis RW et al. (1994) Mol Gen Genet. 242(6):653-657). Beispielsweise können Derivate der Tetrahymena L-19 IVS RNA konstruiert werden, die komplementäre Bereiche zu der mRNA des zu supprimierenden Markerproteins aufweisen (siehe auch US 4,987,071 und US 5,116,742). Alternativ können solche Ribozyme auch über einen Selektionsprozess aus einer Bibliothek diverser Ribozyme identifiziert werden (Bartel D und Szostak JW (1993) Science 261:1411-1418).

- d) Einbringen einer sense-Ribonukleinsäuresequenz eines Markerproteins (MP-senseRNA) zur Induktion einer Kosuppression

Die Expression einer Markerprotein Ribonukleinsäuresequenz

- 5 (oder eines Teils derselben) in sense-Orientierung kann zu einer Kosuppression des entsprechenden Markerproteingens führen. Die Expression von sense-RNA mit Homologie zu einem endogenen Markerproteingens kann die Expression desselben vermindern oder ausschalten, ähnlich wie es für antisense Ansätze beschrieben wurde
- 10 (Jorgensen et al. (1996) Plant Mol Biol 31(5):957-973; Goring et al. (1991) Proc Natl Acad Sci USA 88:1770-1774; Smith et al. (1990) Mol Gen Genet 224:447-481; Napoli et al. (1990) Plant Cell 2:279-289; Van der Krol et al. (1990) Plant Cell 2:291-99). Dabei kann das eingeführte Konstrukt das zu vermindern, homologe
- 15 Gen ganz oder nur teilweise repräsentieren. Die Möglichkeit zur Translation ist nicht erforderlich. Die Anwendung dieser Technologie auf Pflanzen ist beschrieben (z.B. Napoli et al. (1990) Plant Cell 2:279-289; in US 5,034,323.
- 20 Bevorzugt wird die Kosuppression unter Verwendung einer Sequenz realisiert, die im wesentlichen identisch ist zu zumindest einem Teil der Nukleinsäuresequenz kodierend für ein Markerprotein, beispielsweise der Nukleinsäuresequenz gemäß SEQ ID NO: 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35,
- 25 37, 39, 41, 43, 45 oder 47.

Bevorzugt ist die MP-senseRNA so gewählt, dass es nicht zu einer Translation des Markerproteins oder eines Teils desselben kommen kann. Dazu kann beispielsweise der 5'-untranslatierte oder

- 30 3'-untranslatierte Bereich gewählt oder aber das ATG-Startkodon deletiert oder mutiert werden.

- e) Einbringen von DNA-oder Protein-bindende Faktoren gegen Markerprotein Gene, -RNAs oder Proteine

35

Eine Verminderung einer Markerprotein Expression ist auch mit spezifischen DNA-bindenden Faktoren z.B. mit Faktoren vom Typ der Zinkfingertranskriptionsfaktoren möglich. Diese Faktoren lagern sich an die genomische Sequenz des endogenen Zielgens, bevor-

- 40 zugt in den regulatorischen Bereichen, an und bewirken eine Verminderung der Expression. Entsprechende Verfahren zur Herstellung entsprechender Faktoren sind beschrieben (Dreier B et al. (2001) J Biol Chem 276(31):29466-78; Dreier B et al. (2000) J Mol Biol 303(4):489-502; Beerli RR et al. (2000) Proc Natl Acad Sci USA 97 (4):1495-1500; Beerli RR et al. (2000) J Biol Chem
- 45 275(42):32617-32627; Segal DJ and Barbas CF 3rd. (2000) Curr Opin Chem Biol 4(1):34-39; Kang JS and Kim JS (2000) J Biol Chem

- 275(12):8742-8748; Beerli RR et al. (1998) Proc Natl Acad Sci USA 95(25):14628-14633; Kim JS et al. (1997) Proc Natl Acad Sci USA 94(8):3616-3620; Klug A (1999) J Mol Biol 293(2):215-218; Tsai SY et al. (1998) Adv Drug Deliv Rev 30(1-3):23-31; Mapp AK et al. 5 (2000) Proc Natl Acad Sci USA 97(8):3930-3935; Sharrocks AD et al. (1997) Int J Biochem Cell Biol 29(12):1371-1387; Zhang L et al. (2000) J Biol Chem 275(43):33850-33860).

Die Selektion dieser Faktoren kann unter Verwendung eines
10 beliebigen Stückes eines Markerprotein-Gens erfolgen. Bevorzugt liegt dieser Abschnitt im Bereich der Promotorregion. Für eine Genunterdrückung kann er aber auch im Bereich der kodierenden Exons oder Introns liegen.

- 15 Ferner können Faktoren in eine Zelle eingebracht werden, die das Markerprotein selber inhibieren. Diese proteinbindenden Faktoren können z.B. Aptamere (Famulok M und Mayer G (1999) Curr Top Microbiol Immunol 243:123-36) oder Antikörper bzw. Antikörper-fragmente oder einzelkettige Antikörper sein. Die Gewinnung die-
20 ser Faktoren ist beschrieben (Owen M et al. (1992) Biotechnology (N Y) 10(7):790-794; Franken E et al. (1997) Curr Opin Biotechnol 8(4):411-416; Whitelam (1996) Trend Plant Sci 1:286-272).

- f) Einbringen von den Markerprotein RNA-Abbau bewirkenden
25 viralen Nukleinsäuresequenzen und Expressionskonstrukten

- Die Markerprotein Expression kann effektiv auch durch Induktion des spezifischen Markerprotein RNA-Abbaus durch die Pflanze mit Hilfe eines viralen Expressionssystems (Amplikon; Angell
30 SM et al. (1999) Plant J 20(3):357-362) realisiert werden. Diese Systeme - auch als "VIGS" (viral induced gene silencing) bezeichnet - bringen Nukleinsäuresequenzen mit Homologie zu dem Transkript eines zu vermindernden Markerproteins mittels viraler Vektoren in die Pflanze ein. Die Transkription
35 wird sodann - vermutlich mediiert durch pflanzliche Abwehr-mechanismen gegen Viren - abgeschaltet. Entsprechende Techniken und Verfahren sind beschrieben (Ratcliff F et al. (2001) Plant J 25(2):237-45; Fagard M und Vaucheret H (2000) Plant Mol Biol 43(2-3):285-93; Anandalakshmi R et al. (1998) Proc Natl Acad Sci
40 USA 95(22):13079-84; Ruiz MT (1998) Plant Cell 10(6):937-46).

- Bevorzugt wird die VIGS-vermittelte Verminderung unter Verwendung einer Sequenz realisiert, die im wesentlichen identisch ist zu zumindest einem Teil der Nukleinsäuresequenz kodierend für
45 ein Markerprotein, beispielsweise der Nukleinsäuresequenz gemäß

SEQ ID NO: 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45 oder 47.

- g) Einbringen von Konstrukten zur Erzeugung eines Funktions-
5 verlustes oder einer Funktionsminderung an Markerprotein-
Genen

Dem Fachmann sind zahlreiche Verfahren bekannt, wie genomische
Sequenzen gezielt modifiziert werden können. Dazu zählen ins-
10 besondere Verfahren wie die Erzeugung von Knockout-Mutanten
mittels gezielter homologen Rekombination z.B. durch Generierung
von Stopp-Kodons, Verschiebungen im Leseraster etc. (Hohn B und
Puchta H (1999) Proc Natl Acad Sci USA 96:8321-8323) oder die
gezielte Deletion oder Inversion von Sequenzen mittels z.B.
15 sequenzspezifischer Rekombinasen oder Nukleasen (s.u.)

In einer bevorzugten Ausführungsform wird die Inaktivierung des
Markerprotein-Gens durch Einbringen einer sequenzspezifischen
Rekombinase realisiert. So kann beispielsweise das Markerprotein-
20 gen Erkennungssequenzen für sequenzspezifische Rekombinasen
umfassen oder von solchen flankiert sein, wobei dann durch
Einbringen der Rekombinase bestimmte Sequenzen des Markerprotein-
gens deletiert oder invertiert werden und so eine Inaktivierung
des Markerproteinsgens erfolgt. Ein entsprechendes Vorgehen ist
25 schematisch in Fig. 1 dargestellt.

Entsprechende Verfahren zur Deletion/Inversion von Sequenzen
mittels sequenzspezifischer Rekombinasesysteme sind dem Fachmann
bekannt. Beispielhaft seien zu nennen das Cre/lox-System des
30 Bacteriophagen P1 (Dale EC und Ow DW (1991) Proc Natl Acad
Sci USA 88:10558-10562; Russell SH et al. (1992) Mol Gen Genet
234:49-59; Osborne BI et al. (1995) Plant J 7:687-701), das FLP/
FRT System der Hefe (Kilby NJ et al. (1995) Plant J 8:637-652;
Lyznik LA et al. (1996) Nucl Acids Res 24:3784-3789), die Gin
35 Rekombinase des Mu Phagen, die Pin Rekombinase aus E.coli oder
das R/RS System des pSR1 Plasmids (Onouchi H et al. (1995) Mol Gen
Genet 247:653- 660; Sugita Ket al. (2000) Plant J. 22:461-469).
Bei diesen Systemen interagiert die Rekombinase (beispielsweise
Cre oder FLP) spezifisch mit ihren jeweiligen Rekombinations-
40 sequenzen (34 bp lox-Sequenz bzw. 47 bp FRT-Sequenz). Bevorzugt
sind das Bacteriophagen P1 Cre/lox und das Hefe FLP/FRT System.
Das FLP/FRT und cre/lox Rekombinasesystem wurde bereits in
pflanzlichen Systemen angewendet (Odell et al. (1990) Mol
Gen Genet 223:369-378). Das Einbringen der Rekombinase wird
45 bevorzugt mittels rekombinanter Expression ausgehend von einer
auf einem DNA-Konstrukt umfassten Expressionskassette realisiert.

- Die Verminderung der Markerprotein-Aktivität oder -Menge kann auch durch eine gezielte Deletion im Markerprotein-Gen z.B. durch sequenzspezifische Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen an einer Erkennungssequenz zur gezielten Induktion von DNA-Doppelstrang-
- 5 brüchen in oder in der Nähe der Nukleinsäuresequenz kodierend für ein Markerprotein realisiert werden. In seiner einfachsten Ausführungsform (vgl. Fig. 2, A und B) wird hierbei ein Enzym mit dem Transformationskonstrukt eingebracht, dass mindestens einen Doppelstrangbruch derart erzeugt, dass die resultierende
- 10 illegitime Rekombination oder Deletion eine Verminderung der Markerprotein-Aktivität oder -Menge - beispielsweise durch Induzieren einer Verschiebung im Leseraster oder Deletion essentieller Sequenzen - bewirkt.
- 15 Die Effizienz dieses Ansatz kann gesteigert werden, indem die Sequenz kodierend für das Markerprotein von Sequenzen (A bzw. A') flankiert ist, die eine ausreichende Länge und Homologie zueinander haben, um infolge des induzierten Doppelstrangbruches miteinander zu rekombinieren und so - durch eine intramolekulare
- 20 homologe Rekombination - eine Deletion der Sequenz kodierend für das Markerprotein zu bewirken. Ein entsprechendes Vorgehen ist in einer beispielhaften Ausführungsform dieser Variante in Fig. 3 schematisch dargestellt.
- 25 Die Verminderung der Markerprotein-Menge, -Funktion und/oder -Aktivität kann auch durch eine gezielte Insertion von Nukleinsäuresequenzen (z.B. der im Rahmen der erfindungsgemäßen Verfahrens zu insertierenden Nukleinsäuresequenz) in die Sequenz kodierend für ein Markerprotein (z.B. mittels intermolekularer
- 30 homologer Rekombination) realisiert werden. Diese Ausführungsform des erfindungsgemäßen Verfahrens ist besonders vorteilhaft und bevorzugt, da es neben den allgemeinen Vorteilen des erfindungsgemäßen Verfahrens zudem noch eine reproduzierbare, vorhersagbare, ortsspezifische Insertion der zu insertierenden Nukleinsäuresequenz in das pflanzliche Genom ermöglicht. Dadurch werden
- 35 die ansonsten im Rahmen einer zufälligen, ortsunspezifischen Insertion auftretenden Positionseffekte (die sich beispielsweise in Form von unterschiedlichen Expressionshöhen des Transgens oder einer unbeabsichtigten Inaktivierung endogener Gene äußern können) vermieden. Im Rahmen dieser Ausführungsform verwendet man als
- 40 "anti-Markerprotein"-Verbindung bevorzugt ein DNA-Konstrukt, das zumindest einen Teil der Sequenz eines Markerproteingens oder benachbarter Sequenzen umfasst, und so mit diesen in der Zielzelle gezielt rekombinieren kann, so dass durch eine
- 45 Deletion, Addition oder Substitution mindestens eines Nukleotids das Markerproteingens so verändert wird, dass die Funktionalität des Markerprotein-Gens vermindert oder gänzlich aufgehoben wird.

Die Veränderung kann auch die regulativen Elemente (z.B. den Promotor) des Markerprotein-Gens betreffen, so dass

die kodierende Sequenz unverändert bleibt, eine Expression (Transkription und/oder Translation) jedoch unterbleibt und

5 vermindert wird. Bei der konventionellen homologen Rekombination ist die zu insertierende Sequenz an ihrem 5'- und/oder 3'-Ende von weiteren Nukleinsäuresequenzen (A' bzw. B') flankiert, die eine ausreichende Länge und Homologie zu entsprechenden Sequenzen des Markerprotein-Gens (A bzw. B) für die Ermöglichung der homologen Rekombination aufweisen. Die Länge liegt in der Regel in einem Bereich von mehreren hundert Basen bis zu mehreren Kilobasen (Thomas KR und Capecchi MR (1987) Cell 51:503; Strepp et al. (1998) Proc Natl Acad Sci USA 95(8):4368-4373). Für die homologe Rekombination wird die pflanzliche Zelle mit dem

15 Rekombinationskonstrukt unter Verwendung der unten beschriebenen Verfahren transformiert und erfolgreich rekombinierte Klone basierend auf dem infolge inaktivierten Markerprotein selektioniert. Obgleich homologe Rekombination ein relativ seltenes Ereignis in pflanzlichen Organismen ist, kann durch die Rekombination in das Markerprotein-Gen hinein einem Selektionsdruck aus-

20 gewichen werden, was eine Selektion der rekombinierten Zellen und eine hinreichende Effizienz des Verfahrens erlaubt. Ein entsprechendes Vorgehen ist in einer beispielhaften Ausführungsform dieser Variante in Fig. 4 schematisch dargestellt.

25

In einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung wird jedoch die Insertion in das Markerprotein-Gen mittels weiterer Funktionselemente erleichtert. Der Begriff ist umfassend zu verstehen und meint die Verwendung von Sequenzen bzw. von diesen

30 abgeleiteten Transkripten oder Polypeptiden, die die Effizienz der gezielten Integration in ein Markerprotein-Gen zu steigern vermögen. Dazu stehen dem Fachmann verschiedene Verfahren zur Verfügung. Bevorzugt wird jedoch die Insertion durch Induktion eines sequenzspezifischen Doppelstrangbruchs in oder in der

35 Nähe des Markerprotein-Gens realisiert.

In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung wird die Inaktivierung (d.h. die Verminderung der Menge, Expression, Aktivität oder Funktion) des Markerproteins durch Integration

40 einer DNA-Sequenz in ein Markerprotein-Gen realisiert, wobei das Verfahren bevorzugt nachfolgende Schritte umfasst:

- i) Einbringen eines Insertionskonstruktes und mindestens eines Enzyms geeignet zur Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen
- 45 an einer Erkennungssequenz zur gezielten Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen in oder in der Nähe des Markerprotein-Gens, und

- ii) Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen an den Erkennungssequenzen zur gezielten Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen in oder in der Nähe des Markerprotein-Gens, und
- 5 iii) Insertion des Insertionskonstruktes in das Markerprotein-Gen, wobei die Funktionalität des Markerprotein-Gens und - bevorzugt - die Funktionalität der Erkennungssequenz zur gezielten Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen inaktiviert wird, so dass besagte Erkennungssequenz nicht mehr durch
- 10 das Enzym geeignet zur Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen geschnitten werden kann, und
- iV) Selektion von Pflanzen oder pflanzlichen Zellen, bei denen das Insertionskonstrukt in das Markerproteingen insertiert wurde.
- 15

Das Insertionskonstrukt umfasst - bevorzugt - die in das Genom zu insertierende Nukleinsäuresequenz, kann aber auch separat von dieser eingesetzt werden.

- 20 "Enzym geeignet zur Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen an der Erkennungssequenz zur gezielten Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen" (infolge "DSBI-Enzym" für "double strand-break inducing enzyme") meint allgemein all solche Enzyme, die in der Lage sind, sequenzspezifisch Doppelstrangbrüche in doppelsträngige DNA
- 25 zu erzeugen. Beispielsweise, aber nicht einschränkend, sind zu nennen:
1. Restriktionsendonukleasen, bevorzugt Typ II Restriktionsendonukleasen, besonders bevorzugt Homing-Endonukleasen wie

30 weiter unten im Detail beschrieben.

 2. Künstliche Nukleasen wie weiter unten im Detail beschrieben, wie beispielsweise chimäre Nukleasen, mutierte Restriktions- oder Homing-Endonukleasen oder RNA-Proteinpartikel abgeleitet

35 von mobilen Introns der Gruppe II.

- Sowohl natürliche als auch künstlich hergestellte DSBI-Enzyme sind geeignet. Bevorzugt sind all solche DSBI-Enzyme, deren Erkennungssequenz bekannt ist und die entweder in Form ihrer
- 40 Proteine (beispielsweise durch Aufreinigung) gewonnen oder unter Verwendung ihrer Nukleinsäuresequenz exprimiert werden können.

- Bevorzugt wird das DSBI-Enzym unter Kenntnis seiner spezifischen Erkennungssequenz so ausgewählt, dass es zusätzlich zu der Ziel-
- 45 Erkennungssequenz keine weitere funktionellen Erkennungsregionen im Genom der Zielpflanze besitzt. Ganz besonders bevorzugt sind deshalb Homing-Endonukleasen (Übersicht: Belfort M und Roberts RJ

35

- (1997) Nucleic Acids Res 25:3379-3388; Jasin M (1996) Trends Genet 12:224-228; Internet: <http://rebase.neb.com/rebase/rebase.homing.html>; Roberts RJ and Macelis D (2001) Nucl Acids Res 29: 268-269). Diese erfüllen aufgrund ihrer langen Erkennungs-
- 5 sequenzen diese Anforderung. Die für derartige Homing-Endonukleasen kodierenden Sequenzen können beispielsweise aus dem Chloroplastengenom von Chlamydomonas isoliert werden (Turmel M et al. (1993) J Mol Biol 232:446-467). Geeignete Homing-Endonukleasen sind unter der oben angegebenen Internet-Adresse auf-
- 10 geführt. Zu nennen sind beispielsweise Homing-Endonukleasen wie F-SceI, F-SceII, F-SuvI, F-TevI, F-TevII, I-AmaI, I-AniI, I-CeuI, I-CeuAIIP, I-ChuI, I-CmoeI, I-CpaI, I-CpaII, I-CreI, I-CrepsbIP, I-CrepsbIIP, I-CrepsbIIIP, I-CrepsbIVP, I-CsmI, I-CvuI, I-CvuAIP, I-DdiIII, I-DirI, I-DmoI, I-HspNIP, I-LlaI, I-MsoI, I-NaaI,
- 15 I-NanI, I-NclIP, I-NgrIP, I-NitI, I-NjaI, I-Nsp236IP, I-PakI, I-PboIP, I-PcuIP, I-PcuAI, I-PcuVI, I-PgrIP, I-PobIP, I-PorI, I-PorIIP, I-PpbIP, I-PpoI, I-SPBetaIP, I-ScaI, I-SceI, I-SceII, I-SceIII, I-SceIV, I-SceV, I-SceVI, I-SceVII, I-SexIP, I-SneIP, I-SpomCP, I-SpomIP, I-SpomIIP, I-SquIP, I-Ssp6803I, I-SthPhiJP,
- 20 I-SthPhiST3P, I-SthPhiS3bP, I-TdeIP, I-TevI, I-TevII, I-TevIII, I-UarAP, I-UarHGPA1P, I-UarHGPA13P, I-VinIP, I-ZbiIP, PI-MtuI, PI-MtuHIP, PI-MtuHIIP, PI-PfuI, PI-PfuII, PI-PkoI, PI-PkoII, PI-PspI, PI-Rma43812IP, PI-SPBetaIP, PI-SceI, PI-TfuI, PI-TfuII, PI-ThyI, PI-TliI, PI-TliII. Bevorzugt sind dabei die Homing-
- 25 Endonukleasen, deren Gensequenzen bereits bekannt sind, wie beispielsweise F-SceI, I-CeuI, I-ChuI, I-DmoI, I-CpaI, I-CpaII, I-CreI, I-CsmI, F-TevI, F-TevII, I-TevI, I-TevII, I-AniI, I-CvuI, I-LlaI, I-NanI, I-MsoI, I-NitI, I-NjaI, I-PakI, I-PorI, I-PpoI, I-ScaI, I-Ssp6803I, PI-PkoI, PI-PkoII, PI-PspI, PI-TfuI, PI-TliI.
- 30 Ganz besonders bevorzugt sind
- I-CeuI (Cote MJ und Turmel M (1995) Curr Genet 27:177-183.; Gauthier A et al. (1991) Curr Genet 19:43-47; Marshall (1991)
 - 35 Gene 104:241-245; GenBank Acc.-No.: Z17234 Nukleotide 5102 bis 5758),
 - I-ChuI (Cote V et al. (1993) Gene 129:69-76; GenBank Acc.-No.: L06107, Nukleotide 419 bis 1075),
 - 40 - I-CmoeI (Drouin M et al. (2000) Nucl Acids Res 28:4566-4572),
- 45

36

- I-CpaI aus *Chlamydomonas pallidostigmatica* (GenBank Acc.-No.: L36830, Nukleotide 357 bis 815; Turmel M et al. (1995) Nucleic Acids Res 23:2519-2525; Turmel, M et al. (1995) Mol Biol Evol 12:533-545)
- 5
- I-CpaII (Turmel M et al. (1995) Mol Biol Evol 12:533-545; GenBank Acc.-No.: L39865, Nukleotide 719 bis 1423),
- I-CreI (Wang J et al. (1997) Nucleic Acids Res 25: 3767-3776; Dürrenberger, F und Rochaix JD (1991) EMBO J 10:3495-3501; GenBank Acc.-No.: X01977, Nukleotide 571 bis 1062),
- 10
- I-CsmI (Ma DP et al. (1992) Plant Mol Biol 18:1001-1004)
- 15
- I-NanI (Elde M et al. (1999) Eur J Biochem. 259:281-288; GenBank Acc.-No.: X78280, Nukleotide 418 bis 1155),
- I-NitI (GenBank Acc.-No.: X78277, Nukleotide 426 bis 1163),
- 20
- I-NjaI (GenBank Acc.-No.: X78279, Nukleotide 416 bis 1153),
- I-PpoI (Muscarella DE und Vogt VM (1989) Cell 56:443-454; Lin J und Vogt VM (1998) Mol Cell Biol 18:5809-5817; GenBank Acc.-No.: M38131, Nukleotide 86 bis 577),
- 25
- I-PspI (GenBank Acc.-No.: U00707, Nukleotide 1839 bis 3449),
- I-ScaI (Monteilhet C et al. (2000) Nucleic Acids Res 28: 1245-1251; GenBank Acc.-No.: X95974, Nukleotide 55 bis 465)
- 30
- I-SceI (WO 96/14408; US 5,962,327 dort Seq ID NO: 1),
- Endo SceI (Kawasaki et al. (1991) J Biol Chem 266:5342-5347, identisch zu F-SceI; GenBank Acc.-No.: M63839, Nukleotide 159 bis 1589),
- 35
- I-SceII (Sarguiel B et al. (1990) Nucleic Acids Res 18:5659-5665),
- 40
- I-SceIII (Sarguiel B et al. (1991) Mol Gen Genet. 255:340-341),
- I-Ssp6803I (GenBank Acc.-No.: D64003, Nukleotide 35372 bis 35824),
- 45

- I-TevI (Chu et al. (1990) Proc Natl Acad Sci USA 87:3574-3578; Bell-Pedersen et al. (1990) Nucleic Acids Res 18:3763-3770; GenBank Acc.-No.: AF158101, Nukleotide 144431 bis 143694),

5

- I-TevII (Bell-Pedersen et al. (1990) Nucleic Acids Res 18:3763-3770; GenBank Acc.-No.: AF158101, Nukleotide 45612 bis 44836),

- 10 - I-TevIII (Eddy et al. (1991) Genes Dev. 5:1032-1041),

Ganz besonders bevorzugt sind kommerziell erhältliche Homing-Endonukleasen wie I-CeuI, I-SceI, I-PpoI, PI-PspI oder PI-SceI. Am meisten bevorzugt sind I-SceI und I-PpoI. Während das Gen

- 15 kodierend für I-PpoI in der natürlichen Form genutzt werden kann, besitzt das Gen kodierend für I-SceI eine Editierstelle. Da die entsprechende Editierung in höherer Pflanzen im Unterschied zu den Mitochondrien der Hefe nicht durchgeführt wird, muss eine künstliche das I-SceI Protein kodierende Sequenz zur hetero-
20 logen Expression dieses Enzyms eingesetzt werden (US 5,866,361).

Die Enzyme können in der dem Fachmann geläufigen Art und Weise aus ihren Herkunftsorganismen aufgereinigt und/oder die für sie kodierende Nukleinsäuresequenz kloniert werden. Die Sequenzen
25 verschiedener Enzyme sind in der GenBank hinterlegt (s.o.).

Als künstliche DSB-Enzyme seien beispielhaft chimäre Nukleasen zu nennen, die sich aus einer unspezifischen Nukleasedomäne und einer sequenzspezifischen DNA-Bindungsdomäne (z.B. bestehend aus
30 Zinkfingern) zusammensetzen (Smith J et al. (2000) Nucl Acids Res 28(17):3361-3369; Bibikova M et al. (2001) Mol Cell Biol. 21:289-297). So wurde beispielsweise die katalytische Domäne der Restriktionsendonuklease FokI an Zinkfingerbinde-Domänen fusioniert, wodurch die Spezifität der Endonuklease definiert

- 35 wurde (Chandrasegaran S & Smith J (1999) Biol Chem 380:841-848; Kim YG & Chandrasegaran S (1994) Proc Natl Acad Sci USA 91:883-887; Kim YG et al. (1996) Proc Natl Acad Sci USA 93:1156-1160). Auch die katalytische Domäne der Ho-Endonuklease aus Hefe konnte bereits mit der beschriebenen Technik eine vor-
40 definierte Spezifität verliehen werden, indem diese an die Zinkfingerdomäne von Transkriptionsfaktoren fusioniert wurde (Nahon E & Raveh D (1998) Nucl Acids Res 26:1233-1239). Durch geeignete Mutations- und Selektionsverfahren kann man bestehende Homing-Endonukleasen an jede gewünschte Erkennungssequenz anpassen.

45

- Wie erwähnt, eignen sich insbesondere Zinkfingerproteine als DNA-Bindungsdomäne im Rahmen von chimären Nukleasen. Diese DNA-bindenden Zinkfingerdomänen können an jede beliebige DNA-Sequenz angepasst werden. Entsprechende Verfahren zur Herstellung
- 5 entsprechender Zinkfingerdomänen sind beschrieben und dem Fachmann bekannt (Beerli RR et al. (2000) Proc Natl Acad Sci 97(4):1495-1500; Beerli RR et al. (2000) J Biol Chem 275(42):32617-32627; Segal DJ and Barbas CF 3rd. (2000) Curr Opin Chem Biol 4(1):34-39; Kang JS and Kim JS (2000) J Biol Chem
- 10 275(12):8742-8748; Beerli RR et al. (1998) Proc Natl Acad Sci USA 95(25):14628-14633; Kim JS et al. (1997) Proc Natl Acad Sci USA 94(8):3616-3620; Klug A (1999) J Mol Biol 293(2):215-218; Tsai SY et al. (1998) Adv Drug Deliv Rev 30(1-3):23-31; Mapp AK et al. (2000) Proc Natl Acad Sci USA 97(8):3930-3935; Sharrocks AD
- 15 et al. (1997) Int J Biochem Cell Biol 29(12):1371-1387; Zhang L et al. (2000) J Biol Chem 275(43):33850-33860). Verfahren zur Herstellung und Selektion von Zink-Finger DNA-Bindedomänen mit hoher Sequenzspezifität sind beschrieben (WO 96/06166, WO 98/53059, WO 98/53057). Durch Fusion einer so erhaltenen
- 20 DNA-Bindedomäne an die katalytische Domäne einer Endonuklease (wie beispielsweise der FokI oder Ho-Endonuklease) kann man chimäre Nukleasen mit jeder beliebigen Spezifität herstellen, die als DSBI-Enzyme im Rahmen der vorliegenden Erfindung vorteilhaft eingesetzt werden können.
- 25 Künstliche DSBI-Enzyme mit veränderter Sequenzspezifität können auch durch Mutagenese bereits bekannter Restriktionsendonukleasen oder Homing Endonukleasen durch dem Fachmann geläufige Methoden erzeugt werden. Insbesondere von Interesse ist neben der Muta-
- 30 genese von Homing-Endonukleasen mit dem Ziel, eine veränderte Substratspezifität zu erzielen, auch die Mutagenese von Maturasen. Maturasen haben häufig viele Gemeinsamkeiten mit Homing-Endonukleasen und lassen sich durch wenige Mutationen ggf. in Nukleasen umwandeln. Dies wurde beispielsweise für die Maturase
- 35 im bi2 Intron der Bäckerhefe gezeigt. Lediglich zwei Mutationen in dem die Maturase kodierenden offenen Leseraster (ORF) reichten aus, diesem Enzym eine Homing-Endonuklease Aktivität zu verleihen (Szczepanek & Lazowska (1996) EMBO J 15:3758-3767).
- 40 Weitere künstliche Nukleasen können mit Hilfe mobiler Gruppe II Introns und den von ihnen kodierten Proteinen oder Teile dieser Proteine erzeugt werden. Mobile Gruppe II Introns bilden mit den von ihnen kodierten Proteinen RNA-Protein-Partikel, die sequenzspezifisch DNA erkennen und schneiden können. Die Sequenz-
- 45 spezifität kann dabei durch Mutagenese von bestimmten Bereichen

des Introns (siehe unten) den Bedürfnissen angepasst werden (WO 97/10362).

- Bevorzugt wird das DSBI-Enzym als Fusionsprotein mit einer Kern-
 5 lokalisationssequenz (NLS) exprimiert. Diese NLS-Sequenz ermöglicht einen erleichterten Transport in den Kern und steigert die Effizienz des Rekombinationssystems. Verschiedene NLS-Sequenzen sind dem Fachmann bekannt und unter anderem beschrieben bei Jicks GR und Raikhel NV (1995) Annu. Rev. Cell Biol. 11:155-188.
 10 Bevorzugt für pflanzliche Organismen ist beispielsweise die NLS-Sequenz des SV40 "large antigen". Ganz besonders bevorzugt sind die nachfolgenden NLS-Sequenzen:

NLS1: N-Pro-Lys-Thr-Lys-Arg-Lys-Val-C

15

NLS2: N-Pro-Lys-Lys-Lys-Arg-Lys-Val-C

- Aufgrund der geringen Größe vieler DSBI-Enzyme (wie beispielsweise der Homing-Endonukleasen) ist jedoch eine NLS-Sequenz
 20 nicht zwingend erforderlich. Diese Enzyme können die Kernporen auch ohne die Unterstützung passieren.

- "Erkennungssequenz zur gezielten Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen" meint allgemein solche Sequenzen, die unter
 25 den Bedingungen in der jeweils verwendeten eukaryotischen Zelle oder Organismus die Erkennung und Spaltung durch das DSBI-Enzym erlauben. Beispielfhaft aber nicht einschränkend seien dabei in nachfolgender Tabelle 1 die Erkennungssequenzen für die jeweiligen aufgeführten DSBI-Enzyme genannt.

30

Tabelle 1: Erkennungssequenzen und Herkunftsorganismus von DSBI-Enzymen ("^" gibt innerhalb einer Erkennungssequenz die Schnittstelle des DSBI-Enzyms an)

35

DSBI-Enzym	Herkunftsorganismus	Erkennungssequenz
CRE	Bacteriophage P1	5'-AACTCTCATCGCTTCGGATAACTTCCTGTTATCCGAAACAT ATCACTCACTTTGGTGATTTCACCGTAACGTCTATGATTAATG -3'
40 FLP	Saccharomyces cerevisiae	5'-GAAGTTCCTATTCCGAAGTTCCTATTCTCTAGAAAGTA- TAGGAACTTC-3'
R	pSR1 Plasmids	5'-CGAGATCATATCACTGTGGACGTTGATGAAAGAATACGTTA TTCTTTCATCAAATCGT
P-Element Transposase	Drosophila	5'-CTAGATGAAATAACATAAGGTGG
45 I-AniI	Aspergillus nidulans	5'-TTGAGGAGGTT^TCTCTGTAAATAANNNNNNNNNNNNNNNN 3'-AACTCCTCAAAGAGACATTTATTNNNNNNNNNNNNNNNN^

	DSBI-Enzym	Herkunfts- organismus	Erkennungssequenz
5	I-LlaI	<i>Lactococcus lactis</i>	5'-CACATCCATAAC^CATATCATTTTT 3'-GTGTAGGTATTGGTATAGTAA^AAA
	I-MsoI	<i>Monomastix species</i>	5'-CTGGGTTCAAACGTCGTGA^GACAGTTTGG 3'-GACCCAAGTTTTGCAG^CACTCTGTCAAACC
	I-NanI	<i>Naegleria andersoni</i>	5'-AAGTCTGGTGCCA^GCACCCGC 3'-TTCAGACC^ACGGTCGTGGGCG
10	I-NitI	<i>Naegleria italica</i>	5'-AAGTCTGGTGCCA^GCACCCGC 3'-TTCAGACC^ACGGTCGTGGGCG
	I-NjaI	<i>Naegleria jamiesoni</i>	5'-AAGTCTGGTGCCA^GCACCCGC 3'-TTCAGACC^ACGGTCGTGGGCG
	I-PakI	<i>Pseudendoclonium akinetum</i>	5'-CTGGGTTCAAACGTCGTGA^GACAGTTTGG 3'-GACCCAAGTTTTGCAG^CACTCTGTCAAACC
15	I-PorI	<i>Pyrobaculum organotrophum</i>	5'-GCGAGCCCGTAAGGGT^GTGTACGGG 3'-CGCTCGGGCATT^CCCACACATGCCC
	I-PpoI	<i>Physarum polycephalum</i>	5'-TAACTATGACTCTCTTAA^GGTAGCCAAAT 3'-ATTGATACTGAGAG^AATTCCATCGGTTTA
	I-ScaI	<i>Saccharomyces capensis</i>	5'-TGTCACATTGAGGTGCACT^AGTTATTAC 3'-ACAGTGTAACCTCCAC^GTGATCAATAATG
20	I-Ssp6803I	<i>Synechocystis species</i>	5'-GTCGGGCT^CATAACCCGAA 3'-CAGC^CGAGTA^TTGGGCTT
	PI-PfuI	<i>Pyrococcus furiosus</i> Vc1	5'-GAAGATGGGAGGAGGG^ACCGGACTCAACTT 3'-CTTCTACCCTCC^TCCCTGGCCTGAGTTGAA
	PI-PfuII	<i>Pyrococcus furiosus</i> Vc1	5'-ACGAATCCATGTGGAGA^AGAGCCTCTATA 3'-TGCTTAGGTACAC^CTCTTCTCGGAGATAT
25	PI-PkoI	<i>Pyrococcus kodakaraensis</i> KOD1	5'-GATTTTAGAT^CCCTGTACC 3'-CTAAAA^TCTAGGGACATGG
	PI-PkoII	<i>Pyrococcus kodakaraensis</i> KOD1	5'-CAGTACTACG^GTTAC 3'-GTCATG^ATGCCAATG
30	PI-PspI	<i>Pyrococcus</i> sp.	5'-AAAATCCTGGCAAACAGCTATTAT^GGGTAT 3'-TTTTAGGACCGTTTGTCTGAT^AATACCCATA
	PI-TfuI	<i>Thermococcus fumicolans</i> ST557	5'-TAGATTTTAGGT^CGCTATATCCTTCC 3'-ATCTAAAA^TCCAGCGATATAGGAAGG
35	PI-TfuII	<i>Thermococcus fumicolans</i> ST557	5'-TAYGCNGAYACN^GACGGYTTYT 3'-ATRCGNCT^RTGNCTGCCRAARA
	PI-ThyI	<i>Thermococcus hydrothermalis</i>	5'-TAYGCNGAYACN^GACGGYTTYT 3'-ATRCGNCT^RTGNCTGCCRAARA
40	PI-TliI	<i>Thermococcus litoralis</i>	5'-TAYGCNGAYACNGACGG^YTTYT 3'-ATRCGNCTRTGNC^TGCCRAARA
	PI-TliII	<i>Thermococcus litoralis</i>	5'-AAATTGCTTGCAAACAGCTATTACGGCTAT
45	I-TevI	<i>Bacteriophage T4</i>	5'-AGTGGTATCAAC^GCTCAGTAGATG 3'-TCACCATAGT^TGCGAGTCATCTAC
	I-TevII	<i>Bacteriophage T4</i>	5'-GCTTATGAGTATGAAGTGAACACGT^TATTC 3'-CGAATACTCATACTTCACTTGTG^CAATAAG

DSBI-Enzym	Herkunftsorganismus	Erkennungssequenz
F-TevI	Bacteriophage T4	5'-GAAACACAAGA^AATGTTTAGTAAANNNNNNNNNNNNNNN 3'-CTTTGTGTTCTTTACAAATCATTNNNNNNNNNNNNNNNN^
F-TevII	Bacteriophage T4	5'-TTTAATCCTCGCTTC^AGATATGGCAACTG 3'-AAATTAGGAGCGA^AGTCTATACCGTTGAC

- Dabei sind auch kleinere Abweichungen (Degenerationen) der Erkennungssequenz umfasst, die dennoch eine Erkennung und
- 10 Spaltung durch das jeweilige DSBI-Enzym ermöglichen. Derartige Abweichungen - auch in Zusammenhang mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen wie beispielsweise Calcium oder Magnesium-Konzentration - sind beschrieben (Argast GM et al. (1998) J Mol Biol 280:345-353). Ferner sind Kernsequenzen ("Core"-Sequenzen)
- 15 dieser Erkennungssequenzen umfasst. Es ist bekannt, dass auch die inneren Anteile der Erkennungssequenzen für einen induzierten Doppelstrangbruch genügen und das die äußeren nicht unbedingt relevant sind, jedoch die Effizienz der Spaltung mitbestimmen können. So kann beispielsweise für I-SceI eine
- 20 18bp-"Core"-Sequenz definiert werden.

- Besagte DSBI-Erkennungssequenzen können an verschiedenen Positionen in oder in der Nähe eines Markerprotein-Gens lokalisiert werden und können - beispielsweise bei der Verwendung eines
- 25 Transgens als Markerproteins - bereits bei der Konstruktion der Markerprotein-Expressionskassette eingebaut werden. Verschiedene Möglichkeiten der Lokalisation sind beispielhaft in den Fig. 2-A, 2-B, 3 und 5 sowie in den Beschreibungen dazu verdeutlicht.
- 30 In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform umfasst die Insertionssequenz mindestens eine Homologiesequenz A, die eine ausreichende Länge und eine ausreichende Homologie zu einer Sequenz A' in dem Markerproteingen aufweist, um eine homologe Rekombination zwischen A und A' zu gewährleisten. Bevorzugt
- 35 ist Insertionssequenz von zwei Sequenzen A und B flankiert, die eine ausreichende Länge und eine ausreichende Homologie zu einer Sequenz A' bzw. B' in dem Markerproteingen aufweisen, um eine homologe Rekombination zwischen A und A' bzw. B und B' zu gewährleisten.

- 40 "Ausreichende Länge" meint in Bezug auf die Homologiesequenzen A, A' und B, B' bevorzugt Sequenzen von einer Länge von mindestens 100 Basenpaaren, bevorzugt mindestens 250 Basenpaaren, besonders bevorzugt von mindestens 500 Basenpaaren, ganz besonders bevor-
- 45 zugt von mindestens 1000 Basenpaaren, am meistens bevorzugt von mindestens 2500 Basenpaaren.

43

"Ausreichende Homologie" meint in Bezug auf die Homologie-Sequenzen, bevorzugt Sequenzen die eine Homologie zueinander aufweisen von mindestens 70 %, bevorzugt 80 %, vorzugsweise mindestens 90 %, besonders bevorzugt mindestens 95 %, ganz besonders
5 bevorzugt mindestens 99 %, am meisten bevorzugt 100% über eine Länge von von mindestens 20 Basenpaaren, bevorzugt mindestens 50 Basenpaaren, besonders bevorzugt von mindestens 100 Basenpaaren, ganz besonders bevorzugt von mindestens 250 Basenpaaren, am meisten bevorzugt von mindestens 500 Basenpaaren.

10

Unter Homologie zwischen zwei Nukleinsäuren wird die Identität der Nukleinsäuresequenz über die jeweils gesamte Sequenzlänge verstanden, die durch Vergleich mit Hilfe des Programmalgorithmus GAP (Wisconsin Package Version 10.0, University of Wisconsin,

15 Genetics Computer Group (GCG), Madison, USA) unter Einstellung folgender Parameter berechnet wird:

Gap Weight: 12

Length Weight: 4

20 Average Match: 2,912

Average Mismatch:-2,003

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform wird die Effizienz der Rekombination gesteigert durch Kombination mit Verfahren, die die homologe Rekombination fördern. Solche Verfahren sind be-
25 schrieben und umfassen beispielhaft die Expression von Proteinen wie RecA oder die Behandlung mit PARP-Inhibitoren. Es konnte gezeigt werden, dass die intrachromosomale homologe Rekombination in Tabakpflanzen durch die Verwendung von PARP-Inhibitoren erhöht werden kann (Puchta H et al. (1995) Plant J 7:203-210). Durch

30 den Einsatz dieser Inhibitoren kann die Rate der homologen Rekombination in den Rekombinationskonstrukten nach Induktion des sequenzspezifischen DNA-Doppelstrangbruches und damit die Effizienz der Deletion der Transgensequenzen weiter erhöht werden. Verschiedene PARP Inhibitoren können dabei zum Einsatz
35 kommen. Bevorzugt umfasst sind Inhibitoren wie 3-Aminobenzamid, 8-Hydroxy-2-methylquinazolin-4-on (NU1025), 1,11b-Dihydro-[2H]benzopyrano[4,3,2-de]isoquinolin-3-on (GPI 6150), 5-Aminoisoquinolinon, 3,4-Dihydro-5-[4-(1-piperidinyloxy)]-1(2H)-isoquinolinon oder die in WO 00/26192, WO 00/29384, WO 00/32579,
40 WO 00/64878, WO 00/68206, WO 00/67734, WO 01/23386 und WO 01/23390 beschriebenen Substanzen.

Weitere geeignete Methoden sind die Einführung von Nonsense-Mutationen in endogene Markerprotein Gene zum Beispiel mittels

45 Einführung von RNA/DNA-Oligonukleotiden in die Pflanze (Zhu et al. (2000) Nat Biotechnol 18(5):555-558). Punktmutationen können auch mittels DNA-RNA Hybriden erzeugt werden, die auch

als "chimeraplasty" bekannt sind (Cole-Strauss et al. (1999) Nucl Acids Res 27(5):1323-1330; Kmiec (1999) Gene therapy American Scientist 87(3):240-247).

- 5 Die Methoden der dsRNAi, der Kosuppression mittels sense-RNA und der "VIGS" ("virus induced gene silencing") werden auch als "post-transcriptional gene silencing" (PTGS) bezeichnet. PTGS-Verfahren sind besonders vorteilhaft, weil die Anforderungen an die Homologie zwischen dem zu vermindernenden Markerprotein-Gen und
- 10 der transgen exprimierten sense- oder dsRNA-Nukleinsäuresequenz geringer sind als beispielsweise bei einem klassischen antisense-Ansatz. So kann man unter Verwendung der Markerprotein-Nukleinsäuresequenzen aus einer Art auch die Expression von homologen Markerprotein-Proteinen in anderen Arten effektiv vermindern,
- 15 ohne, dass die Isolierung und Strukturaufklärung der dort vorkommenden Markerprotein-Homologen zwingend erforderlich wäre. Dies erleichtert erheblich den Arbeitsaufwand.

- "Einbringen" umfasst im Rahmen der Erfindung alle Verfahren, die
- 20 dazu geeignet eine "anti-Markerprotein"-Verbindung, direkt oder indirekt, in eine Pflanze oder eine Zelle, Kompartiment, Gewebe, Organ oder Samen derselben einzuführen oder dort zu generieren. Direkte und indirekte Verfahren sind umfasst. Das Einbringen kann zu einer vorübergehenden (transienten) Präsenz einer
- 25 "anti-Markerprotein"-Verbindung (beispielsweise einer dsRNA oder einer Rekombinase) führen oder aber auch zu einer dauerhaften (stabilen).

- Gemäß der unterschiedlichen Natur der oben beschriebenen Ansätze
- 30 kann die "anti-Markerprotein"-Verbindung ihre Funktion direkt (zum Beispiel durch Insertion in ein endogenes Markerprotein Gen) ausüben. Die Funktion kann aber auch indirekt nach Transkription in eine RNA (zum Beispiel bei antisense Ansätzen) oder nach Transkription und Translation in ein Protein (zum Beispiel bei
- 35 Rekombinasen oder DSB1-Enzymen) ausgeübt werden. Sowohl direkte als auch indirekt wirkende "anti-Markerprotein"-Verbindungen sind erfindungsgemäß umfasst.

- Einführen umfasst beispielsweise Verfahren wie Transfektion,
- 40 Transduktion oder Transformation.

- "Anti-Markerprotein" Verbindungen umfasst somit beispielsweise auch Expressionskassetten, die eine Expression (d.h. Transkription und ggf. Translation) beispielsweise einer
- 45 MP-dsRNA, einer MP-antisenseRNA, einer sequenzspezifischen

Rekombinase oder eines DSBI-Enzyms in einer pflanzlichen Zelle realisieren können.

"Expressionskassette" meint im Rahmen dieser Erfindung allgemein
5 solche Konstruktionen in denen eine zu exprimierende Nukleinsäuresequenz in funktioneller Verknüpfung mit mindestens einer genetischen Kontrollsequenz - bevorzugt einer Promotorsequenz - steht. Expressionskassetten bestehen bevorzugt aus doppelsträngiger DNA und können eine lineare oder zirkuläre Struktur
10 haben.

Unter einer funktionellen Verknüpfung versteht man zum Beispiel die sequentielle Anordnung eines Promotors mit einer zu transkribierenden Nukleinsäuresequenz (beispielsweise kodierend
15 für eines MP-dsRNA oder ein DSBI-Enzym) und ggf. weiterer regulativer Elemente wie zum Beispiel einem Terminator und/oder Polyadenylierungssignalen derart, dass jedes der regulativen Elemente seine Funktion bei der Transkription der Nukleinsäuresequenz, je nach Anordnung der Nukleinsäuresequenzen erfüllen kann. Funktion
20 kann dabei beispielsweise die Kontrolle der Expression d.h. Transkription und/oder Translation der Nukleinsäuresequenz (beispielsweise kodierend für eine MP-dsRNA oder ein DSBI-Enzym) bedeuten. Kontrolle umfasst dabei beispielsweise das Initiieren, Steigerung, Steuerung oder Suppression der Expression d.h. Transkription und ggf. Translation. Dazu ist nicht unbedingt eine
25 direkte Verknüpfung im chemischen Sinne erforderlich. Genetische Kontrollsequenzen, wie zum Beispiel Enhancer-Sequenzen, können ihre Funktion auch von weiter entfernten Positionen oder gar von anderen DNA-Molekülen aus auf die Zielsequenz ausüben. Bevorzugt
30 sind Anordnungen, in denen die zu transkribierende Nukleinsäuresequenz hinter der als Promoter fungierenden Sequenz positioniert wird, so dass beide Sequenzen kovalent miteinander verbunden sind. Bevorzugt ist dabei der Abstand zwischen der Promotorsequenz und der transgen zu exprimierende Nukleinsäuresequenz
35 geringer als 200 Basenpaare, besonders bevorzugt kleiner als 100 Basenpaare, ganz besonders bevorzugt kleiner als 50 Basenpaare.

Dem Fachmann sind verschiedene Wege bekannt, um zu einer der
40 erfindungsgemässen Expressionskassette zu gelangen. Die Herstellung einer erfindungsgemässen Expressionskassette erfolgt beispielsweise bevorzugt durch direkte Fusion einer als Promoter fungierenden Nukleinsäuresequenz mit einer zu exprimierenden Nukleotidsequenz (beispielsweise kodierend für eines MP-dsRNA
45 oder ein DSBI-Enzym). Die Herstellung einer funktionellen Verknüpfung kann mittels gängiger Rekombinations- und Klonierungstechniken realisiert werden, wie sie beispielsweise in Maniatis

T, Fritsch EF und Sambrook J (1989) Molecular Cloning: A Laboratory Manual, Cold Spring Harbor Laboratory, Cold Spring Harbor, NY sowie in Silhavy TJ et al. (1984) Experiments with Gene Fusions, Cold Spring Harbor Laboratory, Cold Spring Harbor, NY und in Ausubel FM et al. (1987) Current Protocols in Molecular Biology, Greene Publishing Assoc. and Wiley Interscience beschrieben sind.

Vorzugsweise umfassen die erfindungsgemässen Expressionskassetten 5'-stromaufwärts von der jeweiligen transgen zu exprimierenden Nukleinsäuresequenz einen Promotor und 3'-stromabwärts eine Terminatorsequenz als zusätzliche genetische Kontrollsequenz, sowie gegebenenfalls weitere übliche regulative Elemente, und zwar jeweils funktionell verknüpft mit der transgen zu exprimierenden Nukleinsäuresequenz.

Der Begriff der "genetischen Kontrollsequenzen" ist breit zu verstehen und meint all solche Sequenzen, die einen Einfluss auf das Zustandekommen oder die Funktion der erfindungsgemässen Expressionskassette haben. Genetische Kontrollsequenzen gewährleisten zum Beispiel die Transkription und gegebenenfalls Translation in prokaryotischen oder eukaryotischen Organismen. Genetische Kontrollsequenzen sind beispielsweise beschrieben bei "Goeddel; Gene Expression Technology: Methods in Enzymology 185, Academic Press, San Diego, CA (1990)" oder "Gruber and Crosby, in: Methods in Plant Molecular Biology and Biotechnology, CRC Press, Boca Raton, Florida, eds.: Glick and Thompson, Chapter 7, 89-108" sowie den dort aufgewiesenen Zitaten.

Genetische Kontrollsequenzen umfassen insbesondere in Pflanzen funktionelle Promotoren. Als bevorzugte Promotoren für die Expressionskassetten ist grundsätzlich jeder Promotor geeignet, der die Expression von Genen, insbesondere Fremdgenen, in Pflanzen steuern kann.

Pflanzenspezifische oder in Pflanzen bzw. pflanzlichen Zelle funktionelle Promotoren meint grundsätzlich jeden Promotor, der die Expression von Genen, insbesondere Fremdgenen, in mindestens einer Pflanze oder einem Pflanzenteil, -zelle, -gewebe, -kultur steuern kann. Dabei kann die Expression beispielsweise konstitutiv, induzierbar oder entwicklungsabhängig sein. Bevorzugt sind:

a) Konstitutive Promotoren

"Konstitutive" Promotoren meint solche Promotoren, die eine Expression in zahlreichen, bevorzugt allen, Geweben über einen größeren Zeitraum der Pflanzenentwicklung, bevorzugt

- zu allen Zeitpunkten der Pflanzenentwicklung, gewährleisten (Benfey et al. (1989) EMBO J 8:2195-2202). Vorzugsweise verwendet man insbesondere einen pflanzlichen Promotor oder einen Promotor, der einem Pflanzenvirus entstammt. Insbesondere bevorzugt ist der Promotor des 35S-Transkriptes des CaMV Blumenkohlmosaikvirus (Franck et al. (1980) Cell 21:285-294; Odell et al. (1985) Nature 313:810-812; Shewmaker et al. (1985) Virology 140:281-288; Gardner et al. (1986) Plant Mol Biol 6:221-228) oder der 19S CaMV Promotor (US 5,352,605; WO 84/02913; Benfey et al. (1989) EMBO J 8:2195-2202) sowie der Promotor des Nitrilase-1 Gens aus *Arabidopsis thaliana* (GenBank Acc.-No.: U38846, Nukleotide 3862 bis 5325 oder alternativ 5342).
- Ein weiterer geeigneter konstitutiver Promotor ist der "Rubisco small subunit (SSU)"-Promotor (US 4,962,028), der LeguminB-Promotor (GenBank Acc.-No.: X03677), der Promotor der Nopalinsynthase aus *Agrobacterium*, der TR-Doppelpromotor, der OCS (Octopin Synthase) Promotor aus *Agrobacterium*, der Ubiquitin Promotor (Holtorf et al. (1995) Plant Mol Biol 29:637-649), der Ubiquitin 1 Promotor (Christensen et al. (1992) Plant Mol Biol 18:675-689; Bruce et al. (1989) Proc Natl Acad Sci USA 86:9692-9696), der Smas Promotor, der Cinnamylalkoholdehydrogenase-Promotor (US 5,683,439), die Promotoren der vakuolären ATPase Untereinheiten oder der Promotor eines prolinreichen Proteins aus Weizen (WO 91/13991), sowie weitere Promotoren von Genen, deren konstitutive Expression in Pflanzen dem Fachmann bekannt ist.
- 30 b) Gewebespezifische Promotoren
- Bevorzugt sind Promotoren mit Spezifitäten für die Antheren, Ovarien, Blüten, Blätter, Stengel, Wurzeln oder Samen.
- Samenspezifische Promotoren umfassen zum Beispiel den Promotor des Phaseolins (US 5,504,200; Bustos MM et al. (1989) Plant Cell 1(9):839-53), des 2S Albumins (Joseffson LG et al. (1987) J Biol Chem 262:12196-12201), des Legumins (Shirsat A et al. (1989) Mol Gen Genet 215(2):326-331), des USP (unknown seed protein; Bäumlein H et al. (1991) Mol Gen Genet 225(3):459-67), des Napins (US 5,608,152; Stalberg K et al. (1996) L Planta 199:515-519), des Saccharosebindeproteins (WO 00/26388), des Legumins B4 (LeB4; Bäumlein H et al. (1991) Mol Gen Genet 225:121-128; Bäumlein et al. (1992) Plant Journal 2(2):233-9; Fiedler U et al. (1995) Biotechnology (NY) 13(10):1090f), des Oleosins (WO 98/45461) oder des Bce4

- (WO 91/13980). Weitere geeignete samenspezifische Promotoren sind die der Gene kodierend für das "High Molecular Weight Glutenin" (HMWG), Gliadin, Verzweigungsenzym, ADP Glucose Pyrophosphatase (AGPase) oder Stärkesynthase. Bevorzugt sind ferner Promotoren, die eine samenspezifische Expression in Monokotyledonen wie Mais, Gerste, Weizen, Roggen, Reis etc. erlauben. Vorteilhaft eingesetzt werden können der Promoter des lpt2- oder lpt1-Gens (WO 95/15389, WO 95/23230) oder die Promotoren beschrieben in WO 99/16890 (Promotoren des Hordeins, Glutelins, Oryzins, Prolamins, Gliadins, Zeins, Kasirins oder Secalins). Weitere samenspezifische Promotoren sind beschrieben in WO 89/03887.
- Knollen-, Speicherwurzel- oder Wurzel-spezifische Promotoren umfassen beispielsweise den Patatin Promotor Klasse I (B33) oder den Promotor des Cathepsin D Inhibitors aus Kartoffel.
- Blattspezifische Promotoren umfassen beispielsweise den Promotor der cytosolischen FBPase aus Kartoffel (WO 97/05900), den SSU Promotor (small subunit) der Rubisco (Ribulose-1,5-bisphosphatcarboxylase) oder den ST-LSI Promotor aus Kartoffel (Stockhaus et al. (1989) EMBO J 8:2445-2451).
- Blütenspezifische Promotoren umfassen beispielsweise den Phytoen Synthase Promotor (WO 92/16635) oder den Promotor des P-rr Gens (WO 98/22593).
- Antheren-spezifische Promotoren umfassen beispielsweise den 5126-Promotor (US 5,689,049, US 5,689,051), den glob-1 Promotor und den γ -Zein Promotor.
- 35 c) Chemisch induzierbare Promotoren
- Chemisch induzierbare Promotor erlauben es, die Expression abhängig von einem exogenen Stimulus zu steuern (Übersichtsartikel: Gatz et al. (1997) Ann Rev Plant Physiol Plant Mol Biol 48:89-108). Beispielhaft seien zu nennen: Der PRP1 Promotor (Ward et al. (1993) Plant Mol Biol 22:361-366), ein durch Salicylsäure induzierbarer Promotor (WO 95/19443), ein durch Benzolsulfonamid-induzierbarer Promotor (EP-A 0 388 186), ein durch Tetrazyklin-induzierbarer Promotor (Gatz et al. (1992) Plant J 2:397-404), ein durch Abscisinsäure induzierbarer Promotor (EP 0 335 528) bzw. ein durch Ethanol- oder Cyclohexanon-induzierbarer Promotor

(WO 93/21334). Ferner geeignet ist der Promotor des Glutathione-S-transferase Isoform II Gens (GST-II-27), der durch exogen applizierte Safener wie z.B. N,N-Diallyl-2,2-dichloroacetamid aktiviert werden kann (WO 93/01294) und in zahlreichen Geweben von sowohl Monokotyledonen als auch Dikotyledonen funktionell ist.

Besonders bevorzugt sind konstitutive oder induzierbare Promotoren.

10

Ferner sind für die gezielte Expression in den Plastiden plastiden-spezifische Promotoren bevorzugt. Geeignete Promotoren sind beispielsweise beschrieben in WO 98/55595 oder WO 97/06250. Zu nennen sind das rpo B Promotorelement, das atoB Promotorelement, das clpP Promotorelement (siehe auch WO 99/46394) oder das 16SrDNA Promotorelement. Weiterhin sind virale Promotoren geeignet (WO 95/16783).

Eine gezielte plastidäre Expression kann auch erreicht werden, wenn man zum Beispiel einen bakteriellen oder Bakteriophagen Promotor verwendet, die resultierende Expressionskassette in die plastidäre DNA einbringt und die Expression dann durch ein Fusionsprotein aus einer bakteriellen oder Bakteriophagen Polymerase und einem plastidären Transitpeptid exprimiert. Ein entsprechendes Verfahren ist in US 5,925,806 beschrieben.

Genetische Kontrollsequenzen umfassen ferner auch die 5'-untranslatierte Regionen, Introns oder nichtkodierende 3'-Region von Genen wie beispielsweise das Actin-1 Intron, oder die Adh1-S Introns 1, 2 und 6 (allgemein: The Maize Handbook, Chapter 116, Freeling and Walbot, Eds., Springer, New York (1994)). Es ist gezeigt worden, dass diese eine signifikante Funktionen bei der Regulation der Genexpression spielen können. So wurde gezeigt, dass 5'-untranslatierte Sequenzen die transiente Expression heterologer Gene verstärken können. Sie können ferner die Gewebespezifität fördern (Rouster J et al. (1998) Plant J. 15:435-440). Beispielhaft für Translationsverstärker sei die 5'-Leadersequenz aus dem Tabak-Mosaik-Virus zu nennen (Gallie et al. (1987) Nucl Acids Res 15:8693-8711).

40

Als Kontrollsequenzen geeignete Polyadenylierungssignale sind insbesondere Polyadenylierungssignale pflanzlicher Gene sowie T-DNA Polyadenylierungssignale aus *Agrobacterium tumefaciens*. Beispiele für besonders geeignete Terminatorsequenzen sind der OCS (Octopin-Synthase)-Terminator und der NOS (Nopalinsynthase)-Terminator (Depicker A et al (1982) J Mol Appl Genet 1:561-573), als auch die Terminatoren von Sojabohnen Actin,

RUBISCO oder alpha-Amylase aus Weizen (Baulcombe DC et al (1987) Mol Gen Genet 209:33-40).

Die Expressionskassette kann vorteilhafterweise eine oder mehrere
5 sogenannte "enhancer Sequenzen" funktionell verknüpft mit dem Promoter enthalten, die eine erhöhte transgene Expression der Nukleinsäuresequenz ermöglichen.

Genetische Kontrollsequenzen meint ferner Sequenzen, die für
10 Fusionsproteine bestehend aus einer Signalpeptidsequenz kodieren. Die Expression eines Zielgenes ist in jedem gewünschten Zellkompartiment, wie z.B. dem Endomembransystem, der Vakuole und den Chloroplasten möglich. Durch Nutzung des sekretorischen Weges sind gewünschte Glykosylierungsreaktionen, besondere Faltungen
15 u.ä. möglich. Auch die Sekretion des Zielproteins zur Zelloberfläche bzw. die Sezernierung ins Kulturmedium, beispielsweise bei Nutzung suspensionskultivierter Zellen oder Protoplasten ist möglich. Die dafür notwendigen Targetsequenzen können sowohl in einzelnen Vektorvariationen berücksichtigt werden als auch durch
20 Verwendung einer geeigneten Klonierungsstrategie gemeinsam mit dem zu klonierenden Zielgen in den Vektor mit eingebracht werden. Als Targetsequenzen können sowohl Gen-eigene, sofern vorhanden, oder heterologe Sequenzen genutzt werden. Zusätzliche, heterologe zur funktionellen Verknüpfung bevorzugte aber nicht darauf
25 beschränkte Sequenzen sind weitere Targeting-Sequenzen zur Gewährleistung der subzellulären Lokalisation im Apoplasten, in der Vakuole, in Plastiden, im Mitochondrium, im Endoplasmatischen Retikulum (ER), im Zellkern, in Ölkörperchen oder anderen Kompartimenten; sowie Translationsverstärker wie die
30 5'-Leadersequenz aus dem Tabak-Mosaik-Virus (Gallie et al. (1987) Nucl Acids Res 15: 8693-8711) und dergleichen. Das Verfahren, an sich nicht in den Plastiden lokalisierte Proteine, gezielt in die Plastiden zu transportieren ist beschrieben (Klosgen RB und Weil JH (1991) Mol Gen Genet 225(2):297-304; Van Breusegem
35 F et al. (1998) Plant Mol Biol 38(3):491-496).

Als Kontrollsequenzen sind weiterhin solche zu verstehen, die eine homologe Rekombination bzw. Insertion in das Genom eines Wirtsorganismus ermöglichen oder die Entfernung aus dem Genom
40 erlauben. Methoden wie die cre/lox-Technologie erlauben eine gewebsspezifische, unter Umständen induzierbare Entfernung der Expressionskassette aus dem Genom des Wirtsorganismus (Sauer B. Methods. 1998; 14(4):381-92). Hier werden bestimmte flankierende Sequenzen dem Zielgen angefügt (lox-Sequenzen), die später eine
45 Entfernung mittels der cre-Rekombinase ermöglichen.

51

Bevorzugt kann die Expressionskassette, bestehend aus einer Verknüpfung von Promoter und zu transkribierender Nukleinsäuresequenz, integriert in einem Vektor vorliegen und durch zum Beispiel Transformation - nach einem der unten beschriebenen Verfahren - in die pflanzliche Zelle oder Organismus eingebracht werden.

"Transgen" meint bevorzugt - beispielsweise in Bezug auf eine transgene Expressionskassette, einen transgenen Expressionsvektor, einen transgenen Organismus oder Verfahren zur transgenen Expression von Nukleinsäuren - alle solche durch gentechnische Methoden zustande gekommene Konstruktionen oder Verfahren unter Verwendung derselben, in denen entweder

- 15 a) die zu exprimierende Nukleinsäuresequenz, oder
- b) der mit der zu exprimierenden Nukleinsäuresequenz gemäß a) funktionell verknüpfte Promotor, oder
- 20 c) (a) und (b)

sich nicht in ihrer natürlichen, genetischen Umgebung (d.h. an ihrem natürlichen chromosomalen Locus) befinden oder durch gentechnische Methoden modifiziert wurden, wobei die Modifikation beispielhaft eine Substitution, Addition, Deletion, Inversion oder Insertion eines oder mehrerer Nukleotidreste sein kann. Natürliche genetische Umgebung meint den natürlichen chromosomalen Locus in dem Herkunftsorganismus oder das Vorliegen in einer genomischen Bibliothek.

30

"Transgen" meint in Bezug auf eine Expression ("transgene Expression") bevorzugt all solche unter Einsatz einer transgenen Expressionskassette, transgenen Expressionsvektor oder transgenen Organismus - entsprechend dem oben gegebenen Definitionen -

35 realisierten Expressionen.

Die im Rahmen des erfindungsgemässen Verfahren zum Einsatz kommenden DNA-Konstrukte und die von ihnen abgeleiteten Vektoren können weitere Funktionselemente enthalten. Der Begriff Funktionselement ist breit zu verstehen und meint all solche Elemente, die einen Einfluss auf Herstellung, Vermehrung oder Funktion der DNA-Konstrukte oder von diesen abgeleitete Vektoren oder Organismen haben. Beispielhaft aber nicht einschränkend seien zu nennen:

45

1. Selektionsmarker

- Selektionsmarker umfassen beispielsweise solche Nukleinsäure- oder Proteinsequenzen, deren Expression einer Zelle, Gewebe oder Organismus einen Vorteil (positiver Selektionsmarker) oder Nachteil (negativer Selektionsmarker) gegenüber Zellen vermittelt, die diese Nukleinsäure oder Protein nicht exprimieren. Positive Selektionsmarker wirken beispielsweise dadurch, dass eine auf die Zelle inhibitorisch wirkende Substanz detoxifiziert wird (Bsp. Antibiotika-/Herbizidresistenz), oder eine Substanz gebildet wird, welche der Pflanze unter den gewählten Bedingungen verbesserte Regeneration oder erhöhtes Wachstum ermöglicht (zum Beispiel nutritive Marker, hormonproduzierender Marker wie ipt; s.u.). Eine andere Form positiver Selektionsmarker umfasst mutierte Proteine oder RNAs, die gegenüber einem selektiven Agens nicht empfindlich sind (beispielsweise 16S rRNA Mutanten, die unempfindlich gegenüber Spectinomycin sind). Negative Selektionsmarker wirken beispielsweise dadurch, dass sie die Bildung einer toxischen Substanz in den transformierten Zellen katalysieren (zum Beispiel das codA Gen).

1.1 Positive Selektionsmarker:

- Die DNA-Konstrukte können zur weiteren Steigerung der Effizienz zusätzliche positive Selektionsmarker umfassen. In einer bevorzugten Ausführungsform kann so das erfindungsgemäße Verfahren im Form einer doppelten Selektion realisiert werden, wobei zusammen mit der zu insertierenden Nukleinsäuresequenz ein Sequenz kodierend für eine Resistenz gegen mindestens ein Toxin, Antibiotikum oder Herbizid eingebracht wird, und die Selektion zusätzlich unter Einsatz des Toxins, Antibiotikums oder Herbizids erfolgt.

- Entsprechende Proteine und Sequenzen von positiven Selektionsmarkern sowie Selektionsverfahren sind dem Fachmann geläufig. Der Selektionsmarker verleiht den erfolgreich transformierten Zellen eine Resistenz gegen ein Biozid (zum Beispiel ein Herbizid wie Phosphinothricin, Glyphosat oder Bromoxynil), einen Metabolismus-inhibitor wie 2-Desoxyglucose-6-phosphat (WO 98/45456) oder ein Antibiotikum, wie zum Beispiel Tetracycline, Ampicillin, Kanamycin, G 418, Neomycin, Bleomycin oder Hygromycin. Beispielfhaft als Selektionsmarker seien genannt:

- Phosphinothricinacetyltransferasen (PAT), welche die freie Aminogruppe des Glutaminsynthaseinhibitors Phosphinothricin (PPT) acetylieren und damit eine Detoxifizierung des PPT erreichen (de Block et al. (1987) EMBO J 6:2513-2518) (auch

- Bialaphos® Resistenzgen (bar) genannt). Entsprechende Sequenzen sind dem Fachmann bekannt (aus *Streptomyces hygroscopicus* GenBank Acc.-No.: X17220 und X05822, aus *Streptomyces viridochromogenes* GenBank Acc.-No.: M 22827 und X65195; US 5,489,520). Ferner sind synthetische Gene für die Expression in Plastiden beschrieben. Ein synthetisches PAT-Gen ist beschrieben in Becker et al. (1994) Plant J 5:299-307. Die Gene verleihen Resistenz gegen das Herbizid Bialaphos oder Glufosinat und sind vielbenutzer Marker in transgenen Pflanzen (Vickers JE et al. (1996) Plant Mol Biol Reporter 14:363-368; Thompson CJ et al. (1987) EMBO J 6:2519-2523).
- 5-Enolpyruvylshikimat-3-phosphatsynthasen (EPSPS), die eine Resistenz gegen Glyphosat (N-(phosphonomethyl)glycin) verleihen. Das unselektive Herbizid Glyphosat hat die 5-Enolpyruvyl-3-phosphoshikimatsynthase (EPSPS) als molekulares Target. Diese hat eine Schlüsselfunktion in der Biosynthese aromatischer Aminosäuren in Mikroben und Pflanzen, jedoch nicht in Säugern (Steinrücken HC et al. (1980) Biochem Biophys Res Commun 94:1207-1212; Levin JG und Sprinson DB (1964) J Biol Chem 239:1142-1150; Cole DJ (1985) Mode of action of glyphosate a literature analysis, p. 48-74. In: Grossbard E und Atkinson D (eds.). The herbicide glyphosate. Butterworths, Boston.). Glyphosat-tolerante EPSPS Varianten werden bevorzugt als Selektionsmarker verwendet (Padgett SR et al. (1996). New weed control opportunities: development of soybeans with a Roundup Ready™ gene. In: Herbicide Resistant Crops (Duke, S.O., ed.), pp. 53-84. CRC Press, Boca Raton, FL; Saroha MK und Malik VS (1998) J Plant Biochemistry and Biotechnology 7:65-72). Das EPSPS Gen des Agrobakterium sp. strain CP4 hat eine natürliche Toleranz gegen Glyphosat, die auf entsprechende transgene Pflanzen transferiert werden kann. Das CP4 EPSPS Gen wurde aus Agrobakterium sp. strain CP4 kloniert (Padgett SR et al. (1995) Crop Science 35(5):1451-1461). Sequenzen von EPSPS-Enzymen, die Glyphosat-tolerant sind, sind beschrieben (u.a. in US 5,510,471; US 5,776,760; US 5,864,425; US 5,633,435; US 5,627,061; US 5,463,175; EP 0 218 571). Weitere Sequenzen sind beschrieben unter GenBank Acc.-No: X63374 oder M10947.
- Glyphosat® degradierende Enzyme (gox Gen; Glyphosatoxidoreduktase). GOX (beispielsweise die Glyphosatoxidoreduktase aus *Achromobacter* sp.) katalysiert die Spaltung einer C-N Bindung im Glyphosat, welches so zu Aminomethylphosphonsäure (AMPA) und Glyoxylat umgesetzt wird. GOX kann dadurch eine Resistenz gegen Glyphosat vermitteln (Padgett SR et al.

(1996) J Nutr 126(3):702-16; Shah D et al. (1986) Science 233:478-481).

- 5 - Das deh Gen kodiert für eine Dehalogenase, die Dalapon®
inaktiviert (GenBank Acc.-No.: AX022822, AX022820 sowie
WO 99/27116)
- 10 - Die bxn Gene kodieren für Bromoxynil degradierende Nitrilase-
enzyme (Genbank Acc.-No: E01313 und J03196).
- 15 - Neomycinphosphotransferasen verleihen eine Resistenz
gegen Antibiotika (Aminoglykoside) wie Neomycin, G418,
Hygromycin, Paromomycin oder Kanamycin, indem sie
durch eine Phosphorylierungsreaktion deren inhibierende
20 Wirkung reduzieren. Besonders bevorzugt ist das nptII Gen.
Sequenzen können aus der GenBank erhalten werden (AF080390;
AF080389). Zudem ist das Gen bereits Bestandteil zahlreicher
Expressionsvektoren und kann unter Verwendung von dem
Fachmann geläufigen Verfahren aus diesen isoliert werden
(AF234316; AF234315; AF234314). Das NPTII Gen kodiert für
eine Aminoglycosid-3'-O-phosphotransferase aus E.coli, Tn5
(GenBank Acc.-No: U00004 Position 1401-2300; Beck et al.
(1982) Gene 19 327-336).
- 25 - Das DOG^R1-Gen wurde aus der Hefe Saccharomyces cerevisiae
isoliert (EP-A 0 807 836) und kodiert für eine 2-Desoxy-
glukose-6-phosphat Phosphatase, die eine Resistenz gegenüber
2-DOG verleiht (Randez-Gil et al. (1995) Yeast 11:1233-1240;
Sanz et al. (1994) Yeast 10:1195-1202, GenBank Acc.-No.:
30 NC001140; Position 194799-194056).
- 35 - Acetolactatsynthasen, die eine Resistenz gegen Imidazolinon/
Sulfonylurea-Herbizide verleihen (GenBank Acc-No.: X51514;
Sathasivan K et al. (1990) Nucleic Acids Res. 18(8):2188);
AB049823; AF094326; X07645; X07644; A19547; A19546; A19545;
I05376; I05373; AL133315)
- 40 - Hygromycinphosphotransferasen (z.B. GenBank Acc-No.: X74325)
die eine Resistenz gegen das Antibiotikum Hygromycin ver-
leihen. Das Gen ist Bestandteil zahlreicher Expressions-
vektoren und kann unter Verwendung von dem Fachmann
geläufigen Verfahren (wie beispielsweise Polymeraseketten-
reaktion) aus diesen isoliert werden (GenBank Acc-No.:
45 AF294981; AF234301; AF234300; AF234299; AF234298; AF354046;
AF354045)

- Resistenzgene gegen

- a) Chloramphenicol (Chloramphenicolacetyltransferase),
- 5 b) Tetracyclin (u.a. GenBank Acc-No.: X65876; X51366). Zudem ist das Gen bereits Bestandteil zahlreicher Expressionsvektoren und kann unter Verwendung von dem Fachmann geläufigen Verfahren (wie beispielsweise Polymerasekettenreaktion) aus diesen isoliert werden
- 10 c) Streptomycin (u.a. GenBank Acc.-No.: AJ278607).
- d) Zeocin, das entsprechende Resistenzgen ist Bestandteil zahlreicher Klonierungsvektoren (z.B. GenBank Acc.-No.: L36849) und kann unter Verwendung von dem Fachmann geläufigen Verfahren (wie beispielsweise Polymerasekettenreaktion) aus diesen isoliert werden.
- 15 e) Ampicillin (β -Lactamase Gen; Datta N, Richmond MH (1966) Biochem J 98(1):204-9; Heffron F et al (1975) J. Bacteriol 122: 250-256; Bolivar F et al. (1977) Gene 2:95-114). Die Sequenz ist Bestandteil zahlreicher Klonierungsvektoren und kann unter Verwendung von dem Fachmann geläufigen Verfahren (wie beispielsweise Polymerasekettenreaktion) aus diesen isoliert werden.
- 20
- 25

Gene wie die Isopentenyltransferase aus *Agrobacterium tumefaciens* (strain:PO22) (Genbank Acc.-No.: AB025109) können auch als Selektionsmarker eingesetzt werden. Das *ipt* Gen ist ein Schlüsselenzym der Cytokinin-Biosynthese. Seine Überexpression erleichtert die Regeneration von Pflanzen (z.B. Selektion auf Cytokinin-freiem Medium). Das Verfahren zur Nutzung des *ipt* Gens ist beschrieben (Ebinuma H et al. (2000) Proc Natl Acad Sci USA 94:2117-2121; Ebinuma H et al. (2000) Selection of Marker-free transgenic plants using the oncogenes (*ipt*, *rol* A, B, C) of *Agrobacterium* as selectable markers, In Molecular Biology of Woody Plants. Kluwer Academic Publishers).

30

35

Verschiedene weitere positive Selektionsmarker, die den transformierten Pflanzen einen Wachstumsvorteil gegenüber nicht-transformierten verleihen, sowie Verfahren zu ihrer Verwendung sind u.a. beschrieben in EP-A 0 601 092. Beispielhaft sind zu nennen β -Glucuronidase (in Verbindung mit z.B. Cytokininglucuronid), Mannose-6-phosphat-Isomerase (in Verbindung mit Mannose), UDP-Galaktose-4-Epimerase (in Verbindung mit z.B. Galactose).

40

45

56

- Für einen in Plastiden funktionellen Selektionsmarker sind insbesondere solche bevorzugt, die eine Resistenz gegen Spectinomycin, Streptomycin, Kanamycin, Lincomycin, Gentamycin, Hygromycin, Methotrexat, Bleomycin, Phleomycin, Blasticidin, Sulfonamid,, Phosphinotricin, Chlorsulfuron, Bromoxymil, Glyphosat, 2,4-Datrazin, 4-methyltryptophan, Nitrat, S-aminoethyl-L-cysteine, Lysin/Threonin, Aminoethyl-Cystein oder Betainaldehyd verleihen. Besonders bevorzugt sind die Gene aadA, nptII, BADH, FLARE-S (eine Fusion aus aadA und GFP, beschrieben bei Khan MS & Maliga P (1999) Nature Biotech 17:910-915). Geeignet ist vor allem das aadA Gen (Svab Z und Maliga P (1993) Proc Natl Acad Sci USA 90:913-917). Ferner beschrieben sind modifizierte 16S rDNA sowie die Betainealdehyddehydrogenase (BADH) aus Spinat (Daniell H et al. (2001) Trends Plant Science 6:237-239; Daniell H et al. (2001) Curr Genet 39:109-116; WO 01/64023; WO 01/64024; WO 01/64850). Auch lethal wirkende Agenzen wie beispielsweise Glyphosat können in Verbindung mit entsprechend detoxifizierenden oder resistenten Enzymen genutzt werden (WO 01/81605).
- 20 Die jeweils für die Selektion verwendeten Konzentrationen der Antibiotika, Herbizide, Biozide oder Toxine müssen an die jeweiligen Testbedingungen bzw. Organismen angepasst werden. Beispielhaft seien für Pflanzen zu nennen Kanamycin (Km) 50 mg/L, Hygromycin B 40 mg/L, Phosphinothricin (Ppt) 6 mg/L, Spectinomycin (Spec) 500 mg/L.

2. Reportergene

- Reportergene kodieren für leicht quantifizierbare Proteine und gewährleisten so über Eigenfarbe oder Enzymaktivität eine Bewertung der Transformationseffizienz, des Expressionsortes oder -zeitpunktes. Ganz besonders bevorzugt sind dabei Gene kodierend für Reporter-Proteine (siehe auch Schenborn E, Groskreutz D (1999) Mol Biotechnol 13(1):29-44) wie
- 35 - "green fluorescence protein" (GFP) (Chui WL et al. (1996) Curr Biol 6:325-330; Leffel SM et al. (1997) Biotechniques 23(5):912-8; Sheen et al. (1995) Plant J 8(5):777-784; Haseloff et al. (1997) Proc Natl Acad Sci USA 94(6): 2122-2127; Reichel et al. (1996) Proc Natl Acad Sci USA 93(12):5888-5893; Tian et al. (1997) Plant Cell Rep 16:267-271; WO 97/41228)
- 40 - Chloramphenicoltransferase

- Luziferase (Millar et al. (1992) Plant Mol Biol Rep 10: 324-414; Ow et al. (1986) Science 234:856-859); erlaubt Biolumineszenzdetektion
- 5 - β -Galactosidase (kodiert für ein Enzym für das verschiedenen chromogene Substrate zur Verfügung stehen)
- β -Glucuronidase (GUS) (Jefferson et al. (1987) EMBO J 6: 3901-3907) oder das uidA Gen (kodieren für Enzyme für die
10 verschiedene chromogene Substrate zur Verfügung stehen)
- R-Locus Genprodukt, das die Produktion von Anthocyanin-pigmenten (rote Färbung) in pflanzlichen Gewebe reguliert und so eine direkte Analyse der Promoteraktivität ohne Zugabe
15 zusätzlicher Hilfsstoffe oder chromogener Substrate ermöglicht (Dellaporta et al. (1988) In: Chromosome Structure and Function: Impact of New Concepts, 18th Stadler Genetics Symposium, 11:263-282)
- 20 - Tyrosinase (Katz et al. (1983) J Gen Microbiol 129:2703-2714), Enzym, das Tyrosin zu DOPA und Dopaquinon oxidiert, die infolge das leicht nachweisbare Melanin bilden.
- Aequorin (Prasher et al. (1985) Biochem Biophys Res Commun
25 126(3):1259-1268), kann in der Calcium-sensitiven Biolumineszenzdetektion verwendet werden.
- 3. Replikationsursprünge, die eine Vermehrung der erfindungs-
gemäßen Expressionskassetten oder Vektoren in zum Beispiel
30 E.coli gewährleisten. Beispielhaft seien genannt ORI (origin of DNA replication), der pBR322 ori oder der P15A ori (Sambrook et al.: Molecular Cloning. A Laboratory Manual, 2nd ed. Cold Spring Harbor Laboratory Press, Cold Spring Harbor, NY, 1989).
35
- 4. Elemente zum Beispiel "Bordersequenzen", die einen Agrobakterien-vermittelte Transfer in Pflanzenzellen für die Übertragung und Integration ins Pflanzengenom ermöglichen, wie zum Beispiel die rechte oder linke Begrenzung
40 der T-DNA oder die vir-Region.
- 5. Multiple Klonierungsregionen (MCS) erlauben und erleichtern die Insertion eines oder mehrerer Nukleinsäuresequenzen.
- 45 Die Einführung von Nukleinsäuresequenzen (z.B. Expressionskassetten) in einen pflanzlichen Organismus oder Zellen, Geweben, Organe, Teile bzw. Samen desselben kann vorteilhaft unter Ver-

- wendung von Vektoren realisiert werden, in denen diese Sequenzen enthalten sind. Vektoren können beispielhaft Plasmide, Cosmide, Phagen, Viren oder auch Agrobakterien sein. Die Sequenzen können in den Vektor (bevorzugt ein Plasmidvektor) über geeignete
- 5 Restriktionsschnittstellen insertiert werden. Der entstandene Vektor kann zunächst in *E.coli* eingeführt und amplifiziert werden. Korrekt transformierte *E.coli* werden selektioniert, gezüchtet und der rekombinante Vektor mit dem Fachmann geläufigen Methoden gewonnen. Restriktionsanalyse und Sequenzierung können
- 10 dazu dienen, den Klonierungsschritt zu überprüfen. Bevorzugt sind solche Vektoren, die eine stabile Integration in das Wirtsgenom ermöglichen.

- Die Herstellung eines transformierten Organismus (bzw. einer
- 15 transformierten Zelle oder Gewebes) erfordert, dass die entsprechende DNA (z.B. der Transformationsvektor) oder RNA in die entsprechende Wirtszelle eingebracht wird. Für diesen Vorgang, der als Transformation (oder Transduktion bzw. Transfektion) bezeichnet wird, steht eine Vielzahl von Methoden und Vektoren
- 20 zur Verfügung (Keown et al. (1990) *Methods in Enzymology* 185:527-537; *Plant Molecular Biology and Biotechnology* (CRC Press, Boca Raton, Florida), Kapitel 6/7, S. 71-119 (1993); White FF (1993) *Vectors for Gene Transfer in Higher Plants*; in: *Transgenic Plants*, Bd. 1, Engineering and Utilization, Hrsgb.:
- 25 Kung und Wu R, Academic Press, 15-38; Jenes B et al. (1993) *Techniques for Gene Transfer*, in: *Transgenic Plants*, Bd. 1, Engineering and Utilization, Hrsgb.: Kung und R. Wu, Academic Press, S.128-143; Potrykus (1991) *Annu Rev Plant Physiol Plant Molec Biol* 42:205-225; Halford NG, Shewry PR (2000) *Br Med Bull*
- 30 56(1):62-73).

- Beispielsweise kann die DNA oder RNA direkt durch Mikroinjektion (WO 92/09696, WO 94/00583, EP-A 0 331 083, EP-A 0 175 966) oder durch Bombardierung mit DNA bzw. RNA-beschichteten Mikropartikeln
- 35 (biolistische Verfahren mit der Genkanone "particle bombardment"; US 5,100,792; EP-A 0 444 882; EP-A 0 434 616; Fromm ME et al. (1990) *Bio/Technology* 8(9):833-9; Gordon-Kamm et al. (1990) *Plant Cell* 2:603) eingeführt werden. Auch kann die Zelle chemisch, zum Beispiel mit Polyethylenglycol, permeabilisiert werden, so dass
- 40 die DNA durch Diffusion in die Zelle gelangen kann. Die DNA kann auch durch Protoplastenfusion mit anderen DNA-enthaltenden Einheiten wie Minicells, Zellen, Lysosomen oder Liposomen (Freeman et al. (1984) *Plant Cell Physiol.* 29:1353ff; US 4,536,475) erfolgen. Elektroporation ist eine weitere geeignete Methode
- 45 zur Einführung von DNA, bei der die Zellen reversibel durch einen elektrischen Impuls permeabilisiert werden (EP-A 290 395, WO 87/06614). Weitere Verfahren umfassen die Calciumphosphat-

- vermittelte Transformation, die DEAE-Dextran-vermittelte Transformation, die Inkubation trockener Embryonen in DNA-haltiger Lösung, oder andere Methoden der direkten DNA-Einführung (DE 4 005 152, WO 90/12096, US 4,684,611). Entsprechende Verfahren sind beschrieben (beispielsweise bei Bilanz et al. (1991) Gene 100:247-250; Scheid et al. (1991) Mol Gen Genet 228:104-112; Guerche et al. (1987) Plant Science 52:111-116; Neuhaase et al. (1987) Theor Appl Genet 75:30-36; Klein et al. (1987) Nature 327:70-73; Howell et al. (1980) Science 208:1265; Horsch et al. (1985) Science 227:1229-1231; DeBlock et al. (1989) Plant Physiology 91:694-701; Methods for Plant Molecular Biology (Weissbach and Weissbach, eds.) Academic Press Inc. (1988); and Methods in Plant Molecular Biology (Schuler and Zielinski, eds.) Academic Press Inc. (1989)). Physikalische Methoden der DNA-Einführung in pflanzliche Zelle sind im Überblick dargestellt bei Oard (1991) Biotech Adv 9:1-11.

Im Falle dieser "direkten" Transformationsmethoden sind keine besonderen Anforderungen an das verwendete Plasmid gestellt.

- Einfache Plasmide wie die der pUC-Reihe, pBR322, M13mp Reihe, pACYC184 etc. können verwendet werden.

Neben diesen "direkten" Transformationstechniken kann eine Transformation auch durch bakterielle Infektion mittels Agrobacterium (z.B. EP 0 116 718), virale Infektion mittels viraler Vektoren (EP 0 067 553; US 4,407,956; WO 95/34668; WO 93/03161) oder mittels Pollen (EP 0 270 356; WO 85/01856; US 4,684,611) durchgeführt werden.

- Bevorzugt erfolgt die Transformation mittels Agrobacterien, die "entwaffnete" (disarmed) Ti-Plasmidvektoren enthalten, wobei deren natürliche Fähigkeit zum Gentransfer auf Pflanzen genutzt wird (EP-A 0 270 355; EP-A 0 116 718). Agrobacterium-Transformation ist weit verbreitet für die Transformation von Dicotyledonen, wird aber auch zunehmend auf Monocotyledonen angewandt (Toriyama et al. (1988) Bio/Technology 6: 1072-1074; Zhang et al. (1988) Plant Cell Rep 7:379-384; Zhang et al. (1988) Theor Appl Genet 76:835-840; Shimamoto et al. (1989) Nature 338:274-276; Datta et al. (1990) Bio/Technology 8: 736-740; Christou et al. (1991) Bio/Technology 9:957-962; Peng et al. (1991) International Rice Research Institute, Manila, Philippines 563-574; Cao et al. (1992) Plant Cell Rep 11:585-591; Li et al. (1993) Plant Cell Rep 12:250-255; Rathore et al. (1993) Plant Mol Biol 21:871-884; Fromm et al. (1990) Bio/Technology 8:833-839; Gordon-Kamm et al. (1990) Plant Cell 2:603-618; D'Halluin et al. (1992) Plant Cell 4:1495-1505; Walters et al. (1992) Plant Mol Biol 18:189-200; Koziel et al. (1993) Biotechnology 11:194-200;

Vasil IK (1994) Plant Mol Biol 25:925-937; Weeks et al. (1993) Plant Physiol 102:1077-1084; Somers et al. (1992) Bio/Technology 10:1589-1594; WO 92/14828; Hiei et al. (1994) Plant J 6:271-282).

- 5 Die für die Agrobacterium-Transformation meist verwendeten Stämme Agrobacterium tumefaciens oder Agrobacterium rhizogenes enthalten ein Plasmid (Ti bzw. Ri Plasmid), das auf die Pflanze nach Agrobacterium-Infektion übertragen wird. Ein Teil dieses Plasmids, genannt T-DNA (transferred DNA), wird in das Genom der Pflanzen-
- 10 zelle integriert. Alternativ können durch Agrobakterium auch binäre Vektoren (Mini-Ti-Plasmide) auf Pflanzen übertragen und in deren Genom integriert werden.

- Die Anwendung von Agrobacterium tumefaciens für die Trans-
- 15 formation von Pflanzen unter Verwendung von Gewebekultur-explantaten ist beschrieben (u.a. Horsch RB et al. (1985) Science 225:1229ff; Fraley et al. (1983) Proc Natl Acad Sci USA 80: 4803-4807; Bevans et al. (1983) Nature 304:184-187). Viele Stämme von Agrobacterium tumefaciens sind in der Lage,
- 20 genetisches Material zu übertragen, wie z.B. die Stämme EHA101[pEHA101], EHA105[pEHA105], LBA4404[pAL4404], C58C1[pMP90] und C58C1[pGV2260] (Hood et al. (1993) Transgenic Res 2:208-218; Hoekema et al. (1983) Nature 303:179-181; Koncz and Schell (1986) Gen Genet 204:383-396; Deblaere et al. (1985) Nucl Acids Res 13: 4777-4788).

- Werden Agrobacterien verwendet, so ist die Expressionskassette in spezielle Plasmide zu integrieren, entweder in einen Zwischenvektor (englisch: shuttle or intermediate vector) oder einen
- 30 binären Vektor. Wird ein Ti oder Ri Plasmid zur Transformation verwendet, ist zumindest die rechte Begrenzung, meistens jedoch die rechte und die linke Begrenzung der Ti oder Ri Plasmid T-DNA als flankierende Region mit der einzuführenden Expressionskassette verbunden. Bevorzugt werden binäre Vektoren verwendet.
- 35 Binäre Vektoren können sowohl in E.coli als auch in Agrobacterium replizieren und enthalten die zur Übertragung in ein pflanzliches System erforderlichen Komponenten. Sie enthalten in der Regel ein Selektionsmarkergen für die Selektion transformierter Pflanzen (z.B. das nptII Gen, das eine Resistenz gegen Kanamycin verleiht)
- 40 und einen Linker oder Polylinker flankiert von der rechten und linken T-DNA Begrenzungssequenz. Außerhalb der T-DNA-Begrenzungssequenz enthalten sie zudem noch einen Selektionsmarker, der eine Selektion transformierter E.coli und/oder Agrobakteria ermöglicht (z.B. das nptIII Gen, das eine Resistenz gegen Kanamycin ver-
- 45 leiht). Entsprechende Vektoren können direkt in Agrobacterium

transformiert werden (Holsters et al. (1978) Mol Gen Genet 163:181-187).

- Binärvektoren basieren z.B. auf "broad host range"-Plasmiden
- 5 wie pRK252 (Bevan et al. (1984) Nucl Acid Res 12:8711-8720) und pTJS75 (Watson et al. (1985) EMBO J 4(2):277- 284). Eine grosse Gruppe der verwendeten Binärvektoren leitet sich vom pBIN19 (Bevan et al. (1984) Nucl Acid Res 12:8711-8720) ab. Hajdukiewicz et al. entwickelten einen Binärvektor (pPZP), der kleiner und effizienter als die bisher üblichen ist (Hajdukiewicz et al. (1994) Plant Mol Biol 25:989-994). Verbesserte und besondere bevorzugte binäre Vektorsysteme zur Agrobakterium-vermittelten Transformation sind in WO 02/00900 beschrieben.
- 15 Die mit einem solchen Vektor transformierten Agrobakterien können dann in bekannter Weise zur Transformation von Pflanzen, insbesondere von Kulturpflanzen, wie z.B. von Raps, verwendet werden, indem beispielsweise verwundete Blätter oder Blattstücke in einer Agrobakterienlösung gebadet und anschliessend in geeigneten Medien kultiviert werden. Die Transformation von Pflanzen durch Agrobakterien ist beschrieben (White FF, Vectors for Gene Transfer in Higher Plants; in Transgenic Plants, Vol. 1, Engineering and Utilization, herausgegeben von S.D. Kung und R. Wu, Academic Press, 1993, S. 15-38; Jenes B et al.(1993) Techniques for Gene Transfer, in: Transgenic Plants, Vol. 1, Engineering and Utilization, herausgegeben von S.D. Kung und R. Wu, Academic Press, S.128-143; Potrykus (1991) Annu Rev Plant Physiol Plant Molec Biol 42:205- 225). Aus den transformierten Zellen der verwundeten Blätter bzw. Blattstücke
- 30 können in bekannter Weise transgene Pflanzen regeneriert werden.
- Für die Transformation können unterschiedliche Explantate, Zellkulturen, Gewebe, Organen, Embryonen, Samen, Mikrosporen oder anderen einzelligen oder mehrzelligen zelluläre Strukturen
- 35 abgeleitet von einem pflanzlichen Organismus eingesetzt werden. Auf die jeweiligen Explantate, Kulturen oder Gewebe abgestimmte Transformationsverfahren sind dem Fachmann bekannt. Beispielfhaft seien zu nennen: Sprossinternodien (Fry J et al. (1987) Plant Cell Rep. 6:321-325), Hypokotyle (Radke SE et al. (1988) Theor Appl Genet 75:685-694; Schröder M et al. (1994) Physiologia Plant 92: 37-46.; Stefanov I et al. (1994) Plant Sci. 95:175-186; Weier et al. (1997) Fett/Lipid 99:160-165), kotyledonäre Petiolen (Meloney MM et al. (1989) Plant Cell Rep 8:238-242; Weier D et al. (1998) Molecular Breeding 4:39-46), Mikrosporen und Pro-
- 40 embryonen (Pechnan (1989) Plant Cell Rep. 8:387-390) und Blütenstiele (Boulter ME et al. (1990) Plant Sci 70:91-99; Guerche P et al. (1987) Mol Gen Genet 206:382-386). Bei einem direkten Gen-
- 45

- transfer können Mesophyllprotoplasten (Chapel PJ & Glimelius K (1990) Plant Cell Rep 9: 105-108; Golz et al. (1990) Plant Mol Biol 15:475-483) aber auch Hypokotylprotoplasten (Bergmann P & Glimelius K (1993) Physiologia Plant 88:604-611) und Mikrosporen (Chen JL et al. (1994) Theor Appl Genet 88:187-192; Jonesvilleneuve E et al. (1995) Plant Cell Tissue and Organ Cult 40:97-100) und Sprossabschnitte (Seki M et al. (1991) Plant Mol Biol 17:259-263) erfolgreich eingesetzt werden.
- 10 Stabil transformierte Zellen d.h. solche, die die eingeführte DNA integriert in die DNA der Wirtszelle enthalten, können von untransformierten unter Einsatz des erfindungsgemäßen Selektionsverfahrens selektioniert werden. Die erhaltenen Pflanzen können in üblicher Weise gezüchtet und gekreuzt werden. Zwei oder mehr
- 15 Generationen sollten vorzugsweise kultiviert werden, um sicherzustellen, dass die genomische Integration stabil und vererblich ist.

- Sobald eine transformierte Pflanzenzelle hergestellt wurde, kann
- 20 eine vollständige Pflanze unter Verwendung von dem Fachmann bekannten Verfahren erhalten werden. Hierbei geht man beispielsweise von Kalluskulturen, einzelnen Zellen (z.B. Protoplasten) oder Blattscheiben aus (Vasil et al. (1984) Cell Culture and Somatic Cell Genetics of Plants, Vol I, II and III, Laboratory
- 25 Procedures and their Applications, Academic Press; Weissbach and Weissbach (1989) Methods for Plant Molecular Biology, Academic Press). Aus diesen noch undifferenzierten Callus-Zellmassen kann die Bildung von Spross und Wurzel in bekannter Weise induziert werden. Die erhaltenen Sprosslinge können ausgepflanzt und
- 30 gezüchtet werden. Entsprechende Verfahren sind beschrieben (Fennell et al. (1992) Plant Cell Rep. 11: 567-570; Stoeger et al. (1995) Plant Cell Rep. 14:273-278; Jahne et al. (1994) Theor Appl Genet 89:525-533).
- 35 Die Wirksamkeit der Expression der transgen exprimierten Nukleinsäuren kann beispielsweise *in vitro* durch Sprossmeristemvermehrung unter Verwendung einer der oben beschriebenen Selektionsmethoden ermittelt werden. Zudem kann eine in Art und Höhe veränderte Expression eines Zielgens und die Auswirkung auf den
- 40 Phänotyp der Pflanze an Testpflanzen in Gewächshausversuchen getestet werden.

- Bevorzugt wird das erfindungsgemäße Verfahren im Rahmen der Pflanzenbiotechnologie zur Erzeugung von Pflanzen mit vor-
- 45 teilhaften Eigenschaften eingesetzt. Die in das Genom der pflanzlichen Zelle oder des pflanzlichen Organismus zu "insertierende Nukleinsäuresequenz" umfasst bevorzugt min-

destens eine Expressionskassette, wobei besagte Expressionskassette unter Kontrolle eines in pflanzlichen Zellen oder pflanzlichen Organismen funktionellen Promotors eine RNA und/oder ein Protein exprimieren kann, welche nicht die Verminderung der

5 Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion eines Markerproteins bewirken, sondern - besonders bevorzugt - der so genetische veränderten Pflanze einen vorteilhaften Phänotyp verleihen. Dem Fachmann sind zahlreiche Gene und Proteine bekannt, die zum Erreichen eines vorteilhaften Phänotyp beispielsweise

10 zur Qualitätssteigerung bei Nahrungsmitteln oder zur Produktion bestimmter Chemikalien oder Pharmazeutika (Dunwell JM (2000) J Exp Bot 51 Spec No:487-96) verwendet werden können.

So kann die Eignung der Pflanzen oder deren Samen als Nahrungs-

15 oder Futtermittel verbessert werden, beispielsweise über eine Veränderung der Zusammensetzungen und/oder des Gehalt an Metaboliten, insbesondere Proteinen, Ölen, Vitaminen und/oder Stärke. Auch können Wachstumsrate, Ertrag oder die Resistenz gegen biotische oder abiotische Stressfaktoren erhöht werden. Vorteilhafte

20 Effekte können sowohl durch transgene Expression von Nukleinsäuren oder Proteinen als auch durch gezielte Verminderung der Expression endogener Gene hinsichtlich des Phänotypes der transgenen Pflanze erzielt werden. Die in der transgenen Pflanze zu erzielenden vorteilhaften Effekte umfassen beispielsweise:

- 25
- Erhöhte Resistenz gegen Pathogene (biotischer Stress)
 - Erhöhte Resistenz gegen Umwelteinflüsse wie Hitze, Kälte, Frost Trockenheit, UV-Licht, oxidativen Stress, Nässe, Salz
 - 30 etc. (abiotischer Stress)
 - Erhöhte Ertragsleistung
 - Verbesserte Qualität z.B. erhöhter Nährwert, erhöhte Lager-
 - 35 fähigkeit

Ein weiterer Gegenstand der Erfindung betrifft die Verwendung der nach dem erfindungsgemässen Verfahren hergestellten transgenen Pflanzen, und der von ihnen abgeleitete Zellen, Zellkulturen,

40 Teile oder Vermehrungsgut wie Saaten oder Früchte, zur Herstellung von Nahrungs- oder Futtermitteln, Pharmazeutika oder Feinchemikalien, wie beispielsweise Enzymen, Vitaminen, Aminosäuren, Zucker, Fettsäuren, natürliche und synthetische Geschmacks-, Aroma- und Farbstoffe. Besonders bevorzugt ist die

45 Produktion von Triacylglyceriden, Lipiden, Ölen, Fettsäuren, Stärke, Tocopherolen und Tocotrienolen sowie Carotinoiden. Von Menschen und Tieren verzehrbare erfindungsgemäße, genetisch

veränderte Pflanzen können auch beispielsweise direkt oder nach an sich bekannter Aufbereitung als Nahrungsmittel oder Futtermittel verwendet werden.

5 Sequenzen

1. SEQ ID NO: 1 Nukleinsäuresequenz kodierend für Cytosin-deaminase aus E.coli (codA)
- 10 2. SEQ ID NO: 2 Aminosäuresequenz kodierend für Cytosin-deaminase aus E.coli (codA)
- 15 3. SEQ ID NO: 3 Nukleinsäuresequenz kodierend für Cytosin-deaminase aus E.coli (codA) mit modifiziertem Startkodon (GTG/ATG) zur Expression in Eukaryoten
- 20 4. SEQ ID NO: 4 Aminosäuresequenz kodierend für Cytosin-deaminase aus E.coli (codA) mit modifiziertem Startkodon (GTG/ATG) zur Expression in Eukaryoten
- 25 5. SEQ ID NO: 5 Nukleinsäuresequenz kodierend für Cytochrom P450-SU1 (suaC) aus Streptomyces griseolus
6. SEQ ID NO: 6 Aminosäuresequenz kodierend für Cytochrom P450-SU1 (suaC) aus Streptomyces griseolus
- 30 7. SEQ ID NO: 7 Nukleinsäuresequenz kodierend für Indolacetamidhydrolase (tms2) aus Agrobacterium tumefaciens
- 35 8. SEQ ID NO: 8 Aminosäuresequenz kodierend für Indolacetamidhydrolase (tms2) aus Agrobacterium tumefaciens
- 40 9. SEQ ID NO: 9 Nukleinsäuresequenz kodierend für Indolacetamidhydrolase (tms2) aus Agrobacterium tumefaciens
- 45 10. SEQ ID NO: 10 Aminosäuresequenz kodierend für Indolacetamidhydrolase (tms2) aus Agrobacterium tumefaciens

65

11. SEQ ID NO: 11 Nukleinsäuresequenz kodierend für Haloalkan-
dehalogenase (dhlA) aus Xanthobacter
autotrophicus
- 5 12. SEQ ID NO: 12 Aminosäuresequenz kodierend für Haloalkan-
dehalogenase (dhlA) aus Xanthobacter
autotrophicus
- 10 13. SEQ ID NO: 13 Nukleinsäuresequenz kodierend für Thymidin-
kinase aus Herpes simplex Virus 1
14. SEQ ID NO: 14 Aminosäuresequenz kodierend für Thymidin-
kinase aus Herpes simplex Virus 1
- 15 15. SEQ ID NO: 15 Nukleinsäuresequenz kodierend für Thymidin-
kinase aus Herpes simplex Virus 1
16. SEQ ID NO: 16 Aminosäuresequenz kodierend für Thymidin-
kinase aus Herpes simplex Virus 1
- 20 17. SEQ ID NO: 17 Nukleinsäuresequenz kodierend für Hypoxanthin-
Xanthin-Guanin Phosphoribosyltransferase aus
Toxoplasma gondii
- 25 18. SEQ ID NO: 18 Aminosäuresequenz kodierend für Hypoxanthin-
Xanthin-Guanin Phosphoribosyltransferase aus
Toxoplasma gondii
19. SEQ ID NO: 19 Nukleinsäuresequenz kodierend für Xanthin-
Guanin-Phosphoribosyltransferase aus E.coli
- 30 20. SEQ ID NO: 20 Aminosäuresequenz kodierend für Xanthin-Guanin-
Phosphoribosyltransferase aus E.coli
- 35 21. SEQ ID NO: 21 Nukleinsäuresequenz kodierend für Xanthin-
Guanin-Phosphoribosyltransferase aus E.coli
22. SEQ ID NO: 22 Aminosäuresequenz kodierend für Xanthin-Guanin-
Phosphoribosyltransferase aus E.coli
- 40 23. SEQ ID NO: 23 Nukleinsäuresequenz kodierend für Purin-
nukleosidphosphorylase (deoD) aus E.coli
24. SEQ ID NO: 24 Nukleinsäuresequenz kodierend für Purin-
nukleosidphosphorylase (deoD) aus E.coli
- 45

25. SEQ ID NO: 25 Nukleinsäuresequenz kodierend für Phosphonat-
monoesterhydrolase (pehA) aus Burkholderia
caryophylli
- 5 26. SEQ ID NO: 26 Aminosäuresequenz kodierend für Phosphonat-
monoesterhydrolase (pehA) aus Burkholderia
caryophylli
- 10 27. SEQ ID NO: 27 Nukleinsäuresequenz kodierend für Tryptophan-
oxygenase (aux1) aus Agrobacterium rhizogenes
28. SEQ ID NO: 28 Aminosäuresequenz kodierend für Tryptophan-
oxygenase (aux1) aus Agrobacterium rhizogenes
- 15 29. SEQ ID NO: 29 Nukleinsäuresequenz kodierend für Indol-
acetamidhydrolase (aux2) aus Agrobacterium
rhizogenes
- 20 30. SEQ ID NO: 30 Aminosäuresequenz kodierend für Indol-
acetamidhydrolase (aux2) aus Agrobacterium
rhizogenes
- 25 31. SEQ ID NO: 31 Nukleinsäuresequenz kodierend für Tryptophan-
oxygenase (aux1) aus Agrobacterium tumefaciens
32. SEQ ID NO: 32 Aminosäuresequenz kodierend für Tryptophan-
oxygenase (aux1) aus Agrobacterium tumefaciens
- 30 33. SEQ ID NO: 33 Nukleinsäuresequenz kodierend für Indol-
acetamidhydrolase (aux2) aus Agrobacterium
tumefaciens
- 35 34. SEQ ID NO: 34 Aminosäuresequenz kodierend für Indol-
acetamidhydrolase (aux2) aus Agrobacterium
tumefaciens
- 40 35. SEQ ID NO: 35 Nukleinsäuresequenz kodierend für Indol-
acetamidhydrolase (aux2) aus Agrobacterium
vitis
- 45 36. SEQ ID NO: 36 Aminosäuresequenz kodierend für Indol-
acetamidhydrolase (aux2) aus Agrobacterium
vitis

37. SEQ ID NO: 37 Nukleinsäuresequenz kodierend für 5-Methyl-
thioribosekinase (mtrK) aus Arabidopsis
thaliana
- 5 38. SEQ ID NO: 38 Aminosäuresequenz kodierend für 5-Methyl-
thioribosekinase (mtrK) aus Arabidopsis
thaliana
- 10 39. SEQ ID NO: 39 Nukleinsäuresequenz kodierend für 5-Methyl-
thioribosekinase (mtrK) aus Klebsiella
pneumoniae
- 15 40. SEQ ID NO: 40 Aminosäuresequenz kodierend für 5-Methyl-
thioribosekinase (mtrK) aus Klebsiella
pneumoniae
41. SEQ ID NO: 41 Nukleinsäuresequenz kodierend für Alkohol-
dehydrogenase (adh) aus Arabidopsis thaliana
- 20 42. SEQ ID NO: 42 Aminosäuresequenz kodierend für Alkohol-
dehydrogenase (adh) aus Arabidopsis thaliana
- 25 43. SEQ ID NO: 43 Nukleinsäuresequenz kodierend für Alkohol-
dehydrogenase (adh) aus Hordeum vulgare
(Gerste)
- 30 44. SEQ ID NO: 44 Aminosäuresequenz kodierend für Alkohol-
dehydrogenase (adh) aus Hordeum vulgare
(Gerste)
- 35 45. SEQ ID NO: 45 Nukleinsäuresequenz kodierend für Alkohol-
dehydrogenase (adh) aus Oryza sativa (Reis)
46. SEQ ID NO: 46 Aminosäuresequenz kodierend für Alkohol-
dehydrogenase (adh) aus Oryza sativa (Reis)
47. SEQ ID NO: 47 Nukleinsäuresequenz kodierend für Alkohol-
dehydrogenase (adh) aus Zea mays (Mais)
- 40 48. SEQ ID NO: 48 Aminosäuresequenz kodierend für Alkohol-
dehydrogenase (adh) aus Zea mays (Mais)
- 45 49. SEQ ID NO: 49 Nukleinsäuresequenz kodierend für ein sense-RNA
Fragment der Cytosindeaminase aus E.coli
(codARNai-sense)

50. SEQ ID NO: 50 Oligonukleotidprimer codA5'HindIII
5'-AAGCTTGGCTAACAGTGTCGAATAACG-3'

5 51. SEQ ID NO: 51 Oligonukleotidprimer codA3'SalI
5'-GTCGACGACAAAATCCCTTCCTGAGG-3'

10 52. SEQ ID NO: 52 Nukleinsäuresequenz kodierend für ein
antisense-RNA Fragment der Cytosindeaminase aus
E.coli (codARNai-anti)

53. SEQ ID NO: 53 Oligonukleotidprimer codA5'EcoRI
5'-GAATTCGGCTAACAGTGTCGAATAACG-3'

15 54. SEQ ID NO: 54 Oligonukleotidprimer codA3'BamHI
5'-GGATCCGACAAAATCCCTTCCTGAGG-3'

55. SEQ ID NO: 55 Vektorkonstrukt pBluKS-nitP-STLS1-35S-T

20 56. SEQ ID NO: 56 Expressionsvektor pSUN-1

57. SEQ ID NO: 57 Transgener Expressionsvektor pSUN-1-codA-RNAi

Abbildungen

25 Fig.1: Inaktivierung des Markerproteingens mittels Einbringen
einer Rekombinase

30 P: Promotor
MP: Sequenz kodierend für ein Markerprotein
R1/R2: Rekombinase-Erkennungssequenzen
R: Rekombinase bzw. Sequenz kodierend für
Rekombinase.

35 In einer bevorzugten Ausführungsform wird die Inakti-
vierung des Markerproteingens durch das Einbringen einer
sequenzspezifischen Rekombinase realisiert. Bevorzugt
wird die Rekombinase - wie hier dargestellt - ausgehend
von einer Expressionskassette exprimiert.

40 Das Markerproteingen ist von Erkennungssequenzen für
sequenzspezifische Rekombinasen flankiert, wobei durch
Einbringen der Rekombinase Sequenzen des Markerproteingens
deletiert werden und so eine Inaktivierung des
Markerproteingens erfolgt.

45

Fig.2-A: Inaktivierung des Markerproteingens durch Einwirken einer sequenzspezifischen Nuklease

- 5 P: Promotor
 DS: Erkennungssequenz zur gezielten Induk-
 tion von DNA-Doppelstrangbrüchen
 MP-DS-MP': Sequenz kodierend für ein Markerprotein
 umfassend eine DS
 nDS: Inaktivierte DS
10 E: Sequenzspezifisches Enzym zur gezielten
 Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen

15 Das Markerprotein-Gen kann durch eine gezielte Mutation
 oder Deletion im Markerprotein-Gen z.B. durch sequenz-
 spezifische Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen an
 einer Erkennungssequenz zur gezielten Induktion von
 DNA-Doppelstrangbrüchen in oder in der Nähe des Marker-
 protein-Gens (P-MP) realisiert werden. Der Doppelstrang-
 bruch kann in der kodierenden Region oder aber auch der
20 nicht-kodierenden (wie beispielsweise dem Promotor)
 erfolgen, induziert eine illegitime Rekombination (nicht-
 homologe Verbindung von DNA-Enden; "non-homologous end-
 joining") und so z.B. eine Verschiebung im Leseraster des
 Markerproteins.

25

Fig.2-B: Inaktivierung des Markerproteingens durch Einwirken einer sequenzspezifischen Nuklease

- 30 P: Promotor
 DS: Erkennungssequenz zur gezielten Induk-
 tion von DNA-Doppelstrangbrüchen
 MP: Sequenz kodierend für ein Markerprotein
 nDS: Inaktivierte DS
 E: Sequenzspezifisches Enzym zur gezielten
35 Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen

40 Das Markerprotein-Gen kann durch eine gezielte Deletion
 durch sequenzspezifische Induktion von mehr als einem
 sequenzspezifischen DNA-Doppelstrangbruch in oder in
 der Nähe des Markerprotein-Gens realisiert werden. Die
 Doppelstrangbrüche können in der kodierenden Region
 oder aber auch der nicht-kodierenden (wie beispielsweise
 dem Promotor) erfolgen und induzieren eine Deletion im
 Markerprotein-Gen. Bevorzugt ist das Markerprotein-Gen
45 von DS Sequenzen flankiert und wird vollständig durch
 Einwirken des Enzyms E deletiert.

Fig. 3: Inaktivierung des Markerprotein-Gens durch Induktion einer intramolekularen homologen Rekombination infolge des Einwirkens einer sequenzspezifischen Nuklease

5	A/A':	Sequenzen mit einer ausreichenden Länge und Homologie zueinander, um infolge des induzierten Doppelstrangbruches miteinander zu rekombinieren
	P:	Promotor
10	DS:	Erkennungssequenz zur gezielten Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen
	MP:	Sequenz kodierend für ein Markerprotein
	E:	Sequenzspezifisches Enzym zur gezielten Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen

15 Das Markerprotein-Gen kann durch eine Deletion mittels
intramolekularen homologer Rekombination inaktiviert
werden. Die homologe Rekombination kann durch sequenz-
spezifische Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen an
20 einer Erkennungssequenz zur gezielten Induktion von
DNA- Doppelstrangbrüchen in oder in der Nähe des Marker-
protein-Gens initiiert werden. Die homologe Rekombination
erfolgt zwischen den Sequenzen A und A', die eine aus-
reichenden Länge und Homologie zueinander haben, um
25 infolge des induzierten Doppelstrangbruches miteinander
zu rekombinieren. Die Rekombination bewirkt eine Deletion
essentieller sequenzen des Markerprotein-Gens.

30 Fig. 4: Inaktivierung des Markerprotein-Gens durch intermolekulare homologe Rekombination

A/A': Sequenzen mit einer ausreichenden Länge und Holomogie
zueinander, um miteinander zu rekombinieren

B/B': Sequenzen mit einer ausreichenden Länge
und Holomogie zueinander, um miteinander zu
rekombinieren

P: Promotor

I: zu insertierende Nukleinsäuresequenz /
Gen von Interesse

MP: Sequenz kodierend für ein Markerprotein

Die Inaktivierung des Markerprotein-Gens (P-MP) kann auch durch eine gezielte Insertion in das Markerprotein-Gen z.B. mittels intermolekularer homologer Rekombination realisiert werden. Dabei ist die zu insertierende Region an ihrem 5'- und 3'-Ende von Nukleinsäuresequenzen (A' bzw. B') flankiert, die eine ausreichende Länge und Homo-

logie zu entsprechenden flankierenden Sequenzen des Markerproteingens (A bzw. B) aufweisen, um eine homologe Rekombination zwischen A und A' und B und B' zu ermöglichen. Die Rekombination bewirkt eine Deletion essentieller sequenzen des Markerprotein-Gens.

Fig. 5: Inaktivierung des Markerprotein-Gens durch intermolekulare homologe Rekombination infolge des Einwirkens einer sequenzspezifischen Nuklease

A/A':	Sequenzen mit einer ausreichenden Länge und Homologie zueinander, um miteinander zu rekombinieren
B/B':	Sequenzen mit einer ausreichenden Länge und Homologie zueinander, um miteinander zu rekombinieren
P:	Promotor
I:	zu insertierende Nukleinsäuresequenz / Gen von Interesse
MP:	Sequenz kodierend für ein Markerprotein
DS:	Erkennungssequenz zur gezielten Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen
E:	Sequenzspezifisches Enzym zur gezielten Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen

Die Inaktivierung des Markerprotein-Gens kann auch durch eine gezielte Insertion in das Markerprotein-Gen z.B. mittels intermolekularer homologer Rekombination realisiert werden. Die homologe Rekombination kann durch sequenzspezifische Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen an einer Erkennungssequenz zur gezielten Induktion von DNA-Doppelstrangbrüchen in oder in der Nähe des Markerprotein-Gens initiiert werden. Dabei ist die zu insertierende Region an ihrem 5'- und 3'-Ende von Nukleinsäuresequenzen (A' bzw. B') flankiert, die eine ausreichende Länge und Homologie zu entsprechenden flankierenden Sequenzen des Markerprotein-Gens (A bzw. B) aufweisen, um eine homologe Rekombination zwischen A und A' und B und B' zu ermöglichen. Die Rekombination bewirkt eine Deletion essentieller sequenzen des Markerprotein-Gens.

72

Fig. 6: Vektorkarte für pBluKS-nitP-STLS1-35S-T (SEQ ID NO: 55)

5 NitP: Promotor des NitrilaseI-Gens aus *A.thaliana* (Gen-Bank Acc.-No.: Y07648.2, Hillebrand et al. (1996) *Gene* 170:197-200)

STLS-1 Intron: Intron des ST-LS1 Gens aus Kartoffel (Vancanneyt GF et al. (1990) *Mol Gen Genet* 220(2):245-250).

10 35S-Term: Terminator des 35S CaMV Gens (Blumenkohlmosaik-virus; Franck et al. (1980) *Cell* 21:285-294).

Schnittstellen relevanter Restriktionsendonukleasen sind mit ihrer jeweiligen Schnittposition angegeben.

15

Fig. 7: Vektorkarte für den transgenen Expressionsvektor pSUN-1-codA-RNAi (SEQ ID NO: 57)

20 NitP: Promotor des NitrilaseI-Gens aus *A.thaliana* (Gen-Bank Acc.-No.: Y07648.2, Hillebrand et al. (1996) *Gene* 170:197-200)

25 STLS-1 Intron: Intron des ST-LS1 Gens aus Kartoffel (Vancanneyt GF et al. (1990) *Mol Gen Genet* 220(2):245-250).

35S-Term: Terminator des 35S CaMV Gens (Blumenkohlmosaik-virus; Franck et al. (1980) *Cell* 21:285-294).

30 codA-sense: Nukleinsäuresequenz kodierend für ein sense-RNA Fragment der Cytosindeaminase aus *E.coli* (codARNai-sense; SEQ ID NO: 49)

35 codA-anti: Nukleinsäuresequenz kodierend für ein anti-sense-RNA Fragment der Cytosindeaminase aus *E.coli* (codARNai-anti; SEQ ID NO: 52)

LB/RB: Linke bzw. rechte Grenze der *Agrobacterium* T-DNA

40 Schnittstellen relevanter Restriktionsendonukleasen sind mit ihrer jeweiligen Schnittposition angegeben. Weitere Elemente stellen übliche Elemente eines binären *Agrobacterium*-Vektors dar (aadA; ColE1; repA)

45

Ausführungsbeispiele

Allgemeine Methoden

- 5 Die chemische Synthese von Oligonukleotiden kann beispielsweise, in bekannter Weise, nach der Phosphoamiditmethode (Voet, Voet, 2. Auflage, Wiley Press New York, Seite 896-897) erfolgen. Die im Rahmen der vorliegenden Erfindung durchgeführten Klonierungsschritte wie z.B. Restriktionsspaltungen, Agarosegelelektrophorese, Reinigung von DNA-Fragmenten, Transfer von Nukleinsäuren auf Nitrozellulose und Nylonmembranen, Verknüpfen von DNA-Fragmenten, Transformation von *E. coli* Zellen, Anzucht von Bakterien, Vermehrung von Phagen und Sequenzanalyse rekombinanter DNA werden wie bei Sambrook et al. (1989) Cold Spring Harbor Laboratory Press; ISBN 0-87969-309-6 beschrieben durchgeführt. Die Sequenzierung rekombinanter DNA-Moleküle erfolgt mit einem Laserfluoreszenz-DNA-Sequenzierer der Firma ABI nach der Methode von Sanger (Sanger et al. (1977) Proc Natl Acad Sci USA 74:5463-5467).

20

Beispiel 1: Herstellung der *codA*-Fragmente

- Zunächst wird eine verkürzte und am 5' bzw. 3' Ende durch Addition von Erkennungssequenzen der Restriktionsenzyme HindIII und SalI modifizierte Nukleinsäurevariante des *codA* Gens unter Verwendung der PCR-Technologie hergestellt. Dazu wird ein Teil des *codA* Gens (GeneBank Acc.-No.: S56903; SEQ ID NO: 1) mittels Polymerasekettenreaktion (PCR) aus dem Herkunftsorganismus *E. coli* unter Verwendung eines sense-spezifischen Primers (*codA*5'HindIII; SEQ ID NO: 50) und eines antisense-spezifischen Primers (*codA*3'SalI; SEQ ID NO: 51) amplifiziert.

*codA*5'HindIII: 5'-AAGCTTGGCTAACAGTGTCTGAATAACG-3' (SEQ ID NO: 50)

- 35 *codA*3'SalI: 5'-GTCGACGACAAAATCCCTTCCTGAGG-3' (SEQ ID NO: 51)

Die PCR erfolgt in einem 50 µl Reaktionsansatz in dem enthalten sind:

- 2 µl (200 ng) genomische DNA von *E. coli*
- 40 - 0,2 mM dATP, dTTP, dGTP, dCTP
- 1,5 mM Mg(OAc)₂
- 5 µg Rinderserum-Albumin
- 40 pmol Primer "*codA*5'HindIII"
- 40 pmol Primer *codA*3'SalI
- 45 - 15 µl 3,3× rTth DNA Polymerase XLPuffer (PE Applied Biosystems)
- 5U rTth DNA Polymerase XL (PE Applied Biosystems)

74

Die PCR wird unter folgenden Zyklus-Bedingungen durchgeführt:

- Schritt 1: 5 Minuten 94°C (Denaturierung)
- Schritt 2: 3 Sekunden 94°C
- 5 Schritt 3: 1 Minute 60°C (Annealing)
- Schritt 4: 2 Minuten 72°C (Elongation)

30 Wiederholungen der Schritte 2 bis 4

- 10 Schritt 5: 10 Minuten 72°C (Post-Elongation)
- Schritt 6: 4°C (Warteschleife)

- Das Amplifikat (codARNai-sense; SEQ ID NO: 49) wird unter Verwendung von Standardmethoden in den PCR Klonierungsvektor pGEM-T
- 15 (Promega) kloniert. Die Identität des erzeugten Amplikons wird durch Sequenzierung unter Verwendung des M13F (-40) Primers bestätigt.

- Ein weiteres verkürztes und am 5'- bzw. 3'-Ende durch Addition
- 20 von Erkennungssequenzen der Restriktionsenzyme EcoRI und BamHI modifiziertes Fragment des *codA* Gens wird mittels Polymerasekettenreaktion (PCR) aus *E.coli* unter Verwendung eines sense-spezifischen Primers (codA5'EcoRI; SEQ ID NO: 53) und eines antisense-spezifischen Primers (codA3'BamHI; SEQ ID NO: 54)
 - 25 amplifiziert.

codA5'EcoRI: 5'-GAATTCGGCTAACAGTGTCGAATAACG-3' (SEQ ID NO: 53)

- 30 codA3'BamHI: 5'-GGATCCGACAAAATCCCTTCCTGAGG-3' (SEQ ID NO: 54)

Die PCR erfolgt in einem 50 µl Reaktionsansatz in dem enthalten sind:

- 2 µl (200 ng) genomische DNA von *E.coli*
- 0,2 mM dATP, dTTP, dGTP, dCTP
- 35 - 1,5 mM Mg(OAc)₂
- 5 µg Rinderserum-Albumin
- 40 pmol Primer "codA5'EcoRI"
- 40 pmol Primer "codA3'BamHI"
- 15 µl 3,3× rTth DNA Polymerase XLPuffer (PE Applied Biosystems)
- 40 - 5U rTth DNA Polymerase XL (PE Applied Biosystems)

75

Die PCR wird unter folgenden Zyklus Bedingungen durchgeführt:

- Schritt 1: 5 Minuten 94°C (Denaturierung)
Schritt 2: 3 Sekunden 94°C
5 Schritt 3: 1 Minute 60°C (Annealing)
Schritt 4: 2 Minuten 72°C (Elongation)
- 30 Wiederholungen der Schritte 2 bis 4
- 10 Schritt 5: 10 Minuten 72°C (Post-Elongation)
Schritt 6: 4°C (Warteschleife)

- Das Amplifikat (codARNai-anti; SEQ ID NO: 52) wird unter Verwendung von Standardmethoden in den PCR Klonierungsvektor pGEM-T
15 (Promega) kloniert. Die Identität des erzeugten Amplikons wird durch Sequenzierung unter Verwendung des M13F (-40) Primers bestätigt.

- Beispiel 2 Herstellung des transgenen Expressionsvektors
20 zur Expression einer codA doppelsträngigen RNA

- Die in Beispiel 1 generierten codA-Fragmente werden zur Herstellung eines DNA Konstruktes geeignet zur Expression einer doppelsträngigen codA-RNA verwendet (pSUN-codA-RNAi). Das
25 Konstrukt ist geeignet zur Reduktion der RNA Fließgleichgewichtsmenge (RNA-stady state level) des codA Gens in transgenen Pflanzen und einer daraus resultierenden Unterdrückung der Expression des codA Gens unter Verwendung der „doublestrand RNA interference“ (dsRNAi) Technologie. Die codA RNAi Kassette wird
30 dazu zunächst in dem Plasmid pBluKS-nitP-STLS1-35S-T aufgebaut und anschließend in einem weiteren Klonierungsschritt vollständig in das pSUN-1 Plasmid überführt.

- Der Vektor pBluKS-nitP-STLS1-35S-T (SEQ ID NO: 55) ist ein
35 Derivat des pBluescript KS (Stratagene) und enthält den Promotor des NitrilaseI-Gens aus *A.thaliana* (GenBank Acc.-No.: Y07648.2, Nukleotide 2456 bis 4340, Hillebrand et al. (1996) Gene 170:197-200), das STLS-1 Intron (Vancanneyt GF et al. (1990) Mol Gen Genet 220(2):245-250), Restriktionsschnittstellen die das
40 Intron an der 5'- bzw. 3'-Seite flankieren und eine gerichtete Insertion von DNA Fragmenten ermöglichen, sowie den Terminator des 35S CaMV Gens (Blumenkohlmosaikvirus; Franck et al. (1980) Cell 21:285-294). Unter Verwendung dieser Restriktionsschnittstellen (HindIII, SalI, EcoRI, BamHI) werden die Fragmente codAR-
45 NAI-sense (SEQ ID NO: 49) und codARNai-anti (SEQ ID NO: 52) in

diesen Vektor inseriert, wodurch die fertige *codA* RNAi Kassette entsteht.

Zu diesem Zweck wird zunächst das *codA*-sense Fragment (*codA*RNAi-sense SEQ ID NO: 49) unter Verwendung der Enzyme *Hind*III und *Sal*I aus dem pGEM-T Vektor herausgeschnitten, isoliert und in den pBluKS-nitP-STLS1-35S-T Vektor unter Standardbedingungen ligiert. Dieser Vektor wurde im Vorfeld unter Verwendung der Restriktionsenzyme *Hind*III und *Sal*I geschnitten. Entsprechend positive Klone werden durch analytischen Restriktionsverdau und Sequenzierung identifiziert.

Der entstandene Vektor (pBluKS-nitP-*codA*sense-STLS1-35S-T) wird unter Verwendung der Restriktionsenzyme *Bam*HI und *Eco*RI verdaut. Das *codA*-anti Fragment (*codA*RNAi-anti; SEQ ID NO: 52) wird aus dem entsprechenden pGEM-T Vektor mit *Bam*HI und *Eco*RI herausgeschnitten, isoliert und in den geschnittenen Vektor unter Standardbedingungen ligiert. Entsprechend positive Klone, welche die vollständige *codA*-RNAi Kassette enthalten (pBluKS-nitP-*codA*sense-STLS1-*codA*anti-35S-T), werden durch analytischen Restriktionsverdau und Sequenzierung identifiziert.

Der Transfer der *codA*-RNAi Kassette in den pSUN-1 Vektor (SEQ ID NO: 56) erfolgt unter Verwendung der die Kassette flankierenden Restriktionsschnittstellen *Sac*I und *Kpn*I. Der entstandene Vektor pSUN1-*codA*-RNAi (siehe Fig. 7; SEQ ID NO: 57) wird zur Transformation von transgenen *A.thaliana* Pflanzen verwendet, die ein aktives *codA* Gen exprimieren (s.u.). Der Pflanzenexpressions-Vektor pSUN-1 ist im Rahmen des erfindungsgemäßen Verfahrens besonders geeignet, da er keinen weiteren positiven Selektionsmarker trägt.

Der entstandene Vektor pSUN1-*codA*-RNAi ermöglicht die konstitutive Expression einer artifiziellen *codA*-dsRNA Variante, bestehend aus zwei identischen Nukleinsäureelementen, die durch ein Intron getrennt, in invertierter Form zueinander vorliegen. In Folge der Transkription dieser artifiziellen *codA*-dsRNA Variante kommt es aufgrund der Komplementarität der invertierten Nukleinsäureelemente zur Ausbildung eines doppelsträngigen RNA Moleküls. Das Vorhandensein dieses Moleküls induziert die Unterdrückung der Expression (RNA Akkumulation) des *codA* Gens mittels „double strand RNA interference“.

Beispiel 4: Herstellung transgener *Arabidopsis thaliana* Pflanzen

Transgene *Arabidopsis thaliana* Pflanzen, die als Markerprotein das *codA* Gen aus *E.coli* transgen exprimieren ("A.thaliana-

- 5 [codA]"), wurden hergestellt wie beschrieben (Kirik et al. (2000) EMBO J 19(20):5562-6).

- Die A.thaliana-[codA] Pflanzen werden mit einem *Agrobacterium tumefaciens* Stamm (GV3101 [pMP90]) auf Grundlage einer modifizierten Vakuuminfiltrationsmethode transformiert (Clough S & Bent A (1998) Plant J 16(6):735-43; Bechtold N et al. (1993) CR Acad Sci Paris 1144(2):204-212). Die verwendeten *Agrobacterium tumefaciens* Zellen werden im Vorfeld mit dem beschriebenen DNA-Konstrukt (pSUN1-codA-RNAi) transformiert. Auf diese Art werden
- 10 doppelt-transgene A.thaliana-[codA] Pflanzen erzeugt, die unter Kontrolle des konstitutiven Nitrilase1-Promotors eine artifizielle *codA*-doppelsträngige RNA exprimieren. Als Folge des durch die Anwesenheit dieser artifiziellen *codA*-dsRNA induzierten dsRNAi-Effektes wird die Expression des *codA* Gens unterdrückt.
- 15 Diese doppelt-transgenen Pflanzen können aufgrund ihrer wiedergewonnen Fähigkeit, in Anwesenheit von 5-Fluorocytosin im Kulturmedium zu wachsen, identifiziert werden.

- Samen der Primärtransformanten werden auf Grundlage der wiedergewonnenen Fähigkeit in Anwesenheit von 5-Fluorocytosin zu wachsen selektioniert. Zu diesem Zweck werden die T1 Samen der Primärtransformanten auf Selektionsmedium ausgelegt welches 200 µg/ml 5-Fluorocytosin enthält. Diese Selektionsplatten werden unter Langtagbedingungen (16 Std. Licht, 21°C/8 Std. Dunkel, 18°C) inkubi-
- 25 biert. Keimlinge, die sich in Anwesenheit von 5-Fluorocytosin normal entwickeln, werden nach 7 Tagen separiert und auf neue Selektionsplatten transferiert. Diese Platten werden bei unveränderten Bedingungen für weitere 14 inkubiert. Anschließend werden die resistenten Keimlinge in Erde pikiert und unter Kurztagbedingungen (8 Std. Licht, 21°C/16 Std. Dunkel, 18°C) kultiviert. Nach 14 Tagen werden die jungen Pflanzen in das Gewächshaus transferiert und unter Kurztagbedingungen kultiviert.
- 30
35

Rec'd PCT/PTO 25 JAN 2005

Neue Selektionsverfahren

10/522341

Zusammenfassung

5

Die vorliegende Erfindung betrifft Verfahren zur Herstellung transformierter pflanzlicher Zellen oder Organismen durch Transformation einer Population pflanzlicher Zellen, die mindestens ein Markerprotein mit einem für diese direkt oder indirekt

- 10 toxischen Effekt umfasst, mit mindestens einer zu insertierenden Nukleinsäuresequenz in Kombination mit mindestens einer Verbindung - bevorzugt einem DNA-Konstrukt - befähigt zur Verminderung der Expression, Menge, Aktivität und/oder Funktion des Markerproteins, wobei die transformierten pflanzlichen Zellen
- 15 infolge der Wirkung besagter Verbindung gegenüber nicht-transformierten Zellen einen Wachstumsvorteil haben.

20

25

30

35

40

45

SEQUENZPROTOKOLL

<110> BASF Plant Science GmbH

<120> Neue Selektionssysteme

<130> AE20020471

<140>

<141>

<160> 57

<170> PatentIn Ver. 2.1

<210> 1

<211> 1284

<212> DNA

<213> Escherichia coli

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(1281)

<223> coding for cytosine deaminase (codA)

<400> 1

gtg	tcg	aat	aac	gct	tta	caa	aca	att	att	aac	gcc	cgg	tta	cca	ggc	48
Val	Ser	Asn	Asn	Ala	Leu	Gln	Thr	Ile	Ile	Asn	Ala	Arg	Leu	Pro	Gly	
1				5				10					15			
gaa	gag	ggg	ctg	tgg	cag	att	cat	ctg	cag	gac	gga	aaa	atc	agc	gcc	96
Glu	Glu	Gly	Leu	Trp	Gln	Ile	His	Leu	Gln	Asp	Gly	Lys	Ile	Ser	Ala	
			20					25					30			
att	gat	gcg	caa	tcc	ggc	gtg	atg	ccc	ata	act	gaa	aac	agc	ctg	gat	144
Ile	Asp	Ala	Gln	Ser	Gly	Val	Met	Pro	Ile	Thr	Glu	Asn	Ser	Leu	Asp	
		35					40					45				
gcc	gaa	caa	ggt	tta	gtt	ata	ccg	ccg	ttt	gtg	gag	cca	cat	att	cac	192
Ala	Glu	Gln	Gly	Leu	Val	Ile	Pro	Pro	Phe	Val	Glu	Pro	His	Ile	His	
		50				55					60					
ctg	gac	acc	acg	caa	acc	gcc	gga	caa	ccg	aac	tgg	aat	cag	tcc	ggc	240
Leu	Asp	Thr	Thr	Gln	Thr	Ala	Gly	Gln	Pro	Asn	Trp	Asn	Gln	Ser	Gly	
65					70				75					80		
acg	ctg	ttt	gaa	ggc	att	gaa	cgc	tgg	gcc	gag	cgc	aaa	gcg	tta	tta	288
Thr	Leu	Phe	Glu	Gly	Ile	Glu	Arg	Trp	Ala	Glu	Arg	Lys	Ala	Leu	Leu	
			85					90					95			
acc	cat	gac	gat	gtg	aaa	caa	cgc	gca	tgg	caa	acg	ctg	aaa	tgg	cag	336
Thr	His	Asp	Asp	Val	Lys	Gln	Arg	Ala	Trp	Gln	Thr	Leu	Lys	Trp	Gln	
			100					105					110			
att	gcc	aac	ggc	att	cag	cat	gtg	cgt	acc	cat	gtc	gat	gtt	tcg	gat	384
Ile	Ala	Asn	Gly	Ile	Gln	His	Val	Arg	Thr	His	Val	Asp	Val	Ser	Asp	
		115					120					125				
gca	acg	cta	act	gcg	ctg	aaa	gca	atg	ctg	gaa	gtg	aag	cag	gaa	gtc	432
Ala	Thr	Leu	Thr	Ala	Leu	Lys	Ala	Met	Leu	Glu	Val	Lys	Gln	Glu	Val	
		130				135					140					
gcg	ccg	tgg	att	gat	ctg	caa	atc	gtc	gcc	ttc	cct	cag	gaa	ggg	att	480
Ala	Pro	Trp	Ile	Asp	Leu	Gln	Ile	Val	Ala	Phe	Pro	Gln	Glu	Gly	Ile	
145					150				155					160		
ttg	tcg	tat	ccc	aac	ggt	gaa	gcg	ttg	ctg	gaa	gag	gcg	tta	cgc	tta	528
Leu	Ser	Tyr	Pro	Asn	Gly	Glu	Ala	Leu	Leu	Glu	Glu	Ala	Leu	Arg	Leu	
				165				170						175		

2

ggg gca gat gta gtg ggg gcg att ccg cat ttt gaa ttt acc cgt gaa	576
Gly Ala Asp Val Val Gly Ala Ile Pro His Phe Glu Phe Thr Arg Glu	
180 185 190	
tac ggc gtg gag tgc ctg cat aaa acc ttc gcc ctg gcg caa aaa tac	624
Tyr Gly Val Glu Ser Leu His Lys Thr Phe Ala Leu Ala Gln Lys Tyr	
195 200 205	
gac cgt ctc atc gac gtt cac tgt gat gag atc gat gac gag cag tgc	672
Asp Arg Leu Ile Asp Val His Cys Asp Glu Ile Asp Asp Glu Gln Ser	
210 215 220	
cgc ttt gtc gaa acc gtt gct gcc ctg gcg cac cat gaa ggc atg ggc	720
Arg Phe Val Glu Thr Val Ala Ala Leu Ala His His Glu Gly Met Gly	
225 230 235 240	
gcg cga gtc acc gcc agc cac acc acg gca atg cac tcc tat aac ggg	768
Ala Arg Val Thr Ala Ser His Thr Thr Ala Met His Ser Tyr Asn Gly	
245 250 255	
gcg tat acc tca cgc ctg ttc cgc ttg ctg aaa atg tcc ggt att aac	816
Ala Tyr Thr Ser Arg Leu Phe Arg Leu Leu Lys Met Ser Gly Ile Asn	
260 265 270	
ttt gtc gcc aac ccg ctg gtc aat att cat ctg caa gga cgt ttc gat	864
Phe Val Ala Asn Pro Leu Val Asn Ile His Leu Gln Gly Arg Phe Asp	
275 280 285	
acg tat cca aaa cgt cgc ggc atc acg cgc gtt aaa gag atg ctg gag	912
Thr Tyr Pro Lys Arg Arg Gly Ile Thr Arg Val Lys Glu Met Leu Glu	
290 295 300	
tcc ggc att aac gtc tgc ttt ggt cac gat gat gtc ttc gat ccg tgg	960
Ser Gly Ile Asn Val Cys Phe Gly His Asp Asp Val Phe Asp Pro Trp	
305 310 315 320	
tat ccg ctg gga acg gcg aat atg ctg caa gtg ctg cat atg ggg ctg	1008
Tyr Pro Leu Gly Thr Ala Asn Met Leu Gln Val Leu His Met Gly Leu	
325 330 335	
cat gtt tgc cag ttg atg ggc tac ggg cag att aac gat ggc ctg aat	1056
His Val Cys Gln Leu Met Gly Tyr Gly Gln Ile Asn Asp Gly Leu Asn	
340 345 350	
tta atc acc cac cac agc gca agg acg ttg aat ttg cag gat tac ggc	1104
Leu Ile Thr His His Ser Ala Arg Thr Leu Asn Leu Gln Asp Tyr Gly	
355 360 365	
att gcc gcc gga aac agc gcc aac ctg att atc ctg ccg gct gaa aat	1152
Ile Ala Ala Gly Asn Ser Ala Asn Leu Ile Ile Leu Pro Ala Glu Asn	
370 375 380	
ggg ttt gat gcg ctg cgc cgt cag gtt ccg gta cgt tat tgc gta cgt	1200
Gly Phe Asp Ala Leu Arg Arg Gln Val Pro Val Arg Tyr Ser Val Arg	
385 390 395 400	
ggc ggc aag gtg att gcc agc aca caa ccg gca caa acc acc gta tat	1248
Gly Gly Lys Val Ile Ala Ser Thr Gln Pro Ala Gln Thr Thr Val Tyr	
405 410 415	
ctg gag cag cca gaa gcc atc gat tac aaa cgt tga	1284
Leu Glu Gln Pro Glu Ala Ile Asp Tyr Lys Arg	
420 425	

<210> 2

<211> 427

Val 1	Ser	Asn	Asn	Ala 5	Leu	Gln	Thr	Ile 10	Ile	Asn	Ala	Arg	Leu	Pro 15	Gly
Glu	Glu	Gly	Leu 20	Trp	Gln	Ile	His	Leu 25	Gln	Asp	Gly	Lys	Ile 30	Ser	Ala
Ile	Asp	Ala 35	Gln	Ser	Gly	Val	Met 40	Pro	Ile	Thr	Glu	Asn 45	Ser	Leu	Asp
Ala	Glu	Gln	Gly	Leu	Val	Ile 55	Pro	Pro	Phe	Val	Glu 60	Pro	His	Ile	His
Leu 65	Asp	Thr	Thr	Gln	Thr 70	Ala	Gly	Gln	Pro	Asn 75	Trp	Asn	Gln	Ser	Gly 80
Thr	Leu	Phe	Glu	Gly 85	Ile	Glu	Arg	Trp	Ala 90	Glu	Arg	Lys	Ala	Leu 95	Leu
Thr	His	Asp	Asp 100	Val	Lys	Gln	Arg	Ala 105	Trp	Gln	Thr	Leu	Lys 110	Trp	Gln
Ile	Ala	Asn 115	Gly	Ile	Gln	His	Val 120	Arg	Thr	His	Val	Asp 125	Val	Ser	Asp
Ala	Thr 130	Leu	Thr	Ala	Leu	Lys 135	Ala	Met	Leu	Glu	Val 140	Lys	Gln	Glu	Val
Ala 145	Pro	Trp	Ile	Asp	Leu 150	Gln	Ile	Val	Ala	Phe 155	Pro	Gln	Glu	Gly	Ile 160
Leu	Ser	Tyr	Pro	Asn 165	Gly	Glu	Ala	Leu	Leu 170	Glu	Glu	Ala	Leu	Arg 175	Leu
Gly	Ala	Asp	Val 180	Val	Gly	Ala	Ile	Pro 185	His	Phe	Glu	Phe	Thr 190	Arg	Glu
Tyr	Gly 195	Val	Glu	Ser	Leu	His	Lys 200	Thr	Phe	Ala	Leu	Ala 205	Gln	Lys	Tyr
Asp	Arg 210	Leu	Ile	Asp	Val	His 215	Cys	Asp	Glu	Ile	Asp 220	Asp	Glu	Gln	Ser
Arg 225	Phe	Val	Glu	Thr	Val 230	Ala	Ala	Leu	Ala	His 235	His	Glu	Gly	Met	Gly 240
Ala	Arg	Val	Thr 245	Ala	Ser	His	Thr	Thr	Ala 250	Met	His	Ser	Tyr	Asn 255	Gly
Ala	Tyr	Thr 260	Ser	Arg	Leu	Phe	Arg	Leu 265	Leu	Lys	Met	Ser	Gly 270	Ile	Asn
Phe	Val 275	Ala	Asn	Pro	Leu	Val	Asn 280	Ile	His	Leu	Gln	Gly 285	Arg	Phe	Asp
Thr	Tyr 290	Pro	Lys	Arg	Arg	Gly 295	Ile	Thr	Arg	Val	Lys 300	Glu	Met	Leu	Glu
Ser 305	Gly	Ile	Asn	Val	Cys 310	Phe	Gly	His	Asp	Asp 315	Val	Phe	Asp	Pro	Trp 320
Tyr	Pro	Leu	Gly	Thr 325	Ala	Asn	Met	Leu	Gln 330	Val	Leu	His	Met	Gly 335	Leu
His	Val	Cys	Gln 340	Leu	Met	Gly	Tyr	Gly 345	Gln	Ile	Asn	Asp 350	Gly	Leu	Asn

Leu Ile Thr His His Ser Ala Arg Thr Leu Asn Leu Gln Asp Tyr Gly
 355 360 365
 Ile Ala Ala Gly Asn Ser Ala Asn Leu Ile Ile Leu Pro Ala Glu Asn
 370 375 380
 Gly Phe Asp Ala Leu Arg Arg Gln Val Pro Val Arg Tyr Ser Val Arg
 385 390 395 400
 Gly Gly Lys Val Ile Ala Ser Thr Gln Pro Ala Gln Thr Thr Val Tyr
 405 410 415
 Leu Glu Gln Pro Glu Ala Ile Asp Tyr Lys Arg
 420 425

<210> 3

<211> 1284

<212> DNA

<213> Künstliche Sequenz

<220>

<223> Beschreibung der künstlichen Sequenz: coding for
 cytosine deaminase (codA)

<220>

<221> misc_feature

<222> (1)..(3)

<223> mutation of GTG to ATG start codon for expression
 in eucaryotic hosts

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(1281)

<223> coding for cytosine deaminase (codA)

<400> 3

atg tcg aat aac gct tta caa aca att att aac gcc cgg tta cca ggc	48
Met Ser Asn Asn Ala Leu Gln Thr Ile Ile Asn Ala Arg Leu Pro Gly	
1 5 10 15	
gaa gag ggg ctg tgg cag att cat ctg cag gac gga aaa atc agc gcc	96
Glu Glu Gly Leu Trp Gln Ile His Leu Gln Asp Gly Lys Ile Ser Ala	
20 25 30	
att gat gcg caa tcc ggc gtg atg ccc ata act gaa aac agc ctg gat	144
Ile Asp Ala Gln Ser Gly Val Met Pro Ile Thr Glu Asn Ser Leu Asp	
35 40 45	
gcc gaa caa ggt tta gtt ata ccg ccg ttt gtg gag cca cat att cac	192
Ala Glu Gln Gly Leu Val Ile Pro Pro Phe Val Glu Pro His Ile His	
50 55 60	
ctg gac acc acg caa acc gcc gga caa ccg aac tgg aat cag tcc ggc	240
Leu Asp Thr Thr Gln Thr Ala Gly Gln Pro Asn Trp Asn Gln Ser Gly	
65 70 75 80	
acg ctg ttt gaa ggc att gaa cgc tgg gcc gag cgc aaa gcg tta tta	288
Thr Leu Phe Glu Gly Ile Glu Arg Trp Ala Glu Arg Lys Ala Leu Leu	
85 90 95	
acc cat gac gat gtg aaa caa cgc gca tgg caa acg ctg aaa tgg cag	336
Thr His Asp Asp Val Lys Gln Arg Ala Trp Gln Thr Leu Lys Trp Gln	
100 105 110	
att gcc aac ggc att cag cat gtg cgt acc cat gtc gat gtt tcg gat	384
Ile Ala Asn Gly Ile Gln His Val Arg Thr His Val Asp Val Ser Asp	
115 120 125	

5

gca acg cta act gcg ctg aaa gca atg ctg gaa gtg aag cag gaa gtc	432
Ala Thr Leu Thr Ala Leu Lys Ala Met Leu Glu Val Lys Gln Glu Val	
130 135 140	
gcg ccg tgg att gat ctg caa atc gtc gcc ttc cct cag gaa ggg att	480
Ala Pro Trp Ile Asp Leu Gln Ile Val Ala Phe Pro Gln Glu Gly Ile	
145 150 155 160	
ttg tcg tat ccc aac ggt gaa gcg ttg ctg gaa gag gcg tta cgc tta	528
Leu Ser Tyr Pro Asn Gly Glu Ala Leu Leu Glu Glu Ala Leu Arg Leu	
165 170 175	
ggg gca gat gta gtg ggg gcg att ccg cat ttt gaa ttt acc cgt gaa	576
Gly Ala Asp Val Val Gly Ala Ile Pro His Phe Glu Phe Thr Arg Glu	
180 185 190	
tac ggc gtg gag tcg ctg cat aaa acc ttc gcc ctg gcg caa aaa tac	624
Tyr Gly Val Glu Ser Leu His Lys Thr Phe Ala Leu Ala Gln Lys Tyr	
195 200 205	
gac cgt ctc atc gac gtt cac tgt gat gag atc gat gac gag cag tcg	672
Asp Arg Leu Ile Asp Val His Cys Asp Glu Ile Asp Asp Glu Gln Ser	
210 215 220	
cgc ttt gtc gaa acc gtt gct gcc ctg gcg cac cat gaa ggc atg ggc	720
Arg Phe Val Glu Thr Val Ala Ala Leu Ala His His Glu Gly Met Gly	
225 230 235 240	
gcg cga gtc acc gcc agc cac acc acg gca atg cac tcc tat aac ggg	768
Ala Arg Val Thr Ala Ser His Thr Thr Ala Met His Ser Tyr Asn Gly	
245 250 255	
gcg tat acc tca cgc ctg ttc cgc ttg ctg aaa atg tcc ggt att aac	816
Ala Tyr Thr Ser Arg Leu Phe Arg Leu Leu Lys Met Ser Gly Ile Asn	
260 265 270	
ttt gtc gcc aac ccg ctg gtc aat att cat ctg caa gga cgt ttc gat	864
Phe Val Ala Asn Pro Leu Val Asn Ile His Leu Gln Gly Arg Phe Asp	
275 280 285	
acg tat cca aaa cgt cgc ggc atc acg cgc gtt aaa gag atg ctg gag	912
Thr Tyr Pro Lys Arg Arg Gly Ile Thr Arg Val Lys Glu Met Leu Glu	
290 295 300	
tcc ggc att aac gtc tgc ttt ggt cac gat gat gtc ttc gat ccg tgg	960
Ser Gly Ile Asn Val Cys Phe Gly His Asp Asp Val Phe Asp Pro Trp	
305 310 315 320	
tat ccg ctg gga acg gcg aat atg ctg caa gtg ctg cat atg ggg ctg	1008
Tyr Pro Leu Gly Thr Ala Asn Met Leu Gln Val Leu His Met Gly Leu	
325 330 335	
cat gtt tgc cag ttg atg ggc tac ggg cag att aac gat ggc ctg aat	1056
His Val Cys Gln Leu Met Gly Tyr Gly Gln Ile Asn Asp Gly Leu Asn	
340 345 350	
tta atc acc cac cac agc gca agg acg ttg aat ttg cag gat tac ggc	1104
Leu Ile Thr His His Ser Ala Arg Thr Leu Asn Leu Gln Asp Tyr Gly	
355 360 365	
att gcc gcc gga aac agc gcc aac ctg att atc ctg ccg gct gaa aat	1152
Ile Ala Ala Gly Asn Ser Ala Asn Leu Ile Ile Leu Pro Ala Glu Asn	
370 375 380	
ggg ttt gat gcg ctg cgc cgt cag gtt ccg gta cgt tat tcg gta cgt	1200
Gly Phe Asp Ala Leu Arg Arg Gln Val Pro Val Arg Tyr Ser Val Arg	
385 390 395 400	

6

ggc ggc aag gtg att gcc agc aca caa ccg gca caa acc acc gta tat 1248
 Gly Gly Lys Val Ile Ala Ser Thr Gln Pro Ala Gln Thr Thr Val Tyr
 405 410 415

ctg gag cag cca gaa gcc atc gat tac aaa cgt tga 1284
 Leu Glu Gln Pro Glu Ala Ile Asp Tyr Lys Arg
 420 425

<210> 4

<211> 427

<212> PRT

<213> Künstliche Sequenz

<223> Beschreibung der künstlichen Sequenz: coding for
 cytosine deaminase (codA)

<400> 4

Met Ser Asn Asn Ala Leu Gln Thr Ile Ile Asn Ala Arg Leu Pro Gly
 1 5 10 15

Glu Glu Gly Leu Trp Gln Ile His Leu Gln Asp Gly Lys Ile Ser Ala
 20 25 30

Ile Asp Ala Gln Ser Gly Val Met Pro Ile Thr Glu Asn Ser Leu Asp
 35 40 45

Ala Glu Gln Gly Leu Val Ile Pro Pro Phe Val Glu Pro His Ile His
 50 55 60

Leu Asp Thr Thr Gln Thr Ala Gly Gln Pro Asn Trp Asn Gln Ser Gly
 65 70 75 80

Thr Leu Phe Glu Gly Ile Glu Arg Trp Ala Glu Arg Lys Ala Leu Leu
 85 90 95

Thr His Asp Asp Val Lys Gln Arg Ala Trp Gln Thr Leu Lys Trp Gln
 100 105 110

Ile Ala Asn Gly Ile Gln His Val Arg Thr His Val Asp Val Ser Asp
 115 120 125

Ala Thr Leu Thr Ala Leu Lys Ala Met Leu Glu Val Lys Gln Glu Val
 130 135 140

Ala Pro Trp Ile Asp Leu Gln Ile Val Ala Phe Pro Gln Glu Gly Ile
 145 150 155 160

Leu Ser Tyr Pro Asn Gly Glu Ala Leu Leu Glu Glu Ala Leu Arg Leu
 165 170 175

Gly Ala Asp Val Val Gly Ala Ile Pro His Phe Glu Phe Thr Arg Glu
 180 185 190

Tyr Gly Val Glu Ser Leu His Lys Thr Phe Ala Leu Ala Gln Lys Tyr
 195 200 205

Asp Arg Leu Ile Asp Val His Cys Asp Glu Ile Asp Asp Glu Gln Ser
 210 215 220

Arg Phe Val Glu Thr Val Ala Ala Leu Ala His His Glu Gly Met Gly
 225 230 235 240

Ala Arg Val Thr Ala Ser His Thr Thr Ala Met His Ser Tyr Asn Gly
 245 250 255

Ala Tyr Thr Ser Arg Leu Phe Arg Leu Leu Lys Met Ser Gly Ile Asn
 260 265 270

Phe Val Ala Asn Pro Leu Val Asn Ile His Leu Gln Gly Arg Phe Asp
 275 280 285

Thr Tyr Pro Lys Arg Arg Gly Ile Thr Arg Val Lys Glu Met Leu Glu
 290 295 300
 Ser Gly Ile Asn Val Cys Phe Gly His Asp Asp Val Phe Asp Pro Trp
 305 310 315 320
 Tyr Pro Leu Gly Thr Ala Asn Met Leu Gln Val Leu His Met Gly Leu
 325 330 335
 His Val Cys Gln Leu Met Gly Tyr Gly Gln Ile Asn Asp Gly Leu Asn
 340 345 350
 Leu Ile Thr His His Ser Ala Arg Thr Leu Asn Leu Gln Asp Tyr Gly
 355 360 365
 Ile Ala Ala Gly Asn Ser Ala Asn Leu Ile Ile Leu Pro Ala Glu Asn
 370 375 380
 Gly Phe Asp Ala Leu Arg Arg Gln Val Pro Val Arg Tyr Ser Val Arg
 385 390 395 400
 Gly Gly Lys Val Ile Ala Ser Thr Gln Pro Ala Gln Thr Thr Val Tyr
 405 410 415
 Leu Glu Gln Pro Glu Ala Ile Asp Tyr Lys Arg
 420 425

<210> 5

<211> 1221

<212> DNA

<213> Streptomyces griseolus

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(1218)

<223> coding for cytochrome P450-Su1 (suaC)

<400> 5

atg acc gat acc gcc acg acg ccc cag acc acg gac gca ccc gcc ttc	48
Met Thr Asp Thr Ala Thr Thr Pro Gln Thr Thr Asp Ala Pro Ala Phe	
1 5 10 15	
ccg agc aac cgg agc tgt ccc tac cag tta ccg gac ggc tac gcc cag	96
Pro Ser Asn Arg Ser Cys Pro Tyr Gln Leu Pro Asp Gly Tyr Ala Gln	
20 25 30	
ctc cgg gac acc ccc ggc ccc ctg cac cgg gtg acg ctc tac gac ggc	144
Leu Arg Asp Thr Pro Gly Pro Leu His Arg Val Thr Leu Tyr Asp Gly	
35 40 45	
cgt cag gcg tgg gtg gtg acc aag cac gag gcc gcg cgc aaa ctg ctc	192
Arg Gln Ala Trp Val Val Thr Lys His Glu Ala Ala Arg Lys Leu Leu	
50 55 60	
ggc gac ccc cgg ctg tcc tcc aac cgg acg gac gac aac ttc ccc gcc	240
Gly Asp Pro Arg Leu Ser Ser Asn Arg Thr Asp Asp Asn Phe Pro Ala	
65 70 75 80	
acg tca ccg cgc ttc gag gcc gtc cgg gag agc ccg cag gcg ttc atc	288
Thr Ser Pro Arg Phe Glu Ala Val Arg Glu Ser Pro Gln Ala Phe Ile	
85 90 95	
ggc ctg gac ccg ccc gag cac ggc acc cgg cgg cgg atg acg atc agc	336
Gly Leu Asp Pro Pro Glu His Gly Thr Arg Arg Arg Met Thr Ile Ser	
100 105 110	

8

gag ttc acc gtc aag cgg atc aag ggc atg cgc ccc gag gtc gag gag	384
Glu Phe Thr Val Lys Arg Ile Lys Gly Met Arg Pro Glu Val Glu Glu	
115 120 125	
gtg gtg cac ggc ttc ctc gac gag atg ctg gcc gcc ggc ccg acc gcc	432
Val Val His Gly Phe Leu Asp Glu Met Leu Ala Ala Gly Pro Thr Ala	
130 135 140	
gac ctg gtc agt cag ttc gcg ctg ccg gtg ccc tcc atg gtg atc tgc	480
Asp Leu Val Ser Gln Phe Ala Leu Pro Val Pro Ser Met Val Ile Cys	
145 150 155 160	
cga ctc ctc ggc gtg ccc tac gcc gac cac gag ttc ttc cag gac gcg	528
Arg Leu Leu Gly Val Pro Tyr Ala Asp His Glu Phe Phe Gln Asp Ala	
165 170 175	
agc aag cgg ctg gtg cag tcc acg gac gcg cag agc gcg ctc acc gcg	576
Ser Lys Arg Leu Val Gln Ser Thr Asp Ala Gln Ser Ala Leu Thr Ala	
180 185 190	
cgg aac gac ctc gcg ggt tac ctg gac ggc ctc atc acc cag ttc cag	624
Arg Asn Asp Leu Ala Gly Tyr Leu Asp Gly Leu Ile Thr Gln Phe Gln	
195 200 205	
acc gaa ccg ggc gcg ggc ctg gtg ggc gct ctg gtc gcc gac cag ctg	672
Thr Glu Pro Gly Ala Gly Leu Val Gly Ala Leu Val Ala Asp Gln Leu	
210 215 220	
gcc aac ggc gag atc gac cgt gag gaa ctg atc tcc acc gcg atg ctg	720
Ala Asn Gly Glu Ile Asp Arg Glu Glu Leu Ile Ser Thr Ala Met Leu	
225 230 235 240	
ctc ctc atc gcc ggc cac gag acc acg gcc tcg atg acc tcc ctc agc	768
Leu Leu Ile Ala Gly His Glu Thr Thr Ala Ser Met Thr Ser Leu Ser	
245 250 255	
gtg atc acc ctg ctg gac cac ccc gag cag tac gcc gcc ctg cgc gcc	816
Val Ile Thr Leu Leu Asp His Pro Glu Gln Tyr Ala Ala Leu Arg Ala	
260 265 270	
gac cgc agc ctc gtg ccc ggc gcg gtg gag gaa ctg ctc cgc tac ctc	864
Asp Arg Ser Leu Val Pro Gly Ala Val Glu Glu Leu Leu Arg Tyr Leu	
275 280 285	
gcc atc gcc gac atc gcg ggc ggc cgc gtc gcc acg gcg gac atc gag	912
Ala Ile Ala Asp Ile Ala Gly Gly Arg Val Ala Thr Ala Asp Ile Glu	
290 295 300	
gtc gag ggg cac ctc atc cgg gcc ggc gag ggc gtg atc gtc gtc aac	960
Val Glu Gly His Leu Ile Arg Ala Gly Glu Gly Val Ile Val Val Asn	
305 310 315 320	
tcg ata gcc aac cgg gac ggc acg gtg tac gag gac ccg gac gcc ctc	1008
Ser Ile Ala Asn Arg Asp Gly Thr Val Tyr Glu Asp Pro Asp Ala Leu	
325 330 335	
gac atc cac cgc tcc gcg cgc cac cac ctc gcc ttc ggc ttc ggc gtg	1056
Asp Ile His Arg Ser Ala Arg His His Leu Ala Phe Gly Phe Gly Val	
340 345 350	
cac cag tgc ctg ggc cag aac ctc gcc cgg ctg gag ctg gag gtc atc	1104
His Gln Cys Leu Gly Gln Asn Leu Ala Arg Leu Glu Leu Glu Val Ile	
355 360 365	
ctc aac gcc ctc atg gac cgc gtc ccg acg ctg cga ctg gcc gtc ccc	1152
Leu Asn Ala Leu Met Asp Arg Val Pro Thr Leu Arg Leu Ala Val Pro	
370 375 380	

9

gtc gag cag ttg gtg ctg cgg ccg ggt acg acg atc cag ggc gtc aac 1200
 Val Glu Gln Leu Val Leu Arg Pro Gly Thr Thr Ile Gln Gly Val Asn
 385 390 395 400

gaa ctc ccg gtc acc tgg tga 1221
 Glu Leu Pro Val Thr Trp
 405

<210> 6

<211> 406

<212> PRT

<213> Streptomyces griseolus

<400> 6

Met Thr Asp Thr Ala Thr Thr Pro Gln Thr Thr Asp Ala Pro Ala Phe
 1 5 10 15

Pro Ser Asn Arg Ser Cys Pro Tyr Gln Leu Pro Asp Gly Tyr Ala Gln
 20 25 30

Leu Arg Asp Thr Pro Gly Pro Leu His Arg Val Thr Leu Tyr Asp Gly
 35 40 45

Arg Gln Ala Trp Val Val Thr Lys His Glu Ala Ala Arg Lys Leu Leu
 50 55 60

Gly Asp Pro Arg Leu Ser Ser Asn Arg Thr Asp Asp Asn Phe Pro Ala
 65 70 75 80

Thr Ser Pro Arg Phe Glu Ala Val Arg Glu Ser Pro Gln Ala Phe Ile
 85 90 95

Gly Leu Asp Pro Pro Glu His Gly Thr Arg Arg Arg Met Thr Ile Ser
 100 105 110

Glu Phe Thr Val Lys Arg Ile Lys Gly Met Arg Pro Glu Val Glu Glu
 115 120 125

Val Val His Gly Phe Leu Asp Glu Met Leu Ala Ala Gly Pro Thr Ala
 130 135 140

Asp Leu Val Ser Gln Phe Ala Leu Pro Val Pro Ser Met Val Ile Cys
 145 150 155 160

Arg Leu Leu Gly Val Pro Tyr Ala Asp His Glu Phe Phe Gln Asp Ala
 165 170 175

Ser Lys Arg Leu Val Gln Ser Thr Asp Ala Gln Ser Ala Leu Thr Ala
 180 185 190

Arg Asn Asp Leu Ala Gly Tyr Leu Asp Gly Leu Ile Thr Gln Phe Gln
 195 200 205

Thr Glu Pro Gly Ala Gly Leu Val Gly Ala Leu Val Ala Asp Gln Leu
 210 215 220

Ala Asn Gly Glu Ile Asp Arg Glu Glu Leu Ile Ser Thr Ala Met Leu
 225 230 235 240

Leu Leu Ile Ala Gly His Glu Thr Thr Ala Ser Met Thr Ser Leu Ser
 245 250 255

Val Ile Thr Leu Leu Asp His Pro Glu Gln Tyr Ala Ala Leu Arg Ala
 260 265 270

Asp Arg Ser Leu Val Pro Gly Ala Val Glu Glu Leu Leu Arg Tyr Leu
 275 280 285

Ala Ile Ala Asp Ile Ala Gly Gly Arg Val Ala Thr Ala Asp Ile Glu
 290 295 300

10

Val Glu Gly His Leu Ile Arg Ala Gly Glu Gly Val Ile Val Val Asn
 305 310 315 320
 Ser Ile Ala Asn Arg Asp Gly Thr Val Tyr Glu Asp Pro Asp Ala Leu
 325 330 335
 Asp Ile His Arg Ser Ala Arg His His Leu Ala Phe Gly Phe Gly Val
 340 345 350
 His Gln Cys Leu Gly Gln Asn Leu Ala Arg Leu Glu Leu Glu Val Ile
 355 360 365
 Leu Asn Ala Leu Met Asp Arg Val Pro Thr Leu Arg Leu Ala Val Pro
 370 375 380
 Val Glu Gln Leu Val Leu Arg Pro Gly Thr Thr Ile Gln Gly Val Asn
 385 390 395 400
 Glu Leu Pro Val Thr Trp
 405

<210> 7

<211> 1404

<212> DNA

<213> Agrobacterium tumefaciens

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(1401)

<223> coding for indole acetamide hydrolase (tms2)

<400> 7

atg gtg ccc att acc tcg tta gca caa acc cta gaa cgc ctg aga cgg 48
 Met Val Pro Ile Thr Ser Leu Ala Gln Thr Leu Glu Arg Leu Arg Arg
 1 5 10 15
 aaa gac tac tcc tgc tta gaa cta gta gaa act ctg ata gcg cgt tgc 96
 Lys Asp Tyr Ser Cys Leu Glu Leu Val Glu Thr Leu Ile Ala Arg Cys
 20 25 30
 caa gct gca aaa cca tta aat gcc ctt ctg gct aca gac tgg gat ggc 144
 Gln Ala Ala Lys Pro Leu Asn Ala Leu Leu Ala Thr Asp Trp Asp Gly
 35 40 45
 ttg cgg cga agc gcc aaa aaa att gat cgt cat gga aac gcc gga tta 192
 Leu Arg Arg Ser Ala Lys Lys Ile Asp Arg His Gly Asn Ala Gly Leu
 50 55 60
 ggt ctt tgc ggc att cca ctc tgt ttt aag gcg aac atc gcg acc ggc 240
 Gly Leu Cys Gly Ile Pro Leu Cys Phe Lys Ala Asn Ile Ala Thr Gly
 65 70 75 80
 ata ttt cct aca agc gct gct act ccg gcg ctg ata aac cac ttg cca 288
 Ile Phe Pro Thr Ser Ala Ala Thr Pro Ala Leu Ile Asn His Leu Pro
 85 90 95
 aag ata cca tcc cgc gtc gca gaa aga ctt ttt tca gct gga gca ctg 336
 Lys Ile Pro Ser Arg Val Ala Glu Arg Leu Phe Ser Ala Gly Ala Leu
 100 105 110
 ccg ggt gcc tcg gga aac atg cat gag tta tcg ttt gga att acg agc 384
 Pro Gly Ala Ser Gly Asn Met His Glu Leu Ser Phe Gly Ile Thr Ser
 115 120 125
 aac aac tat gcc acc ggt gcg gtg cgg aac ccg tgg aat cca agt ctg 432
 Asn Asn Tyr Ala Thr Gly Ala Val Arg Asn Pro Trp Asn Pro Ser Leu
 130 135 140

11

ata cca gga ggc tca agc ggt ggt gtg gct gct gcg gtg gca agc cga	480
Ile Pro Gly Gly Ser Ser Gly Gly Val Ala Ala Ala Val Ala Ser Arg	
145 150 155 160	
ttg atg tta ggc ggc ata ggc acc gat acc ggt gca tct gtt cgc cta	528
Leu Met Leu Gly Gly Ile Gly Thr Asp Thr Gly Ala Ser Val Arg Leu	
165 170 175	
ccc gca gcc ctg tgt ggc gta gta gga ttt cga ccg acg ctt gct cga	576
Pro Ala Ala Leu Cys Gly Val Val Gly Phe Arg Pro Thr Leu Ala Arg	
180 185 190	
tat cca aga gat cgg ata ata ccg gtc agc ccc acc cgg gac acc gcc	624
Tyr Pro Arg Asp Arg Ile Ile Pro Val Ser Pro Thr Arg Asp Thr Ala	
195 200 205	
gga atc ata gcg cag tgc gta gcc gat gtt ata atc ctc gac cag gtg	672
Gly Ile Ile Ala Gln Cys Val Ala Asp Val Ile Ile Leu Asp Gln Val	
210 215 220	
att tcc gga cgg tcg gcg aaa att tca ccc atg ccg ctg aag ggg ctt	720
Ile Ser Gly Arg Ser Ala Lys Ile Ser Pro Met Pro Leu Lys Gly Leu	
225 230 235 240	
cgg atc ggc ctc ccc act acc tac ttt tac gat gac ctt gat gct gat	768
Arg Ile Gly Leu Pro Thr Thr Tyr Phe Tyr Asp Asp Leu Asp Ala Asp	
245 250 255	
gtg gcc ttc gca gct gaa acg acg att cgc ttg cta gcc aac aga ggc	816
Val Ala Phe Ala Ala Glu Thr Thr Ile Arg Leu Leu Ala Asn Arg Gly	
260 265 270	
gta acc ttt gtt gaa gcc gac atc ccc cac cta gag gaa ctg aat agt	864
Val Thr Phe Val Glu Ala Asp Ile Pro His Leu Glu Glu Leu Asn Ser	
275 280 285	
ggg gca agt ttg cca att gcg ctt tac gaa ttt cca cac gct cta aaa	912
Gly Ala Ser Leu Pro Ile Ala Leu Tyr Glu Phe Pro His Ala Leu Lys	
290 295 300	
aag tat ctc gac gat ttt gtg gga aca gtt tct ttt tct gac gtt atc	960
Lys Tyr Leu Asp Asp Phe Val Gly Thr Val Ser Phe Ser Asp Val Ile	
305 310 315 320	
aaa gga att cgt agc ccc gat gta gcg aac att gtc agt gcg caa att	1008
Lys Gly Ile Arg Ser Pro Asp Val Ala Asn Ile Val Ser Ala Gln Ile	
325 330 335	
gat ggg cat caa att tcc aac gat gaa tat gaa ctg gcg cgt caa tcc	1056
Asp Gly His Gln Ile Ser Asn Asp Glu Tyr Glu Leu Ala Arg Gln Ser	
340 345 350	
ttc agg cca agg ctc cag gcc act tat cgg aat tac ttc aga ctc tat	1104
Phe Arg Pro Arg Leu Gln Ala Thr Tyr Arg Asn Tyr Phe Arg Leu Tyr	
355 360 365	
cag tta gat gca atc ctt ttc cca act gca ccc tta gcg gcc aaa gcc	1152
Gln Leu Asp Ala Ile Leu Phe Pro Thr Ala Pro Leu Ala Ala Lys Ala	
370 375 380	
ata ggt cag gag tcg tca gtc atc cac aat ggc tca atg atg aac act	1200
Ile Gly Gln Glu Ser Ser Val Ile His Asn Gly Ser Met Met Asn Thr	
385 390 395 400	
ttc aag atc tac gtg cga aat gtg gac cca agc agc aac gca ggc cta	1248
Phe Lys Ile Tyr Val Arg Asn Val Asp Pro Ser Ser Asn Ala Gly Leu	
405 410 415	

12

cct ggg ttg agc ctt cct gcc tgc ctt aca cct gat cgc ttg cct gtt 1296
 Pro Gly Leu Ser Leu Pro Ala Cys Leu Thr Pro Asp Arg Leu Pro Val
 420 425 430

gga atg gaa att gat gga tta gcg ggg tca gac cac cgt ctg tta gca 1344
 Gly Met Glu Ile Asp Gly Leu Ala Gly Ser Asp His Arg Leu Leu Ala
 435 440 445

atc ggg gca gca tta gaa aaa gcc ata aat ttt cct tcc ttt ccc gat 1392
 Ile Gly Ala Ala Leu Glu Lys Ala Ile Asn Phe Pro Ser Phe Pro Asp
 450 455 460

gct ttt aat tag 1404
 Ala Phe Asn
 465

<210> 8
 <211> 467
 <212> PRT
 <213> Agrobacterium tumefaciens

<400> 8
 Met Val Pro Ile Thr Ser Leu Ala Gln Thr Leu Glu Arg Leu Arg Arg
 1 5 10 15
 Lys Asp Tyr Ser Cys Leu Glu Leu Val Glu Thr Leu Ile Ala Arg Cys
 20 25 30
 Gln Ala Ala Lys Pro Leu Asn Ala Leu Leu Ala Thr Asp Trp Asp Gly
 35 40 45
 Leu Arg Arg Ser Ala Lys Lys Ile Asp Arg His Gly Asn Ala Gly Leu
 50 55 60
 Gly Leu Cys Gly Ile Pro Leu Cys Phe Lys Ala Asn Ile Ala Thr Gly
 65 70 75 80
 Ile Phe Pro Thr Ser Ala Ala Thr Pro Ala Leu Ile Asn His Leu Pro
 85 90 95
 Lys Ile Pro Ser Arg Val Ala Glu Arg Leu Phe Ser Ala Gly Ala Leu
 100 105 110
 Pro Gly Ala Ser Gly Asn Met His Glu Leu Ser Phe Gly Ile Thr Ser
 115 120 125
 Asn Asn Tyr Ala Thr Gly Ala Val Arg Asn Pro Trp Asn Pro Ser Leu
 130 135 140
 Ile Pro Gly Gly Ser Ser Gly Gly Val Ala Ala Val Ala Ser Arg
 145 150 155 160
 Leu Met Leu Gly Gly Ile Gly Thr Asp Thr Gly Ala Ser Val Arg Leu
 165 170 175
 Pro Ala Ala Leu Cys Gly Val Val Gly Phe Arg Pro Thr Leu Ala Arg
 180 185 190
 Tyr Pro Arg Asp Arg Ile Ile Pro Val Ser Pro Thr Arg Asp Thr Ala
 195 200 205
 Gly Ile Ile Ala Gln Cys Val Ala Asp Val Ile Ile Leu Asp Gln Val
 210 215 220
 Ile Ser Gly Arg Ser Ala Lys Ile Ser Pro Met Pro Leu Lys Gly Leu
 225 230 235 240
 Arg Ile Gly Leu Pro Thr Thr Tyr Phe Tyr Asp Asp Leu Asp Ala Asp
 245 250 255

13

Val Ala Phe Ala Ala Glu Thr Thr Ile Arg Leu Leu Ala Asn Arg Gly
 260 265 270

Val Thr Phe Val Glu Ala Asp Ile Pro His Leu Glu Glu Leu Asn Ser
 275 280 285

Gly Ala Ser Leu Pro Ile Ala Leu Tyr Glu Phe Pro His Ala Leu Lys
 290 295 300

Lys Tyr Leu Asp Asp Phe Val Gly Thr Val Ser Phe Ser Asp Val Ile
 305 310 315 320

Lys Gly Ile Arg Ser Pro Asp Val Ala Asn Ile Val Ser Ala Gln Ile
 325 330 335

Asp Gly His Gln Ile Ser Asn Asp Glu Tyr Glu Leu Ala Arg Gln Ser
 340 345 350

Phe Arg Pro Arg Leu Gln Ala Thr Tyr Arg Asn Tyr Phe Arg Leu Tyr
 355 360 365

Gln Leu Asp Ala Ile Leu Phe Pro Thr Ala Pro Leu Ala Ala Lys Ala
 370 375 380

Ile Gly Gln Glu Ser Ser Val Ile His Asn Gly Ser Met Met Asn Thr
 385 390 395 400

Phe Lys Ile Tyr Val Arg Asn Val Asp Pro Ser Ser Asn Ala Gly Leu
 405 410 415

Pro Gly Leu Ser Leu Pro Ala Cys Leu Thr Pro Asp Arg Leu Pro Val
 420 425 430

Gly Met Glu Ile Asp Gly Leu Ala Gly Ser Asp His Arg Leu Leu Ala
 435 440 445

Ile Gly Ala Ala Leu Glu Lys Ala Ile Asn Phe Pro Ser Phe Pro Asp
 450 455 460

Ala Phe Asn
 465

<210> 9

<211> 1404

<212> DNA

<213> Agrobacterium tumefaciens

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(1401)

<223> coding for indole acetamide hydrolase (tms2)

<400> 9

atg gtg ccc att acc tcg tta gca caa acc cta gaa cgc ctg aga cgg 48
 Met Val Pro Ile Thr Ser Leu Ala Gln Thr Leu Glu Arg Leu Arg Arg
 1 5 10 15

aaa gac tac tcc tgc tta gaa cta gta gaa act ctg ata gcg cgt tgc 96
 Lys Asp Tyr Ser Cys Leu Glu Leu Val Glu Thr Leu Ile Ala Arg Cys
 20 25 30

caa gct gca aaa cca tta aat gcc ctt ctg gct aca gac tgg gat ggc 144
 Gln Ala Ala Lys Pro Leu Asn Ala Leu Leu Ala Thr Asp Trp Asp Gly
 35 40 45

ttg cgg cga agc gcc aaa aaa att gat cgt cat gga aac gcc gga tta 192
 Leu Arg Arg Ser Ala Lys Lys Ile Asp Arg His Gly Asn Ala Gly Leu
 50 55 60

14

ggt ctt tgc ggc att cca ctc tgt ttt aag gcg aac atc gcg acc ggc	240
Gly Leu Cys Gly Ile Pro Leu Cys Phe Lys Ala Asn Ile Ala Thr Gly	
65 70 75 80	
ata ttt cct aca agc gct gct act ccg gcg ctg ata aac cac ttg cca	288
Ile Phe Pro Thr Ser Ala Ala Thr Pro Ala Leu Ile Asn His Leu Pro	
85 90 95	
aag ata cca tcc cgc gtc gca gaa aga ctt ttt tca gct gga gca ctg	336
Lys Ile Pro Ser Arg Val Ala Glu Arg Leu Phe Ser Ala Gly Ala Leu	
100 105 110	
ccg ggt gcc tcg gga aac atg cat gag tta tcg ttt gga att acg agc	384
Pro Gly Ala Ser Gly Asn Met His Glu Leu Ser Phe Gly Ile Thr Ser	
115 120 125	
aac aac tat gcc acc ggt gcg gtg cgg aac ccg tgg aat cca agt ctg	432
Asn Asn Tyr Ala Thr Gly Ala Val Arg Asn Pro Trp Asn Pro Ser Leu	
130 135 140	
ata cca gga ggc tca agc ggt ggt gtg gct gct gcg gtg gca agc cga	480
Ile Pro Gly Gly Ser Ser Gly Gly Val Ala Ala Val Ala Ser Arg	
145 150 155 160	
ttg atg tta ggc ggc ata ggc acc gat acc ggt gca tct gtt cgc cta	528
Leu Met Leu Gly Gly Ile Gly Thr Asp Thr Gly Ala Ser Val Arg Leu	
165 170 175	
ccc gca gcc ctg tgt ggc gta gta gga ttt cga ccg acg ctt gct cga	576
Pro Ala Ala Leu Cys Gly Val Val Gly Phe Arg Pro Thr Leu Ala Arg	
180 185 190	
tat cca aga gat cgg ata ata ccg gtc agc ccc acc cgg gac acc gcc	624
Tyr Pro Arg Asp Arg Ile Ile Pro Val Ser Pro Thr Arg Asp Thr Ala	
195 200 205	
gga atc ata gcg cag tgc gta gcc gat gtt ata atc ctc gat cag gtg	672
Gly Ile Ile Ala Gln Cys Val Ala Asp Val Ile Ile Leu Asp Gln Val	
210 215 220	
att tcc gga cgg tcg gcg aaa att tca ccc atg ccg ctg aag ggg ctt	720
Ile Ser Gly Arg Ser Ala Lys Ile Ser Pro Met Pro Leu Lys Gly Leu	
225 230 235 240	
cgg atc ggc ctc ccc act acc tac ttt tac gat gac ctt gat gct gat	768
Arg Ile Gly Leu Pro Thr Thr Tyr Phe Tyr Asp Asp Leu Asp Ala Asp	
245 250 255	
gtg gcc ttc gca gct gaa acg acg att cgc ttg cta gcc aac aga ggc	816
Val Ala Phe Ala Ala Glu Thr Thr Ile Arg Leu Leu Ala Asn Arg Gly	
260 265 270	
gta acc ttt gtt gaa gcc gac atc ccc cac cta gag gaa ctg aat agt	864
Val Thr Phe Val Glu Ala Asp Ile Pro His Leu Glu Glu Leu Asn Ser	
275 280 285	
ggg gca agt ttg cca att gcg ctt tac gaa ttt cca cac gct cta aaa	912
Gly Ala Ser Leu Pro Ile Ala Leu Tyr Glu Phe Pro His Ala Leu Lys	
290 295 300	
aag tat ctc gac gat ttt gtg gga aca gtt tct ttt tct gac gtt atc	960
Lys Tyr Leu Asp Asp Phe Val Gly Thr Val Ser Phe Ser Asp Val Ile	
305 310 315 320	
aaa gga att cgt agc ccc gat gta gcg aac att gtc agt gcg caa att	1008
Lys Gly Ile Arg Ser Pro Asp Val Ala Asn Ile Val Ser Ala Gln Ile	
325 330 335	

15

```

gat ggg cat caa att tcc aac gat gaa tat gaa ctg gcg cgt caa tcc 1056
Asp Gly His Gln Ile Ser Asn Asp Glu Tyr Glu Leu Ala Arg Gln Ser
340 345 350

ttc agg cca agg ctc cag gcc act tat cgg aat tac ttc aga ctc tat 1104
Phe Arg Pro Arg Leu Gln Ala Thr Tyr Arg Asn Tyr Phe Arg Leu Tyr
355 360 365

cag tta gat gca atc ctt ttc cca act gca ccc tta gcg gcc aaa gcc 1152
Gln Leu Asp Ala Ile Leu Phe Pro Thr Ala Pro Leu Ala Ala Lys Ala
370 375 380

ata ggt cag gag tcg tca gtc atc cac aat ggc tca atg ata aac act 1200
Ile Gly Gln Glu Ser Ser Val Ile His Asn Gly Ser Met Ile Asn Thr
385 390 395 400

ttc aag atc tac gtg cga aat gtg gac cca agc agc aac gca ggc cta 1248
Phe Lys Ile Tyr Val Arg Asn Val Asp Pro Ser Ser Asn Ala Gly Leu
405 410 415

cct ggg ttg agc ctt cct gcc tgc ctt aca cct gat cgc ttg cct gtt 1296
Pro Gly Leu Ser Leu Pro Ala Cys Leu Thr Pro Asp Arg Leu Pro Val
420 425 430

gga atg gaa att gac gga tta gcg ggg tca gac cac cgt ctg tta gca 1344
Gly Met Glu Ile Asp Gly Leu Ala Gly Ser Asp His Arg Leu Leu Ala
435 440 445

atc ggg gca gca tta gaa aaa gcc ata aat ttt cct tcc ttt ccc gat 1392
Ile Gly Ala Ala Leu Glu Lys Ala Ile Asn Phe Pro Ser Phe Pro Asp
450 455 460

gct ttt aat tag 1404
Ala Phe Asn
465

<210> 10
<211> 467
<212> PRT
<213> Agrobacterium tumefaciens

<400> 10
Met Val Pro Ile Thr Ser Leu Ala Gln Thr Leu Glu Arg Leu Arg Arg
1 5 10 15
Lys Asp Tyr Ser Cys Leu Glu Leu Val Glu Thr Leu Ile Ala Arg Cys
20 25 30
Gln Ala Ala Lys Pro Leu Asn Ala Leu Leu Ala Thr Asp Trp Asp Gly
35 40 45
Leu Arg Arg Ser Ala Lys Lys Ile Asp Arg His Gly Asn Ala Gly Leu
50 55 60
Gly Leu Cys Gly Ile Pro Leu Cys Phe Lys Ala Asn Ile Ala Thr Gly
65 70 75 80
Ile Phe Pro Thr Ser Ala Ala Thr Pro Ala Leu Ile Asn His Leu Pro
85 90 95
Lys Ile Pro Ser Arg Val Ala Glu Arg Leu Phe Ser Ala Gly Ala Leu
100 105 110
Pro Gly Ala Ser Gly Asn Met His Glu Leu Ser Phe Gly Ile Thr Ser
115 120 125
Asn Asn Tyr Ala Thr Gly Ala Val Arg Asn Pro Trp Asn Pro Ser Leu
130 135 140

```

16

Ile	Pro	Gly	Gly	Ser	Ser	Gly	Gly	Val	Ala	Ala	Ala	Val	Ala	Ser	Arg
145					150					155					160
Leu	Met	Leu	Gly	Gly	Ile	Gly	Thr	Asp	Thr	Gly	Ala	Ser	Val	Arg	Leu
				165					170					175	
Pro	Ala	Ala	Leu	Cys	Gly	Val	Val	Gly	Phe	Arg	Pro	Thr	Leu	Ala	Arg
			180					185					190		
Tyr	Pro	Arg	Asp	Arg	Ile	Ile	Pro	Val	Ser	Pro	Thr	Arg	Asp	Thr	Ala
		195					200					205			
Gly	Ile	Ile	Ala	Gln	Cys	Val	Ala	Asp	Val	Ile	Ile	Leu	Asp	Gln	Val
210						215					220				
Ile	Ser	Gly	Arg	Ser	Ala	Lys	Ile	Ser	Pro	Met	Pro	Leu	Lys	Gly	Leu
225					230					235					240
Arg	Ile	Gly	Leu	Pro	Thr	Thr	Tyr	Phe	Tyr	Asp	Asp	Leu	Asp	Ala	Asp
				245					250					255	
Val	Ala	Phe	Ala	Ala	Glu	Thr	Thr	Ile	Arg	Leu	Leu	Ala	Asn	Arg	Gly
			260					265					270		
Val	Thr	Phe	Val	Glu	Ala	Asp	Ile	Pro	His	Leu	Glu	Glu	Leu	Asn	Ser
		275					280					285			
Gly	Ala	Ser	Leu	Pro	Ile	Ala	Leu	Tyr	Glu	Phe	Pro	His	Ala	Leu	Lys
290						295					300				
Lys	Tyr	Leu	Asp	Asp	Phe	Val	Gly	Thr	Val	Ser	Phe	Ser	Asp	Val	Ile
305					310					315					320
Lys	Gly	Ile	Arg	Ser	Pro	Asp	Val	Ala	Asn	Ile	Val	Ser	Ala	Gln	Ile
				325					330					335	
Asp	Gly	His	Gln	Ile	Ser	Asn	Asp	Glu	Tyr	Glu	Leu	Ala	Arg	Gln	Ser
			340					345					350		
Phe	Arg	Pro	Arg	Leu	Gln	Ala	Thr	Tyr	Arg	Asn	Tyr	Phe	Arg	Leu	Tyr
		355					360					365			
Gln	Leu	Asp	Ala	Ile	Leu	Phe	Pro	Thr	Ala	Pro	Leu	Ala	Ala	Lys	Ala
370						375					380				
Ile	Gly	Gln	Glu	Ser	Ser	Val	Ile	His	Asn	Gly	Ser	Met	Ile	Asn	Thr
385					390					395					400
Phe	Lys	Ile	Tyr	Val	Arg	Asn	Val	Asp	Pro	Ser	Ser	Asn	Ala	Gly	Leu
				405					410					415	
Pro	Gly	Leu	Ser	Leu	Pro	Ala	Cys	Leu	Thr	Pro	Asp	Arg	Leu	Pro	Val
			420					425				430			
Gly	Met	Glu	Ile	Asp	Gly	Leu	Ala	Gly	Ser	Asp	His	Arg	Leu	Leu	Ala
		435					440					445			
Ile	Gly	Ala	Ala	Leu	Glu	Lys	Ala	Ile	Asn	Phe	Pro	Ser	Phe	Pro	Asp
450						455					460				
Ala	Phe	Asn													
465															

<210> 11

<211> 609

<212> DNA

<213> Xanthobacter autotrophicus

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(603)

<223> coding for haloalkane dehalohexase

<400> 11

```

atg tca acg ttt ttt gaa ccg gag aac gga atg aaa caa aac gcc aaa      48
Met Ser Thr Phe Phe Glu Pro Glu Asn Gly Met Lys Gln Asn Ala Lys
  1             5             10             15

acc gaa cga atc ctg gat gtc gcg ctc gaa ttg ctt gag aca gag ggt      96
Thr Glu Arg Ile Leu Asp Val Ala Leu Glu Leu Leu Glu Thr Glu Gly
             20             25             30

gag ttt ggt ttg acg atg agg cag gtg gca acg caa gcg gac atg tcc      144
Glu Phe Gly Leu Thr Met Arg Gln Val Ala Thr Gln Ala Asp Met Ser
             35             40             45

ctg agc aac gtt cag tac tat ttc aag tcc gag gac ctg ctc ctc gtg      192
Leu Ser Asn Val Gln Tyr Tyr Phe Lys Ser Glu Asp Leu Leu Leu Val
             50             55             60

gcc atg gca gac cgt tac ttt caa cgg tgc ctg aca acc atg gct gag      240
Ala Met Ala Asp Arg Tyr Phe Gln Arg Cys Leu Thr Thr Met Ala Glu
             65             70             75             80

cat ccg ccc tta tcg gca ggg cgt gat caa cac gcc cag tta aga gcg      288
His Pro Pro Leu Ser Ala Gly Arg Asp Gln His Ala Gln Leu Arg Ala
             85             90             95

ttg tta cga gaa ctg ctc ggt cat ggt ctt gag att tcc gag atg tgt      336
Leu Leu Arg Glu Leu Leu Gly His Gly Leu Glu Ile Ser Glu Met Cys
             100            105            110

cga ata ttc agg gag tac tgg gca atc gcc acc cgt aat gaa act gtt      384
Arg Ile Phe Arg Glu Tyr Trp Ala Ile Ala Thr Arg Asn Glu Thr Val
             115            120            125

cac ggc tat ctc aag tcg tac tat cgg gat ctc gcc gaa gtg atg gct      432
His Gly Tyr Leu Lys Ser Tyr Tyr Arg Asp Leu Ala Glu Val Met Ala
             130            135            140

gag aag ctt gcg cca ctg gcc agc agc gaa aag gcg ctg gcc gtg gcc      480
Glu Lys Leu Ala Pro Leu Ala Ser Ser Glu Lys Ala Leu Ala Val Ala
             145            150            155            160

gta tct ttg gtt att cct tat gtt gag ggg tat tcg gta acg gcc att      528
Val Ser Leu Val Ile Pro Tyr Val Glu Gly Tyr Ser Val Thr Ala Ile
             165            170            175

gca atg ccc gaa tcc att gat acg att tcc gag acg ctg acc aat gtg      576
Ala Met Pro Glu Ser Ile Asp Thr Ile Ser Glu Thr Leu Thr Asn Val
             180            185            190

gtg ttg gag cag ctt cgc atc agc aat tcatga                        609
Val Leu Glu Gln Leu Arg Ile Ser Asn
             195            200

```

<210> 12

<211> 201

<212> PRT

<213> Xanthobacter autotrophicus

<400> 12

```

Met Ser Thr Phe Phe Glu Pro Glu Asn Gly Met Lys Gln Asn Ala Lys
  1             5             10             15

```

18

Thr Glu Arg Ile Leu Asp Val Ala Leu Glu Leu Leu Glu Thr Glu Gly
 20 25 30
 Glu Phe Gly Leu Thr Met Arg Gln Val Ala Thr Gln Ala Asp Met Ser
 35 40 45
 Leu Ser Asn Val Gln Tyr Tyr Phe Lys Ser Glu Asp Leu Leu Leu Val
 50 55 60
 Ala Met Ala Asp Arg Tyr Phe Gln Arg Cys Leu Thr Thr Met Ala Glu
 65 70 75 80
 His Pro Pro Leu Ser Ala Gly Arg Asp Gln His Ala Gln Leu Arg Ala
 85 90 95
 Leu Leu Arg Glu Leu Leu Gly His Gly Leu Glu Ile Ser Glu Met Cys
 100 105 110
 Arg Ile Phe Arg Glu Tyr Trp Ala Ile Ala Thr Arg Asn Glu Thr Val
 115 120 125
 His Gly Tyr Leu Lys Ser Tyr Tyr Arg Asp Leu Ala Glu Val Met Ala
 130 135 140
 Glu Lys Leu Ala Pro Leu Ala Ser Ser Glu Lys Ala Leu Ala Val Ala
 145 150 155 160
 Val Ser Leu Val Ile Pro Tyr Val Glu Gly Tyr Ser Val Thr Ala Ile
 165 170 175
 Ala Met Pro Glu Ser Ile Asp Thr Ile Ser Glu Thr Leu Thr Asn Val
 180 185 190
 Val Leu Glu Gln Leu Arg Ile Ser Asn
 195 200

<210> 13

<211> 1131

<212> DNA

<213> Herpes simplex virus 1

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(1128)

<223> coding for thymidine kinase (TK)

<400> 13

atg gct tcg tac ccc tgc cat caa cac gcg tct gcg ttc gac cag gct 48
 Met Ala Ser Tyr Pro Cys His Gln His Ala Ser Ala Phe Asp Gln Ala
 1 5 10 15
 gcg cgt tct cgc ggc cat agc aac cga cgt acg gcg ttg cgc cct cgc 96
 Ala Arg Ser Arg Gly His Ser Asn Arg Arg Thr Ala Leu Arg Pro Arg
 20 25 30
 cgg cag caa gaa gcc acg gaa gtc cgc ctg gag cag aaa atg ccc acg 144
 Arg Gln Gln Glu Ala Thr Glu Val Arg Leu Glu Gln Lys Met Pro Thr
 35 40 45
 cta ctg cgg gtt tat ata gac ggt cct cac ggg atg ggg aaa acc acc 192
 Leu Leu Arg Val Tyr Ile Asp Gly Pro His Gly Met Gly Lys Thr Thr
 50 55 60
 acc acg caa ctg ctg gtg gcc ctg ggt tcg cgc gac gat atc gtc tac 240
 Thr Thr Gln Leu Leu Val Ala Leu Gly Ser Arg Asp Asp Ile Val Tyr
 65 70 75 80

19

gta	ccc	gag	ccg	atg	act	tac	tgg	cag	gtg	ctg	ggg	gct	tcc	gag	aca	288
Val	Pro	Glu	Pro	Met	Thr	Tyr	Trp	Gln	Val	Leu	Gly	Ala	Ser	Glu	Thr	
				85					90					95		
atc	gcg	aac	atc	tac	acc	aca	caa	cac	cgc	ctc	gac	cag	ggt	gag	ata	336
Ile	Ala	Asn	Ile	Tyr	Thr	Thr	Gln	His	Arg	Leu	Asp	Gln	Gly	Glu	Ile	
			100					105					110			
tcg	gcc	ggg	gac	gcg	gcg	gtg	gta	atg	aca	agc	gcc	cag	ata	aca	atg	384
Ser	Ala	Gly	Asp	Ala	Ala	Val	Val	Met	Thr	Ser	Ala	Gln	Ile	Thr	Met	
		115					120					125				
ggc	atg	cct	tat	gcc	gtg	acc	gac	gcc	gtt	ctg	gct	cct	cat	gtc	ggg	432
Gly	Met	Pro	Tyr	Ala	Val	Thr	Asp	Ala	Val	Leu	Ala	Pro	His	Val	Gly	
	130					135					140					
ggg	gag	gct	ggg	agt	tca	cat	gcc	ccg	ccc	ccg	gcc	ctc	acc	ctc	atc	480
Gly	Glu	Ala	Gly	Ser	Ser	His	Ala	Pro	Pro	Pro	Ala	Leu	Thr	Leu	Ile	
	145				150				155						160	
ttc	gac	cgc	cat	ccc	atc	gcc	gcc	ctc	ctg	tgc	tac	ccg	gcc	gcg	cga	528
Phe	Asp	Arg	His	Pro	Ile	Ala	Ala	Leu	Leu	Cys	Tyr	Pro	Ala	Ala	Arg	
				165					170					175		
tac	ctt	atg	ggc	agc	atg	acc	ccc	cag	gcc	gtg	ctg	gcg	ttc	gtg	gcc	576
Tyr	Leu	Met	Gly	Ser	Met	Thr	Pro	Gln	Ala	Val	Leu	Ala	Phe	Val	Ala	
			180					185					190			
ctc	atc	ccg	ccg	acc	ttg	ccc	ggc	aca	aac	atc	gtg	ttg	ggg	gcc	ctt	624
Leu	Ile	Pro	Pro	Thr	Leu	Pro	Gly	Thr	Asn	Ile	Val	Leu	Gly	Ala	Leu	
		195					200					205				
ccg	gag	gac	aga	cac	atc	gac	cgc	ctg	gcc	aaa	cgc	cag	cgc	ccc	ggc	672
Pro	Glu	Asp	Arg	His	Ile	Asp	Arg	Leu	Ala	Lys	Arg	Gln	Arg	Pro	Gly	
	210					215					220					
gag	cgg	ctt	gac	ctg	gct	atg	ctg	gcc	gcg	att	cgc	cgc	gtt	tac	ggg	720
Glu	Arg	Leu	Asp	Leu	Ala	Met	Leu	Ala	Ala	Ile	Arg	Arg	Val	Tyr	Gly	
	225				230					235					240	
ctg	ctt	gcc	aat	acg	gtg	cgg	tat	ctg	cag	ggc	ggc	ggg	tcg	tgg	tgg	768
Leu	Leu	Ala	Asn	Thr	Val	Arg	Tyr	Leu	Gln	Gly	Gly	Gly	Ser	Trp	Trp	
				245					250					255		
gag	gat	tgg	gga	cag	ctt	tcg	ggg	acg	gcc	gtg	ccg	ccc	cag	ggt	gcc	816
Glu	Asp	Trp	Gly	Gln	Leu	Ser	Gly	Thr	Ala	Val	Pro	Pro	Gln	Gly	Ala	
			260					265					270			
gag	ccc	cag	agc	aac	gcg	ggc	cca	cga	ccc	cat	atc	ggg	gac	acg	tta	864
Glu	Pro	Gln	Ser	Asn	Ala	Gly	Pro	Arg	Pro	His	Ile	Gly	Asp	Thr	Leu	
		275					280					285				
ttt	acc	ctg	ttt	cgg	gcc	ccc	gag	ttg	ctg	gcc	ccc	aac	ggc	gac	ctg	912
Phe	Thr	Leu	Phe	Arg	Ala	Pro	Glu	Leu	Leu	Ala	Pro	Asn	Gly	Asp	Leu	
	290					295					300					
tat	aac	gtg	ttt	gcc	tgg	gcc	ttg	gac	gtc	ttg	gcc	aaa	cgc	ctc	cgt	960
Tyr	Asn	Val	Phe	Ala	Trp	Ala	Leu	Asp	Val	Leu	Ala	Lys	Arg	Leu	Arg	
	305				310					315					320	
ccc	atg	cac	gtc	ttt	atc	ctg	gat	tac	gac	caa	tcg	ccc	gcc	ggc	tgc	1008
Pro	Met	His	Val	Phe	Ile	Leu	Asp	Tyr	Asp	Gln	Ser	Pro	Ala	Gly	Cys	
				325					330					335		
cgg	gac	gcc	ctg	ctg	caa	ctt	acc	tcc	ggg	atg	gtc	cag	acc	cac	gtc	1056
Arg	Asp	Ala	Leu	Leu	Gln	Leu	Thr	Ser	Gly	Met	Val	Gln	Thr	His	Val	
			340					345					350			

20

acc acc cca ggc tcc ata ccg acg atc tgc gac ctg gcg cgc acg ttt 1104
 Thr Thr Pro Gly Ser Ile Pro Thr Ile Cys Asp Leu Ala Arg Thr Phe
 355 360 365

gcc cgg gag atg ggg gag gct aac tga 1131
 Ala Arg Glu Met Gly Glu Ala Asn
 370 375

<210> 14

<211> 376

<212> PRT

<213> Herpes simplex virus 1

<400> 14

Met Ala Ser Tyr Pro Cys His Gln His Ala Ser Ala Phe Asp Gln Ala
 1 5 10 15

Ala Arg Ser Arg Gly His Ser Asn Arg Arg Thr Ala Leu Arg Pro Arg
 20 25 30

Arg Gln Gln Glu Ala Thr Glu Val Arg Leu Glu Gln Lys Met Pro Thr
 35 40 45

Leu Leu Arg Val Tyr Ile Asp Gly Pro His Gly Met Gly Lys Thr Thr
 50 55 60

Thr Thr Gln Leu Leu Val Ala Leu Gly Ser Arg Asp Asp Ile Val Tyr
 65 70 75 80

Val Pro Glu Pro Met Thr Tyr Trp Gln Val Leu Gly Ala Ser Glu Thr
 85 90 95

Ile Ala Asn Ile Tyr Thr Thr Gln His Arg Leu Asp Gln Gly Glu Ile
 100 105 110

Ser Ala Gly Asp Ala Ala Val Val Met Thr Ser Ala Gln Ile Thr Met
 115 120 125

Gly Met Pro Tyr Ala Val Thr Asp Ala Val Leu Ala Pro His Val Gly
 130 135 140

Gly Glu Ala Gly Ser Ser His Ala Pro Pro Pro Ala Leu Thr Leu Ile
 145 150 155 160

Phe Asp Arg His Pro Ile Ala Ala Leu Leu Cys Tyr Pro Ala Ala Arg
 165 170 175

Tyr Leu Met Gly Ser Met Thr Pro Gln Ala Val Leu Ala Phe Val Ala
 180 185 190

Leu Ile Pro Pro Thr Leu Pro Gly Thr Asn Ile Val Leu Gly Ala Leu
 195 200 205

Pro Glu Asp Arg His Ile Asp Arg Leu Ala Lys Arg Gln Arg Pro Gly
 210 215 220

Glu Arg Leu Asp Leu Ala Met Leu Ala Ala Ile Arg Arg Val Tyr Gly
 225 230 235 240

Leu Leu Ala Asn Thr Val Arg Tyr Leu Gln Gly Gly Gly Ser Trp Trp
 245 250 255

Glu Asp Trp Gly Gln Leu Ser Gly Thr Ala Val Pro Pro Gln Gly Ala
 260 265 270

Glu Pro Gln Ser Asn Ala Gly Pro Arg Pro His Ile Gly Asp Thr Leu
 275 280 285

Phe Thr Leu Phe Arg Ala Pro Glu Leu Leu Ala Pro Asn Gly Asp Leu
 290 295 300

21

Tyr Asn Val Phe Ala Trp Ala Leu Asp Val Leu Ala Lys Arg Leu Arg
 305 310 315 320
 Pro Met His Val Phe Ile Leu Asp Tyr Asp Gln Ser Pro Ala Gly Cys
 325 330 335
 Arg Asp Ala Leu Leu Gln Leu Thr Ser Gly Met Val Gln Thr His Val
 340 345 350
 Thr Thr Pro Gly Ser Ile Pro Thr Ile Cys Asp Leu Ala Arg Thr Phe
 355 360 365
 Ala Arg Glu Met Gly Glu Ala Asn
 370 375

<210> 15

<211> 1131

<212> DNA

<213> Herpes simplex virus 1

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(1128)

<223> coding for thymidine kinase (TK)

<400> 15

atg gct tcg tac ccc tgc cat caa cac gcg tct gcg ttc gac cag gct	48
Met Ala Ser Tyr Pro Cys His Gln His Ala Ser Ala Phe Asp Gln Ala	
1 5 10 15	
gcg cgt tct cgc ggc cat agc aac cga cgt acg gcg ttg cgc cct cgc	96
Ala Arg Ser Arg Gly His Ser Asn Arg Arg Thr Ala Leu Arg Pro Arg	
20 25 30	
cgg cag caa gaa gcc acg gaa gtc cgc ctg gag cag aaa atg ccc acg	144
Arg Gln Gln Glu Ala Thr Glu Val Arg Leu Glu Gln Lys Met Pro Thr	
35 40 45	
cta ctg cgg gtt tat ata gac ggt cct cac ggg atg ggg aaa acc acc	192
Leu Leu Arg Val Tyr Ile Asp Gly Pro His Gly Met Gly Lys Thr Thr	
50 55 60	
acc acg caa ctg ctg gtg gcc ctg ggt tcg cgc gac gat atc gtc tac	240
Thr Thr Gln Leu Leu Val Ala Leu Gly Ser Arg Asp Asp Ile Val Tyr	
65 70 75 80	
gta ccc gag ccg atg act tac tgg cag gtg ctg ggg gct tcc gag aca	288
Val Pro Glu Pro Met Thr Tyr Trp Gln Val Leu Gly Ala Ser Glu Thr	
85 90 95	
atc gcg aac atc tac acc aca caa cac cgc ctc gac cag ggt gag ata	336
Ile Ala Asn Ile Tyr Thr Thr Gln His Arg Leu Asp Gln Gly Glu Ile	
100 105 110	
tcg gcc ggg gac gcg gcg gtg gta atg aca agc gcc cag ata aca atg	384
Ser Ala Gly Asp Ala Ala Val Val Met Thr Ser Ala Gln Ile Thr Met	
115 120 125	
ggc atg cct tat gcc gtg acc gac gcc gtt ctg gct cct cat gtc ggg	432
Gly Met Pro Tyr Ala Val Thr Asp Ala Val Leu Ala Pro His Val Gly	
130 135 140	
ggg gag gct ggg agt tca cat gcc ccg ccc ccg gcc ctc acc ctc atc	480
Gly Glu Ala Gly Ser His Ala Pro Pro Pro Ala Leu Thr Leu Ile	
145 150 155 160	

22

ttc gac cgc cat ccc atc gcc gcc ctc ctg tgc tac ccg gcc gcg cga	528
Phe Asp Arg His Pro Ile Ala Ala Leu Leu Cys Tyr Pro Ala Ala Arg	
165 170 175	
tac ctt atg ggc agc atg acc ccc cag gcc gtg ctg gcg ttc gtg gcc	576
Tyr Leu Met Gly Ser Met Thr Pro Gln Ala Val Leu Ala Phe Val Ala	
180 185 190	
ctc atc ccg ccg acc ttg ccc gcc aca aac atc gtg ttg ggg gcc ctt	624
Leu Ile Pro Pro Thr Leu Pro Gly Thr Asn Ile Val Leu Gly Ala Leu	
195 200 205	
ccg gag gac aga cac atc gac cgc ctg gcc aaa cgc cag cgc ccc gcc	672
Pro Glu Asp Arg His Ile Asp Arg Leu Ala Lys Arg Gln Arg Pro Gly	
210 215 220	
gag cgg ctt gac ctg gct atg ctg gcc gcg att cgc cgc gtt tac ggg	720
Glu Arg Leu Asp Leu Ala Met Leu Ala Ala Ile Arg Arg Val Tyr Gly	
225 230 235 240	
ctg ctt gcc aat acg gtg cgg tat ctg cag gcc gcc ggg tcg tgg tgg	768
Leu Leu Ala Asn Thr Val Arg Tyr Leu Gln Gly Gly Gly Ser Trp Trp	
245 250 255	
gag gat tgg gga cag ctt tcg ggg acg gcc gtg ccg ccc cag ggt gcc	816
Glu Asp Trp Gly Gln Leu Ser Gly Thr Ala Val Pro Pro Gln Gly Ala	
260 265 270	
gag ccc cag agc aac gcg gcc cca cga ccc cat atc ggg gac acg tta	864
Glu Pro Gln Ser Asn Ala Gly Pro Arg Pro His Ile Gly Asp Thr Leu	
275 280 285	
ttt acc ctg ttt cgg gcc ccc gag ttg ctg gcc ccc aac gcc gac ctg	912
Phe Thr Leu Phe Arg Ala Pro Glu Leu Leu Ala Pro Asn Gly Asp Leu	
290 295 300	
tat aac gtg ttt gcc tgg gcc ttg gac gtc ttg gcc aaa cgc ctc cgt	960
Tyr Asn Val Phe Ala Trp Ala Leu Asp Val Leu Ala Lys Arg Leu Arg	
305 310 315 320	
ccc atg cac gtc ttt atc ctg gat tac gac caa tcg ccc gcc gcc tgc	1008
Pro Met His Val Phe Ile Leu Asp Tyr Asp Gln Ser Pro Ala Gly Cys	
325 330 335	
cgg gac gcc ctg ctg caa ctt acc tcc ggg atg gtc cag acc cac gtc	1056
Arg Asp Ala Leu Leu Gln Leu Thr Ser Gly Met Val Gln Thr His Val	
340 345 350	
acc acc cca gcc tcc ata ccg acg atc tgc gac ctg gcg cgc acg ttt	1104
Thr Thr Pro Gly Ser Ile Pro Thr Ile Cys Asp Leu Ala Arg Thr Phe	
355 360 365	
gcc cgg gag atg ggg gag gct aac tga	1131
Ala Arg Glu Met Gly Glu Ala Asn	
370 375	
<210> 16	
<211> 376	
<212> PRT	
<213> Herpes simplex virus 1	
<400> 16	
Met Ala Ser Tyr Pro Cys His Gln His Ala Ser Ala Phe Asp Gln Ala	
1 5 10 15	
Ala Arg Ser Arg Gly His Ser Asn Arg Arg Thr Ala Leu Arg Pro Arg	
20 25 30	

23

Arg	Gln	Gln	Glu	Ala	Thr	Glu	Val	Arg	Leu	Glu	Gln	Lys	Met	Pro	Thr
		35					40					45			
Leu	Leu	Arg	Val	Tyr	Ile	Asp	Gly	Pro	His	Gly	Met	Gly	Lys	Thr	Thr
	50					55					60				
Thr	Thr	Gln	Leu	Leu	Val	Ala	Leu	Gly	Ser	Arg	Asp	Asp	Ile	Val	Tyr
	65				70					75					80
Val	Pro	Glu	Pro	Met	Thr	Tyr	Trp	Gln	Val	Leu	Gly	Ala	Ser	Glu	Thr
				85					90					95	
Ile	Ala	Asn	Ile	Tyr	Thr	Thr	Gln	His	Arg	Leu	Asp	Gln	Gly	Glu	Ile
			100					105					110		
Ser	Ala	Gly	Asp	Ala	Ala	Val	Val	Met	Thr	Ser	Ala	Gln	Ile	Thr	Met
		115					120					125			
Gly	Met	Pro	Tyr	Ala	Val	Thr	Asp	Ala	Val	Leu	Ala	Pro	His	Val	Gly
	130					135					140				
Gly	Glu	Ala	Gly	Ser	Ser	His	Ala	Pro	Pro	Pro	Ala	Leu	Thr	Leu	Ile
	145				150					155					160
Phe	Asp	Arg	His	Pro	Ile	Ala	Ala	Leu	Leu	Cys	Tyr	Pro	Ala	Ala	Arg
				165					170						175
Tyr	Leu	Met	Gly	Ser	Met	Thr	Pro	Gln	Ala	Val	Leu	Ala	Phe	Val	Ala
			180					185					190		
Leu	Ile	Pro	Pro	Thr	Leu	Pro	Gly	Thr	Asn	Ile	Val	Leu	Gly	Ala	Leu
		195					200					205			
Pro	Glu	Asp	Arg	His	Ile	Asp	Arg	Leu	Ala	Lys	Arg	Gln	Arg	Pro	Gly
		210				215						220			
Glu	Arg	Leu	Asp	Leu	Ala	Met	Leu	Ala	Ala	Ile	Arg	Arg	Val	Tyr	Gly
	225				230					235					240
Leu	Leu	Ala	Asn	Thr	Val	Arg	Tyr	Leu	Gln	Gly	Gly	Gly	Ser	Trp	Trp
				245					250					255	
Glu	Asp	Trp	Gly	Gln	Leu	Ser	Gly	Thr	Ala	Val	Pro	Pro	Gln	Gly	Ala
			260					265					270		
Glu	Pro	Gln	Ser	Asn	Ala	Gly	Pro	Arg	Pro	His	Ile	Gly	Asp	Thr	Leu
		275					280					285			
Phe	Thr	Leu	Phe	Arg	Ala	Pro	Glu	Leu	Leu	Ala	Pro	Asn	Gly	Asp	Leu
		290				295					300				
Tyr	Asn	Val	Phe	Ala	Trp	Ala	Leu	Asp	Val	Leu	Ala	Lys	Arg	Leu	Arg
					310					315					320
Pro	Met	His	Val	Phe	Ile	Leu	Asp	Tyr	Asp	Gln	Ser	Pro	Ala	Gly	Cys
				325				330						335	
Arg	Asp	Ala	Leu	Leu	Gln	Leu	Thr	Ser	Gly	Met	Val	Gln	Thr	His	Val
			340					345					350		
Thr	Thr	Pro	Gly	Ser	Ile	Pro	Thr	Ile	Cys	Asp	Leu	Ala	Arg	Thr	Phe
		355					360					365			
Ala	Arg	Glu	Met	Gly	Glu	Ala	Asn								
		370				375									

<210> 17

<211> 840

<212> DNA

<213> *Toxoplasma gondii*

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(837)

<223> coding for hypoxanthine-xanthine-guanine
phosphoribosyl transferase (HXGPRTase)

<400> 17

atg gcg tcc aaa ccc att gaa gaa tcc cgg tcg caa aaa cgg agt gcc	48
Met Ala Ser Lys Pro Ile Glu Glu Ser Arg Ser Gln Lys Arg Ser Ala	
1 5 10 15	
ttc tca gac atc ttc tgt tgt tgc act cct aat gaa ggg gct atc gtg	96
Phe Ser Asp Ile Phe Cys Cys Cys Thr Pro Asn Glu Gly Ala Ile Val	
20 25 30	
ccc agt gac cca atg gtc tcc acc agt gct cca gca cgc acc agt gct	144
Pro Ser Asp Pro Met Val Ser Thr Ser Ala Pro Ala Arg Thr Ser Ala	
35 40 45	
cca gcg cgc tcc agt gca ctt caa gac tac ggc aag ggc aag ggc cgt	192
Pro Ala Arg Ser Ser Ala Leu Gln Asp Tyr Gly Lys Gly Lys Gly Arg	
50 55 60	
att gag ccc atg tat atc ccc gac aac acc ttc tac aac gct gat gac	240
Ile Glu Pro Met Tyr Ile Pro Asp Asn Thr Phe Tyr Asn Ala Asp Asp	
65 70 75 80	
ttt ctt gtg ccc ccc cac tgc aag ccc tac att gac aaa atc ctc ctc	288
Phe Leu Val Pro Pro His Cys Lys Pro Tyr Ile Asp Lys Ile Leu Leu	
85 90 95	
cct ggt gga ttg gtc aag gac aga gtt gag aag ttg gcg tat gac atc	336
Pro Gly Gly Leu Val Lys Asp Arg Val Glu Lys Leu Ala Tyr Asp Ile	
100 105 110	
cac aga act tac ttc ggc gag gag ttg cac atc att tgc atc ctg aaa	384
His Arg Thr Tyr Phe Gly Glu Glu Leu His Ile Ile Cys Ile Leu Lys	
115 120 125	
ggc tct cgc ggc ttc ttc aac ctt ctg atc gac tac ctt gcc acc ata	432
Gly Ser Arg Gly Phe Phe Asn Leu Leu Ile Asp Tyr Leu Ala Thr Ile	
130 135 140	
cag aag tac agt ggt cgt gag tcc agc gtg ccc ccc ttc ttc gag cac	480
Gln Lys Tyr Ser Gly Arg Glu Ser Ser Val Pro Pro Phe Phe Glu His	
145 150 155 160	
tat gtc cgc ctg aag tcc tac cag aac gac aac agc aca ggc cag ctc	528
Tyr Val Arg Leu Lys Ser Tyr Gln Asn Asp Asn Ser Thr Gly Gln Leu	
165 170 175	
acc gtc ttg agc gac gac ttg tca atc ttt cgc gac aag cac gtt ctg	576
Thr Val Leu Ser Asp Asp Leu Ser Ile Phe Arg Asp Lys His Val Leu	
180 185 190	
att gtt gag gac atc gtc gac acc ggt ttc acc ctc acc gag ttc ggt	624
Ile Val Glu Asp Ile Val Asp Thr Gly Phe Thr Leu Thr Glu Phe Gly	
195 200 205	
gag cgc ctg aaa gcc gtc ggt ccc aag tcg atg aga atc gcc acc ctc	672
Glu Arg Leu Lys Ala Val Gly Pro Lys Ser Met Arg Ile Ala Thr Leu	
210 215 220	
gtc gag aag cgc aca gat cgc tcc aac agc ttg aag ggc gac ttc gtc	720
Val Glu Lys Arg Thr Asp Arg Ser Asn Ser Leu Lys Gly Asp Phe Val	
225 230 235 240	

25

ggc ttc agc att gaa gac gtc tgg atc gtt ggt tgc tgc tac gac ttc 768
 Gly Phe Ser Ile Glu Asp Val Trp Ile Val Gly Cys Cys Tyr Asp Phe
 245 250 255

aac gag atg ttc cgc gac ttc gac cac gtc gcc gtc ctg agc gac gcc 816
 Asn Glu Met Phe Arg Asp Phe Asp His Val Ala Val Leu Ser Asp Ala
 260 265 270

gct cgc aaa aag ttc gag aag taa 840
 Ala Arg Lys Lys Phe Glu Lys
 275

<210> 18

<211> 279

<212> PRT

<213> Toxoplasma gondii

<400> 18

Met Ala Ser Lys Pro Ile Glu Glu Ser Arg Ser Gln Lys Arg Ser Ala
 1 5 10 15

Phe Ser Asp Ile Phe Cys Cys Cys Thr Pro Asn Glu Gly Ala Ile Val
 20 25 30

Pro Ser Asp Pro Met Val Ser Thr Ser Ala Pro Ala Arg Thr Ser Ala
 35 40 45

Pro Ala Arg Ser Ser Ala Leu Gln Asp Tyr Gly Lys Gly Lys Gly Arg
 50 55 60

Ile Glu Pro Met Tyr Ile Pro Asp Asn Thr Phe Tyr Asn Ala Asp Asp
 65 70 75 80

Phe Leu Val Pro Pro His Cys Lys Pro Tyr Ile Asp Lys Ile Leu Leu
 85 90 95

Pro Gly Gly Leu Val Lys Asp Arg Val Glu Lys Leu Ala Tyr Asp Ile
 100 105 110

His Arg Thr Tyr Phe Gly Glu Glu Leu His Ile Ile Cys Ile Leu Lys
 115 120 125

Gly Ser Arg Gly Phe Phe Asn Leu Leu Ile Asp Tyr Leu Ala Thr Ile
 130 135 140

Gln Lys Tyr Ser Gly Arg Glu Ser Ser Val Pro Pro Phe Phe Glu His
 145 150 155 160

Tyr Val Arg Leu Lys Ser Tyr Gln Asn Asp Asn Ser Thr Gly Gln Leu
 165 170 175

Thr Val Leu Ser Asp Asp Leu Ser Ile Phe Arg Asp Lys His Val Leu
 180 185 190

Ile Val Glu Asp Ile Val Asp Thr Gly Phe Thr Leu Thr Glu Phe Gly
 195 200 205

Glu Arg Leu Lys Ala Val Gly Pro Lys Ser Met Arg Ile Ala Thr Leu
 210 215 220

Val Glu Lys Arg Thr Asp Arg Ser Asn Ser Leu Lys Gly Asp Phe Val
 225 230 235 240

Gly Phe Ser Ile Glu Asp Val Trp Ile Val Gly Cys Cys Tyr Asp Phe
 245 250 255

Asn Glu Met Phe Arg Asp Phe Asp His Val Ala Val Leu Ser Asp Ala
 260 265 270

Ala Arg Lys Lys Phe Glu Lys
275

<210> 19

<211> 459

<212> DNA

<213> Escherichia coli

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(456)

<223> coding for xanthine-guanine phosphoribosyl
transferase (gpt)

<400> 19

atg agc gaa aaa tac atc gtc acc tgg gac atg ttg cag atc cat gca	48
Met Ser Glu Lys Tyr Ile Val Thr Trp Asp Met Leu Gln Ile His Ala	
1 5 10 15	
cgt aaa ctc gca agc cga ctg atg cct tct gaa caa tgg aaa ggc att	96
Arg Lys Leu Ala Ser Arg Leu Met Pro Ser Glu Gln Trp Lys Gly Ile	
20 25 30	
att gcc gta agc cgt ggc ggt ctg gta ccg ggt gcg tta ctg gcg cgt	144
Ile Ala Val Ser Arg Gly Gly Leu Val Pro Gly Ala Leu Leu Ala Arg	
35 40 45	
gaa ctg ggt att cgt cat gtc gat acc gtt tgt att tcc agc tac gat	192
Glu Leu Gly Ile Arg His Val Asp Thr Val Cys Ile Ser Ser Tyr Asp	
50 55 60	
cac gac aac cag cgc gag ctt aaa gtg ctg aaa cgc gca gaa ggc gat	240
His Asp Asn Gln Arg Glu Leu Lys Val Leu Lys Arg Ala Glu Gly Asp	
65 70 75 80	
ggc gaa ggc ttc atc gtt att gat gac ctg gtg gat acc ggt ggt act	288
Gly Glu Gly Phe Ile Val Ile Asp Asp Leu Val Asp Thr Gly Gly Thr	
85 90 95	
gcg gtt gcg att cgt gaa atg tat cca aaa gcg cac ttt gtc acc atc	336
Ala Val Ala Ile Arg Glu Met Tyr Pro Lys Ala His Phe Val Thr Ile	
100 105 110	
ttc gca aaa ccg gct ggt cgt ccg ctg gtt gat gac tat gtt gtt gat	384
Phe Ala Lys Pro Ala Gly Arg Pro Leu Val Asp Asp Tyr Val Val Asp	
115 120 125	
atc ccg caa gat acc tgg att gaa cag ccg tgg gat atg ggc gtc gta	432
Ile Pro Gln Asp Thr Trp Ile Glu Gln Pro Trp Asp Met Gly Val Val	
130 135 140	
ttc gtc ccg cca atc tcc ggt cgc taa	459
Phe Val Pro Pro Ile Ser Gly Arg	
145 150	

<210> 20

<211> 152

<212> PRT

<213> Escherichia coli

<400> 20

Met Ser Glu Lys Tyr Ile Val Thr Trp Asp Met Leu Gln Ile His Ala	
1 5 10 15	
Arg Lys Leu Ala Ser Arg Leu Met Pro Ser Glu Gln Trp Lys Gly Ile	
20 25 30	

27

Ile Ala Val Ser Arg Gly Gly Leu Val Pro Gly Ala Leu Leu Ala Arg
 35 40 45
 Glu Leu Gly Ile Arg His Val Asp Thr Val Cys Ile Ser Ser Tyr Asp
 50 55 60
 His Asp Asn Gln Arg Glu Leu Lys Val Leu Lys Arg Ala Glu Gly Asp
 65 70 75 80
 Gly Glu Gly Phe Ile Val Ile Asp Asp Leu Val Asp Thr Gly Gly Thr
 85 90 95
 Ala Val Ala Ile Arg Glu Met Tyr Pro Lys Ala His Phe Val Thr Ile
 100 105 110
 Phe Ala Lys Pro Ala Gly Arg Pro Leu Val Asp Asp Tyr Val Val Asp
 115 120 125
 Ile Pro Gln Asp Thr Trp Ile Glu Gln Pro Trp Asp Met Gly Val Val
 130 135 140
 Phe Val Pro Pro Ile Ser Gly Arg
 145 150

<210> 21

<211> 459

<212> DNA

<213> Escherichia coli

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(456)

<223> coding for xanthine-guanine phosphoribosyl
transferase (gpt)

<400> 21

atg agc gaa aaa tac atc gtc acc tgg gac atg ttg cag atc cat gca 48
 Met Ser Glu Lys Tyr Ile Val Thr Trp Asp Met Leu Gln Ile His Ala
 1 5 10 15
 cgt aaa ctc gca agc cga ctg atg cct tct gaa caa tgg aaa ggc att 96
 Arg Lys Leu Ala Ser Arg Leu Met Pro Ser Glu Gln Trp Lys Gly Ile
 20 25 30
 att gcc gta agc cgt ggc ggt ctg gta ccg ggt gcg tta ctg gcg cgt 144
 Ile Ala Val Ser Arg Gly Gly Leu Val Pro Gly Ala Leu Leu Ala Arg
 35 40 45
 gaa ctg ggt att cgt cat gtc gat acc gtt tgt att tcc agc tac gat 192
 Glu Leu Gly Ile Arg His Val Asp Thr Val Cys Ile Ser Ser Tyr Asp
 50 55 60
 cac gac aac cag cgc gag ctt aaa gtg ctg aaa cgc gca gaa ggc gat 240
 His Asp Asn Gln Arg Glu Leu Lys Val Leu Lys Arg Ala Glu Gly Asp
 65 70 75 80
 ggc gaa ggc ttc atc gtt att gat gac ctg gtg gat acc ggt ggt act 288
 Gly Glu Gly Phe Ile Val Ile Asp Asp Leu Val Asp Thr Gly Gly Thr
 85 90 95
 gcg gtt gcg att cgt gaa atg tat cca aaa gcg cac ttt gtc acc atc 336
 Ala Val Ala Ile Arg Glu Met Tyr Pro Lys Ala His Phe Val Thr Ile
 100 105 110
 ttc gca aaa ccg gct ggt cgt ccg ctg gtt gat gac tat gtt gtt gat 384
 Phe Ala Lys Pro Ala Gly Arg Pro Leu Val Asp Asp Tyr Val Val Asp
 115 120 125

28

atc ccg caa gat acc tgg att gaa cag ccg tgg gat atg ggc gtc gta 432
 Ile Pro Gln Asp Thr Trp Ile Glu Gln Pro Trp Asp Met Gly Val Val
 130 135 140

ttc gtc ccg cca atc tcc ggt cgc taa 459
 Phe Val Pro Pro Ile Ser Gly Arg
 145 150

<210> 22

<211> 152

<212> PRT

<213> Escherichia coli

<400> 22

Met Ser Glu Lys Tyr Ile Val Thr Trp Asp Met Leu Gln Ile His Ala
 1 5 10 15

Arg Lys Leu Ala Ser Arg Leu Met Pro Ser Glu Gln Trp Lys Gly Ile
 20 25 30

Ile Ala Val Ser Arg Gly Gly Leu Val Pro Gly Ala Leu Leu Ala Arg
 35 40 45

Glu Leu Gly Ile Arg His Val Asp Thr Val Cys Ile Ser Ser Tyr Asp
 50 55 60

His Asp Asn Gln Arg Glu Leu Lys Val Leu Lys Arg Ala Glu Gly Asp
 65 70 75 80

Gly Glu Gly Phe Ile Val Ile Asp Asp Leu Val Asp Thr Gly Gly Thr
 85 90 95

Ala Val Ala Ile Arg Glu Met Tyr Pro Lys Ala His Phe Val Thr Ile
 100 105 110

Phe Ala Lys Pro Ala Gly Arg Pro Leu Val Asp Asp Tyr Val Val Asp
 115 120 125

Ile Pro Gln Asp Thr Trp Ile Glu Gln Pro Trp Asp Met Gly Val Val
 130 135 140

Phe Val Pro Pro Ile Ser Gly Arg
 145 150

<210> 23

<211> 720

<212> DNA

<213> Escherichia coli

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(717)

<223> coding for purine nucleoside phosphorylase (deoD)

<400> 23

atg gct acc cca cac att aat gca gaa atg ggc gat ttc gct gac gta 48
 Met Ala Thr Pro His Ile Asn Ala Glu Met Gly Asp Phe Ala Asp Val
 1 5 10 15

gtt ttg atg cca ggc gac ccg ctg cgt gcg aag tat att gct gaa act 96
 Val Leu Met Pro Gly Asp Pro Leu Arg Ala Lys Tyr Ile Ala Glu Thr
 20 25 30

ttc ctt gaa gat gcc cgt gaa gtg aac aac gtt cgc ggt atg ctg ggc 144
 Phe Leu Glu Asp Ala Arg Glu Val Asn Asn Val Arg Gly Met Leu Gly
 35 40 45

29

```

ttc acc ggt act tac aaa ggc cgc aaa att tcc gta atg ggt cac ggt 192
Phe Thr Gly Thr Tyr Lys Gly Arg Lys Ile Ser Val Met Gly His Gly
    50                      55                      60

atg ggt atc ccg tcc tgc tcc atc tac acc aaa gaa ctg atc acc gat 240
Met Gly Ile Pro Ser Cys Ser Ile Tyr Thr Lys Glu Leu Ile Thr Asp
    65                      70                      75                      80

ttc ggc gtg aag aaa att atc cgc gtg ggt tcc tgt ggc gca gtt ctg 288
Phe Gly Val Lys Lys Ile Ile Arg Val Gly Ser Cys Gly Ala Val Leu
                      85                      90                      95

ccg cac gta aaa ctg cgc gac gtc gtt atc ggt atg ggt gcc tgc acc 336
Pro His Val Lys Leu Arg Asp Val Val Ile Gly Met Gly Ala Cys Thr
                      100                      105                      110

gat tcc aaa gtt aac cgc atc cgt ttt aaa gac cat gac ttt gcc gct 384
Asp Ser Lys Val Asn Arg Ile Arg Phe Lys Asp His Asp Phe Ala Ala
                      115                      120                      125

atc gct gac ttc gac atg gtg cgt aac gca gta gat gca gct aaa gca 432
Ile Ala Asp Phe Asp Met Val Arg Asn Ala Val Asp Ala Ala Lys Ala
                      130                      135                      140

ctg ggt att gat gct cgc gtg ggt aac ctg ttc tcc gct gac ctg ttc 480
Leu Gly Ile Asp Ala Arg Val Gly Asn Leu Phe Ser Ala Asp Leu Phe
    145                      150                      155                      160

tac tct ccg gac ggc gaa atg ttc gac gtc atg gaa aaa tac ggc att 528
Tyr Ser Pro Asp Gly Glu Met Phe Asp Val Met Glu Lys Tyr Gly Ile
                      165                      170                      175

ctc ggc gtg gaa atg gaa gcg gct ggt atc tac ggc gtc gct gca gaa 576
Leu Gly Val Glu Met Glu Ala Ala Gly Ile Tyr Gly Val Ala Ala Glu
                      180                      185                      190

ttt ggc gcg aaa gcc ctg acc atc tgc acc gta tct gac cac atc cgc 624
Phe Gly Ala Lys Ala Leu Thr Ile Cys Thr Val Ser Asp His Ile Arg
                      195                      200                      205

act cac gag cag acc act gcc gct gag cgt cag act acc ttc aac gac 672
Thr His Glu Gln Thr Thr Ala Ala Glu Arg Gln Thr Thr Phe Asn Asp
                      210                      215                      220

atg atc aaa atc gca ctg gaa tcc gtt ctg ctg ggc gat aaa gag taa 720
Met Ile Lys Ile Ala Leu Glu Ser Val Leu Leu Gly Asp Lys Glu
    225                      230                      235

<210> 24
<211> 239
<212> PRT
<213> Escherichia coli
<400> 24
Met Ala Thr Pro His Ile Asn Ala Glu Met Gly Asp Phe Ala Asp Val
  1                      5                      10                      15
Val Leu Met Pro Gly Asp Pro Leu Arg Ala Lys Tyr Ile Ala Glu Thr
    20                      25                      30
Phe Leu Glu Asp Ala Arg Glu Val Asn Asn Val Arg Gly Met Leu Gly
    35                      40                      45
Phe Thr Gly Thr Tyr Lys Gly Arg Lys Ile Ser Val Met Gly His Gly
    50                      55                      60
Met Gly Ile Pro Ser Cys Ser Ile Tyr Thr Lys Glu Leu Ile Thr Asp
    65                      70                      75                      80

```

<400> 25																
atg	acc	aga	aaa	aat	gtc	ctg	ctt	atc	gtc	gtt	gat	caa	tgg	cga	gca	48
Met	Thr	Arg	Lys	Asn	Val	Leu	Leu	Ile	Val	Val	Asp	Gln	Trp	Arg	Ala	
1				5					10					15		
<400> 96																
gat	ttt	atc	cct	cac	ctg	atg	cgg	gcg	gag	ggg	cgc	gaa	cct	ttc	ctt	96
Asp	Phe	Ile	Pro	His	Leu	Met	Arg	Ala	Glu	Gly	Arg	Glu	Pro	Phe	Leu	
			20					25					30			
<400> 144																
aaa	act	ccc	aat	ctt	gat	cgt	ctt	tgc	cgg	gaa	ggc	ttg	acc	ttc	cgc	144
Lys	Thr	Pro	Asn	Leu	Asp	Arg	Leu	Cys	Arg	Glu	Gly	Leu	Thr	Phe	Arg	
		35					40					45				
<400> 192																
aat	cat	gtc	acg	acg	tgc	gtg	ccg	tgt	ggc	ccg	gca	agg	gca	agc	ctg	192
Asn	His	Val	Thr	Thr	Cys	Val	Pro	Cys	Gly	Pro	Ala	Arg	Ala	Ser	Leu	
	50					55					60					
<400> 240																
ctg	acg	ggc	ctc	tac	ctg	atg	aac	cac	cgg	gcg	gtg	cag	aac	act	gtt	240
Leu	Thr	Gly	Leu	Tyr	Leu	Met	Asn	His	Arg	Ala	Val	Gln	Asn	Thr	Val	
65					70					75				80		
<400> 288																
ccg	ctt	gac	cag	cgc	cat	cta	aac	ctt	ggc	aag	gcc	ctg	cgc	gcc	att	288
Pro	Leu	Asp	Gln	Arg	His	Leu	Asn	Leu	Gly	Lys	Ala	Leu	Arg	Ala	Ile	
				85					90					95		
<400> 336																
ggc	tac	gat	ccc	gcg	ctc	att	ggt	tac	acc	acc	acg	aca	cct	gat	ccg	336
Gly	Tyr	Asp	Pro	Ala	Leu	Ile	Gly	Tyr	Thr	Thr	Thr	Thr	Pro	Asp	Pro	
			100				105						110			

31

cgc	aca	acc	tct	gca	agg	gat	ccg	cgt	ttc	acg	gtc	ctg	ggc	gac	atc	384
Arg	Thr	Thr	Ser	Ala	Arg	Asp	Pro	Arg	Phe	Thr	Val	Leu	Gly	Asp	Ile	
		115					120					125				
atg	gac	ggc	ttt	cgt	tcg	gtc	ggc	gca	ttc	gag	ccc	aat	atg	gag	ggg	432
Met	Asp	Gly	Phe	Arg	Ser	Val	Gly	Ala	Phe	Glu	Pro	Asn	Met	Glu	Gly	
		130				135					140					
tat	ttt	ggc	tgg	gtg	gcg	cag	aac	ggc	ttc	gaa	ctg	cca	gag	aac	cgc	480
Tyr	Phe	Gly	Trp	Val	Ala	Gln	Asn	Gly	Phe	Glu	Leu	Pro	Glu	Asn	Arg	
		145				150					155				160	
gaa	gat	atc	tgg	ctg	ccg	gaa	ggt	gaa	cat	tcc	gtt	ccc	ggt	gct	acc	528
Glu	Asp	Ile	Trp	Leu	Pro	Glu	Gly	Glu	His	Ser	Val	Pro	Gly	Ala	Thr	
				165					170					175		
gac	aaa	ccg	tcg	cgc	att	ccg	aag	gaa	ttt	tcg	gat	tcg	aca	ttc	ttc	576
Asp	Lys	Pro	Ser	Arg	Ile	Pro	Lys	Glu	Phe	Ser	Asp	Ser	Thr	Phe	Phe	
			180					185					190			
acg	gag	cgc	gcc	ctg	aca	tat	ctg	aag	ggc	agg	gac	ggc	aag	cct	ttc	624
Thr	Glu	Arg	Ala	Leu	Thr	Tyr	Leu	Lys	Gly	Arg	Asp	Gly	Lys	Pro	Phe	
		195					200					205				
ttc	ctg	cat	ctt	ggc	tat	tat	cgc	ccg	cat	ccg	cct	ttc	gta	gcc	tcc	672
Phe	Leu	His	Leu	Gly	Tyr	Tyr	Arg	Pro	His	Pro	Pro	Phe	Val	Ala	Ser	
		210				215					220					
gcg	ccc	tac	cat	gcg	atg	tac	aaa	gcc	gaa	gat	atg	cct	gcg	cct	ata	720
Ala	Pro	Tyr	His	Ala	Met	Tyr	Lys	Ala	Glu	Asp	Met	Pro	Ala	Pro	Ile	
		225				230				235					240	
cgt	gcg	gag	aat	ccg	gat	gcc	gaa	gcg	gca	cag	cat	ccg	ctc	atg	aag	768
Arg	Ala	Glu	Asn	Pro	Asp	Ala	Glu	Ala	Ala	Gln	His	Pro	Leu	Met	Lys	
				245					250					255		
cac	tat	atc	gac	cac	atc	aga	cgc	ggc	tcg	ttc	ttc	cat	ggc	gcg	gaa	816
His	Tyr	Ile	Asp	His	Ile	Arg	Arg	Gly	Ser	Phe	Phe	His	Gly	Ala	Glu	
			260					265					270			
ggc	tcg	gga	gca	acg	ctt	gat	gaa	ggc	gaa	att	cgc	cag	atg	cgc	gct	864
Gly	Ser	Gly	Ala	Thr	Leu	Asp	Glu	Gly	Glu	Ile	Arg	Gln	Met	Arg	Ala	
		275					280					285				
aca	tat	tgc	gga	ctg	atc	acc	gag	atc	gac	gat	tgt	ctg	ggg	agg	gtc	912
Thr	Tyr	Cys	Gly	Leu	Ile	Thr	Glu	Ile	Asp	Asp	Cys	Leu	Gly	Arg	Val	
		290				295					300					
ttt	gcc	tat	ctc	gat	gaa	acc	ggt	cag	tgg	gac	gac	acg	ctg	att	atc	960
Phe	Ala	Tyr	Leu	Asp	Glu	Thr	Gly	Gln	Trp	Asp	Asp	Thr	Leu	Ile	Ile	
		305				310				315				320		
ttc	acg	agc	gat	cat	ggc	gaa	caa	ctg	ggc	gat	cat	cac	ctg	ctc	ggc	1008
Phe	Thr	Ser	Asp	His	Gly	Glu	Gln	Leu	Gly	Asp	His	His	Leu	Leu	Gly	
				325					330					335		
aag	atc	ggt	tac	aat	gcc	gaa	agc	ttc	cgt	att	ccc	ttg	gtc	ata	aag	1056
Lys	Ile	Gly	Tyr	Asn	Ala	Glu	Ser	Phe	Arg	Ile	Pro	Leu	Val	Ile	Lys	
			340					345					350			
gat	gcg	gga	cag	aac	cgg	cac	gcc	ggc	cag	atc	gaa	gaa	ggc	ttc	tcc	1104
Asp	Ala	Gly	Gln	Asn	Arg	His	Ala	Gly	Gln	Ile	Glu	Glu	Gly	Phe	Ser	
		355					360					365				
gaa	agc	atc	gac	gtc	atg	ccg	acc	atc	ctc	gaa	tgg	ctg	ggc	ggg	gaa	1152
Glu	Ser	Ile	Asp	Val	Met	Pro	Thr	Ile	Leu	Glu	Trp	Leu	Gly	Gly	Glu	
		370				375					380					

32

acg cct cgc gcc tgc gac ggc cgt tgc ctg ttg ccg ttt ctg gct gag 1200
 Thr Pro Arg Ala Cys Asp Gly Arg Ser Leu Leu Pro Phe Leu Ala Glu
 385 390 395 400

gga aag ccc tcc gac tgg cgc acg gaa cta cat tac gag ttc gat ttt 1248
 Gly Lys Pro Ser Asp Trp Arg Thr Glu Leu His Tyr Glu Phe Asp Phe
 405 410 415

cgc gat gtc ttc tac gat cag ccg cag aac tgc gtc cag ctt tcc cag 1296
 Arg Asp Val Phe Tyr Asp Gln Pro Gln Asn Ser Val Gln Leu Ser Gln
 420 425 430

gat gat tgc agc ctc tgt gtg atc gag gac gaa aac tac aag tac gtg 1344
 Asp Asp Cys Ser Leu Cys Val Ile Glu Asp Glu Asn Tyr Lys Tyr Val
 435 440 445

cat ttt gcc gcc ctg ccg ccg ctg ttc ttc gat ctg aag gca gac ccg 1392
 His Phe Ala Ala Leu Pro Pro Leu Phe Phe Asp Leu Lys Ala Asp Pro
 450 455 460

cat gaa ttc agc aat ctg gct ggc gat cct gct tat gcg gcc ctc gtt 1440
 His Glu Phe Ser Asn Leu Ala Gly Asp Pro Ala Tyr Ala Ala Leu Val
 465 470 475 480

cgt gac tat gcc cag aag gca ttg tgc tgg cga ctg tct cat gcc gac 1488
 Arg Asp Tyr Ala Gln Lys Ala Leu Ser Trp Arg Leu Ser His Ala Asp
 485 490 495

cgg aca ctc acc cat tac aga tcc agc ccg caa ggg ctg aca acg cgc 1536
 Arg Thr Leu Thr His Tyr Arg Ser Ser Pro Gln Gly Leu Thr Thr Arg
 500 505 510

aac cat tga 1545
 Asn His

<210> 26
 <211> 514
 <212> PRT
 <213> Burkholderia caryophylli

<400> 26
 Met Thr Arg Lys Asn Val Leu Leu Ile Val Val Asp Gln Trp Arg Ala
 1 5 10 15

Asp Phe Ile Pro His Leu Met Arg Ala Glu Gly Arg Glu Pro Phe Leu
 20 25 30

Lys Thr Pro Asn Leu Asp Arg Leu Cys Arg Glu Gly Leu Thr Phe Arg
 35 40 45

Asn His Val Thr Thr Cys Val Pro Cys Gly Pro Ala Arg Ala Ser Leu
 50 55 60

Leu Thr Gly Leu Tyr Leu Met Asn His Arg Ala Val Gln Asn Thr Val
 65 70 75 80

Pro Leu Asp Gln Arg His Leu Asn Leu Gly Lys Ala Leu Arg Ala Ile
 85 90 95

Gly Tyr Asp Pro Ala Leu Ile Gly Tyr Thr Thr Thr Thr Pro Asp Pro
 100 105 110

Arg Thr Thr Ser Ala Arg Asp Pro Arg Phe Thr Val Leu Gly Asp Ile
 115 120 125

Met Asp Gly Phe Arg Ser Val Gly Ala Phe Glu Pro Asn Met Glu Gly
 130 135 140

33

Tyr Phe Gly Trp Val Ala Gln Asn Gly Phe Glu Leu Pro Glu Asn Arg
 145 150 155 160
 Glu Asp Ile Trp Leu Pro Glu Gly Glu His Ser Val Pro Gly Ala Thr
 165 170 175
 Asp Lys Pro Ser Arg Ile Pro Lys Glu Phe Ser Asp Ser Thr Phe Phe
 180 185 190
 Thr Glu Arg Ala Leu Thr Tyr Leu Lys Gly Arg Asp Gly Lys Pro Phe
 195 200 205
 Phe Leu His Leu Gly Tyr Tyr Arg Pro His Pro Pro Phe Val Ala Ser
 210 215 220
 Ala Pro Tyr His Ala Met Tyr Lys Ala Glu Asp Met Pro Ala Pro Ile
 225 230 235 240
 Arg Ala Glu Asn Pro Asp Ala Glu Ala Ala Gln His Pro Leu Met Lys
 245 250 255
 His Tyr Ile Asp His Ile Arg Arg Gly Ser Phe Phe His Gly Ala Glu
 260 265 270
 Gly Ser Gly Ala Thr Leu Asp Glu Gly Glu Ile Arg Gln Met Arg Ala
 275 280 285
 Thr Tyr Cys Gly Leu Ile Thr Glu Ile Asp Asp Cys Leu Gly Arg Val
 290 295 300
 Phe Ala Tyr Leu Asp Glu Thr Gly Gln Trp Asp Asp Thr Leu Ile Ile
 305 310 315 320
 Phe Thr Ser Asp His Gly Glu Gln Leu Gly Asp His His Leu Leu Gly
 325 330 335
 Lys Ile Gly Tyr Asn Ala Glu Ser Phe Arg Ile Pro Leu Val Ile Lys
 340 345 350
 Asp Ala Gly Gln Asn Arg His Ala Gly Gln Ile Glu Glu Gly Phe Ser
 355 360 365
 Glu Ser Ile Asp Val Met Pro Thr Ile Leu Glu Trp Leu Gly Gly Glu
 370 375 380
 Thr Pro Arg Ala Cys Asp Gly Arg Ser Leu Leu Pro Phe Leu Ala Glu
 385 390 395 400
 Gly Lys Pro Ser Asp Trp Arg Thr Glu Leu His Tyr Glu Phe Asp Phe
 405 410 415
 Arg Asp Val Phe Tyr Asp Gln Pro Gln Asn Ser Val Gln Leu Ser Gln
 420 425 430
 Asp Asp Cys Ser Leu Cys Val Ile Glu Asp Glu Asn Tyr Lys Tyr Val
 435 440 445
 His Phe Ala Ala Leu Pro Pro Leu Phe Phe Asp Leu Lys Ala Asp Pro
 450 455 460
 His Glu Phe Ser Asn Leu Ala Gly Asp Pro Ala Tyr Ala Ala Leu Val
 465 470 475 480
 Arg Asp Tyr Ala Gln Lys Ala Leu Ser Trp Arg Leu Ser His Ala Asp
 485 490 495
 Arg Thr Leu Thr His Tyr Arg Ser Ser Pro Gln Gly Leu Thr Thr Arg
 500 505 510
 Asn His

<210> 27
 <211> 2250
 <212> DNA
 <213> Agrobacterium rhizogenes
 <220>
 <221> CDS
 <222> (1)..(2247)
 <223> coding for tryptophane oxygenase (aux1)

<400> 27
 atg gct gga tcc tcc ttc aca ttg cca tca act ggc tca gcg ccc ctt 48
 Met Ala Gly Ser Ser Phe Thr Leu Pro Ser Thr Gly Ser Ala Pro Leu
 1 5 10 15
 gat atg atg ctt atc gat gat tca gat ctg ctg caa ttg ggt ctc cag 96
 Asp Met Met Leu Ile Asp Asp Ser Asp Leu Leu Gln Leu Gly Leu Gln
 20 25 30
 cag gta ttc tcg aag cgg tac aca gag aca ccg cag tca cgc tac aaa 144
 Gln Val Phe Ser Lys Arg Tyr Thr Glu Thr Pro Gln Ser Arg Tyr Lys
 35 40 45
 ctg acc agg agg gct tct cca gac gtc tca tct ggc gaa ggc aat gtg 192
 Leu Thr Arg Arg Ala Ser Pro Asp Val Ser Ser Gly Glu Gly Asn Val
 50 55 60
 cat gcc ctt gcg ttc ata tat gtc aac gct gag acg ttg cag atg atc 240
 His Ala Leu Ala Phe Ile Tyr Val Asn Ala Glu Thr Leu Gln Met Ile
 65 70 75 80
 aaa aac gct cga tcg cta acc gaa gcg aac ggc gtc aaa gat ctt gtc 288
 Lys Asn Ala Arg Ser Leu Thr Glu Ala Asn Gly Val Lys Asp Leu Val
 85 90 95
 gcc atc gac gtt ccg cca ttt cga aac gac ttc tca aga gcg cta ctc 336
 Ala Ile Asp Val Pro Pro Phe Arg Asn Asp Phe Ser Arg Ala Leu Leu
 100 105 110
 ctt caa gtg atc aac ttg ttg gga aac aac cga aat gcc gat gac gat 384
 Leu Gln Val Ile Asn Leu Leu Gly Asn Asn Arg Asn Ala Asp Asp Asp
 115 120 125
 ctt agt cac ttc ata gca gtt gct ctc cca aac agc gcc cgc tct aag 432
 Leu Ser His Phe Ile Ala Val Ala Leu Pro Asn Ser Ala Arg Ser Lys
 130 135 140
 atc cta acc acg gca ccg ttc gaa gga agc ttg tca gaa aac ttc agg 480
 Ile Leu Thr Thr Ala Pro Phe Glu Gly Ser Leu Ser Glu Asn Phe Arg
 145 150 155 160
 ggg ttc ccg atc act cgt gaa gga aat gtg gca tgt gaa gtg cta gcc 528
 Gly Phe Pro Ile Thr Arg Glu Gly Asn Val Ala Cys Glu Val Leu Ala
 165 170 175
 tat ggg aat aac ttg atg ccc aag gcc tgc tcc gat tcc ttt cca acc 576
 Tyr Gly Asn Asn Leu Met Pro Lys Ala Cys Ser Asp Ser Phe Pro Thr
 180 185 190
 gtg gat ctt ctt tat gac tat ggc aag ttc ttc gag agt tgc gcg gcc 624
 Val Asp Leu Leu Tyr Asp Tyr Gly Lys Phe Phe Glu Ser Cys Ala Ala
 195 200 205
 gat gga cgt atc ggt tat ttt cct gaa ggc gtt acg aaa cct aaa gtg 672
 Asp Gly Arg Ile Gly Tyr Phe Pro Glu Gly Val Thr Lys Pro Lys Val
 210 215 220

35

gct	ata	att	ggc	gca	ggc	ttt	tcc	ggg	ctc	gtt	gca	gcg	agc	gaa	cta	720
Ala	Ile	Ile	Gly	Ala	Gly	Phe	Ser	Gly	Leu	Val	Ala	Ala	Ser	Glu	Leu	
225					230					235					240	
ctt	cat	gca	ggg	gta	gac	gat	ggt	acg	gtg	tat	gag	gcg	agt	gat	cgg	768
Leu	His	Ala	Gly	Val	Asp	Asp	Val	Thr	Val	Tyr	Glu	Ala	Ser	Asp	Arg	
			245					250						255		
ctt	gga	gga	aag	cta	tgg	tca	cac	gga	ttt	aag	agt	gct	cca	aat	gtg	816
Leu	Gly	Gly	Lys	Leu	Trp	Ser	His	Gly	Phe	Lys	Ser	Ala	Pro	Asn	Val	
			260					265					270			
ata	gcc	gag	atg	ggg	gcc	atg	cgt	ttt	ccg	cga	agt	gaa	tca	tgc	ttg	864
Ile	Ala	Glu	Met	Gly	Ala	Met	Arg	Phe	Pro	Arg	Ser	Glu	Ser	Cys	Leu	
		275					280					285				
ttc	ttc	tat	ctc	aaa	aag	cac	gga	ctg	gac	tcc	ggt	ggt	ctg	ttc	ccg	912
Phe	Phe	Tyr	Leu	Lys	Lys	His	Gly	Leu	Asp	Ser	Val	Gly	Leu	Phe	Pro	
	290					295					300					
aat	ccg	gga	agt	gtc	gat	acc	gca	ttg	ttc	tac	agg	ggc	cgt	caa	tat	960
Asn	Pro	Gly	Ser	Val	Asp	Thr	Ala	Leu	Phe	Tyr	Arg	Gly	Arg	Gln	Tyr	
305					310					315					320	
atc	tgg	aaa	gcg	gga	gag	gag	cca	ccg	gag	ctg	ttt	cgt	cgt	gtg	cac	1008
Ile	Trp	Lys	Ala	Gly	Glu	Glu	Pro	Pro	Glu	Leu	Phe	Arg	Arg	Val	His	
			325						330					335		
cat	gga	tgg	cgc	gca	ttt	ttg	caa	gat	ggc	tat	ctc	cat	gat	gga	gtc	1056
His	Gly	Trp	Arg	Ala	Phe	Leu	Gln	Asp	Gly	Tyr	Leu	His	Asp	Gly	Val	
			340					345					350			
atg	ttg	gcg	tca	ccg	tta	gca	att	ggt	gac	gcc	ttg	aat	tta	ggg	cat	1104
Met	Leu	Ala	Ser	Pro	Leu	Ala	Ile	Val	Asp	Ala	Leu	Asn	Leu	Gly	His	
		355					360					365				
cta	cag	cag	gcg	cat	ggc	ttc	tgg	caa	tct	tgg	ctc	aca	tat	ttt	gag	1152
Leu	Gln	Gln	Ala	His	Gly	Phe	Trp	Gln	Ser	Trp	Leu	Thr	Tyr	Phe	Glu	
	370					375					380					
cga	gag	tct	ttc	tct	tct	ggc	atc	gaa	aaa	atg	ttc	ttg	ggc	aat	cat	1200
Arg	Glu	Ser	Phe	Ser	Ser	Gly	Ile	Glu	Lys	Met	Phe	Leu	Gly	Asn	His	
385					390					395					400	
cct	ccg	ggg	ggt	gaa	caa	tgg	aat	tcc	cta	gat	gac	ttg	gat	ctt	ttc	1248
Pro	Pro	Gly	Gly	Glu	Gln	Trp	Asn	Ser	Leu	Asp	Asp	Leu	Asp	Leu	Phe	
				405					410					415		
aaa	gcg	ctg	ggt	att	gga	tcc	ggc	gga	ttc	ggc	cct	gta	ttt	gaa	agt	1296
Lys	Ala	Leu	Gly	Ile	Gly	Ser	Gly	Gly	Phe	Gly	Pro	Val	Phe	Glu	Ser	
			420					425					430			
ggg	ttt	atc	gag	atc	ctt	cgc	tta	gtc	gtc	aac	ggg	tat	gag	gat	aac	1344
Gly	Phe	Ile	Glu	Ile	Leu	Arg	Leu	Val	Val	Asn	Gly	Tyr	Glu	Asp	Asn	
		435					440					445				
gtg	cgg	ctg	agt	tac	gaa	gga	att	tct	gag	ctg	cct	cat	agg	atc	gcc	1392
Val	Arg	Leu	Ser	Tyr	Glu	Gly	Ile	Ser	Glu	Leu	Pro	His	Arg	Ile	Ala	
		450				455					460					
tca	cag	gta	att	aac	ggc	aga	tct	att	cgc	gag	cgt	aca	att	cac	gtt	1440
Ser	Gln	Val	Ile	Asn	Gly	Arg	Ser	Ile	Arg	Glu	Arg	Thr	Ile	His	Val	
		465				470				475					480	
caa	gtc	gag	cag	att	gat	aga	gag	gag	gat	aaa	ata	aat	atc	aag	atc	1488
Gln	Val	Glu	Gln	Ile	Asp	Arg	Glu	Glu	Asp	Lys	Ile	Asn	Ile	Lys	Ile	
				485					490						495	

36

aaa gga gga aag gtt gag gtc tat gat cga gta ctg gtt aca tcc ggg	1536
Lys Gly Gly Lys Val Glu Val Tyr Asp Arg Val Leu Val Thr Ser Gly	
500 505 510	
ttt gcg aac atc gaa atg cgc cat ctc ctg aca tca agc aac gca ttc	1584
Phe Ala Asn Ile Glu Met Arg His Leu Leu Thr Ser Ser Asn Ala Phe	
515 520 525	
ttc cat gca gat gta agc cat gca ata ggg aac agt cat atg act ggt	1632
Phe His Ala Asp Val Ser His Ala Ile Gly Asn Ser His Met Thr Gly	
530 535 540	
gcg tca aaa ctg ttc ttg ctg act aac gaa aaa ttc tgg cta caa cat	1680
Ala Ser Lys Leu Phe Leu Leu Thr Asn Glu Lys Phe Trp Leu Gln His	
545 550 555 560	
cat ttg cca tcg tgc ata ctc acc acc ggc gtt gca aag gca gtt tat	1728
His Leu Pro Ser Cys Ile Leu Thr Thr Gly Val Ala Lys Ala Val Tyr	
565 570 575	
tgc tta gac tat gat ccg cga gat cca agc ggc aaa gga ctg gtg ttg	1776
Cys Leu Asp Tyr Asp Pro Arg Asp Pro Ser Gly Lys Gly Leu Val Leu	
580 585 590	
ata agc tat act tgg gag gat gac tca cat aag ctc cta gcc gtc ccc	1824
Ile Ser Tyr Thr Trp Glu Asp Asp Ser His Lys Leu Leu Ala Val Pro	
595 600 605	
gac aaa aga gaa agg ttc gca tcg ctg cag cgc gat att ggg agg gca	1872
Asp Lys Arg Glu Arg Phe Ala Ser Leu Gln Arg Asp Ile Gly Arg Ala	
610 615 620	
ttc cca gat ttt gcc aag cac cta act cct gca gac ggg aac tat gat	1920
Phe Pro Asp Phe Ala Lys His Leu Thr Pro Ala Asp Gly Asn Tyr Asp	
625 630 635 640	
gat aat atc gtt caa cat gat tgg ctg act gat ccc cac gct ggc gga	1968
Asp Asn Ile Val Gln His Asp Trp Leu Thr Asp Pro His Ala Gly Gly	
645 650 655	
gcg ttt aaa ctg aac cgc aga ggc aac gac gta tat tca gaa agg ctt	2016
Ala Phe Lys Leu Asn Arg Arg Gly Asn Asp Val Tyr Ser Glu Arg Leu	
660 665 670	
ttc ttt cag ccc ttt gac gta atg cat ccc gcg gac gat aag gga ctt	2064
Phe Phe Gln Pro Phe Asp Val Met His Pro Ala Asp Asp Lys Gly Leu	
675 680 685	
tac ttg gcc ggt tgt agc tgt tcc ttc acc gga ggg tgg gtt cat ggt	2112
Tyr Leu Ala Gly Cys Ser Cys Ser Phe Thr Gly Gly Trp Val His Gly	
690 695 700	
gcc att cag acc gca tgc aac gct acg tgt gcg atc att tat ggt tcc	2160
Ala Ile Gln Thr Ala Cys Asn Ala Thr Cys Ala Ile Ile Tyr Gly Ser	
705 710 715 720	
gga cac ctg caa gag cta atc cac tgg cga cac ctc aaa gaa ggt aat	2208
Gly His Leu Gln Glu Leu Ile His Trp Arg His Leu Lys Glu Gly Asn	
725 730 735	
cca ctg gcg cac gct tgg aag cgg tat agg tat caa gcg tga	2250
Pro Leu Ala His Ala Trp Lys Arg Tyr Arg Tyr Gln Ala	
740 745	

<210> 28

<211> 749

<212> PRT

<213> Agrobacterium rhizogenes

<400> 28

Met	Ala	Gly	Ser	Ser	Phe	Thr	Leu	Pro	Ser	Thr	Gly	Ser	Ala	Pro	Leu	1	5	10	15
Asp	Met	Met	Leu	Ile	Asp	Asp	Ser	Asp	Leu	Leu	Gln	Leu	Gly	Leu	Gln	20	25	30	
Gln	Val	Phe	Ser	Lys	Arg	Tyr	Thr	Glu	Thr	Pro	Gln	Ser	Arg	Tyr	Lys	35	40	45	
Leu	Thr	Arg	Arg	Ala	Ser	Pro	Asp	Val	Ser	Ser	Gly	Glu	Gly	Asn	Val	50	55	60	
His	Ala	Leu	Ala	Phe	Ile	Tyr	Val	Asn	Ala	Glu	Thr	Leu	Gln	Met	Ile	65	70	75	80
Lys	Asn	Ala	Arg	Ser	Leu	Thr	Glu	Ala	Asn	Gly	Val	Lys	Asp	Leu	Val	85	90	95	
Ala	Ile	Asp	Val	Pro	Pro	Phe	Arg	Asn	Asp	Phe	Ser	Arg	Ala	Leu	Leu	100	105	110	
Leu	Gln	Val	Ile	Asn	Leu	Leu	Gly	Asn	Asn	Arg	Asn	Ala	Asp	Asp	Asp	115	120	125	
Leu	Ser	His	Phe	Ile	Ala	Val	Ala	Leu	Pro	Asn	Ser	Ala	Arg	Ser	Lys	130	135	140	
Ile	Leu	Thr	Thr	Ala	Pro	Phe	Glu	Gly	Ser	Leu	Ser	Glu	Asn	Phe	Arg	145	150	155	160
Gly	Phe	Pro	Ile	Thr	Arg	Glu	Gly	Asn	Val	Ala	Cys	Glu	Val	Leu	Ala	165	170	175	
Tyr	Gly	Asn	Asn	Leu	Met	Pro	Lys	Ala	Cys	Ser	Asp	Ser	Phe	Pro	Thr	180	185	190	
Val	Asp	Leu	Leu	Tyr	Asp	Tyr	Gly	Lys	Phe	Phe	Glu	Ser	Cys	Ala	Ala	195	200	205	
Asp	Gly	Arg	Ile	Gly	Tyr	Phe	Pro	Glu	Gly	Val	Thr	Lys	Pro	Lys	Val	210	215	220	
Ala	Ile	Ile	Gly	Ala	Gly	Phe	Ser	Gly	Leu	Val	Ala	Ala	Ser	Glu	Leu	225	230	235	240
Leu	His	Ala	Gly	Val	Asp	Asp	Val	Thr	Val	Tyr	Glu	Ala	Ser	Asp	Arg	245	250	255	
Leu	Gly	Gly	Lys	Leu	Trp	Ser	His	Gly	Phe	Lys	Ser	Ala	Pro	Asn	Val	260	265	270	
Ile	Ala	Glu	Met	Gly	Ala	Met	Arg	Phe	Pro	Arg	Ser	Glu	Ser	Cys	Leu	275	280	285	
Phe	Phe	Tyr	Leu	Lys	Lys	His	Gly	Leu	Asp	Ser	Val	Gly	Leu	Phe	Pro	290	295	300	
Asn	Pro	Gly	Ser	Val	Asp	Thr	Ala	Leu	Phe	Tyr	Arg	Gly	Arg	Gln	Tyr	305	310	315	320
Ile	Trp	Lys	Ala	Gly	Glu	Glu	Pro	Pro	Glu	Leu	Phe	Arg	Arg	Val	His	325	330	335	
His	Gly	Trp	Arg	Ala	Phe	Leu	Gln	Asp	Gly	Tyr	Leu	His	Asp	Gly	Val	340	345	350	

38

Met	Leu	Ala	Ser	Pro	Leu	Ala	Ile	Val	Asp	Ala	Leu	Asn	Leu	Gly	His	355	360	365
Leu	Gln	Gln	Ala	His	Gly	Phe	Trp	Gln	Ser	Trp	Leu	Thr	Tyr	Phe	Glu	370	375	380
Arg	Glu	Ser	Phe	Ser	Ser	Gly	Ile	Glu	Lys	Met	Phe	Leu	Gly	Asn	His	385	390	395
Pro	Pro	Gly	Gly	Glu	Gln	Trp	Asn	Ser	Leu	Asp	Asp	Leu	Asp	Leu	Phe	405	410	415
Lys	Ala	Leu	Gly	Ile	Gly	Ser	Gly	Gly	Phe	Gly	Pro	Val	Phe	Glu	Ser	420	425	430
Gly	Phe	Ile	Glu	Ile	Leu	Arg	Leu	Val	Val	Asn	Gly	Tyr	Glu	Asp	Asn	435	440	445
Val	Arg	Leu	Ser	Tyr	Glu	Gly	Ile	Ser	Glu	Leu	Pro	His	Arg	Ile	Ala	450	455	460
Ser	Gln	Val	Ile	Asn	Gly	Arg	Ser	Ile	Arg	Glu	Arg	Thr	Ile	His	Val	465	470	475
Gln	Val	Glu	Gln	Ile	Asp	Arg	Glu	Glu	Asp	Lys	Ile	Asn	Ile	Lys	Ile	485	490	495
Lys	Gly	Gly	Lys	Val	Glu	Val	Tyr	Asp	Arg	Val	Leu	Val	Thr	Ser	Gly	500	505	510
Phe	Ala	Asn	Ile	Glu	Met	Arg	His	Leu	Leu	Thr	Ser	Ser	Asn	Ala	Phe	515	520	525
Phe	His	Ala	Asp	Val	Ser	His	Ala	Ile	Gly	Asn	Ser	His	Met	Thr	Gly	530	535	540
Ala	Ser	Lys	Leu	Phe	Leu	Leu	Thr	Asn	Glu	Lys	Phe	Trp	Leu	Gln	His	545	550	555
His	Leu	Pro	Ser	Cys	Ile	Leu	Thr	Thr	Gly	Val	Ala	Lys	Ala	Val	Tyr	565	570	575
Cys	Leu	Asp	Tyr	Asp	Pro	Arg	Asp	Pro	Ser	Gly	Lys	Gly	Leu	Val	Leu	580	585	590
Ile	Ser	Tyr	Thr	Trp	Glu	Asp	Asp	Ser	His	Lys	Leu	Leu	Ala	Val	Pro	595	600	605
Asp	Lys	Arg	Glu	Arg	Phe	Ala	Ser	Leu	Gln	Arg	Asp	Ile	Gly	Arg	Ala	610	615	620
Phe	Pro	Asp	Phe	Ala	Lys	His	Leu	Thr	Pro	Ala	Asp	Gly	Asn	Tyr	Asp	625	630	635
Asp	Asn	Ile	Val	Gln	His	Asp	Trp	Leu	Thr	Asp	Pro	His	Ala	Gly	Gly	645	650	655
Ala	Phe	Lys	Leu	Asn	Arg	Arg	Gly	Asn	Asp	Val	Tyr	Ser	Glu	Arg	Leu	660	665	670
Phe	Phe	Gln	Pro	Phe	Asp	Val	Met	His	Pro	Ala	Asp	Asp	Lys	Gly	Leu	675	680	685
Tyr	Leu	Ala	Gly	Cys	Ser	Cys	Ser	Phe	Thr	Gly	Gly	Trp	Val	His	Gly	690	695	700
Ala	Ile	Gln	Thr	Ala	Cys	Asn	Ala	Thr	Cys	Ala	Ile	Ile	Tyr	Gly	Ser	705	710	715
Gly	His	Leu	Gln	Glu	Leu	Ile	His	Trp	Arg	His	Leu	Lys	Glu	Gly	Asn	725	730	735

39

Pro Leu Ala His Ala Trp Lys Arg Tyr Arg Tyr Gln Ala
 740 745

<210> 29

<211> 1401

<212> DNA

<213> Agrobacterium rhizogenes

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(1398)

<223> coding for indole acetamide hydrolase

<400> 29

atg	gtg	acc	ctc	tcc	tcg	atc	acc	gag	acg	ctt	aaa	tgt	ctc	agg	gaa	48
Met	Val	Thr	Leu	Ser	Ser	Ile	Thr	Glu	Thr	Leu	Lys	Cys	Leu	Arg	Glu	
1				5					10					15		
aga	aaa	tac	tcg	tgc	ttt	gag	tta	atc	gaa	acg	ata	ata	gcc	cgc	tgt	96
Arg	Lys	Tyr	Ser	Cys	Phe	Glu	Leu	Ile	Glu	Thr	Ile	Ile	Ala	Arg	Cys	
			20					25					30			
gaa	gca	gca	aga	tcc	tta	aac	gcc	ttt	ctg	gaa	acc	gac	tgg	gcg	cac	144
Glu	Ala	Ala	Arg	Ser	Leu	Asn	Ala	Phe	Leu	Glu	Thr	Asp	Trp	Ala	His	
			35				40					45				
cta	cgg	tgg	act	gcc	agc	aaa	atc	gat	caa	cac	gga	ggg	gcc	ggg	gtt	192
Leu	Arg	Trp	Thr	Ala	Ser	Lys	Ile	Asp	Gln	His	Gly	Gly	Ala	Gly	Val	
	50					55					60					
ggc	cta	gct	ggc	gtt	ccc	cta	tgc	ttt	aaa	gcg	aat	att	gcg	aca	ggc	240
Gly	Leu	Ala	Gly	Val	Pro	Leu	Cys	Phe	Lys	Ala	Asn	Ile	Ala	Thr	Gly	
65					70				75						80	
agg	ttc	gcc	gcg	acc	gct	ggg	acg	cca	ggc	tta	cag	aac	cac	aaa	ccc	288
Arg	Phe	Ala	Ala	Thr	Ala	Gly	Thr	Pro	Gly	Leu	Gln	Asn	His	Lys	Pro	
				85					90					95		
aag	acg	cct	gcc	gga	gtt	gca	cga	caa	ctt	ctc	gcg	gct	ggg	gca	ctg	336
Lys	Thr	Pro	Ala	Gly	Val	Ala	Arg	Gln	Leu	Leu	Ala	Ala	Gly	Ala	Leu	
			100					105					110			
cct	ggc	gct	tcg	gga	aac	atg	cac	gaa	ttg	tct	ttt	ggg	atc	acg	agc	384
Pro	Gly	Ala	Ser	Gly	Asn	Met	His	Glu	Leu	Ser	Phe	Gly	Ile	Thr	Ser	
			115				120					125				
aac	aac	ttc	gcc	aca	ggc	gcc	gta	cga	aac	ccg	tgg	aac	cct	agt	ctc	432
Asn	Asn	Phe	Ala	Thr	Gly	Ala	Val	Arg	Asn	Pro	Trp	Asn	Pro	Ser	Leu	
			130			135					140					
atc	cca	ggg	gga	tca	agt	ggg	ggg	gtg	gcc	gcc	gcg	gtg	gcc	ggc	cga	480
Ile	Pro	Gly	Gly	Ser	Ser	Gly	Gly	Val	Ala	Ala	Ala	Val	Ala	Gly	Arg	
145					150				155						160	
ttg	atg	ctg	ggc	ggc	gtc	gga	act	gac	acg	gga	gcg	tcg	gtc	cgt	tta	528
Leu	Met	Leu	Gly	Gly	Val	Gly	Thr	Asp	Thr	Gly	Ala	Ser	Val	Arg	Leu	
				165					170					175		
ccg	gcc	gcc	ttg	tgc	ggc	gtg	gtg	ggg	ttt	cgt	cct	acc	gtg	ggg	cga	576
Pro	Ala	Ala	Leu	Cys	Gly	Val	Val	Gly	Phe	Arg	Pro	Thr	Val	Gly	Arg	
			180					185					190			
tat	cca	acg	gac	gga	ata	gtt	ccg	gta	agc	ccc	acc	cgg	gac	acc	cct	624
Tyr	Pro	Thr	Asp	Gly	Ile	Val	Pro	Val	Ser	Pro	Thr	Arg	Asp	Thr	Pro	
			195				200						205			

40

ggc gtt atc gca cag aat gtt ccg gac gtg att ctt ctt gac ggt atc Gly Val Ile Ala Gln Asn Val Pro Asp Val Ile Leu Leu Asp Gly Ile 210 215 220	672
att tgc ggg aga ccg ccg gtt aat caa acg gtc cgc ctg aag ggg ctg Ile Cys Gly Arg Pro Pro Val Asn Gln Thr Val Arg Leu Lys Gly Leu 225 230 235 240	720
cgt ata ggc ttg cca acc gct tac ttt tac aac gac ctg gag ccc gat Arg Ile Gly Leu Pro Thr Ala Tyr Phe Tyr Asn Asp Leu Glu Pro Asp 245 250 255	768
gtc gcc tta gca gcc gag acg att atc aga gtt ctg gca cgc aaa gat Val Ala Leu Ala Ala Glu Thr Ile Ile Arg Val Leu Ala Arg Lys Asp 260 265 270	816
gtt act ttt gtt gaa gca gat att cct gat tta gcg cat cac aat gaa Val Thr Phe Val Glu Ala Asp Ile Pro Asp Leu Ala His His Asn Glu 275 280 285	864
ggg gtc agc ttt ccg act gcc atc tac gaa ttt ccg ttg tcc ctt gaa Gly Val Ser Phe Pro Thr Ala Ile Tyr Glu Phe Pro Leu Ser Leu Glu 290 295 300	912
cat tat att cag aac ttc gta gag ggt gtt tcc ttt tct gag gtt gtc His Tyr Ile Gln Asn Phe Val Glu Gly Val Ser Phe Ser Glu Val Val 305 310 315 320	960
aga gcg att cgc agt ccg gat gtt gca agt att ctc aat gca caa ctc Arg Ala Ile Arg Ser Pro Asp Val Ala Ser Ile Leu Asn Ala Gln Leu 325 330 335	1008
tcg gat aat ctt att tcc aaa agc gag tat tgt ctg gcg cga cgt ttt Ser Asp Asn Leu Ile Ser Lys Ser Glu Tyr Cys Leu Ala Arg Arg Phe 340 345 350	1056
ttc aga ccg aga ctc caa gcg gcc tac cac agt tac ttc aag gcg cat Phe Arg Pro Arg Leu Gln Ala Ala Tyr His Ser Tyr Phe Lys Ala His 355 360 365	1104
cag cta gat gca att ctt ttc cca aca gct ccg ttg aca gcc aag cca Gln Leu Asp Ala Ile Leu Phe Pro Thr Ala Pro Leu Thr Ala Lys Pro 370 375 380	1152
att ggc cat gat cta tcg gtg att cac aat ggc tca atg acc gat acc Ile Gly His Asp Leu Ser Val Ile His Asn Gly Ser Met Thr Asp Thr 385 390 395 400	1200
ttt aaa atc ttc gtg cgg aat gta gat ccc agc agt aat gcg ggc ctg Phe Lys Ile Phe Val Arg Asn Val Asp Pro Ser Ser Asn Ala Gly Leu 405 410 415	1248
ccg ggc cta agt ctt ccc gtt tct ctt agt tcc aac ggt ctg cct att Pro Gly Leu Ser Leu Pro Val Ser Leu Ser Ser Asn Gly Leu Pro Ile 420 425 430	1296
ggc atg gaa atc gat ggc tct gca agc tcg gat gaa cgt ctg tta gca Gly Met Glu Ile Asp Gly Ser Ala Ser Ser Asp Glu Arg Leu Leu Ala 435 440 445	1344
att gga cta gcg ata gaa gaa gca ata gac ttt agg cat cgt ccg act Ile Gly Leu Ala Ile Glu Glu Ala Ile Asp Phe Arg His Arg Pro Thr 450 455 460	1392
ctg tcg taa Leu Ser 465	1401

<210> 30

<211> 466

<212> PRT

<213> Agrobacterium rhizogenes

<400> 30

Met	Val	Thr	Leu	Ser	Ser	Ile	Thr	Glu	Thr	Leu	Lys	Cys	Leu	Arg	Glu	1	5	10	15
Arg	Lys	Tyr	Ser	Cys	Phe	Glu	Leu	Ile	Glu	Thr	Ile	Ile	Ala	Arg	Cys	20	25	30	
Glu	Ala	Ala	Arg	Ser	Leu	Asn	Ala	Phe	Leu	Glu	Thr	Asp	Trp	Ala	His	35	40	45	
Leu	Arg	Trp	Thr	Ala	Ser	Lys	Ile	Asp	Gln	His	Gly	Gly	Ala	Gly	Val	50	55	60	
Gly	Leu	Ala	Gly	Val	Pro	Leu	Cys	Phe	Lys	Ala	Asn	Ile	Ala	Thr	Gly	65	70	75	
Arg	Phe	Ala	Ala	Thr	Ala	Gly	Thr	Pro	Gly	Leu	Gln	Asn	His	Lys	Pro	85	90	95	
Lys	Thr	Pro	Ala	Gly	Val	Ala	Arg	Gln	Leu	Leu	Ala	Ala	Gly	Ala	Leu	100	105	110	
Pro	Gly	Ala	Ser	Gly	Asn	Met	His	Glu	Leu	Ser	Phe	Gly	Ile	Thr	Ser	115	120	125	
Asn	Asn	Phe	Ala	Thr	Gly	Ala	Val	Arg	Asn	Pro	Trp	Asn	Pro	Ser	Leu	130	135	140	
Ile	Pro	Gly	Gly	Ser	Ser	Gly	Gly	Val	Ala	Ala	Ala	Val	Ala	Gly	Arg	145	150	155	
Leu	Met	Leu	Gly	Gly	Val	Gly	Thr	Asp	Thr	Gly	Ala	Ser	Val	Arg	Leu	165	170	175	
Pro	Ala	Ala	Leu	Cys	Gly	Val	Val	Gly	Phe	Arg	Pro	Thr	Val	Gly	Arg	180	185	190	
Tyr	Pro	Thr	Asp	Gly	Ile	Val	Pro	Val	Ser	Pro	Thr	Arg	Asp	Thr	Pro	195	200	205	
Gly	Val	Ile	Ala	Gln	Asn	Val	Pro	Asp	Val	Ile	Leu	Leu	Asp	Gly	Ile	210	215	220	
Ile	Cys	Gly	Arg	Pro	Pro	Val	Asn	Gln	Thr	Val	Arg	Leu	Lys	Gly	Leu	225	230	235	
Arg	Ile	Gly	Leu	Pro	Thr	Ala	Tyr	Phe	Tyr	Asn	Asp	Leu	Glu	Pro	Asp	245	250	255	
Val	Ala	Leu	Ala	Ala	Glu	Thr	Ile	Ile	Arg	Val	Leu	Ala	Arg	Lys	Asp	260	265	270	
Val	Thr	Phe	Val	Glu	Ala	Asp	Ile	Pro	Asp	Leu	Ala	His	His	Asn	Glu	275	280	285	
Gly	Val	Ser	Phe	Pro	Thr	Ala	Ile	Tyr	Glu	Phe	Pro	Leu	Ser	Leu	Glu	290	295	300	
His	Tyr	Ile	Gln	Asn	Phe	Val	Glu	Gly	Val	Ser	Phe	Ser	Glu	Val	Val	305	310	315	
Arg	Ala	Ile	Arg	Ser	Pro	Asp	Val	Ala	Ser	Ile	Leu	Asn	Ala	Gln	Leu	325	330	335	
Ser	Asp	Asn	Leu	Ile	Ser	Lys	Ser	Glu	Tyr	Cys	Leu	Ala	Arg	Arg	Phe	340	345	350	

42

Phe Arg Pro Arg Leu Gln Ala Ala Tyr His Ser Tyr Phe Lys Ala His
 355 360 365
 Gln Leu Asp Ala Ile Leu Phe Pro Thr Ala Pro Leu Thr Ala Lys Pro
 370 375 380
 Ile Gly His Asp Leu Ser Val Ile His Asn Gly Ser Met Thr Asp Thr
 385 390 395 400
 Phe Lys Ile Phe Val Arg Asn Val Asp Pro Ser Ser Asn Ala Gly Leu
 405 410 415
 Pro Gly Leu Ser Leu Pro Val Ser Leu Ser Ser Asn Gly Leu Pro Ile
 420 425 430
 Gly Met Glu Ile Asp Gly Ser Ala Ser Ser Asp Glu Arg Leu Leu Ala
 435 440 445
 Ile Gly Leu Ala Ile Glu Glu Ala Ile Asp Phe Arg His Arg Pro Thr
 450 455 460
 Leu Ser
 465

<210> 31
 <211> 2268
 <212> DNA
 <213> Agrobacterium tumefaciens
 <220>
 <221> CDS
 <222> (1)..(2265)
 <223> coding for tryptophan monooxygenase

<400> 31
 atg tca gct tca cct ctc ctt gat aac cag tgc gat cat ttc tct acc 48
 Met Ser Ala Ser Pro Leu Leu Asp Asn Gln Cys Asp His Phe Ser Thr
 1 5 10 15
 aaa atg gtg gat ctg ata atg gtc gat aag gct gat gaa ttg gac cgc 96
 Lys Met Val Asp Leu Ile Met Val Asp Lys Ala Asp Glu Leu Asp Arg
 20 25 30
 agg gtt tcc gat gcc ttc tca gaa cgt gaa gct tct agg gga agg agg 144
 Arg Val Ser Asp Ala Phe Ser Glu Arg Glu Ala Ser Arg Gly Arg Arg
 35 40 45
 att act caa atc tcc ggc gag tgc agc gct ggg tta gct tgc aaa agg 192
 Ile Thr Gln Ile Ser Gly Glu Cys Ser Ala Gly Leu Ala Cys Lys Arg
 50 55 60
 ctg gcc gac ggt cgc ttt ccc gag atc tca act ggt gag aag gta gca 240
 Leu Ala Asp Gly Arg Phe Pro Glu Ile Ser Thr Gly Glu Lys Val Ala
 65 70 75 80
 gcc ctc tcc gct tac atc tat gtt ggc aag gaa att ctg ggg cgg ata 288
 Ala Leu Ser Ala Tyr Ile Tyr Val Gly Lys Glu Ile Leu Gly Arg Ile
 85 90 95
 ctt gaa tcg gaa cct tgg gcg cga gca aga gtg agt ggt ctc gtt gcc 336
 Leu Glu Ser Glu Pro Trp Ala Arg Ala Arg Val Ser Gly Leu Val Ala
 100 105 110
 atc gac ctt gca cca ttt tgt atg gat ttc tcc gaa gca caa ctt ctc 384
 Ile Asp Leu Ala Pro Phe Cys Met Asp Phe Ser Glu Ala Gln Leu Leu
 115 120 125

caa acc ctg ttt ttg ctg agc ggt aaa aga tgt gca tcc agc gat ctt	432
Gln Thr Leu Phe Leu Leu Ser Gly Lys Arg Cys Ala Ser Ser Asp Leu	
130 135 140	
agt cat ttc gtg gcc att tca atc tct aag act gcc cgc tcc cga acc	480
Ser His Phe Val Ala Ile Ser Ile Ser Lys Thr Ala Arg Ser Arg Thr	
145 150 155 160	
ctg caa atg ccg ccg tac gag aaa ggc acg acg aaa cgc gtt acc ggg	528
Leu Gln Met Pro Pro Tyr Glu Lys Gly Thr Thr Lys Arg Val Thr Gly	
165 170 175	
ttt acc ctg acc ctt gaa gag gcc gta cca ttt gac atg gta gct tat	576
Phe Thr Leu Thr Leu Glu Glu Ala Val Pro Phe Asp Met Val Ala Tyr	
180 185 190	
ggt cga aac ctg atg ctg aag gct tcg gca ggt tcc ttt cca aca att	624
Gly Arg Asn Leu Met Leu Lys Ala Ser Ala Gly Ser Phe Pro Thr Ile	
195 200 205	
gac ttg ctc tat gac tac aga tcg ttt ttt gac caa tgt tcc gat att	672
Asp Leu Leu Tyr Asp Tyr Arg Ser Phe Phe Asp Gln Cys Ser Asp Ile	
210 215 220	
gga cgg atc ggc ttc ttt ccg gaa gat gtt cct aag ccg aaa gtg gcg	720
Gly Arg Ile Gly Phe Phe Pro Glu Asp Val Pro Lys Pro Lys Val Ala	
225 230 235 240	
atc att ggc gct ggc att tcc gga ctc gtg gta gca agc gaa ctg ctt	768
Ile Ile Gly Ala Gly Ile Ser Gly Leu Val Val Ala Ser Glu Leu Leu	
245 250 255	
cat gct ggt gta gac gat gtt aca ata tat gaa gca agt gat cgg gtt	816
His Ala Gly Val Asp Asp Val Thr Ile Tyr Glu Ala Ser Asp Arg Val	
260 265 270	
gga ggc aag ctt tgg tca cat gct ttc aag gat gct ccc agc gtg gtg	864
Gly Gly Lys Leu Trp Ser His Ala Phe Lys Asp Ala Pro Ser Val Val	
275 280 285	
gcc gaa atg ggg gcg atg cga ttt cct cct gct gca tcg tgc ttg ttt	912
Ala Glu Met Gly Ala Met Arg Phe Pro Pro Ala Ala Ser Cys Leu Phe	
290 295 300	
ttc ttc ctc gag cgg tac ggc ctg tct tcg atg agg ccg ttc cca aat	960
Phe Phe Leu Glu Arg Tyr Gly Leu Ser Ser Met Arg Pro Phe Pro Asn	
305 310 315 320	
ccc ggc aca gtc gac act aac ttg gtc tac caa ggc ctc cga tac gtg	1008
Pro Gly Thr Val Asp Thr Asn Leu Val Tyr Gln Gly Leu Arg Tyr Val	
325 330 335	
tgg aaa gcc ggg cag cag cca ccg aag ctg ttc cat cgc gtt tac agc	1056
Trp Lys Ala Gly Gln Gln Pro Pro Lys Leu Phe His Arg Val Tyr Ser	
340 345 350	
ggt tgg cgt gcg ttc ttg agg gac ggt ttc cat gag gga gat att gtg	1104
Gly Trp Arg Ala Phe Leu Arg Asp Gly Phe His Glu Gly Asp Ile Val	
355 360 365	
ttg gct tcg cct gtt gtt att act caa gcc ttg aaa tca gga gac att	1152
Leu Ala Ser Pro Val Val Ile Thr Gln Ala Leu Lys Ser Gly Asp Ile	
370 375 380	
agg cgg gct cat gac tcc tgg caa act tgg ctg aac cgt ttc ggg agg	1200
Arg Arg Ala His Asp Ser Trp Gln Thr Trp Leu Asn Arg Phe Gly Arg	
385 390 395 400	

gag tcc ttc tct tca gcg ata gag agg atc ttt ctg ggc acg cat cct	1248
Glu Ser Phe Ser Ser Ala Ile Glu Arg Ile Phe Leu Gly Thr His Pro	
405 410 415	
cct ggt ggt gaa aca tgg agt ttc cct cat gat tgg gac cta ttc aag	1296
Pro Gly Gly Glu Thr Trp Ser Phe Pro His Asp Trp Asp Leu Phe Lys	
420 425 430	
cta atg gga ata gga tct ggc ggg ttt ggt cca gtt ttt gaa agc ggg	1344
Leu Met Gly Ile Gly Ser Gly Gly Phe Gly Pro Val Phe Glu Ser Gly	
435 440 445	
ttt att gag atc ctt cgc ttg gtc ata aac gga tat gaa gaa aat cag	1392
Phe Ile Glu Ile Leu Arg Leu Val Ile Asn Gly Tyr Glu Glu Asn Gln	
450 455 460	
cgg atg tgc tct gaa gga atc tca gaa ctt cca cgt cga ata gcc tct	1440
Arg Met Cys Ser Glu Gly Ile Ser Glu Leu Pro Arg Arg Ile Ala Ser	
465 470 475 480	
caa gtg gtt aac ggt gtg tct gta agc cag cgt ata cgc cat gtt caa	1488
Gln Val Val Asn Gly Val Ser Val Ser Gln Arg Ile Arg His Val Gln	
485 490 495	
gtc agg gcg att gag aag gaa aag aca aaa ata aag ata agg ctt aag	1536
Val Arg Ala Ile Glu Lys Glu Lys Thr Lys Ile Lys Ile Arg Leu Lys	
500 505 510	
agc ggg ata tct gaa ctt tat gat aag gtg gtg gtt aca tct gga ctc	1584
Ser Gly Ile Ser Glu Leu Tyr Asp Lys Val Val Val Thr Ser Gly Leu	
515 520 525	
gca aat atc caa ctc agg cat tgt ctg aca tgc gat acc acc att ttt	1632
Ala Asn Ile Gln Leu Arg His Cys Leu Thr Cys Asp Thr Thr Ile Phe	
530 535 540	
cgt gca cca gtg aac caa gcg gtt gat aac agc cat atg aca ggc tcg	1680
Arg Ala Pro Val Asn Gln Ala Val Asp Asn Ser His Met Thr Gly Ser	
545 550 555 560	
tca aaa ctc ttt ctg ctg act gaa cga aaa ttt tgg tta gac cat atc	1728
Ser Lys Leu Phe Leu Leu Thr Glu Arg Lys Phe Trp Leu Asp His Ile	
565 570 575	
ctc ccg tcc tgt gtc ctc atg gac ggg atc gca aaa gca gtg tac tgc	1776
Leu Pro Ser Cys Val Leu Met Asp Gly Ile Ala Lys Ala Val Tyr Cys	
580 585 590	
ttg gac tat gag ccg cag gat ccg aat ggt aaa ggt ctg gtg ccc ccc	1824
Leu Asp Tyr Glu Pro Gln Asp Pro Asn Gly Lys Gly Leu Val Pro Pro	
595 600 605	
act tat aca tgg gag gac gac tcc cac aag ctg ttg gcg gtt ccc gac	1872
Thr Tyr Thr Trp Glu Asp Asp Ser His Lys Leu Leu Ala Val Pro Asp	
610 615 620	
aaa aaa gag cga ttc tgt ctg ctg ccg gac gca att tcg aga tct ttc	1920
Lys Lys Glu Arg Phe Cys Leu Leu Arg Asp Ala Ile Ser Arg Ser Phe	
625 630 635 640	
ccg gcg ttt gcc cag cat cta gtt cct gcc tgc gct gat tac gac caa	1968
Pro Ala Phe Ala Gln His Leu Val Pro Ala Cys Ala Asp Tyr Asp Gln	
645 650 655	
aat gtt gtt caa cat gat tgg ctt aca gac gag aat gcc ggg gga gct	2016
Asn Val Val Gln His Asp Trp Leu Thr Asp Glu Asn Ala Gly Gly Ala	
660 665 670	

45

.ttc aaa ctc aac cgg cgt ggc gag gat ttt tat tct gaa gaa ctt ttc 2064
 Phe Lys Leu Asn Arg Arg Gly Glu Asp Phe Tyr Ser Glu Glu Leu Phe
 675 680 685

ttt caa gcg ctg gac atg cct aat gat acc gga gtt tac ttg gcg ggt 2112
 Phe Gln Ala Leu Asp Met Pro Asn Asp Thr Gly Val Tyr Leu Ala Gly
 690 695 700

tgc agt tgt tcc ttc acc ggt gga tgg gtg gag ggc gct att cag acc 2160
 Cys Ser Cys Ser Phe Thr Gly Gly Trp Val Glu Gly Ala Ile Gln Thr
 705 710 715 720

gcg tgt aac gcc gtc tgt gca att atc cac aat tgt gga ggt att ttg 2208
 Ala Cys Asn Ala Val Cys Ala Ile Ile His Asn Cys Gly Gly Ile Leu
 725 730 735

gca aag gac aat cct ctc gaa cac tct tgg aag aga tat aac tac cgc 2256
 Ala Lys Asp Asn Pro Leu Glu His Ser Trp Lys Arg Tyr Asn Tyr Arg
 740 745 750

aat aga aat taa 2268
 Asn Arg Asn
 755

<210> 32
 <211> 755
 <212> PRT
 <213> Agrobacterium tumefaciens

<400> 32
 Met Ser Ala Ser Pro Leu Leu Asp Asn Gln Cys Asp His Phe Ser Thr
 1 5 10 15

Lys Met Val Asp Leu Ile Met Val Asp Lys Ala Asp Glu Leu Asp Arg
 20 25 30

Arg Val Ser Asp Ala Phe Ser Glu Arg Glu Ala Ser Arg Gly Arg Arg
 35 40 45

Ile Thr Gln Ile Ser Gly Glu Cys Ser Ala Gly Leu Ala Cys Lys Arg
 50 55 60

Leu Ala Asp Gly Arg Phe Pro Glu Ile Ser Thr Gly Glu Lys Val Ala
 65 70 75 80

Ala Leu Ser Ala Tyr Ile Tyr Val Gly Lys Glu Ile Leu Gly Arg Ile
 85 90 95

Leu Glu Ser Glu Pro Trp Ala Arg Ala Arg Val Ser Gly Leu Val Ala
 100 105 110

Ile Asp Leu Ala Pro Phe Cys Met Asp Phe Ser Glu Ala Gln Leu Leu
 115 120 125

Gln Thr Leu Phe Leu Leu Ser Gly Lys Arg Cys Ala Ser Ser Asp Leu
 130 135 140

Ser His Phe Val Ala Ile Ser Ile Ser Lys Thr Ala Arg Ser Arg Thr
 145 150 155 160

Leu Gln Met Pro Pro Tyr Glu Lys Gly Thr Thr Lys Arg Val Thr Gly
 165 170 175

Phe Thr Leu Thr Leu Glu Glu Ala Val Pro Phe Asp Met Val Ala Tyr
 180 185 190

Gly Arg Asn Leu Met Leu Lys Ala Ser Ala Gly Ser Phe Pro Thr Ile
 195 200 205

46

Asp	Leu	Leu	Tyr	Asp	Tyr	Arg	Ser	Phe	Phe	Asp	Gln	Cys	Ser	Asp	Ile
210						215					220				
Gly	Arg	Ile	Gly	Phe	Phe	Pro	Glu	Asp	Val	Pro	Lys	Pro	Lys	Val	Ala
225					230					235					240
Ile	Ile	Gly	Ala	Gly	Ile	Ser	Gly	Leu	Val	Val	Ala	Ser	Glu	Leu	Leu
				245					250					255	
His	Ala	Gly	Val	Asp	Asp	Val	Thr	Ile	Tyr	Glu	Ala	Ser	Asp	Arg	Val
			260					265					270		
Gly	Gly	Lys	Leu	Trp	Ser	His	Ala	Phe	Lys	Asp	Ala	Pro	Ser	Val	Val
		275					280					285			
Ala	Glu	Met	Gly	Ala	Met	Arg	Phe	Pro	Pro	Ala	Ala	Ser	Cys	Leu	Phe
290						295					300				
Phe	Phe	Leu	Glu	Arg	Tyr	Gly	Leu	Ser	Ser	Met	Arg	Pro	Phe	Pro	Asn
305					310					315					320
Pro	Gly	Thr	Val	Asp	Thr	Asn	Leu	Val	Tyr	Gln	Gly	Leu	Arg	Tyr	Val
				325					330					335	
Trp	Lys	Ala	Gly	Gln	Gln	Pro	Pro	Lys	Leu	Phe	His	Arg	Val	Tyr	Ser
			340					345					350		
Gly	Trp	Arg	Ala	Phe	Leu	Arg	Asp	Gly	Phe	His	Glu	Gly	Asp	Ile	Val
		355					360					365			
Leu	Ala	Ser	Pro	Val	Val	Ile	Thr	Gln	Ala	Leu	Lys	Ser	Gly	Asp	Ile
370						375					380				
Arg	Arg	Ala	His	Asp	Ser	Trp	Gln	Thr	Trp	Leu	Asn	Arg	Phe	Gly	Arg
385					390					395					400
Glu	Ser	Phe	Ser	Ser	Ala	Ile	Glu	Arg	Ile	Phe	Leu	Gly	Thr	His	Pro
				405					410					415	
Pro	Gly	Gly	Glu	Thr	Trp	Ser	Phe	Pro	His	Asp	Trp	Asp	Leu	Phe	Lys
			420					425					430		
Leu	Met	Gly	Ile	Gly	Ser	Gly	Gly	Phe	Gly	Pro	Val	Phe	Glu	Ser	Gly
		435					440					445			
Phe	Ile	Glu	Ile	Leu	Arg	Leu	Val	Ile	Asn	Gly	Tyr	Glu	Glu	Asn	Gln
450						455					460				
Arg	Met	Cys	Ser	Glu	Gly	Ile	Ser	Glu	Leu	Pro	Arg	Arg	Ile	Ala	Ser
465					470					475					480
Gln	Val	Val	Asn	Gly	Val	Ser	Val	Ser	Gln	Arg	Ile	Arg	His	Val	Gln
				485					490					495	
Val	Arg	Ala	Ile	Glu	Lys	Glu	Lys	Thr	Lys	Ile	Lys	Ile	Arg	Leu	Lys
			500					505					510		
Ser	Gly	Ile	Ser	Glu	Leu	Tyr	Asp	Lys	Val	Val	Val	Thr	Ser	Gly	Leu
		515					520					525			
Ala	Asn	Ile	Gln	Leu	Arg	His	Cys	Leu	Thr	Cys	Asp	Thr	Thr	Ile	Phe
530						535					540				
Arg	Ala	Pro	Val	Asn	Gln	Ala	Val	Asp	Asn	Ser	His	Met	Thr	Gly	Ser
545					550					555					560
Ser	Lys	Leu	Phe	Leu	Leu	Thr	Glu	Arg	Lys	Phe	Trp	Leu	Asp	His	Ile
				565					570					575	
Leu	Pro	Ser	Cys	Val	Leu	Met	Asp	Gly	Ile	Ala	Lys	Ala	Val	Tyr	Cys
			580					585					590		

47

Leu Asp Tyr Glu Pro Gln Asp Pro Asn Gly Lys Gly Leu Val Pro Pro
 595 600 605
 Thr Tyr Thr Trp Glu Asp Asp Ser His Lys Leu Leu Ala Val Pro Asp
 610 615 620
 Lys Lys Glu Arg Phe Cys Leu Leu Arg Asp Ala Ile Ser Arg Ser Phe
 625 630 635 640
 Pro Ala Phe Ala Gln His Leu Val Pro Ala Cys Ala Asp Tyr Asp Gln
 645 650 655
 Asn Val Val Gln His Asp Trp Leu Thr Asp Glu Asn Ala Gly Gly Ala
 660 665 670
 Phe Lys Leu Asn Arg Arg Gly Glu Asp Phe Tyr Ser Glu Glu Leu Phe
 675 680 685
 Phe Gln Ala Leu Asp Met Pro Asn Asp Thr Gly Val Tyr Leu Ala Gly
 690 695 700
 Cys Ser Cys Ser Phe Thr Gly Gly Trp Val Glu Gly Ala Ile Gln Thr
 705 710 715 720
 Ala Cys Asn Ala Val Cys Ala Ile Ile His Asn Cys Gly Gly Ile Leu
 725 730 735
 Ala Lys Asp Asn Pro Leu Glu His Ser Trp Lys Arg Tyr Asn Tyr Arg
 740 745 750
 Asn Arg Asn
 755

<210> 33

<211> 1404

<212> DNA

<213> Agrobacterium tumefaciens

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(1401)

<223> coding for indole acetamide hydrolase

<400> 33

atg gtg ccc att acc tcg tta gca caa acc cta gaa cgc ctg aga cgg 48
 Met Val Pro Ile Thr Ser Leu Ala Gln Thr Leu Glu Arg Leu Arg Arg
 1 5 10 15
 aaa gac tac tcc tgc tta gaa cta gta gaa act ctg ata gcg cgt tgc 96
 Lys Asp Tyr Ser Cys Leu Glu Leu Val Glu Thr Leu Ile Ala Arg Cys
 20 25 30
 caa gct gca aaa cca tta aat gcc ctt ctg gct aca gac tgg gat ggc 144
 Gln Ala Ala Lys Pro Leu Asn Ala Leu Leu Ala Thr Asp Trp Asp Gly
 35 40 45
 ttg cgg cga agc gcc aaa aaa aat gat cgt cat gga aac gcc gga tta 192
 Leu Arg Arg Ser Ala Lys Lys Asn Asp Arg His Gly Asn Ala Gly Leu
 50 55 60
 ggt ctt tgc ggc att cca ctc tgt ttt aag gcg aac atc gcg acc ggc 240
 Gly Leu Cys Gly Ile Pro Leu Cys Phe Lys Ala Asn Ile Ala Thr Gly
 65 70 75 80
 gta ttt cct aca agc gct gct act ccg gcg ctg ata aac cac ttg cca 288
 Val Phe Pro Thr Ser Ala Ala Thr Pro Ala Leu Ile Asn His Leu Pro
 85 90 95

aag ata cca tcc cgc gtc gca gaa aga ctt ttt tca gct gga gca ctg	336
Lys Ile Pro Ser Arg Val Ala Glu Arg Leu Phe Ser Ala Gly Ala Leu	
100 105 110	
ccg ggt gcc tcg gga aac atg cat gag tta tcg ttt gga att acg agc	384
Pro Gly Ala Ser Gly Asn Met His Glu Leu Ser Phe Gly Ile Thr Ser	
115 120 125	
aac aac tat gcc acc ggt gcg gtg cgg aac ccg tgg aat cca agt ctg	432
Asn Asn Tyr Ala Thr Gly Ala Val Arg Asn Pro Trp Asn Pro Ser Leu	
130 135 140	
ata cca ggg ggt tca agc ggt ggt gtg gct gct gcg gtg gca agc cga	480
Ile Pro Gly Gly Ser Ser Gly Gly Val Ala Ala Ala Val Ala Ser Arg	
145 150 155 160	
ttg atg tta ggc ggc ata ggc acg gat acc ggt gca tct gtt cgc cta	528
Leu Met Leu Gly Gly Ile Gly Thr Asp Thr Gly Ala Ser Val Arg Leu	
165 170 175	
ccg gca gcc ctg tgt ggc gta gta gga ttt cga ccg acg ctt ggt cga	576
Pro Ala Ala Leu Cys Gly Val Val Gly Phe Arg Pro Thr Leu Gly Arg	
180 185 190	
tat cca aga gat cgg ata ata ccg ttc agc ccc acc cgg gac acc gcc	624
Tyr Pro Arg Asp Arg Ile Ile Pro Phe Ser Pro Thr Arg Asp Thr Ala	
195 200 205	
gga atc ata gcg cag tgc gta gcc gat gtt ata atc ctc gac cag gtg	672
Gly Ile Ile Ala Gln Cys Val Ala Asp Val Ile Ile Leu Asp Gln Val	
210 215 220	
att tcc gga cgg tcg gcg aaa att tca ccc atg ccg ctg aag ggg ctt	720
Ile Ser Gly Arg Ser Ala Lys Ile Ser Pro Met Pro Leu Lys Gly Leu	
225 230 235 240	
cgg atc ggc ctc ccc act acc tac ttt tac gat gac ctt gat gct gat	768
Arg Ile Gly Leu Pro Thr Thr Tyr Phe Tyr Asp Asp Leu Asp Ala Asp	
245 250 255	
gtg gcc ttc gca gct gaa acg acg att cgc ttg cta gcc aac aga ggc	816
Val Ala Phe Ala Ala Glu Thr Thr Ile Arg Leu Leu Ala Asn Arg Gly	
260 265 270	
gta acc ttt gtt gaa gcc gac atc ccc cac cta gag gaa ttg aac agt	864
Val Thr Phe Val Glu Ala Asp Ile Pro His Leu Glu Glu Leu Asn Ser	
275 280 285	
ggg gca agt ttg cca att gcg ctt tac gaa ttt cca cac gct cta aaa	912
Gly Ala Ser Leu Pro Ile Ala Leu Tyr Glu Phe Pro His Ala Leu Lys	
290 295 300	
aag tat ctc gac gat ttt gtg gga aca gtt tct ttt tct gac gtt atc	960
Lys Tyr Leu Asp Asp Phe Val Gly Thr Val Ser Phe Ser Asp Val Ile	
305 310 315 320	
aaa gga att cgt agc ccc gat gta gcg aac att gtc agt gcg caa att	1008
Lys Gly Ile Arg Ser Pro Asp Val Ala Asn Ile Val Ser Ala Gln Ile	
325 330 335	
gat ggg cat caa att tcc aac gat gaa tat gaa ctg gcg cgt caa tcc	1056
Asp Gly His Gln Ile Ser Asn Asp Glu Tyr Glu Leu Ala Arg Gln Ser	
340 345 350	
ttc agg cca agg ctc cag gcc act tat cgg aat tac ttc aga ctc tat	1104
Phe Arg Pro Arg Leu Gln Ala Thr Tyr Arg Asn Tyr Phe Arg Leu Tyr	
355 360 365	

cag tta gat gca atc ctt ttc cca act gca ccc tta gcg gcc aaa gcc	1152
Gln Leu Asp Ala Ile Leu Phe Pro Thr Ala Pro Leu Ala Ala Lys Ala	
370 375 380	
ata ggt cag gag tcg tca gtc atc cac aat ggc tca atg atg aac act	1200
Ile Gly Gln Glu Ser Ser Val Ile His Asn Gly Ser Met Met Asn Thr	
385 390 395 400	
ttc aag atc tac gtg cga aat gtg gac cca agc agc aac gca ggc cta	1248
Phe Lys Ile Tyr Val Arg Asn Val Asp Pro Ser Ser Asn Ala Gly Leu	
405 410 415	
cct ggg ttg agc ctt cct gcc tgc ctt aca cct gat cgc ttg cct gtt	1296
Pro Gly Leu Ser Leu Pro Ala Cys Leu Thr Pro Asp Arg Leu Pro Val	
420 425 430	
gga atg gaa att gat gga tta gcg ggg tca gac cac cgt ctg tta gca	1344
Gly Met Glu Ile Asp Gly Leu Ala Gly Ser Asp His Arg Leu Leu Ala	
435 440 445	
atc ggg gca gca tta gaa aaa gct ata aat ttt tct tcc ttt ccc gat	1392
Ile Gly Ala Ala Leu Glu Lys Ala Ile Asn Phe Ser Ser Phe Pro Asp	
450 455 460	
gct ttt aat tag	1404
Ala Phe Asn	
465	
<210> 34	
<211> 467	
<212> PRT	
<213> Agrobacterium tumefaciens	
<400> 34	
Met Val Pro Ile Thr Ser Leu Ala Gln Thr Leu Glu Arg Leu Arg Arg	
1 5 10 15	
Lys Asp Tyr Ser Cys Leu Glu Leu Val Glu Thr Leu Ile Ala Arg Cys	
20 25 30	
Gln Ala Ala Lys Pro Leu Asn Ala Leu Leu Ala Thr Asp Trp Asp Gly	
35 40 45	
Leu Arg Arg Ser Ala Lys Lys Asn Asp Arg His Gly Asn Ala Gly Leu	
50 55 60	
Gly Leu Cys Gly Ile Pro Leu Cys Phe Lys Ala Asn Ile Ala Thr Gly	
65 70 75 80	
Val Phe Pro Thr Ser Ala Ala Thr Pro Ala Leu Ile Asn His Leu Pro	
85 90 95	
Lys Ile Pro Ser Arg Val Ala Glu Arg Leu Phe Ser Ala Gly Ala Leu	
100 105 110	
Pro Gly Ala Ser Gly Asn Met His Glu Leu Ser Phe Gly Ile Thr Ser	
115 120 125	
Asn Asn Tyr Ala Thr Gly Ala Val Arg Asn Pro Trp Asn Pro Ser Leu	
130 135 140	
Ile Pro Gly Gly Ser Ser Gly Gly Val Ala Ala Val Ala Ser Arg	
145 150 155 160	
Leu Met Leu Gly Gly Ile Gly Thr Asp Thr Gly Ala Ser Val Arg Leu	
165 170 175	
Pro Ala Ala Leu Cys Gly Val Val Gly Phe Arg Pro Thr Leu Gly Arg	
180 185 190	

50

Tyr Pro Arg Asp Arg Ile Ile Pro Phe Ser Pro Thr Arg Asp Thr Ala
 195 200 205
 Gly Ile Ile Ala Gln Cys Val Ala Asp Val Ile Ile Leu Asp Gln Val
 210 215 220
 Ile Ser Gly Arg Ser Ala Lys Ile Ser Pro Met Pro Leu Lys Gly Leu
 225 230 235 240
 Arg Ile Gly Leu Pro Thr Thr Tyr Phe Tyr Asp Asp Leu Asp Ala Asp
 245 250 255
 Val Ala Phe Ala Ala Glu Thr Thr Ile Arg Leu Leu Ala Asn Arg Gly
 260 265 270
 Val Thr Phe Val Glu Ala Asp Ile Pro His Leu Glu Glu Leu Asn Ser
 275 280 285
 Gly Ala Ser Leu Pro Ile Ala Leu Tyr Glu Phe Pro His Ala Leu Lys
 290 295 300
 Lys Tyr Leu Asp Asp Phe Val Gly Thr Val Ser Phe Ser Asp Val Ile
 305 310 315 320
 Lys Gly Ile Arg Ser Pro Asp Val Ala Asn Ile Val Ser Ala Gln Ile
 325 330 335
 Asp Gly His Gln Ile Ser Asn Asp Glu Tyr Glu Leu Ala Arg Gln Ser
 340 345 350
 Phe Arg Pro Arg Leu Gln Ala Thr Tyr Arg Asn Tyr Phe Arg Leu Tyr
 355 360 365
 Gln Leu Asp Ala Ile Leu Phe Pro Thr Ala Pro Leu Ala Ala Lys Ala
 370 375 380
 Ile Gly Gln Glu Ser Ser Val Ile His Asn Gly Ser Met Met Asn Thr
 385 390 395 400
 Phe Lys Ile Tyr Val Arg Asn Val Asp Pro Ser Ser Asn Ala Gly Leu
 405 410 415
 Pro Gly Leu Ser Leu Pro Ala Cys Leu Thr Pro Asp Arg Leu Pro Val
 420 425 430
 Gly Met Glu Ile Asp Gly Leu Ala Gly Ser Asp His Arg Leu Leu Ala
 435 440 445
 Ile Gly Ala Ala Leu Glu Lys Ala Ile Asn Phe Ser Ser Phe Pro Asp
 450 455 460
 Ala Phe Asn
 465

<210> 35

<211> 1419

<212> DNA

<213> Agrobacterium vitis

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(1416)

<223> coding for indole acetamide hydrolase

<400> 35

atg gtg acc cta ggt tca atc aag gaa acc ctg gaa tgt ctc agg ctg
 Met Val Thr Leu Gly Ser Ile Lys Glu Thr Leu Glu Cys Leu Arg Leu

1

5

10

15

48

51

aaa aaa tac tcc tgt tcc gaa ctg gct gaa acc ata ata gcc cgt tgc	96
Lys Lys Tyr Ser Cys Ser Glu Leu Ala Glu Thr Ile Ile Ala Arg Cys	
20 25 30	
gaa gcc gcg aaa tct ctc aat gct ctt ctg gcg act gac tgg gat tac	144
Glu Ala Ala Lys Ser Leu Asn Ala Leu Leu Ala Thr Asp Trp Asp Tyr	
35 40 45	
ctg cgg cgt aat gcc aag aaa gta gat gaa gat gga agc gcc ggc gag	192
Leu Arg Arg Asn Ala Lys Lys Val Asp Glu Asp Gly Ser Ala Gly Glu	
50 55 60	
ggt ctt gcc ggc atc ccg ctg tgt tct aaa gcg aac att gca aca ggc	240
Gly Leu Ala Gly Ile Pro Leu Cys Ser Lys Ala Asn Ile Ala Thr Gly	
65 70 75 80	
ata ttc cca gca agc gcg gcc acg ccg gcg ctt gat gaa cat tta cct	288
Ile Phe Pro Ala Ser Ala Ala Thr Pro Ala Leu Asp Glu His Leu Pro	
85 90 95	
aca aca cca gcc ggc gtc cgt aaa ccg ctt cta gac gct ggg gca ctg	336
Thr Thr Pro Ala Gly Val Arg Lys Pro Leu Leu Asp Ala Gly Ala Leu	
100 105 110	
ata ggc gct tcg gga aac atg cat gag tta tcg ttt ggc att acc agt	384
Ile Gly Ala Ser Gly Asn Met His Glu Leu Ser Phe Gly Ile Thr Ser	
115 120 125	
aac aac cac gcc act ggt gcg gtg aga aac ccc tgg aat ccc agc tta	432
Asn Asn His Ala Thr Gly Ala Val Arg Asn Pro Trp Asn Pro Ser Leu	
130 135 140	
ata cca gga ggc tcg agc ggc ggc gtg gct gct gct gta gca tca cgg	480
Ile Pro Gly Gly Ser Ser Gly Gly Val Ala Ala Ala Val Ala Ser Arg	
145 150 155 160	
tta atg ctc ggc gga att ggc acc gac acg ggg gct tcg gtc cgc cta	528
Leu Met Leu Gly Gly Ile Gly Thr Asp Thr Gly Ala Ser Val Arg Leu	
165 170 175	
cct gca tcc cta tgt ggc gta gtg gga ttc cgc ccg acg atc ggc aga	576
Pro Ala Ser Leu Cys Gly Val Val Gly Phe Arg Pro Thr Ile Gly Arg	
180 185 190	
tat cct gga gac cga att gtg ccg gtt agc ccc acc cgc gat aca gcc	624
Tyr Pro Gly Asp Arg Ile Val Pro Val Ser Pro Thr Arg Asp Thr Ala	
195 200 205	
gga att atc gca cag agc gtt cct gat gtg ata ctc ctt gac caa atc	672
Gly Ile Ile Ala Gln Ser Val Pro Asp Val Ile Leu Leu Asp Gln Ile	
210 215 220	
att tgc ggg aag ctc acg acc cac caa cct gta ccc ctg gag gga tta	720
Ile Cys Gly Lys Leu Thr Thr His Gln Pro Val Pro Leu Glu Gly Leu	
225 230 235 240	
cgt atc ggc ttg cca acc act tac ttt tac gat gac ctt gat gct gat	768
Arg Ile Gly Leu Pro Thr Thr Tyr Phe Tyr Asp Asp Leu Asp Ala Asp	
245 250 255	
gtg gcc ttc gca gct gaa aac ctt atc acg ctg ctg gcc agc aag ggt	816
Val Ala Phe Ala Ala Glu Asn Leu Ile Thr Leu Leu Ala Ser Lys Gly	
260 265 270	
gta acc ttt gtt aag gcc gag att cca gat ctg cag cgt ctg aac atc	864
Val Thr Phe Val Lys Ala Glu Ile Pro Asp Leu Gln Arg Leu Asn Ile	
275 280 285	

52

```

ggg gtt agc ttt cct att gcc ctg tac gag ttt ccg ttc gcc cta caa 912
Gly Val Ser Phe Pro Ile Ala Leu Tyr Glu Phe Pro Phe Ala Leu Gln
290 295 300

aag tat atc gat gac ttt gtg aag gat gtg tct ttt tct gac gtc atc 960
Lys Tyr Ile Asp Asp Phe Val Lys Asp Val Ser Phe Ser Asp Val Ile
305 310 315 320

aaa gga att cgt agc cct gat gta gcc aac att gcc aat gct caa att 1008
Lys Gly Ile Arg Ser Pro Asp Val Ala Asn Ile Ala Asn Ala Gln Ile
325 330 335

gat gga cat caa att tcc aaa gct tca tat gaa ctg gcg cga caa tct 1056
Asp Gly His Gln Ile Ser Lys Ala Ser Tyr Glu Leu Ala Arg Gln Ser
340 345 350

ttc aga cca aag ctg caa gcc gcc tac cat gat tac ttc aag ctg cac 1104
Phe Arg Pro Lys Leu Gln Ala Ala Tyr His Asp Tyr Phe Lys Leu His
355 360 365

cag cta gac gcg atc ctt ttc ccg aca gct ccc ctg aca gcc aaa ccg 1152
Gln Leu Asp Ala Ile Leu Phe Pro Thr Ala Pro Leu Thr Ala Lys Pro
370 375 380

atc ggc caa gat tta tcg gtg atg cac aat ggc gta atg gcc gac acg 1200
Ile Gly Gln Asp Leu Ser Val Met His Asn Gly Val Met Ala Asp Thr
385 390 395 400

ttt aaa atc ttc gtg cga aat gtg gat ccg ggg agc aac gca ggc ctg 1248
Phe Lys Ile Phe Val Arg Asn Val Asp Pro Gly Ser Asn Ala Gly Leu
405 410 415

cca gga tta agc ctt ccc gtt tct ctt act tca aag ggt ttg cct att 1296
Pro Gly Leu Ser Leu Pro Val Ser Leu Thr Ser Lys Gly Leu Pro Ile
420 425 430

gga atg gaa atc gat gga tta gcg ggc atg gac gac cgt ttg cta gca 1344
Gly Met Glu Ile Asp Gly Leu Ala Gly Met Asp Asp Arg Leu Leu Ala
435 440 445

atc gga gcg gca cta gag gaa gcg ata gct ttt cat aat tta cct gac 1392
Ile Gly Ala Ala Leu Glu Glu Ala Ile Ala Phe His Asn Leu Pro Asp
450 455 460

ttc ccg aaa gtc gag aca aac tac tga 1419
Phe Pro Lys Val Glu Thr Asn Tyr
465 470

<210> 36
<211> 472
<212> PRT
<213> Agrobacterium vitis

<400> 36
Met Val Thr Leu Gly Ser Ile Lys Glu Thr Leu Glu Cys Leu Arg Leu
1 5 10 15
Lys Lys Tyr Ser Cys Ser Glu Leu Ala Glu Thr Ile Ile Ala Arg Cys
20 25 30
Glu Ala Ala Lys Ser Leu Asn Ala Leu Leu Ala Thr Asp Trp Asp Tyr
35 40 45
Leu Arg Arg Asn Ala Lys Lys Val Asp Glu Asp Gly Ser Ala Gly Glu
50 55 60
Gly Leu Ala Gly Ile Pro Leu Cys Ser Lys Ala Asn Ile Ala Thr Gly
65 70 75 80

```

53

Ile Phe Pro Ala Ser Ala Ala Thr Pro Ala Leu Asp Glu His Leu Pro	85	90	95
Thr Thr Pro Ala Gly Val Arg Lys Pro Leu Leu Asp Ala Gly Ala Leu	100	105	110
Ile Gly Ala Ser Gly Asn Met His Glu Leu Ser Phe Gly Ile Thr Ser	115	120	125
Asn Asn His Ala Thr Gly Ala Val Arg Asn Pro Trp Asn Pro Ser Leu	130	135	140
Ile Pro Gly Gly Ser Ser Gly Gly Val Ala Ala Ala Val Ala Ser Arg	145	150	155
Leu Met Leu Gly Gly Ile Gly Thr Asp Thr Gly Ala Ser Val Arg Leu	165	170	175
Pro Ala Ser Leu Cys Gly Val Val Gly Phe Arg Pro Thr Ile Gly Arg	180	185	190
Tyr Pro Gly Asp Arg Ile Val Pro Val Ser Pro Thr Arg Asp Thr Ala	195	200	205
Gly Ile Ile Ala Gln Ser Val Pro Asp Val Ile Leu Leu Asp Gln Ile	210	215	220
Ile Cys Gly Lys Leu Thr Thr His Gln Pro Val Pro Leu Glu Gly Leu	225	230	235
Arg Ile Gly Leu Pro Thr Thr Tyr Phe Tyr Asp Asp Leu Asp Ala Asp	245	250	255
Val Ala Phe Ala Ala Glu Asn Leu Ile Thr Leu Leu Ala Ser Lys Gly	260	265	270
Val Thr Phe Val Lys Ala Glu Ile Pro Asp Leu Gln Arg Leu Asn Ile	275	280	285
Gly Val Ser Phe Pro Ile Ala Leu Tyr Glu Phe Pro Phe Ala Leu Gln	290	295	300
Lys Tyr Ile Asp Asp Phe Val Lys Asp Val Ser Phe Ser Asp Val Ile	305	310	315
Lys Gly Ile Arg Ser Pro Asp Val Ala Asn Ile Ala Asn Ala Gln Ile	325	330	335
Asp Gly His Gln Ile Ser Lys Ala Ser Tyr Glu Leu Ala Arg Gln Ser	340	345	350
Phe Arg Pro Lys Leu Gln Ala Ala Tyr His Asp Tyr Phe Lys Leu His	355	360	365
Gln Leu Asp Ala Ile Leu Phe Pro Thr Ala Pro Leu Thr Ala Lys Pro	370	375	380
Ile Gly Gln Asp Leu Ser Val Met His Asn Gly Val Met Ala Asp Thr	385	390	395
Phe Lys Ile Phe Val Arg Asn Val Asp Pro Gly Ser Asn Ala Gly Leu	405	410	415
Pro Gly Leu Ser Leu Pro Val Ser Leu Thr Ser Lys Gly Leu Pro Ile	420	425	430
Gly Met Glu Ile Asp Gly Leu Ala Gly Met Asp Asp Arg Leu Leu Ala	435	440	445
Ile Gly Ala Ala Leu Glu Glu Ala Ile Ala Phe His Asn Leu Pro Asp	450	455	460

Phe Pro Lys Val Glu Thr Asn Tyr
465 470

<210> 37

<211> 1263

<212> DNA

<213> Arabidopsis thaliana

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(1260)

<223> coding for 5-methylthioribose kinase

<400> 37

atg tct ttt gag gag ttt acg ccg tta aac gag aag tct ctt gta gac	48
Met Ser Phe Glu Glu Phe Thr Pro Leu Asn Glu Lys Ser Leu Val Asp	
1 5 10 15	
tac atc aag tca aca cct gct ctc tct tcc aag atc gga gcc gac aag	96
Tyr Ile Lys Ser Thr Pro Ala Leu Ser Ser Lys Ile Gly Ala Asp Lys	
20 25 30	
tcc gat gat gat ttg gtt atc aaa gaa gtt gga gat ggc aat ctc aat	144
Ser Asp Asp Asp Leu Val Ile Lys Glu Val Gly Asp Gly Asn Leu Asn	
35 40 45	
ttc gtt ttc atc gtt gtt gga tcc tct ggt tct ctt gtc atc aaa cag	192
Phe Val Phe Ile Val Val Gly Ser Ser Gly Ser Leu Val Ile Lys Gln	
50 55 60	
gct ctt cca tat att cgc tgt atc ggt gaa tca tgg cca atg acg aaa	240
Ala Leu Pro Tyr Ile Arg Cys Ile Gly Glu Ser Trp Pro Met Thr Lys	
65 70 75 80	
gaa aga gct tat ttt gaa gca aca act ttg aga aag cat gga aat tta	288
Glu Arg Ala Tyr Phe Glu Ala Thr Thr Leu Arg Lys His Gly Asn Leu	
85 90 95	
tca cct gat cat gtt cct gaa gtc tac cat ttt gac aga aca atg gcg	336
Ser Pro Asp His Val Pro Glu Val Tyr His Phe Asp Arg Thr Met Ala	
100 105 110	
ttg att gga atg aga tac ctt gag cct cct cat atc att ctc cgc aaa	384
Leu Ile Gly Met Arg Tyr Leu Glu Pro Pro His Ile Ile Leu Arg Lys	
115 120 125	
gga ctc att gct ggg att gag tat cct ttc ctc gca gac cac atg tct	432
Gly Leu Ile Ala Gly Ile Glu Tyr Pro Phe Leu Ala Asp His Met Ser	
130 135 140	
gat tac atg gcg aag act ctc ttc ttc act tct ctc ctc tat cac gat	480
Asp Tyr Met Ala Lys Thr Leu Phe Phe Thr Ser Leu Leu Tyr His Asp	
145 150 155 160	
acc aca gag cac aga aga gca gta acc gaa ttt tgt ggt aat gtg gag	528
Thr Thr Glu His Arg Arg Ala Val Thr Glu Phe Cys Gly Asn Val Glu	
165 170 175	
tta tgc cga tta acg gag caa gtt gtg ttt tcg gac cca tat aga gtt	576
Leu Cys Arg Leu Thr Glu Gln Val Val Phe Ser Asp Pro Tyr Arg Val	
180 185 190	
tcc aca ttt aat cgt tgg act tca cct tat ctt gat gat gat gct aag	624
Ser Thr Phe Asn Arg Trp Thr Ser Pro Tyr Leu Asp Asp Asp Ala Lys	
195 200 205	

55

gct gtg cgc gaa gac agt gcc ttg aag ctc gaa atc gca gag cta aaa	672
Ala Val Arg Glu Asp Ser Ala Leu Lys Leu Glu Ile Ala Glu Leu Lys	
210 215 220	
tcg atg ttc tgt gaa aga gct caa gct tta ata cat ggt gat ctt cat	720
Ser Met Phe Cys Glu Arg Ala Gln Ala Leu Ile His Gly Asp Leu His	
225 230 235 240	
act ggt tct gtc atg gtt act caa gat tca acg caa gtt ata gat cca	768
Thr Gly Ser Val Met Val Thr Gln Asp Ser Thr Gln Val Ile Asp Pro	
245 250 255	
gag ttt tcg ttc tat gga ccg atg ggt ttc gat att ggc gct tat ctt	816
Glu Phe Ser Phe Tyr Gly Pro Met Gly Phe Asp Ile Gly Ala Tyr Leu	
260 265 270	
ggt aac ttg ata cta gct ttc ttt gca caa gat gga cac gcc act cag	864
Gly Asn Leu Ile Leu Ala Phe Phe Ala Gln Asp Gly His Ala Thr Gln	
275 280 285	
gaa aat gat cga aaa gaa tac aag cag tgg atc ttg aga acc att gag	912
Glu Asn Asp Arg Lys Glu Tyr Lys Gln Trp Ile Leu Arg Thr Ile Glu	
290 295 300	
caa act tgg aat ttg ttt aac aaa agg ttc att gcg cta tgg gat caa	960
Gln Thr Trp Asn Leu Phe Asn Lys Arg Phe Ile Ala Leu Trp Asp Gln	
305 310 315 320	
aac aaa gat gga cca ggc gaa gca tac ctt gca gat atc tat aac aat	1008
Asn Lys Asp Gly Pro Gly Glu Ala Tyr Leu Ala Asp Ile Tyr Asn Asn	
325 330 335	
acc gag gtt ttg aag ttt gtt caa gaa aac tac atg agg aat ttg ttg	1056
Thr Glu Val Leu Lys Phe Val Gln Glu Asn Tyr Met Arg Asn Leu Leu	
340 345 350	
cat gac tca ctc gga ttc ggc gct gca aag atg att agg aga att gtg	1104
His Asp Ser Leu Gly Phe Gly Ala Ala Lys Met Ile Arg Arg Ile Val	
355 360 365	
gga gtg gca cat gtt gag gac ttt gaa tca atc gaa gaa gat aag cga	1152
Gly Val Ala His Val Glu Asp Phe Glu Ser Ile Glu Glu Asp Lys Arg	
370 375 380	
aga gct att tgc gag aga agt gca ctc gag ttt gcg aag atg ctt ctc	1200
Arg Ala Ile Cys Glu Arg Ser Ala Leu Glu Phe Ala Lys Met Leu Leu	
385 390 395 400	
aag gaa agg aga aag ttt aag agt atc ggt gaa gtt gtt tca gca att	1248
Lys Glu Arg Arg Lys Phe Lys Ser Ile Gly Glu Val Val Ser Ala Ile	
405 410 415	
caa caa caa agc taa	1263
Gln Gln Gln Ser	
420	
<210> 38	
<211> 420	
<212> PRT	
<213> Arabidopsis thaliana	
<400> 38	
Met Ser Phe Glu Glu Phe Thr Pro Leu Asn Glu Lys Ser Leu Val Asp	
1 5 10 15	
Tyr Ile Lys Ser Thr Pro Ala Leu Ser Ser Lys Ile Gly Ala Asp Lys	
20 25 30	

56

Ser	Asp	Asp	Asp	Leu	Val	Ile	Lys	Glu	Val	Gly	Asp	Gly	Asn	Leu	Asn	35	40	45
Phe	Val	Phe	Ile	Val	Val	Gly	Ser	Ser	Gly	Ser	Leu	Val	Ile	Lys	Gln	50	55	60
Ala	Leu	Pro	Tyr	Ile	Arg	Cys	Ile	Gly	Glu	Ser	Trp	Pro	Met	Thr	Lys	65	70	75
Glu	Arg	Ala	Tyr	Phe	Glu	Ala	Thr	Thr	Leu	Arg	Lys	His	Gly	Asn	Leu	85	90	95
Ser	Pro	Asp	His	Val	Pro	Glu	Val	Tyr	His	Phe	Asp	Arg	Thr	Met	Ala	100	105	110
Leu	Ile	Gly	Met	Arg	Tyr	Leu	Glu	Pro	Pro	His	Ile	Ile	Leu	Arg	Lys	115	120	125
Gly	Leu	Ile	Ala	Gly	Ile	Glu	Tyr	Pro	Phe	Leu	Ala	Asp	His	Met	Ser	130	135	140
Asp	Tyr	Met	Ala	Lys	Thr	Leu	Phe	Phe	Thr	Ser	Leu	Leu	Tyr	His	Asp	145	150	155
Thr	Thr	Glu	His	Arg	Arg	Ala	Val	Thr	Glu	Phe	Cys	Gly	Asn	Val	Glu	165	170	175
Leu	Cys	Arg	Leu	Thr	Glu	Gln	Val	Val	Phe	Ser	Asp	Pro	Tyr	Arg	Val	180	185	190
Ser	Thr	Phe	Asn	Arg	Trp	Thr	Ser	Pro	Tyr	Leu	Asp	Asp	Asp	Ala	Lys	195	200	205
Ala	Val	Arg	Glu	Asp	Ser	Ala	Leu	Lys	Leu	Glu	Ile	Ala	Glu	Leu	Lys	210	215	220
Ser	Met	Phe	Cys	Glu	Arg	Ala	Gln	Ala	Leu	Ile	His	Gly	Asp	Leu	His	225	230	235
Thr	Gly	Ser	Val	Met	Val	Thr	Gln	Asp	Ser	Thr	Gln	Val	Ile	Asp	Pro	245	250	255
Glu	Phe	Ser	Phe	Tyr	Gly	Pro	Met	Gly	Phe	Asp	Ile	Gly	Ala	Tyr	Leu	260	265	270
Gly	Asn	Leu	Ile	Leu	Ala	Phe	Phe	Ala	Gln	Asp	Gly	His	Ala	Thr	Gln	275	280	285
Glu	Asn	Asp	Arg	Lys	Glu	Tyr	Lys	Gln	Trp	Ile	Leu	Arg	Thr	Ile	Glu	290	295	300
Gln	Thr	Trp	Asn	Leu	Phe	Asn	Lys	Arg	Phe	Ile	Ala	Leu	Trp	Asp	Gln	305	310	315
Asn	Lys	Asp	Gly	Pro	Gly	Glu	Ala	Tyr	Leu	Ala	Asp	Ile	Tyr	Asn	Asn	325	330	335
Thr	Glu	Val	Leu	Lys	Phe	Val	Gln	Glu	Asn	Tyr	Met	Arg	Asn	Leu	Leu	340	345	350
His	Asp	Ser	Leu	Gly	Phe	Gly	Ala	Ala	Lys	Met	Ile	Arg	Arg	Ile	Val	355	360	365
Gly	Val	Ala	His	Val	Glu	Asp	Phe	Glu	Ser	Ile	Glu	Glu	Asp	Lys	Arg	370	375	380
Arg	Ala	Ile	Cys	Glu	Arg	Ser	Ala	Leu	Glu	Phe	Ala	Lys	Met	Leu	Leu	385	390	395
Lys	Glu	Arg	Arg	Lys	Phe	Lys	Ser	Ile	Gly	Glu	Val	Val	Ser	Ala	Ile	405	410	415

Gln Gln Gln Ser
420

<210> 39

<211> 1200

<212> DNA

<213> *Klebsiella pneumoniae*

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(1197)

<223> coding for 5-methylthioribose kinase

<400> 39

atg tcg caa tac cat acc ttc acc gcc cac gat gcc gtg gct tac gcg	48
Met Ser Gln Tyr His Thr Phe Thr Ala His Asp Ala Val Ala Tyr Ala	
1 5 10 15	
caa cag ttc gcc ggc atc gac aac cca tct gag ctg gtc agc gcg cag	96
Gln Gln Phe Ala Gly Ile Asp Asn Pro Ser Glu Leu Val Ser Ala Gln	
20 25 30	
gaa gtg ggc gat ggc aac ctc aat ctg gtg ttt aaa gtg ttc gat cgt	144
Glu Val Gly Asp Gly Asn Leu Asn Leu Val Phe Lys Val Phe Asp Arg	
35 40 45	
cag ggc gtc agc cgg gcg atc gtc aaa cag gcc ctg ccc tac gtg cgc	192
Gln Gly Val Ser Arg Ala Ile Val Lys Gln Ala Leu Pro Tyr Val Arg	
50 55 60	
tgc gtc ggc gaa tcc tgg ccg ctg acc ctc gac cgc gcc cgt ctc gaa	240
Cys Val Gly Glu Ser Trp Pro Leu Thr Leu Asp Arg Ala Arg Leu Glu	
65 70 75 80	
gcg cag acc ctg gtc gcc cac tat cag cac agc ccg cag cac acg gta	288
Ala Gln Thr Leu Val Ala His Tyr Gln His Ser Pro Gln His Thr Val	
85 90 95	
aaa atc cat cac ttt gat ccc gag ctg gcg gtg atg gtg atg gaa gat	336
Lys Ile His His Phe Asp Pro Glu Leu Ala Val Met Val Met Glu Asp	
100 105 110	
ctt tcc gac cac cgc atc tgg cgc gga gag ctt atc gct aac gtc tac	384
Leu Ser Asp His Arg Ile Trp Arg Gly Glu Leu Ile Ala Asn Val Tyr	
115 120 125	
tat ccc cag gcg gcc cgc cag ctt ggc gac tat ctg gcg cag gtg ttg	432
Tyr Pro Gln Ala Ala Arg Gln Leu Gly Asp Tyr Leu Ala Gln Val Leu	
130 135 140	
ttc cac acc agc gat ttc tac ctc cat ccc cac gag aaa aag gcg cag	480
Phe His Thr Ser Asp Phe Tyr Leu His Pro His Glu Lys Lys Ala Gln	
145 150 155 160	
gtg gcg cag ttt att aac ccg gcg atg tgc gag atc acc gag gat ctg	528
Val Ala Gln Phe Ile Asn Pro Ala Met Cys Glu Ile Thr Glu Asp Leu	
165 170 175	
ttc ttt aac gac ccg tat cag atc cac gag cgc aat aac tac ccg gcg	576
Phe Phe Asn Asp Pro Tyr Gln Ile His Glu Arg Asn Asn Tyr Pro Ala	
180 185 190	
gag ctg gag gcc gat gtc gcc gcc ctg cgc gac gac gcc cag ctt aag	624
Glu Leu Glu Ala Asp Val Ala Ala Leu Arg Asp Asp Ala Gln Leu Lys	
195 200 205	

58

ctg gcg gtg gcg gcg ctg aag cac cgt ttc ttt gcc cat gcg gaa gcg 672
 Leu Ala Val Ala Ala Leu Lys His Arg Phe Phe Ala His Ala Glu Ala
 210 215 220
 ctg ctg cac ggc gat atc cac agc ggg tcg atc ttc gtt gcc gaa ggt 720
 Leu Leu His Gly Asp Ile His Ser Gly Ser Ile Phe Val Ala Glu Gly
 225 230 235 240
 agc ctg aag gcc atc gac gcc gag ttc ggc tac ttc ggc ccc atc ggc 768
 Ser Leu Lys Ala Ile Asp Ala Glu Phe Gly Tyr Phe Gly Pro Ile Gly
 245 250 255
 ttc gat atc ggc acc gcc atc ggc aac ctg ctg ctg aac tac tgc ggc 816
 Phe Asp Ile Gly Thr Ala Ile Gly Asn Leu Leu Leu Asn Tyr Cys Gly
 260 265 270
 ctg ccg ggc cag ctc ggc att cgc gat gcc gcc gcc gcg cgc gag cag 864
 Leu Pro Gly Gln Leu Gly Ile Arg Asp Ala Ala Ala Ala Arg Glu Gln
 275 280 285
 cgg ctg aac gac atc cac cag ctg tgg acc acc ttc gcc gag cgc ttc 912
 Arg Leu Asn Asp Ile His Gln Leu Trp Thr Thr Phe Ala Glu Arg Phe
 290 295 300
 cag gcg ctg gcg gcg gag aaa acc cgc gac gcg gcg ctg gct tac ccc 960
 Gln Ala Leu Ala Ala Glu Lys Thr Arg Asp Ala Ala Leu Ala Tyr Pro
 305 310 315 320
 ggc tac gcc tcc gcc ttt ctg aag aaa gtc tgg gcg gac gcg gtc ggc 1008
 Gly Tyr Ala Ser Ala Phe Leu Lys Lys Val Trp Ala Asp Ala Val Gly
 325 330 335
 ttc tgc ggc agc gaa ctg atc cgc cgc agc gtc gga ctg tcg cac gtc 1056
 Phe Cys Gly Ser Glu Leu Ile Arg Arg Ser Val Gly Leu Ser His Val
 340 345 350
 gcg gat atc gac act atc cag gac gac gcc atg cgt cat gag tgc ctg 1104
 Ala Asp Ile Asp Thr Ile Gln Asp Asp Ala Met Arg His Glu Cys Leu
 355 360 365
 cgc cac gcc att acc ctg ggc aga gcg ctg atc gtg ctg gcc gag cgt 1152
 Arg His Ala Ile Thr Leu Gly Arg Ala Leu Ile Val Leu Ala Glu Arg
 370 375 380
 atc gac agc gtc gac gag ctg ctg gcg cgg gta cgc cag tac agc tga 1200
 Ile Asp Ser Val Asp Glu Leu Leu Ala Arg Val Arg Gln Tyr Ser
 385 390 395
 <210> 40
 <211> 399
 <212> PRT
 <213> *Klebsiella pneumoniae*
 <400> 40
 Met Ser Gln Tyr His Thr Phe Thr Ala His Asp Ala Val Ala Tyr Ala
 1 5 10 15
 Gln Gln Phe Ala Gly Ile Asp Asn Pro Ser Glu Leu Val Ser Ala Gln
 20 25 30
 Glu Val Gly Asp Gly Asn Leu Asn Leu Val Phe Lys Val Phe Asp Arg
 35 40 45
 Gln Gly Val Ser Arg Ala Ile Val Lys Gln Ala Leu Pro Tyr Val Arg
 50 55 60
 Cys Val Gly Glu Ser Trp Pro Leu Thr Leu Asp Arg Ala Arg Leu Glu
 65 70 75 80

59

Ala	Gln	Thr	Leu	Val	Ala	His	Tyr	Gln	His	Ser	Pro	Gln	His	Thr	Val
				85					90					95	
Lys	Ile	His	His	Phe	Asp	Pro	Glu	Leu	Ala	Val	Met	Val	Met	Glu	Asp
			100					105					110		
Leu	Ser	Asp	His	Arg	Ile	Trp	Arg	Gly	Glu	Leu	Ile	Ala	Asn	Val	Tyr
		115					120					125			
Tyr	Pro	Gln	Ala	Ala	Arg	Gln	Leu	Gly	Asp	Tyr	Leu	Ala	Gln	Val	Leu
	130					135					140				
Phe	His	Thr	Ser	Asp	Phe	Tyr	Leu	His	Pro	His	Glu	Lys	Lys	Ala	Gln
145					150					155					160
Val	Ala	Gln	Phe	Ile	Asn	Pro	Ala	Met	Cys	Glu	Ile	Thr	Glu	Asp	Leu
				165					170					175	
Phe	Phe	Asn	Asp	Pro	Tyr	Gln	Ile	His	Glu	Arg	Asn	Asn	Tyr	Pro	Ala
			180					185					190		
Glu	Leu	Glu	Ala	Asp	Val	Ala	Ala	Leu	Arg	Asp	Asp	Ala	Gln	Leu	Lys
		195					200					205			
Leu	Ala	Val	Ala	Ala	Leu	Lys	His	Arg	Phe	Phe	Ala	His	Ala	Glu	Ala
	210					215					220				
Leu	Leu	His	Gly	Asp	Ile	His	Ser	Gly	Ser	Ile	Phe	Val	Ala	Glu	Gly
225					230					235					240
Ser	Leu	Lys	Ala	Ile	Asp	Ala	Glu	Phe	Gly	Tyr	Phe	Gly	Pro	Ile	Gly
				245					250					255	
Phe	Asp	Ile	Gly	Thr	Ala	Ile	Gly	Asn	Leu	Leu	Leu	Asn	Tyr	Cys	Gly
			260					265					270		
Leu	Pro	Gly	Gln	Leu	Gly	Ile	Arg	Asp	Ala	Ala	Ala	Ala	Arg	Glu	Gln
		275					280					285			
Arg	Leu	Asn	Asp	Ile	His	Gln	Leu	Trp	Thr	Thr	Phe	Ala	Glu	Arg	Phe
	290					295					300				
Gln	Ala	Leu	Ala	Ala	Glu	Lys	Thr	Arg	Asp	Ala	Ala	Leu	Ala	Tyr	Pro
305					310					315					320
Gly	Tyr	Ala	Ser	Ala	Phe	Leu	Lys	Lys	Val	Trp	Ala	Asp	Ala	Val	Gly
				325					330					335	
Phe	Cys	Gly	Ser	Glu	Leu	Ile	Arg	Arg	Ser	Val	Gly	Leu	Ser	His	Val
			340					345					350		
Ala	Asp	Ile	Asp	Thr	Ile	Gln	Asp	Asp	Ala	Met	Arg	His	Glu	Cys	Leu
		355					360					365			
Arg	His	Ala	Ile	Thr	Leu	Gly	Arg	Ala	Leu	Ile	Val	Leu	Ala	Glu	Arg
	370					375					380				
Ile	Asp	Ser	Val	Asp	Glu	Leu	Leu	Ala	Arg	Val	Arg	Gln	Tyr	Ser	
385					390					395					

<210> 41

<211> 1140

<212> DNA

<213> Arabidopsis thaliana

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(1137)

<223> coding for alcohol dehydrogenase

<400> 41

atg tct acc acc gga cag att att cga tgc aaa gct gct gtg gca tgg	48
Met Ser Thr Thr Gly Gln Ile Ile Arg Cys Lys Ala Ala Val Ala Trp	
1 5 10 15	
gaa gcc gga aag cca ctg gtg atc gag gaa gtg gag gtt gct cca ccg	96
Glu Ala Gly Lys Pro Leu Val Ile Glu Glu Val Glu Val Ala Pro Pro	
20 25 30	
cag aaa cac gaa gtt cgt atc aag att ctc ttc act tct ctc tgt cac	144
Gln Lys His Glu Val Arg Ile Lys Ile Leu Phe Thr Ser Leu Cys His	
35 40 45	
acc gat gtt tac ttc tgg gaa gct aag gga caa aca ccg ttg ttt cca	192
Thr Asp Val Tyr Phe Trp Glu Ala Lys Gly Gln Thr Pro Leu Phe Pro	
50 55 60	
cgt atc ttc ggc cat gaa gct gga ggg att gtt gag agt gtt gga gaa	240
Arg Ile Phe Gly His Glu Ala Gly Gly Ile Val Glu Ser Val Gly Glu	
65 70 75 80	
gga gtg act gat ctt cag cca gga gat cat gtg ttg ccg atc ttt acc	288
Gly Val Thr Asp Leu Gln Pro Gly Asp His Val Leu Pro Ile Phe Thr	
85 90 95	
gga gaa tgt gga gat tgt cgt cat tgc cag tgc gag gaa tca aac atg	336
Gly Glu Cys Gly Asp Cys Arg His Cys Gln Ser Glu Glu Ser Asn Met	
100 105 110	
tgt gat ctt ctc agg atc aac aca gag cga gga ggt atg att cac gat	384
Cys Asp Leu Leu Arg Ile Asn Thr Glu Arg Gly Gly Met Ile His Asp	
115 120 125	
ggt gaa tct aga ttc tcc att aat ggc aaa cca atc tac cat ttc ctt	432
Gly Glu Ser Arg Phe Ser Ile Asn Gly Lys Pro Ile Tyr His Phe Leu	
130 135 140	
ggg acg tcc acg ttc agt gag tac act gtg gtt cac tct ggt cag gtc	480
Gly Thr Ser Thr Phe Ser Glu Tyr Thr Val Val His Ser Gly Gln Val	
145 150 155 160	
gct aag atc aat ccg gat gct cct ctt gac aag gtc tgt att gtc agt	528
Ala Lys Ile Asn Pro Asp Ala Pro Leu Asp Lys Val Cys Ile Val Ser	
165 170 175	
tgt ggt ttg tct act ggg tta gga gca act ttg aat gtg gct aaa ccc	576
Cys Gly Leu Ser Thr Gly Leu Gly Ala Thr Leu Asn Val Ala Lys Pro	
180 185 190	
aag aaa ggt caa agt gtt gcc att ttt ggt ctt ggt gct gtt ggt tta	624
Lys Lys Gly Gln Ser Val Ala Ile Phe Gly Leu Gly Ala Val Gly Leu	
195 200 205	
ggc gct gca gaa ggt gct aga atc gct ggt gct tct agg atc atc ggt	672
Gly Ala Ala Glu Gly Ala Arg Ile Ala Gly Ala Ser Arg Ile Ile Gly	
210 215 220	
ggt gat ttt aac tct aaa aga ttc gac caa gct aag gaa ttc ggt gtg	720
Val Asp Phe Asn Ser Lys Arg Phe Asp Gln Ala Lys Glu Phe Gly Val	
225 230 235 240	
acc gag tgt gtg aac ccg aaa gac cat gac aag cca att caa cag gtg	768
Thr Glu Cys Val Asn Pro Lys Asp His Asp Lys Pro Ile Gln Gln Val	
245 250 255	
atc gct gag atg acg gat ggt ggg gtg gac agg agt gtg gaa tgc acc	816
Ile Ala Glu Met Thr Asp Gly Gly Val Asp Arg Ser Val Glu Cys Thr	
260 265 270	

61

gga agc gtt cag gcc atg att caa gca ttt gaa tgt gtc cac gat ggc 864
 Gly Ser Val Gln Ala Met Ile Gln Ala Phe Glu Cys Val His Asp Gly
 275 280 285

tgg ggt gtt gca gtg ctg gtg ggt gtg cca agc aaa gac gat gcc ttc 912
 Trp Gly Val Ala Val Leu Val Gly Val Pro Ser Lys Asp Asp Ala Phe
 290 295 300

aag act cat ccg atg aat ttc ttg aat gag agg act ctt aag ggt act 960
 Lys Thr His Pro Met Asn Phe Leu Asn Glu Arg Thr Leu Lys Gly Thr
 305 310 315 320

ttc ttc ggg aac tac aaa ccc aaa act gac att ccc ggg gtt gtg gaa 1008
 Phe Phe Gly Asn Tyr Lys Pro Lys Thr Asp Ile Pro Gly Val Val Glu
 325 330 335

aag tac atg aac aag gag ctg gag ctt gag aaa ttc atc act cac aca 1056
 Lys Tyr Met Asn Lys Glu Leu Glu Leu Glu Lys Phe Ile Thr His Thr
 340 345 350

gtg cca ttc tgc gaa atc aac aag gcc ttt gat tac atg ctg aag gga 1104
 Val Pro Phe Ser Glu Ile Asn Lys Ala Phe Asp Tyr Met Leu Lys Gly
 355 360 365

gag agt att cgt tgc atc atc acc atg ggt gct tga 1140
 Glu Ser Ile Arg Cys Ile Ile Thr Met Gly Ala
 370 375

<210> 42
 <211> 379
 <212> PRT
 <213> Arabidopsis thaliana
 <400> 42

Met Ser Thr Thr Gly Gln Ile Ile Arg Cys Lys Ala Ala Val Ala Trp
 1 5 10 15

Glu Ala Gly Lys Pro Leu Val Ile Glu Glu Val Glu Val Ala Pro Pro
 20 25 30

Gln Lys His Glu Val Arg Ile Lys Ile Leu Phe Thr Ser Leu Cys His
 35 40 45

Thr Asp Val Tyr Phe Trp Glu Ala Lys Gly Gln Thr Pro Leu Phe Pro
 50 55 60

Arg Ile Phe Gly His Glu Ala Gly Gly Ile Val Glu Ser Val Gly Glu
 65 70 75 80

Gly Val Thr Asp Leu Gln Pro Gly Asp His Val Leu Pro Ile Phe Thr
 85 90 95

Gly Glu Cys Gly Asp Cys Arg His Cys Gln Ser Glu Glu Ser Asn Met
 100 105 110

Cys Asp Leu Leu Arg Ile Asn Thr Glu Arg Gly Gly Met Ile His Asp
 115 120 125

Gly Glu Ser Arg Phe Ser Ile Asn Gly Lys Pro Ile Tyr His Phe Leu
 130 135 140

Gly Thr Ser Thr Phe Ser Glu Tyr Thr Val Val His Ser Gly Gln Val
 145 150 155 160

Ala Lys Ile Asn Pro Asp Ala Pro Leu Asp Lys Val Cys Ile Val Ser
 165 170 175

Cys Gly Leu Ser Thr Gly Leu Gly Ala Thr Leu Asn Val Ala Lys Pro
 180 185 190

62

Lys Lys Gly Gln Ser Val Ala Ile Phe Gly Leu Gly Ala Val Gly Leu
 195 200 205
 Gly Ala Ala Glu Gly Ala Arg Ile Ala Gly Ala Ser Arg Ile Ile Gly
 210 215 220
 Val Asp Phe Asn Ser Lys Arg Phe Asp Gln Ala Lys Glu Phe Gly Val
 225 230 235 240
 Thr Glu Cys Val Asn Pro Lys Asp His Asp Lys Pro Ile Gln Gln Val
 245 250 255
 Ile Ala Glu Met Thr Asp Gly Gly Val Asp Arg Ser Val Glu Cys Thr
 260 265 270
 Gly Ser Val Gln Ala Met Ile Gln Ala Phe Glu Cys Val His Asp Gly
 275 280 285
 Trp Gly Val Ala Val Leu Val Gly Val Pro Ser Lys Asp Asp Ala Phe
 290 295 300
 Lys Thr His Pro Met Asn Phe Leu Asn Glu Arg Thr Leu Lys Gly Thr
 305 310 315 320
 Phe Phe Gly Asn Tyr Lys Pro Lys Thr Asp Ile Pro Gly Val Val Glu
 325 330 335
 Lys Tyr Met Asn Lys Glu Leu Glu Leu Glu Lys Phe Ile Thr His Thr
 340 345 350
 Val Pro Phe Ser Glu Ile Asn Lys Ala Phe Asp Tyr Met Leu Lys Gly
 355 360 365
 Glu Ser Ile Arg Cys Ile Ile Thr Met Gly Ala
 370 375

<210> 43

<211> 1140

<212> DNA

<213> Hordeum vulgare

<220>

<221> CDS

<222> (1) .. (1137)

<223> coding for alcohol dehydrogenase

<400> 43

atg gcg acg gcc ggc aag gtg atc aag tgc aaa gcc gcg gtg gcg tgg 48
 Met Ala Thr Ala Gly Lys Val Ile Lys Cys Lys Ala Ala Val Ala Trp
 1 5 10 15
 gag gcc ggg aag ccg ctg acc atg gag gag gtg gag gtg gcg ccg ccg 96
 Glu Ala Gly Lys Pro Leu Thr Met Glu Glu Val Glu Val Ala Pro Pro
 20 25 30
 cag gcc atg gag gtg cgc gtc aag atc ctc ttc acc tcc ctc tgc cac 144
 Gln Ala Met Glu Val Arg Val Lys Ile Leu Phe Thr Ser Leu Cys His
 35 40 45
 acc gac gtc tac ttc tgg gag gcc aag ggg cag acc ccc atg ttc cct 192
 Thr Asp Val Tyr Phe Trp Glu Ala Lys Gly Gln Thr Pro Met Phe Pro
 50 55 60
 cgg atc ttc ggc cat gaa gct gga ggc ata gtg gag agt gtt gga gag 240
 Arg Ile Phe Gly His Glu Ala Gly Gly Ile Val Glu Ser Val Gly Glu
 65 70 75 80

63

ggc	gtg	act	gat	gtt	gcc	cct	ggt	gac	cac	gtc	ctc	cct	gtg	ttc	act	288
Gly	Val	Thr	Asp	Val	Ala	Pro	Gly	Asp	His	Val	Leu	Pro	Val	Phe	Thr	
				85					90					95		
ggg	gag	tgt	aag	gaa	tgc	cca	cat	tgc	aag	tct	gcg	gag	agc	aac	atg	336
Gly	Glu	Cys	Lys	Glu	Cys	Pro	His	Cys	Lys	Ser	Ala	Glu	Ser	Asn	Met	
			100						105					110		
tgt	gat	ctg	ctc	agg	atc	aac	acc	gac	aga	ggt	gtg	atg	atc	ggg	gat	384
Cys	Asp	Leu	Leu	Arg	Ile	Asn	Thr	Asp	Arg	Gly	Val	Met	Ile	Gly	Asp	
			115						120					125		
ggc	aag	tcg	cgc	ttc	tct	att	ggc	ggc	aag	ccg	att	tac	cat	ttc	gta	432
Gly	Lys	Ser	Arg	Phe	Ser	Ile	Gly	Gly	Lys	Pro	Ile	Tyr	His	Phe	Val	
	130					135						140				
ggg	act	tcc	acc	ttc	agt	gag	tac	act	gtc	atg	cat	gtc	ggt	tgt	gtt	480
Gly	Thr	Ser	Thr	Phe	Ser	Glu	Tyr	Thr	Val	Met	His	Val	Gly	Cys	Val	
	145					150				155					160	
gcc	aag	atc	aac	cct	gag	gct	ccc	ctt	gat	aaa	gtc	tgt	gtt	ctt	agc	528
Ala	Lys	Ile	Asn	Pro	Glu	Ala	Pro	Leu	Asp	Lys	Val	Cys	Val	Leu	Ser	
				165					170					175		
tgt	ggt	att	tgc	act	ggt	ctt	ggc	gcg	tca	att	aat	gtt	gca	aaa	cca	576
Cys	Gly	Ile	Cys	Thr	Gly	Leu	Gly	Ala	Ser	Ile	Asn	Val	Ala	Lys	Pro	
			180						185					190		
cca	aag	ggt	tcc	aca	gtg	gcg	ata	ttt	ggg	cta	gga	gct	gtt	ggc	ctt	624
Pro	Lys	Gly	Ser	Thr	Val	Ala	Ile	Phe	Gly	Leu	Gly	Ala	Val	Gly	Leu	
		195						200				205				
gct	gct	gca	gaa	ggt	gca	agg	att	gca	ggt	gca	tca	agg	atc	att	ggt	672
Ala	Ala	Ala	Glu	Gly	Ala	Arg	Ile	Ala	Gly	Ala	Ser	Arg	Ile	Ile	Gly	
	210					215					220					
gtt	gac	ctg	aac	gcc	agc	aga	ttt	gaa	gag	gct	agg	aag	ttt	ggc	tgc	720
Val	Asp	Leu	Asn	Ala	Ser	Arg	Phe	Glu	Glu	Ala	Arg	Lys	Phe	Gly	Cys	
	225					230				235					240	
acg	gaa	ttt	gtg	aac	ccg	aaa	gat	cac	acc	aag	cca	gtt	cag	cag	gtg	768
Thr	Glu	Phe	Val	Asn	Pro	Lys	Asp	His	Thr	Lys	Pro	Val	Gln	Gln	Val	
				245					250					255		
ctc	gct	gac	atg	aca	aat	ggc	gga	gtt	gac	cgc	agt	gtt	gag	tgc	act	816
Leu	Ala	Asp	Met	Thr	Asn	Gly	Gly	Val	Asp	Arg	Ser	Val	Glu	Cys	Thr	
			260					265						270		
ggc	aac	gtc	aat	gct	atg	ata	caa	gca	ttt	gaa	tgt	gtt	cat	gat	ggc	864
Gly	Asn	Val	Asn	Ala	Met	Ile	Gln	Ala	Phe	Glu	Cys	Val	His	Asp	Gly	
		275						280				285				
tgg	ggt	gta	gct	gtg	ctg	gtg	ggt	gtg	cca	cac	aag	gac	gct	gaa	ttc	912
Trp	Gly	Val	Ala	Val	Leu	Val	Gly	Val	Pro	His	Lys	Asp	Ala	Glu	Phe	
		290					295					300				
aag	acc	cac	ccg	atg	aac	ttc	ctg	aat	gag	agg	acc	ctg	aag	ggc	acc	960
Lys	Thr	His	Pro	Met	Asn	Phe	Leu	Asn	Glu	Arg	Thr	Leu	Lys	Gly	Thr	
				305			310			315					320	
ttc	ttc	ggt	aac	ttc	aag	ccg	cgc	act	gac	ctg	ccc	aat	gtc	gtg	gag	1008
Phe	Phe	Gly	Asn	Phe	Lys	Pro	Arg	Thr	Asp	Leu	Pro	Asn	Val	Val	Glu	
				325					330					335		
atg	tac	atg	aag	aag	gag	ctg	gag	gtg	gag	aag	ttc	atc	aca	cac	agc	1056
Met	Tyr	Met	Lys	Lys	Glu	Leu	Glu	Val	Glu	Lys	Phe	Ile	Thr	His	Ser	
			340					345					350			

64

gtg ccg ttc tcg gag ata aac aag gcc ttc gac ctt atg gcg aag ggg 1104
 Val Pro Phe Ser Glu Ile Asn Lys Ala Phe Asp Leu Met Ala Lys Gly
 355 360 365

gag ggc atc cgt tgc atc atc cgc atg gac aac tag 1140
 Glu Gly Ile Arg Cys Ile Ile Arg Met Asp Asn
 370 375

<210> 44

<211> 379

<212> PRT

<213> Hordeum vulgare

<400> 44

Met Ala Thr Ala Gly Lys Val Ile Lys Cys Lys Ala Ala Val Ala Trp
 1 5 10 15

Glu Ala Gly Lys Pro Leu Thr Met Glu Glu Val Glu Val Ala Pro Pro
 20 25 30

Gln Ala Met Glu Val Arg Val Lys Ile Leu Phe Thr Ser Leu Cys His
 35 40 45

Thr Asp Val Tyr Phe Trp Glu Ala Lys Gly Gln Thr Pro Met Phe Pro
 50 55 60

Arg Ile Phe Gly His Glu Ala Gly Gly Ile Val Glu Ser Val Gly Glu
 65 70 75 80

Gly Val Thr Asp Val Ala Pro Gly Asp His Val Leu Pro Val Phe Thr
 85 90 95

Gly Glu Cys Lys Glu Cys Pro His Cys Lys Ser Ala Glu Ser Asn Met
 100 105 110

Cys Asp Leu Leu Arg Ile Asn Thr Asp Arg Gly Val Met Ile Gly Asp
 115 120 125

Gly Lys Ser Arg Phe Ser Ile Gly Gly Lys Pro Ile Tyr His Phe Val
 130 135 140

Gly Thr Ser Thr Phe Ser Glu Tyr Thr Val Met His Val Gly Cys Val
 145 150 155 160

Ala Lys Ile Asn Pro Glu Ala Pro Leu Asp Lys Val Cys Val Leu Ser
 165 170 175

Cys Gly Ile Cys Thr Gly Leu Gly Ala Ser Ile Asn Val Ala Lys Pro
 180 185 190

Pro Lys Gly Ser Thr Val Ala Ile Phe Gly Leu Gly Ala Val Gly Leu
 195 200 205

Ala Ala Ala Glu Gly Ala Arg Ile Ala Gly Ala Ser Arg Ile Ile Gly
 210 215 220

Val Asp Leu Asn Ala Ser Arg Phe Glu Glu Ala Arg Lys Phe Gly Cys
 225 230 235 240

Thr Glu Phe Val Asn Pro Lys Asp His Thr Lys Pro Val Gln Gln Val
 245 250 255

Leu Ala Asp Met Thr Asn Gly Gly Val Asp Arg Ser Val Glu Cys Thr
 260 265 270

Gly Asn Val Asn Ala Met Ile Gln Ala Phe Glu Cys Val His Asp Gly
 275 280 285

Trp Gly Val Ala Val Leu Val Gly Val Pro His Lys Asp Ala Glu Phe
 290 295 300

65

Lys Thr His Pro Met Asn Phe Leu Asn Glu Arg Thr Leu Lys Gly Thr
 305 310 315 320
 Phe Phe Gly Asn Phe Lys Pro Arg Thr Asp Leu Pro Asn Val Val Glu
 325 330 335
 Met Tyr Met Lys Lys Glu Leu Glu Val Glu Lys Phe Ile Thr His Ser
 340 345 350
 Val Pro Phe Ser Glu Ile Asn Lys Ala Phe Asp Leu Met Ala Lys Gly
 355 360 365
 Glu Gly Ile Arg Cys Ile Ile Arg Met Asp Asn
 370 375

<210> 45

<211> 1140

<212> DNA

<213> Oryza sativa

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(1137)

<223> coding for alcohol dehydrogenase

<400> 45

atg gcg acc gca ggg aag gtg atc aag tgc aaa gcg gcg gtg gca tgg	48
Met Ala Thr Ala Gly Lys Val Ile Lys Cys Lys Ala Ala Val Ala Trp	
1 5 10 15	
gag gcc gcg aag ccg ctg gtg atc gag gag gtg gag gtg gcg ccg ccg	96
Glu Ala Ala Lys Pro Leu Val Ile Glu Glu Val Glu Val Ala Pro Pro	
20 25 30	
cag gcc atg gag gtg cgc gtc aag atc ctc ttc acc tcg ctc tgc cac	144
Gln Ala Met Glu Val Arg Val Lys Ile Leu Phe Thr Ser Leu Cys His	
35 40 45	
acc gac gtc tac ttc tgg gag gcc aag gga cag act ccc gtg ttc cct	192
Thr Asp Val Tyr Phe Trp Glu Ala Lys Gly Gln Thr Pro Val Phe Pro	
50 55 60	
cgg atc ttc ggc cat gaa gct gga ggt att gtg gag agt gtt gga gag	240
Arg Ile Phe Gly His Glu Ala Gly Gly Ile Val Glu Ser Val Gly Glu	
65 70 75 80	
ggt gtg act gat ctt gcc cct ggt gac cat gtt ctc cct gtg ttc act	288
Gly Val Thr Asp Leu Ala Pro Gly Asp His Val Leu Pro Val Phe Thr	
85 90 95	
ggg gag tgc aag gag tgt gcc cac tgc aag tca gca gag agc aac atg	336
Gly Glu Cys Lys Glu Cys Ala His Cys Lys Ser Ala Glu Ser Asn Met	
100 105 110	
tgt gat ctg ctc agg atc aac act gac agg ggt gtg atg att ggt gat	384
Cys Asp Leu Leu Arg Ile Asn Thr Asp Arg Gly Val Met Ile Gly Asp	
115 120 125	
ggc aaa tca cgc ttt tcc atc aac ggg aag ccc att tac cat ttc gtc	432
Gly Lys Ser Arg Phe Ser Ile Asn Gly Lys Pro Ile Tyr His Phe Val	
130 135 140	
ggg act tcg acc ttc agc gag tac act gtc atg cat gtt ggt tgc gtt	480
Gly Thr Ser Thr Phe Ser Glu Tyr Thr Val Met His Val Gly Cys Val	
145 150 155 160	

66

gcg aag atc aac ccg gca gct cca ctt gat aaa gtt tgc gtt ctt agc 528
 Ala Lys Ile Asn Pro Ala Ala Pro Leu Asp Lys Val Cys Val Leu Ser
 165 170 175

tgt ggt att tct act ggt ctt ggt gct aca atc aat gtg gca aag cca 576
 Cys Gly Ile Ser Thr Gly Leu Gly Ala Thr Ile Asn Val Ala Lys Pro
 180 185 190

cca aag ggt tcg acg gtg gcg ata ttt ggt cta gga gct gta ggc ctt 624
 Pro Lys Gly Ser Thr Val Ala Ile Phe Gly Leu Gly Ala Val Gly Leu
 195 200 205

gct gcc gca gaa ggt gca agg att gca gga gcg tca agg atc att ggc 672
 Ala Ala Ala Glu Gly Ala Arg Ile Ala Gly Ala Ser Arg Ile Ile Gly
 210 215 220

att gac ctg aac gcc aac aga ttt gaa gaa gct agg aaa ttt ggt tgc 720
 Ile Asp Leu Asn Ala Asn Arg Phe Glu Glu Ala Arg Lys Phe Gly Cys
 225 230 235 240

act gaa ttt gtg aac cca aag gac cat gac aag cca gtt cag cag gta 768
 Thr Glu Phe Val Asn Pro Lys Asp His Asp Lys Pro Val Gln Gln Val
 245 250 255

ctt gct gag atg acc aat ggc gga gtt gac cgc agc gtt gaa tgc act 816
 Leu Ala Glu Met Thr Asn Gly Gly Val Asp Arg Ser Val Glu Cys Thr
 260 265 270

ggc aac atc aac gcc atg atc caa gca ttt gaa tgt gtt cat gat ggc 864
 Gly Asn Ile Asn Ala Met Ile Gln Ala Phe Glu Cys Val His Asp Gly
 275 280 285

tgg ggt gtt gct gtt ttg gtc ggc gtg cca cac aag gac gcc gag ttc 912
 Trp Gly Val Ala Val Leu Val Gly Val Pro His Lys Asp Ala Glu Phe
 290 295 300

aag acc cac ccg atg aac ttc ctg aac gag agg act ctc aag gga acc 960
 Lys Thr His Pro Met Asn Phe Leu Asn Glu Arg Thr Leu Lys Gly Thr
 305 310 315 320

ttc ttc ggc aac tac aag cca cgc acc gat ctg ccc aac gtc gtc gag 1008
 Phe Phe Gly Asn Tyr Lys Pro Arg Thr Asp Leu Pro Asn Val Val Glu
 325 330 335

ctc tac atg aag aag gag ctg gag gtg gag aag ttc atc aca cac agc 1056
 Leu Tyr Met Lys Lys Glu Leu Glu Val Glu Lys Phe Ile Thr His Ser
 340 345 350

gtg ccg ttc tcg gag atc aac acg gcg ttc gac ctg atg cac aag ggc 1104
 Val Pro Phe Ser Glu Ile Asn Thr Ala Phe Asp Leu Met His Lys Gly
 355 360 365

gag ggc atc cgc tgc atc atc cgc atg gag aac tga 1140
 Glu Gly Ile Arg Cys Ile Ile Arg Met Glu Asn
 370 375

<210> 46
 <211> 379
 <212> PRT
 <213> Oryza sativa
 <400> 46
 Met Ala Thr Ala Gly Lys Val Ile Lys Cys Lys Ala Ala Val Ala Trp
 1 5 10 15
 Glu Ala Ala Lys Pro Leu Val Ile Glu Glu Val Glu Val Ala Pro Pro
 20 25 30

67

Gln	Ala	Met	Glu	Val	Arg	Val	Lys	Ile	Leu	Phe	Thr	Ser	Leu	Cys	His
		35					40					45			
Thr	Asp	Val	Tyr	Phe	Trp	Glu	Ala	Lys	Gly	Gln	Thr	Pro	Val	Phe	Pro
	50					55					60				
Arg	Ile	Phe	Gly	His	Glu	Ala	Gly	Gly	Ile	Val	Glu	Ser	Val	Gly	Glu
65					70					75					80
Gly	Val	Thr	Asp	Leu	Ala	Pro	Gly	Asp	His	Val	Leu	Pro	Val	Phe	Thr
				85					90					95	
Gly	Glu	Cys	Lys	Glu	Cys	Ala	His	Cys	Lys	Ser	Ala	Glu	Ser	Asn	Met
			100					105					110		
Cys	Asp	Leu	Leu	Arg	Ile	Asn	Thr	Asp	Arg	Gly	Val	Met	Ile	Gly	Asp
	115						120					125			
Gly	Lys	Ser	Arg	Phe	Ser	Ile	Asn	Gly	Lys	Pro	Ile	Tyr	His	Phe	Val
	130					135					140				
Gly	Thr	Ser	Thr	Phe	Ser	Glu	Tyr	Thr	Val	Met	His	Val	Gly	Cys	Val
145					150					155					160
Ala	Lys	Ile	Asn	Pro	Ala	Ala	Pro	Leu	Asp	Lys	Val	Cys	Val	Leu	Ser
				165					170					175	
Cys	Gly	Ile	Ser	Thr	Gly	Leu	Gly	Ala	Thr	Ile	Asn	Val	Ala	Lys	Pro
			180					185					190		
Pro	Lys	Gly	Ser	Thr	Val	Ala	Ile	Phe	Gly	Leu	Gly	Ala	Val	Gly	Leu
	195						200					205			
Ala	Ala	Ala	Glu	Gly	Ala	Arg	Ile	Ala	Gly	Ala	Ser	Arg	Ile	Ile	Gly
	210					215					220				
Ile	Asp	Leu	Asn	Ala	Asn	Arg	Phe	Glu	Glu	Ala	Arg	Lys	Phe	Gly	Cys
225					230					235					240
Thr	Glu	Phe	Val	Asn	Pro	Lys	Asp	His	Asp	Lys	Pro	Val	Gln	Gln	Val
				245					250					255	
Leu	Ala	Glu	Met	Thr	Asn	Gly	Gly	Val	Asp	Arg	Ser	Val	Glu	Cys	Thr
		260					265						270		
Gly	Asn	Ile	Asn	Ala	Met	Ile	Gln	Ala	Phe	Glu	Cys	Val	His	Asp	Gly
	275						280					285			
Trp	Gly	Val	Ala	Val	Leu	Val	Gly	Val	Pro	His	Lys	Asp	Ala	Glu	Phe
	290					295					300				
Lys	Thr	His	Pro	Met	Asn	Phe	Leu	Asn	Glu	Arg	Thr	Leu	Lys	Gly	Thr
305					310					315					320
Phe	Phe	Gly	Asn	Tyr	Lys	Pro	Arg	Thr	Asp	Leu	Pro	Asn	Val	Val	Glu
			325						330					335	
Leu	Tyr	Met	Lys	Lys	Glu	Leu	Glu	Val	Glu	Lys	Phe	Ile	Thr	His	Ser
			340					345					350		
Val	Pro	Phe	Ser	Glu	Ile	Asn	Thr	Ala	Phe	Asp	Leu	Met	His	Lys	Gly
		355					360					365			
Glu	Gly	Ile	Arg	Cys	Ile	Ile	Arg	Met	Glu	Asn					
	370					375									

<210> 47

<211> 1140

<212> DNA

<213> Zea mays

<220>

<221> CDS

<222> (1)..(1137)

<223> coding for alcohol dehydrogenase

<400> 47

atg gcg acc gcg ggg aag gtg atc aag tgc aaa gct gcg gtg gca tgg	48
Met Ala Thr Ala Gly Lys Val Ile Lys Cys Lys Ala Ala Val Ala Trp	
1 5 10 15	
gag gcc ggc aag cca ctg tgc atc gag gag gtg gag gta gcg cct ccg	96
Glu Ala Gly Lys Pro Leu Ser Ile Glu Glu Val Glu Val Ala Pro Pro	
20 25 30	
cag gcc atg gag gtg cgc gtc aag atc ctc ttc acc tgc ctc tgc cac	144
Gln Ala Met Glu Val Arg Val Lys Ile Leu Phe Thr Ser Leu Cys His	
35 40 45	
acc gac gtc tac ttc tgg gag gcc aag ggg cag act ccc gtg ttc cct	192
Thr Asp Val Tyr Phe Trp Glu Ala Lys Gly Gln Thr Pro Val Phe Pro	
50 55 60	
cgg atc ttt ggc cat gag gct gga ggt atc ata gag agt gtt gga gag	240
Arg Ile Phe Gly His Glu Ala Gly Gly Ile Ile Glu Ser Val Gly Glu	
65 70 75 80	
ggt gtg act gac gta gct ccg ggc gac cat gtc ctt cct gtg ttc act	288
Gly Val Thr Asp Val Ala Pro Gly Asp His Val Leu Pro Val Phe Thr	
85 90 95	
ggg gag tgc aag gag tgc gcc cac tgc aag tgc gca gag agc aac atg	336
Gly Glu Cys Lys Glu Cys Ala His Cys Lys Ser Ala Glu Ser Asn Met	
100 105 110	
tgt gat ttg ctc agg atc aac act gac cgc ggt gtg atg att ggc gat	384
Cys Asp Leu Leu Arg Ile Asn Thr Asp Arg Gly Val Met Ile Gly Asp	
115 120 125	
ggc aag tgc cgg ttt tca atc aat ggg aag cct atc tac cac ttt gtt	432
Gly Lys Ser Arg Phe Ser Ile Asn Gly Lys Pro Ile Tyr His Phe Val	
130 135 140	
ggg act tcc acc ttc agc gag tac acc gtc atg cat gtc ggt tgt gtt	480
Gly Thr Ser Thr Phe Ser Glu Tyr Thr Val Met His Val Gly Cys Val	
145 150 155 160	
gca aag atc aac cct cag gct ccc ctt gat aaa gtt tgc gtc ctt agc	528
Ala Lys Ile Asn Pro Gln Ala Pro Leu Asp Lys Val Cys Val Leu Ser	
165 170 175	
tgt ggt att tct act ggt ctt ggt gca tca att aat gtt gca aaa cct	576
Cys Gly Ile Ser Thr Gly Leu Gly Ala Ser Ile Asn Val Ala Lys Pro	
180 185 190	
ccg aag ggt tgc aca gtg gct gtt ttc ggt tta gga gcc gtt ggt ctt	624
Pro Lys Gly Ser Thr Val Ala Val Phe Gly Leu Gly Ala Val Gly Leu	
195 200 205	
gcc gct gca gaa ggt gca agg att gct gga gcg tca agg atc att ggt	672
Ala Ala Ala Glu Gly Ala Arg Ile Ala Gly Ala Ser Arg Ile Ile Gly	
210 215 220	
gtc gac ctg aac ccc agc aga ttc gaa gaa gct agg aag ttc ggt tgc	720
Val Asp Leu Asn Pro Ser Arg Phe Glu Glu Ala Arg Lys Phe Gly Cys	
225 230 235 240	

69

act gaa ttt gtg aac cca aaa gac cac aac aag ccg gtg cag gag gta 768
 Thr Glu Phe Val Asn Pro Lys Asp His Asn Lys Pro Val Gln Glu Val 255
 245 250

ctt gct gag atg acc aac gga ggg gtc gac cgc agc gtg gaa tgc act 816
 Leu Ala Glu Met Thr Asn Gly Gly Val Asp Arg Ser Val Glu Cys Thr 270
 260 265

ggc aac atc aat gct atg atc caa gct ttc gaa tgt gtt cat gat ggc 864
 Gly Asn Ile Asn Ala Met Ile Gln Ala Phe Glu Cys Val His Asp Gly 285
 275 280

tgg ggt gtt gcc gtg ctg gtg ggt gtg ccg cat aag gac gct gag ttc 912
 Trp Gly Val Ala Val Leu Val Gly Val Pro His Lys Asp Ala Glu Phe 300
 290 295

aag acc cac ccg atg aac ttc ctg aac gaa agg acc ctg aag ggg acc 960
 Lys Thr His Pro Met Asn Phe Leu Asn Glu Arg Thr Leu Lys Gly Thr 320
 305 310 315

ttc ttt ggc aac tat aag cca cgc act gat ctg cca aat gtg gtg gag 1008
 Phe Phe Gly Asn Tyr Lys Pro Arg Thr Asp Leu Pro Asn Val Val Glu 335
 325 330

ctg tac atg aaa aag gag ctg gag gtg gag aag ttc atc acg cac agc 1056
 Leu Tyr Met Lys Lys Glu Leu Glu Val Glu Lys Phe Ile Thr His Ser 350
 340 345

gtc ccg ttc gcg gag atc aac aag gcg ttc aac ctg atg gcc aag ggg 1104
 Val Pro Phe Ala Glu Ile Asn Lys Ala Phe Asn Leu Met Ala Lys Gly 365
 355 360

gag ggc atc cgc tgc atc atc cgc atg gag aac tag 1140
 Glu Gly Ile Arg Cys Ile Ile Arg Met Glu Asn 375
 370

<210> 48
 <211> 379
 <212> PRT
 <213> Zea mays
 <400> 48

Met Ala Thr Ala Gly Lys Val Ile Lys Cys Lys Ala Ala Val Ala Trp
 1 5 10 15

Glu Ala Gly Lys Pro Leu Ser Ile Glu Glu Val Glu Val Ala Pro Pro
 20 25 30

Gln Ala Met Glu Val Arg Val Lys Ile Leu Phe Thr Ser Leu Cys His
 35 40 45

Thr Asp Val Tyr Phe Trp Glu Ala Lys Gly Gln Thr Pro Val Phe Pro
 50 55 60

Arg Ile Phe Gly His Glu Ala Gly Gly Ile Ile Glu Ser Val Gly Glu
 65 70 75 80

Gly Val Thr Asp Val Ala Pro Gly Asp His Val Leu Pro Val Phe Thr
 85 90 95

Gly Glu Cys Lys Glu Cys Ala His Cys Lys Ser Ala Glu Ser Asn Met
 100 105 110

Cys Asp Leu Leu Arg Ile Asn Thr Asp Arg Gly Val Met Ile Gly Asp
 115 120 125

Gly Lys Ser Arg Phe Ser Ile Asn Gly Lys Pro Ile Tyr His Phe Val
 130 135 140

70

Gly	Thr	Ser	Thr	Phe	Ser	Glu	Tyr	Thr	Val	Met	His	Val	Gly	Cys	Val
145					150					155					160
Ala	Lys	Ile	Asn	Pro	Gln	Ala	Pro	Leu	Asp	Lys	Val	Cys	Val	Leu	Ser
				165					170					175	
Cys	Gly	Ile	Ser	Thr	Gly	Leu	Gly	Ala	Ser	Ile	Asn	Val	Ala	Lys	Pro
			180					185					190		
Pro	Lys	Gly	Ser	Thr	Val	Ala	Val	Phe	Gly	Leu	Gly	Ala	Val	Gly	Leu
		195					200					205			
Ala	Ala	Ala	Glu	Gly	Ala	Arg	Ile	Ala	Gly	Ala	Ser	Arg	Ile	Ile	Gly
	210					215					220				
Val	Asp	Leu	Asn	Pro	Ser	Arg	Phe	Glu	Glu	Ala	Arg	Lys	Phe	Gly	Cys
225					230					235					240
Thr	Glu	Phe	Val	Asn	Pro	Lys	Asp	His	Asn	Lys	Pro	Val	Gln	Glu	Val
				245					250					255	
Leu	Ala	Glu	Met	Thr	Asn	Gly	Gly	Val	Asp	Arg	Ser	Val	Glu	Cys	Thr
			260					265					270		
Gly	Asn	Ile	Asn	Ala	Met	Ile	Gln	Ala	Phe	Glu	Cys	Val	His	Asp	Gly
		275					280					285			
Trp	Gly	Val	Ala	Val	Leu	Val	Gly	Val	Pro	His	Lys	Asp	Ala	Glu	Phe
	290					295					300				
Lys	Thr	His	Pro	Met	Asn	Phe	Leu	Asn	Glu	Arg	Thr	Leu	Lys	Gly	Thr
305					310					315					320
Phe	Phe	Gly	Asn	Tyr	Lys	Pro	Arg	Thr	Asp	Leu	Pro	Asn	Val	Val	Glu
			325					330						335	
Leu	Tyr	Met	Lys	Lys	Glu	Leu	Glu	Val	Glu	Lys	Phe	Ile	Thr	His	Ser
			340					345					350		
Val	Pro	Phe	Ala	Glu	Ile	Asn	Lys	Ala	Phe	Asn	Leu	Met	Ala	Lys	Gly
		355					360					365			
Glu	Gly	Ile	Arg	Cys	Ile	Ile	Arg	Met	Glu	Asn					
	370					375									

<210> 49

<211> 505

<212> DNA

<213> Künstliche Sequenz

<220>

<223> Beschreibung der künstlichen Sequenz: coding for
sense RNA-fragment of E.coli codA gene

<400> 49

```

aagcttggct aacagtgtcg aataacgctt tacaaacaat tattaacgcc cggttaccag 60
gcgaagaggg gctgtggcag attcatctgc aggacggaaa aatcagcgcc attgatgcgc 120
aatccggcgt gatgcccata actgaaaaca gcctggatgc cgaacaagg ttagttatac 180
cgccgtttgt ggagccacat attcacctgg acaccacgca aaccgccgga caaccgaact 240
ggaatcagtc cggcacgctg tttgaaggca ttgaacgctg ggccgagcgc aaagcggttat 300
taacccatga cgatgtgaaa caacgcgcac ggcaaacgct gaaatggcag attgccaacg 360
gcattcagca tgtgcgtacc catgtcgatg tttcgatgc aacgctaact gcgctgaaag 420
caatgctgga agtgaagcag gaagtcgcgc cgtggattga tctgcaaata gtcgccttcc 480
ctcaggaagg gattttgtcg tcgac                                     505

```

<210> 50

<211> 27

<212> DNA

<213> Künstliche Sequenz

<220>

<223> Beschreibung der künstlichen Sequenz:
oligonucleotide primer

<400> 50

aagcttggct aacagtgtcg aataacg

27

<210> 51

<211> 26

<212> DNA

<213> Künstliche Sequenz

<220>

<223> Beschreibung der künstlichen Sequenz:
oligonucleotide primer

<400> 51

gtcgacgaca aaatcccttc ctgagg

26

<210> 52

<211> 505

<212> DNA

<213> Künstliche Sequenz

<220>

<223> Beschreibung der künstlichen Sequenz: coding for
antisense RNA-fragment of E.coli codA gene

<400> 52

gaattcggct aacagtgtcg aataacgctt tacaaacaat tattaacgcc cggttaccag 60
gcgaagaggg gctgtggcag attcatctgc aggacggaaa aatcagcgcc attgatgcgc 120
aatccggcgt gatgccata actgaaaaca gcctggatgc cgaacaaggt ttagttatac 180
cgccgtttgt ggagccacat attcacctgg acaccacgca aaccgccgga caaccgaact 240
ggaatcagtc cggcacgctg tttgaaggca ttgaacgctg ggccgagcgc aaagcgttat 300
taaccocatga cgatgtgaaa caacgcgcgc ggcaaacgct gaaatggcag attgccaacg 360
gcattcagca tgtgcgtacc catgtcgatg tttcggatgc aacgctaact gcgctgaaag 420
caatgctgga agtgaagcag gaagtcgcgc cgtggattga tctgcaaadc gtcgccttcc 480
ctcaggaagg gattttgtcg gatcc 505

<210> 53

<211> 27

<212> DNA

<213> Künstliche Sequenz

<220>

<223> Beschreibung der künstlichen Sequenz:
oligonucleotide primer

<400> 53

gaattcggct aacagtgtcg aataacg

27

<210> 54

<211> 26

<212> DNA

<213> Künstliche Sequenz

<220>

<223> Beschreibung der künstlichen Sequenz:
oligonucleotide primer

<400> 54

ggatccgaca aaatcccttc ctgagg

26

<210> 55
<211> 5674
<212> DNA
<213> Künstliche Sequenz

<220>
<223> Beschreibung der künstlichen Sequenz: vector
construct pBluKS-nitP-STLS1-35S-T

<400> 55
ccagctttttg ttcccttttag tgaggggttaa tttcgagctt ggcgtaatca tgggtcatagc 60
tgtttcctgt gtgaaattgt tatccgctca caattccaca caacatacga gccggaagca 120
taaagtgtaa agcctgggggt gcctaattgag tgagctaact cacattaatt gcgttgcgct 180
cactgcccgc tttccagtcg ggaaacctgt cgtgccagct gcattaatga atcggccaac 240
gcgcggggag aggcggtttg cgtattgggc gctcttccgc ttcctcgctc actgactcgc 300
tgcgctcggt cgttcggctg cggcgagcgg tatcagctca ctcaaaggcg gtaatacggg 360
tatccacaga atcaggggat aacgcaggaa agaacatgtg agcaaaaggc cagcaaaagg 420
ccaggaaccg taaaaaggcc gcgttgctgg cgtttttcca taggctccgc ccccttgacg 480
agcatcacia aaatcgacgc tcaagtcaga ggtggcgaaa cccgacagga ctataaagat 540
accaggcggt tccccctgga agctccctcg tgcgctctcc tgttccgacc ctgccgctta 600
ccgataacct gtccgccttt ctcccttcgg gaagcgtggc gctttctcat agctcacgct 660
gtaggtatct cagttcggtg taggtcgttc gctccaagct gggctgtgtg cacgaacccc 720
cgcttcagcc cgaccgctgc gccttatccg gtaactatcg tcttgagtcc aaccggtaa 780
gacacgactt atcgccactg gcagcagcca ctggtaacag gattagcaga gcgaggtatg 840
taggcggtgc tacagagttc ttgaagtggg ggcctaacta cggctacact agaaggacag 900
tatttggtat ctgcgctctg ctgaagccag ttaccttcgg aaaaagagtt ggtagctctt 960
gatccggcaa acaaaccacc gctggtagcg gtggtttttt tgtttgcaag cagcagatta 1020
cgcgagaaa aaaaggatct caagaagatc ctttgatctt ttctacgggg tctgacgctc 1080
agtggaacga aaactcacgt taagggtatt tgggtcatgag attatcaaaa aggatcttca 1140
cctagatcct tttaaattaa aaatgaagtt ttaaatacat ctaaagtata tatgagtaaa 1200
cttgggtctga cagttaccaa tgcttaatca gtgaggcacc tatctcagcg atctgtctat 1260
ttcggttcac catagttgcc tgactccccg tcgtgtagat aactacgata cgggagggct 1320
taccatctgg cccagtgct gcaatgatac cgcgagacc acgctcaccg gctccagatt 1380
tatcagcaat aaaccagcca gccggaaggg ccgagcgcag aagtggctct gcaactttat 1440
ccgcctccat ccagtctatt aattgttgcc ggggaagctag agtaagtagt tcgccagtta 1500
atagtttgcg caacgttggt gccattgcta caggcatcgt ggtgtcacgc tcgtcgtttg 1560
gtatggcttc attcagctcc ggttcccaac gatcaaggcg agttacatga tccccatgt 1620
tgtgcaaaaa agcgggttagc tccttcgggc ctccgatcgt tgtcagaagt aagttggccg 1680
cagtgttate actcatggtt atggcagcac tgcataatc tcttactgtc atgccatccg 1740
taagatgctt ttctgtgact ggtgagtact caaccaagtc attctgagaa tagtgtatgc 1800
ggcgaccgag ttgctcttgc cggcggtcaa tacgggataa taccgcgcca catagcagaa 1860
ctttaaaagt gctcatcatt ggaaaacgtt cttcggggcg aaaactctca aggatcttac 1920
cgctgttgag atccagttcg atgtaacca ctctgcacc caactgatct tcagcatctt 1980
ttactttcac cagcgtttct gggtgagcaa aaacaggaag gcaaaatgcc gcaaaaaagg 2040
gaataagggc gacacggaaa tgttgaatac tcatactctt cctttttcaa tattattgaa 2100
gcatttatca ggttattgt ctcatgagcg gatacatatt tgaatgtatt tagaaaaata 2160
aacaatatag ggttccgcgc acatttcccc gaaaagtgc acctgacgcg ccctgtagcg 2220
gcgcattaag cgcggcgggt gtggtgggtta cgcgcagcgt gaccgctaca cttgccagcg 2280
ccctagcgcc cgctccttcc gctttcttcc ctcccttctc cgccacgttc gccgcttcc 2340
ccgtcaagc tctaaatcgg gggctccctt tagggttccg atttagtgct ttacggcacc 2400
tcgaccccaa aaaacttgat tagggtgatg gttcacgtag tgggccatcg ccctgataga 2460
cggtttttcg ccctttgacg ttggagtcca cgttctttta tagtggactc ttgttccaaa 2520
ctggaacaac actcaaccct atctcggctc attcttttga ttataagggt attttgccga 2580
tttcggccta ttggttaaaa aatgagctga ttttaacaaa atttaacgcg aattttaaca 2640
aaatattaac gcttacaatt tccattcgcc attcaggctg cgcaactgtt ggggaaggcg 2700
atcggtgcgg gcctcttcgc tattacgcca gctggcgaaa gggggatgtg ctgcaaggcg 2760
attaagttgg gtaacgccag ggttttccca gtcacgacgt tgtaaaacga cggccagtga 2820
attgtaatac gactcactat agggcgaatt ggagctcgtc gagaccagat gttttact 2880

```
tgaccgtaaa tgagcaccgc aagaaaccgg tcacattcat ttcgaagggtg gagaaagcgg 2940
aagatgactc aaacaagtaa tcggttggtga ttcgtcagtt catgtcactc ctatgaagga 3000
gtcaagttca aaatgttatg ttgagtttca aactttttatg ctaaactttt tttctttatt 3060
ttcgtaataa atggaagaga accaattctc ttgtatctaa agattatcca tctatcatcc 3120
aatttgagtg ttcaattctg gatgttggtg taccctacat tctacaacca tgtagccaat 3180
tattatgaat ctggccttga tttcagttgt gttcttttct tttttttctt tgcatatttg 3240
catttagaat gtttaataat taagttactg tatttccaca tacattagtt ccaagaatat 3300
acatatatta atttattttt cttaaaaaatg ttttggaatg actaatattg acaacgaaaa 3360
tagaagctat gctaaaccat tacgtatatg tgacttcaca tgttggtggt ttacattccc 3420
tatatatatg tagggctgtc acaatcagaa acgtgatcga aaaaagacaa acagtgtttg 3480
cataaaaaaga ctatttcggt tcattgacaa tttgtgttta tttgtaaaga aaagtggcaa 3540
agtggaaattt gagttcctgc aagtaagaaa gatgaaataa aagacttgag tgtgtgtttt 3600
tttctttttat ctgaaagctg caatgaaata ttcctaccaa gcccgtttga ttattaattg 3660
ggggttggtt ttcttgatgc gaactaattg gttatataag aaactataca atccatgtta 3720
attcaaaaat tttgatttct cttgtaggaa tatgatttac tataatgagac tttcttttctg 3780
ccaataatag taaatccaaa gatatttgac cggaccacaaa cacattgatc tatttttttag 3840
tttattttaat ccagtttctc tgagataatt cattaaggaa aacttagtat taacccatcc 3900
taagattaaa taggagccaa actcacattt caaatattaa ataacataaa atggatttaa 3960
aaaatctata cgtcaaattt tatttatgac atttcttatt taaatttata tttaatgaaa 4020
tacagctaag acaaaccaaa aaaaaaatac tttctaagtg gtccaaaaca tcaattccgt 4080
tcaatattat taggtagaat cgtacgacca aaaaaaggta ggtaataacg aattagaaac 4140
atatctataa catagtatat attattacct attatgagga atcaaaatgc atcaaatatg 4200
gatttaagga atccataaaa gaataaattc tacgggaaaa aaaatggaat aaattctttt 4260
aagtttttta tttgtttttt atttggtagt tctccatttt gttttatttc gtttggtatt 4320
atttgttcca aatactttgt aaaccaccgt tgtaattctt aaacggggtt ttcacttctt 4380
ttttatattc agacataaag catcggtctg tttaatcaat caatagattt tatttttctt 4440
ctcaattatt agtaggtttg atgtgaactt tacaaaaaaa acaaaaacaa atcaatgcag 4500
agaaaagaaa ccacgtgggc tagtcccacc ttgtttcatt tccaccacag gttcgatctt 4560
cgttaccgtc tccaatagga aaataaacgt gaccacaaaa aaaaaacaaa aaaaagtcta 4620
tatattgctt ctctcaagtc tctgagtgtc atgaaccaaa gtaaaaaaca aagactcgac 4680
ctgcaggcat gcaagcttat cgtcgactac gtaagtttct gcttctacct ttgatataa 4740
tataataatt atcatttaatt agtagtaata taatatttca aatatttttt tcaaaaataaa 4800
agaatgtagt atatagcaat tgcttttctg tagtttataa gtgtgtatat tttaatattt 4860
aacttttcta atatatgacc aaaattttgtt gatgtgcagg tatcaccgga tccatcgaat 4920
tcggtacgct gaaatcacca gtctctctct acaaatctat ctctctctat tttctccata 4980
aataatgtgt gagtagtttc ccgataaggg gaanttaggg ttcttatagg gtttcgctca 5040
tgtgttgagc atataagaaa cccttagtat gtatttgtat ttgtaaaata cttctatcaa 5100
taaaatttct aattcctaaa accaaaatcc agtactaaaa tccagatctc ctaaagtcct 5160
tatagatctt tgtcgtgaat ataaaccaga cacgagacga ctaaacctgg agcccagacg 5220
ccgttcgaag ctagaagtac cgcttaggca ggaggccgtt agggaaaaga tgctaaggca 5280
gggttggtta cgttgactcc ccgtaggtt tgggttaaat atgatgaagt ggacggaagg 5340
aaggaggaag acaaggaagg ataaggttgc aggccctgtg caaggtaaga agatggaaat 5400
ttgatagagg tacgctacta tacttatact atacgctaag ggaatgcttg tatttatacc 5460
ctataccccc taataacccc ttatcaattt aagaaataat ccgcataagc ccccgcttaa 5520
aaattggtat cagagccatg aataggctta tgaccaaaac tcaagaggat aaaacctcac 5580
caaaatacga aagagttctt aactctaaag ataaaagatc tttcaagatc aaaactagtt 5640
ccctcacacc ggtgacgggg atcgcgatgg gtac 5674
```

<210> 56

<211> 6046

<212> DNA

<213> Künstliche Sequenz

<220>

<223> Beschreibung der künstlichen Sequenz: binary
vector pSUN1

<400> 56

ttccatggac atacaaatgg acgaacggat aaaccttttc acgccctttt aaatatccga 60

ttatttcta	aaacgctct	ttctcttag	tttaccgc	aatatatc	gtcaaact	120
gatagttta	actgaagg	ggaaacgac	atcagatc	gtaggaa	gctatgac	180
tgattacgc	aagcttgca	gcctgcagg	cgactctag	ctagtggat	cgatatcgc	240
cgggctcgag	gtaccgagc	cgaattcact	ggccgtcgt	ttacaacgac	tcagctgct	300
ggtaataatt	gtcattagat	tgtttttat	catagatgc	ctcgaaatca	gccaattta	360
gacaagtatc	aaacggatgt	taattcagta	cattaaagac	gtccgcaatg	tgttattaag	420
ttgtctaa	gtcaatttgt	ttacaccaca	atatatcctg	ccaccagcca	gccaacagct	480
ccccgaccgg	cagctcggca	caaaatcacc	acgcgttacc	accacgcggg	ccggccgcat	540
ggtgttgacc	gtgttcggcg	gcattgccga	gttcgagcgt	tcctaatca	tcgaccgcac	600
ccggagcggg	cgcgaggccg	ccaaggcccg	aggcgtgaag	tttggcccc	gccctacct	660
cacccgggca	cagatcgcgc	acgcccgcga	gctgatcgac	caggaaggcc	gcaccgtgaa	720
agaggcggct	gcactgcttg	gcgtgcacgc	ctcgaccctg	taccgcgcac	ttgagcgcag	780
cgaggaagtg	acgcccaccg	aggccaggcg	gcgcgttgcc	ttccgtgagg	acgcattgac	840
cgaggccgac	gccctggcgg	ccgcccagaa	tgaacgcca	gaggaacaag	catgaaaccg	900
caccaggacg	gccaggacga	accgttttcc	attaccgaag	agatcgaggc	ggagatgatc	960
gcggccgggt	acgtgttcga	gccgcccgcg	cacgtctcaa	ccgtgcggct	gcatgaaatc	1020
ctggccgggt	tgtctgatgc	caagctggcg	gcctggccgg	ccagcttggc	cgctgaagaa	1080
accgagcgc	gccgtctaaa	aagggtgatgt	gtatttgagt	aaaacagctt	gcgtcatgcg	1140
gtcgctgcgt	atatgatgcg	atgagtaaat	aaacaaatac	gcaaggggaa	cgcatgaagg	1200
ttatcgctgt	acttaaccag	aaaggcgggt	caggcaagac	gaccatcgca	acccatctag	1260
cccgccct	gcaactcgcc	ggggccgatg	ttctgttagt	cgattccgat	ccccagggca	1320
gtgcccgcga	ttgggcccgc	gtgcccgaag	atcaaccgct	aaccgttgtc	ggcatcgacc	1380
gcccgcacgat	tgaccgcgac	gtgaaggcca	tcggccggcg	cgacttcgta	gtgatcgacg	1440
gagcgcccca	ggcggcggac	ttggctgtgt	ccgcgatcaa	ggcagccgac	ttcgtgctga	1500
ttccggtgca	gccaagccct	tacgacatat	gggccaccgc	cgacctggtg	gagctgggta	1560
agcagcgcac	tgaggtcacg	gatggaaggc	tacaagcggc	ctttgtcgtg	tcgcccggca	1620
tcaaaggcac	gcgcacgcgc	ggtgaggttg	ccgaggcgct	ggccgggtac	gagctgcca	1680
ttcttgagtc	ccgtatcacg	cagcgcgtga	gctaccagg	cactgccgcc	gccggcaca	1740
ccgttcttga	atcagaacct	gagggcgacg	ctgcccgca	ggtccaggcg	ctggccgctg	1800
aaattaaatc	aaaactcatt	tgagttaatg	aggtaaagag	aaaatgagca	aaagcacaaa	1860
cacgctaagt	gccggccgct	cgagcgcacg	cagcagcaag	gctgcaacgt	tggccagcct	1920
ggcagacacg	ccagccatga	agcgggtcaa	ctttcagttg	ccggcggagg	atcacacca	1980
gctgaagatg	tacgcggtac	gccaaggcaa	gaccattacc	gagctgctat	ctgaatacat	2040
cgcgacgcta	ccagagtaaa	tgagcaaatg	aataaatgag	tagatgaatt	ttagcggcta	2100
aaggaggcgg	catggaaaat	caagaacaac	caggcaccca	cgccgtggaa	tgccccatgt	2160
gtggaggaac	gggcccgttg	ccaggcgtaa	gcggctgggt	tgtctgccgg	ccctgcaatg	2220
gcactggaac	ccccaaagcc	gaggaatcgg	cgtgagcgg	cgcaaaccat	ccggcccgg	2280
acaaatcggc	gcggcgctgg	gtgatgacct	ggtggagaag	ttgaaggccg	cgcaggccgc	2340
ccagcgga	cgcatcgagg	cagaagcacg	ccccggtgaa	tcgtggcaag	cgcccgctga	2400
tcgaatccgc	aaagaatccc	ggcaaccgcc	ggcagccgg	gcgccgtcga	ttaggaagcc	2460
gcccaggggc	gacgagcaac	cagatttttt	cgttccgatg	ctctatgacg	ttggcaccgc	2520
cgatagtcgc	agcatcatgg	acgtggccgt	tttccgtctg	tcgaagcgtg	accgacgagc	2580
tggcgagggtg	atccgctacg	agcttccaga	ccggcacgta	gaggtttccg	cagggccggc	2640
cggcattggcc	agtgtgtggg	attacgacct	ggtactgatg	gcggtttccc	atctaaccga	2700
atccatgaac	cgataccggg	aagggaaggg	agacaagccc	ggccgcgtgt	tccgtccaca	2760
cgttgcggac	gtactcaagt	tctgccggcg	agccgatggc	ggaaagcaga	aagacgacct	2820
ggtagaaacc	tgcatctcgt	taaacaccac	gcacgttgcc	atgcagcgta	cgaagaaggc	2880
caagaacggc	cgcttggtga	cggatatccga	gggtgaagcc	ttgattagcc	gctacaagat	2940
cgtaaagagc	gaaaccgggc	ggccggagta	catcgagatc	gagctagctg	attggatgta	3000
ccgcgagatc	acagaaggca	agaaccggga	cgtgctgacg	gttcaaccgc	attacttttt	3060
gatcgatccc	ggcatcggcc	gtttttctct	ccgcctggca	cgccgcgccg	caggcaaggc	3120
agaagccaga	tgggtgttca	agacgatcta	cgaacgcagt	ggcagcgccg	gagagttcaa	3180
gaagttctgt	ttcaccgtgc	gcaagctgat	cgggtcaaat	gacctgccgg	agtacgattt	3240
gaaggaggag	gcggggcagg	ctggcccgat	cctagtcatg	cgctaccgca	acctgatcga	3300
gggcgaagca	tccgcccgtt	cctaattgtac	ggagcagatg	ctagggcaaa	ttgccctagc	3360
aggggaaaaa	ggtcgaaaag	gtctctttcc	tgtggatagc	acgtacattg	ggaacccaaa	3420
gccgtacatt	gggaaccgga	acccgtacat	tgggaaccga	aagccgtaca	ttgggaaccg	3480

```

gtcacacatg taagtgactg atataaaaga gaaaaaaggc gattttttccg cctaaaaactc 3540
tttaaaactt attaaaaactc ttaaaacccg cctggcctgt gcataactgt ctggccagcg 3600
cacagccgaa gagctgcaaa aagcgcctac ccttcggtcg ctgcgtccc tacgccccgc 3660
cgcttcgctg cggcctatcg cggccgctgg ccgctcaaaa atggctggcc tacggccagg 3720
caatctacca gggcgcgac aagccgcgcc gtgcgcactc gaccgcccgc gccacatca 3780
aggcaccctg cctcgcgcgt ttcggtgatg acggtgaaaa cctctgacac atgcagctcc 3840
cggagacggg cacagcttgt ctgtaagcgg atgccgggag cagacaagcc cgtcagggcg 3900
cgtcagcggg tgttggcggg tgtcggggcg cagccatgac ccagtcacgt agcgatagcg 3960
gagtgtatac tggcttaact atgcggcatc agagcagatt gtactgagag tgcaccatat 4020
gcggtgtgaa ataccgcaca gatgcgtaag gagaaaatac cgcatcaggc gctcttcgcg 4080
ttcctcgctc actgactcgc tgcgctcggg cggttcggctg cggcgagcgg tatcagctca 4140
ctcaaaggcg gtaatacggg tatccacaga atcaggggat aacgcaggaa agaacatgtg 4200
agcaaaaggc cagcaaaagg ccaggaaccg taaaaaggcc gcgttgctgg cgtttttcca 4260
taggctccgc cccctgacg agcatcacia aaatcgacgc tcaagtcaga ggtggcgaaa 4320
cccgacagga ctataaagat accaggcggt tccccctgga agctccctcg tgcgtctctc 4380
tggtccgacc ctgccgctta ccggatacct gtccgccttt ctcccttcgg gaagcgtggc 4440
gctttctcat agctcacgct gtaggtatct cagttcgggtg taggtcgttc gctccaagct 4500
gggctgtgtg cacgaacccc ccgttcagcc cgaccgctgc gccttatccg gtaactatcg 4560
tcttgagtcc aacccggtta gacacgactt atcgccactg gcagcagcca ctggtaacag 4620
gattagcaga gcgaggtatg taggcggtgc tacagagttc ttgaagtggg ggcctaacta 4680
cggctacact agaaggacag tatttggtat ctgcgctctg ctgaagccag ttaccttcgg 4740
aaaaagagtt ggtagctctt gatccggcaa acaaaccacc gctggtagcg gtggtttttt 4800
tgtttgcaag cagcagatta cgcgcagaaa aaaaggatct caagaagatc ctttgatctt 4860
ttctacgggg tctgacgctc agtggaaacga aaactcacgt taagggattt tggtcatgca 4920
tgatatactt cccaatttgt gtagggctta ttatgcacgc ttaaaaataa taaaagcaga 4980
cttgacctga tagtttggtg gtgagcaatt atgtgcttag tgcactaac gcttgagtta 5040
agccgcgcgg cgaagcggcg tcggcttgaa cgaatttcta gctagacatt atttgccgac 5100
taccttggtg atctcgctt tcacgtagtg gacaaattct tccaactgat ctgcgcgca 5160
ggccaagcga tcttctctt gtccaagata agcctgtcta gcttcaagta tgacgggctg 5220
atactggggc ggcaggcgct ccattgccc gtcggcagcg acatccttcg gcgcgatttt 5280
gccggttact gcgctgtacc aaatgcggga caacgtaagc actacatttc gctcatcgcc 5340
agcccgagtg ggcggcgagt tccatagcgt taaggtttca tttagcgctt caaatagatc 5400
ctgttcagga accggatcaa agagtctctc cgccgctgga cctaccaagg caacgctatg 5460
ttctcttgct tttgtcagca agatagccag atcaatgtcg atcgtggctg gctcgaagat 5520
acctgcaaga atgtcattgc gctgccattc tccaaattgc agttcgcgct tagctggata 5580
acgccacgga atgatgtcgt cgtgcacaac aatggtgact tctacagcgc ggagaatctc 5640
gctctctcca ggggaagccg aagtttccaa aaggtcggtg atcaaagctc gccgcgttgt 5700
ttcatcaagc cttacggtca ccgtaaccag caaatcaata tcaactgtgtg gcttcaggcc 5760
gccatccact gcggagcgt acaaatgtac ggccagcaac gtcggttcga gatggcgctc 5820
gatgacgcca actacctctg atagttgagt cgatacttcg gcgatcaccg cttcccccat 5880
gatgtttaac tttgttttag ggcgactgcc ctgctgcgta acatcgttgc tgctccataa 5940
catcaaacat cgaccacgg cgtaacgcgc ttgctgcttg gatgcccag gcatagactg 6000
taccctaaaa aaacagtc atacaagccat gaaaaccgcc actgcg 6046

```

<210> 57

<211> 9838

<212> DNA

<213> Künstliche Sequenz

<220>

<223> Beschreibung der künstlichen Sequenz: Transgenic
expression vector for codA dsRNA pSUN1-codA-RNAi

<400> 57

```

cgaattcact ggccgctcgtt ttacaacgac tcagctgctt ggtaataatt gtcattagat 60
tggttttatg catagatgca ctcgaaatca gccaatttta gacaagtatc aaacggatgt 120
taattcagta cattaaagac gtccgcaatg tggtattaag ttgtctaagc gtcaatttgt 180
ttacaccaca atatatcctg ccaccagcca gccaacagct ccccgaccgg cagctcggca 240
caaatcacc acgcgttacc accacgcggg ccggccgcat ggtgttgacc gtgttcgcgg 300

```

gcattgccga gttcgagcgt tccctaataca tccgaccgcac ccggagcggg cgcgaggccg 360
ccaaggcccg aggcgtgaag tttggccccc gccctaccct caccgccgga cagatcgcg 420
acgcccgcga gctgatcgac caggaaggcc gcaccgtgaa agaggcggt gcactgcttg 480
gcgtgcatcg ctcgaccctg taccgcgcac ttgagcgag cgaggaagt acgcccaccg 540
aggccaggcg gcgcggtgcc ttccgtgagg acgcattgac cgaggccgac gccctggcgg 600
ccgccgagaa tgaacgccaa gaggaacaag catgaaaccg caccaggacg gccaggacga 660
accgtttttt attaccgaag agatcgaggg ggagatgac gcggccgggt acgtgttcga 720
gccgcccgcg cacgtctcaa ccgtgcccgt gcataaaatc ctggccgggt tgtctgatgc 780
caagctggcg gcctggccgg ccagcttgcc cgctgaagaa accgagcgcc gccgtctaaa 840
aaggtgatgt gtatttgagt aaaacagctt gcgtcatgag gtcgctgctg atatgatgcg 900
atgagtaaat aaacaataac gcaaggggaa cgcataagg ttatcgctgt acttaaccag 960
aaaggccggg caggcaagac gaccatcgca acccatctag cccgcgccct gcaactcgcc 1020
ggggccgatg ttctgttagt cgattccgat cccagggca gtgcccgcga ttggggcgcc 1080
gtgcgggaag atcaaccgct aaccgttgte ggcacgacc gcccgacgat tgaccgcgac 1140
gtgaaggcca tcggccggcg cgacttcgta gtgatcgag gagcgcccca ggccggcgac 1200
ttggctgtgt ccgcatcaa ggagccgac ttctgtgta ttccggtgca gccaaagccct 1260
tacgacatat ggccaccgac cgacctggtg gagctggtta agcagcgcat tgaggctacg 1320
gatggaaggc tacaagcgcc ctttgtcgtg tcgcccgcga tcaaaggcac gcgcatcgcc 1380
ggtgaggttg ccgaggcgct ggccgggtac gagctgcca ttcttgagtc ccgtatcagc 1440
cagcgctgta gctaccagg cactgccgac gccggcaca ccgttcttga atcagaacct 1500
gagggcgacg ctgcccgcga ggtccaggcg ctggccgctg aaattaaatc aaaactcatt 1560
tgagttaatg aggtaaagag aaaatgagca aaagcacaac cagcctaagt gccggccgctc 1620
cgagcgacg cagcagcaag gctgcaacgt tggccagcct ggcagacacg ccagccatga 1680
agccgggtcaa ctttcagttg ccggccggagg atcacacca gctgaagatg tacgcggtac 1740
gccaaggcaa gaccattacc gagctgctat ctgaatacat cgccagcta ccagagtaaa 1800
tgagcaaatg aataaatgag tagatgaatt ttagcggcta aaggaggcgg catggaaaat 1860
caagaacaac caggcaccga cgcctggaa tgccccatgt gtggaggaaac gggcggttgg 1920
ccaggcgtaa gcggctgggt tgtctgccgg ccctgcaatg gcaactggaac ccccaagccc 1980
gaggaatcgg cgtgagcggt cgcaaaccaat ccggcccggt acaaatcgcc gcggcgctgg 2040
gtgatgacct ggtggagaag ttgaaggccg cgcaggccgc ccagcggaac cgcacgagg 2100
cagaagcacg ccccggtgaa tcgtggcaag ccggccgctg tcgaatccgc aaagaatccc 2160
ggcaaccgcc ggcagccggt gcgcccgtga ttaggaagcc gcccaagggg gacgagcaac 2220
cagatTTTTT cgttccgatg ctctatgacg tgggcacccg cgatagtcgc agcatcatgg 2280
acgtggccgt tttccgtctg tcgaagcgtg accgacgagc tggcgagggt atccgctacg 2340
agcttccaga cgggcacgta gaggtttccg cagggccggc cgcatggcc agtgtgtggg 2400
attacgacct ggtactgatg gcggtttccc atctaaccga atccatgaac cgataccggg 2460
aagggaaggg agacaagccc ggcccgctgt tccgtccaca cgttgccggc gtactcaagt 2520
tctgccggcg agccgatggc ggaaagcaga aagacgacct ggtagaaacc tgcattcggt 2580
taaacaccac gcacgttgcc atgcagcgt cgaagaaggc caagaacggc cgcctggtga 2640
cggtatccga ggggtgaagcc ttgattagcc gctacaagat cgtaaagagc gaaaccgggc 2700
ggccggagta catcgagatc gagctagctg attggatgta ccgcgagatc acagaaggca 2760
agaaccgga cgtgctgacg gttcaccggt attacttttt gatcgatccc ggcacgccc 2820
gttttctcta ccgcctggca cgcgcgccc caggcaaggc agaagccaga tggttgttca 2880
agacgatcta cgaacgcagt ggcagcggc gagagttcaa gaagtctgt ttcaccgtgc 2940
gcaagctgat cgggtcaa at gacctgccc agtacgattt gaaggaggag gcggggcagg 3000
ctggcccgat cctagtcatg cgctaccgca acctgatcga gggcggaagc tccgcccgtt 3060
cctaattgac ggagcagatg ctagggcaaa ttgccctagc aggggaaaaa ggtcgaaaaa 3120
gtctctttcc tgtggatagc acgtacattg ggaacccaaa gccgtacatt gggaaaccgga 3180
accgtacat tgggaaccca aagccgtaca ttgggaaccg gtcacacatg taagtgactg 3240
atataaaaaga gaaaaaaggc gatttttccg cctaaaactc tttaaaactt attaaaactc 3300
ttaaaacccg cctggcctgt gcataactgt ctggccagcg cacagccgaa gagctgcaaa 3360
aagcgctac ccttcggtcg ctgcgctccc tacgccccgc cgcttcgctg cggcctatcg 3420
cgcccgctgg ccgctcaaaa atggctggcc tacggccagg caatctacca gggcgccggc 3480
aagccgcgcc gtcgccactc gaccgcccgc gccacatca aggcaccctg cctcgcgctg 3540
ttcggtgatg acggtgaaaa cctctgacac atgcagctcc cggagacggg cacagcttgt 3600
ctgtaagcgg atgcccggag cagacaagcc cgtcaggggc cgtcagcggg tgttggcggg 3660
tgtcggggcg cagccatgac ccagtcacgt agcgatagcg gagggtatac tggcttaact 3720

atgcggcatc	agagcagatt	gtactgagag	tgcaccatat	gcggtgtgaa	ataccgcaca	3780
gatgcgtaag	gagaaaatac	cgcacagggc	gctcttccgc	ttcctcgcgc	actgactcgc	3840
tgcgctcggg	cggttcggctg	cggcgagcgg	tatcagctca	ctcaaagggc	gtaatacggg	3900
tatccacaga	atcaggggat	aacgcaggaa	agaacatgtg	agcaaaaggc	cagcaaaagg	3960
ccaggaaccg	taaaaaggcc	gcgttgctgg	cgtttttcca	taggctccgc	ccccctgacg	4020
agcatcacaa	aaatcgacgc	tcaagtcaga	ggtggcgaaa	cccacagga	ctataaagat	4080
accaggcggt	tccccctgga	agctccctcg	tgcgctctcc	tggtccgacc	ctgccgctta	4140
ccggatacct	gtccgccttt	ctcccttcgg	gaagcggtgg	gctttctcat	agctcacgct	4200
gtaggtatct	cagttcgggtg	taggtcgttc	gctccaagct	gggctgtgtg	cacgaacccc	4260
ccgttcagcc	cgaccgctgc	gccttatccg	gtaactatcg	tcttgagtc	aaccgggtaa	4320
gacacgactt	atcgccactg	gcagcagcca	ctggtaacag	gattagcaga	gcgaggtatg	4380
taggcgggtg	tacagagttc	ttgaagtggg	ggcctaacta	cggctacact	agaaggacag	4440
tatttggtat	ctgcgctctg	ctgaagccag	ttaccttcgg	aaaaagagtt	ggtagctctt	4500
gatccggcaa	acaaaccacc	gctggtagcg	gtggtttttt	tgtttgcaag	cagcagatta	4560
cgcgcagaaa	aaaaggatct	caagaagatc	ctttgatctt	ttctacgggg	tctgacgctc	4620
agtggaaacga	aaactcacgt	taagggattt	tggtcatgca	tgatatatct	cccaatttgt	4680
gtagggccta	ttatgcacgc	ttaaaaataa	taaaagcaga	cttgacctga	tagtttggtc	4740
gtgagcaatt	atgtgcttag	tgcattctaac	gcttgagtta	agccgcgcgc	cgaagcggcg	4800
tcggcttgaa	cgaatttcta	gctagacatt	atgtgcccgc	taccttggtg	atctcgcctt	4860
tcacgtagtg	gacaaattct	tccaactgat	ctgcgcgcga	ggccaagcga	tcttcttctt	4920
gtccaagata	agcctgtcta	gcttcaagta	tgacgggctg	atactgggcc	ggcaggcgct	4980
ccattgccca	gtcggcagcg	acatccttcg	gcgcgatttt	gccggttact	gcgctgtacc	5040
aaatgcggga	caacgtaagc	actacatttc	gctcatcgcc	agcccagtcg	ggcggcgagt	5100
tccatagcgt	taaggtttca	tttagcgcct	caaataagatc	ctgttcagga	accggatcaa	5160
agagtctctc	cgccgctgga	cctaccaagg	caacgctatg	ttctcttgct	tttgtcagca	5220
agatagccag	atcaatgtcg	atcgtggctg	gctcgaagat	acctgcaaga	atgtcattgc	5280
gctgccattc	tccaaattgc	agttcgcgct	tagctggata	acgccacgga	atgatgtcgt	5340
cgtgcacaac	aatggtgact	tctacagcgc	ggagaatctc	gctctctcca	ggggaagccg	5400
aagttttcaa	aaggctcgtg	atcaaagctc	gccgcgttgt	ttcatcaagc	cttacgggtca	5460
ccgtaaccag	caaatacaata	tactgtgtg	gcttcaggcc	gccatccact	gcggagccgt	5520
acaaatgtac	ggccagcaac	gtcggttcga	gatggcgctc	gatgacgcca	actacctctg	5580
atagttgagt	cgatacttcg	gcgatcaccg	cttcccccat	gatgtttaac	tttgttttag	5640
ggcgactgcc	ctgctgcgta	acatcgttgc	tgctccataa	catcaaakat	cgacccacgg	5700
cgtaacgcgc	ttgctgcttg	gatgcccgag	gcatagactg	taccccaaaa	aaacagtcac	5760
aacaagccat	gaaaaccgcc	actgcgttcc	atggacatac	aaatggacga	acggataaac	5820
cttttcacgc	ccttttaaat	atccgattat	tctaataaac	gctcttttct	cttaggttta	5880
cccgccaaata	tatcctgtca	aacactgata	gtttaaactg	aaggcgggaa	acgacaatca	5940
gatctagtag	gaaacagcta	tgaccatgat	tacgccaaagc	ttgcatgcct	gcaggtcgac	6000
tctagactag	tggatccgat	atcgcccggg	ctcgaggtac	ccatcgcgat	ccccgtcacc	6060
ggtgtgaggg	aactagtttt	gatcttgaaa	gatcttttat	ctttagagtt	aagaactctt	6120
tcgtattttg	gtgaggtttt	atcctcttga	gttttggtca	tagacctatt	catggctctg	6180
ataccaattt	ttaagcgggg	gcttatgcgg	attatctctt	aaattgataa	ggggttatta	6240
gggggtatag	ggtataaata	caagcattcc	cttagcgtat	agtataagta	tagtagcgta	6300
cctctatcaa	atttccatct	tcttaccttg	cacagggcct	gcaaccttat	ccttccttgt	6360
cttctctctt	ccttccgtcc	acttcatcat	atttaaacca	aacctacggg	ggagtcaacg	6420
taaccaacc	tgcttagca	tcttttccct	aacggcctcc	tgcttaagcg	gtacttctag	6480
cttcgaacgg	cgtctgggct	ccaggtttag	tcgtctcggt	tctggtttat	attcacgaca	6540
aagatctata	gggactttag	gagatctgga	ttttagtagt	ggatttttgt	tttaggaatt	6600
agaaatttta	ttgatagaag	tattttacaa	atacaaatat	atactaaggg	tttcttatat	6660
gctcaacaca	tgagcgaaac	cctataagaa	ccctaanttc	cccttatcgg	gaaactactc	6720
acacattatt	tatggagaaa	atagagagag	atagatttgt	agagagagac	tggtgatattc	6780
agcgtaaccg	attcggctaa	cagtgtcgaa	taacgcttta	caaacaatta	ttaacgccc	6840
gttaccaggc	gaagaggggc	tgtggcagat	tcactctgcg	gacggaaaaa	tcagcgccat	6900
tgatgcgcaa	tccggcgtga	tgcccataac	tgaaaacagc	ctggatgccg	aacaagggtt	6960
agttataacc	ccgtttgtgg	agccacatat	tcacctggac	accacgcaaa	ccgcccggaca	7020
accgaactgg	aatcagtcgg	gcacgctggt	tgaaggcatt	gaacgctggg	ccgagcgcaa	7080
agcgttatta	acccatgacg	atgtgaaaca	acgcgcattg	caaacgctga	aatggcagat	7140

tgccaacggc attcagcatg tgcgtaccca tgtcgatggt tcggatgcaa cgctaactgc 7200
gctgaaagca atgctggaag tgaagcagga agtcgcgccg tggattgatc tgcaaactgt 7260
cgccctccct caggaaggga ttttgtcgga tccggtgata cctgcacatc aacaaatttt 7320
ggctacatat tagaaaagt ataaattaaa atatacacac ttataaacta cagaaaagca 7380
attgctatat actacattct tttattttga aaaaaatatt tgaaatatta tattactact 7440
aattaatgat aattattata tatatatcaa aggtagaagc agaaacttac gtagtcgacg 7500
acaaaatccc ttccctgaggg aaggcgacga tttgcagatc aatccacggc gcgacttcct 7560
gcttcacttc cagcattgct ttcagcgcag ttagcggttc atccgaaaca tcgacatggg 7620
tacgcacatg ctgaatgccg ttggcaatct gccatttcag cgtttgccat gcgcgttgtt 7680
tcacatcgtc atgggttaat aacgctttgc gctcggccca gcgttcaatg ccttcaaaca 7740
gcgtgccgga ctgattccag ttcggttgct cggcggtttg cgtgggtgtcc aggtgaatat 7800
gtggctccac aaacggcggt ataactaaac cttggttcggc atccaggctg ttttcagtta 7860
tgggcatcac gccggttgc gcataaatgg cgctgatttt tccgtcctgc agatgaatct 7920
gccacagccc ctcttcgcct ggtaaccggg cgtaataaat tgtttgtaaa gcgttattcg 7980
acactgttag ccaagcttgc atgcctgcag gtcgagtctt tgttttttac tttggttcat 8040
gacactcaga gacttgagag aagcaatata tagacttttt tttgtttttt ttttgtggtc 8100
acgtttatth ttctatttga gacggtaacg aagatcgaac ctgtgggtgga aatgaaacaa 8160
gggtgggacta gccacgtgg tttcttttct ctgcattgat ttgtttttgt tttttttgta 8220
aagttcacat caaacctact aataattgag aagaaaaata aaatctattg attgattaaa 8280
ccagccgatg ctttatgtct gaataataaa aagaagtga aaccccgttt aagaattaca 8340
acgggtggttt acaaagtatt tggacacaat aaatccaaac gaaataaaac aaaatggaga 8400
actaccaaact aaaaaacaaa taaaaaactt aaaagaattt attccatttt ttttcccgt 8460
gaattttattc ttttatggat tccttaaatc catatttgat gcattttgat tcctcataat 8520
aggtaataat atatactatg ttatagatat gtttctaatt cgtattaacc tacctttttt 8580
tggtcgtagc attctaccta ataattattga acggaattga tgttttggac cacttagaaa 8640
gtattttttt tttggtttgt cttagctgta tttcattaaa tataaattta aataagaaat 8700
gtcataaata aaatttgacg tatagatttt ttaaattccat tttatgttat ttaatatttg 8760
aatgttgagt ttggctccta tttaatctta ggatgggtta atactaagt ttccttaatg 8820
aattatctca gagaaactgg attaaataaa ctaaaaaata gatcaatgtg ttttgggtccg 8880
gtcaaatatc tttggattta ctattatttg cgaaaagaaa gtctcatata gtaaatcata 8940
ttcctacaag agaaatcaaa atttttgaat taacatggat tgtatagttt cttatataac 9000
caattagttc gcatcaagaa aaccaaacc caattaataa tcaaacgggc ttggtaggaa 9060
tatttcattg cagctttcag ataaaagaaa aaaacacaca ctcaagtctt ttatttcac 9120
tttcttactt gcaggaactc aaattccact ttgccacttt tctttacaaa taaacacaaa 9180
ttgtcaatga aacgaaatag tctttttatg caaacactgt ttgtcttttt tcgatcacgt 9240
ttctgattgt gacagccatc catatatata gggaaatgta aacaacaaca tgtgaagtca 9300
catatacgta atggtttagc atagcttcta ttttcgttgt caatattagt cattccaaaa 9360
cattttttaag aaaaataaat taatatatgt atattcttgg aactaatgta tgtggaaata 9420
cagtaactta attattaaac attctaaatg caaatatgca aagaaaaaaa agaaaagaac 9480
acaactgaaa tcaaagccag attcataata attggctaca tgggtgtaga atgtagggta 9540
acacaacatc cagaattgaa cactcaaatt ggatgataga tggataatct ttagatacaa 9600
gagaattggg tctcttccat tattaacgaa aataaagaaa aaaagttag cataaaagt 9660
tgaaactcaa cataacattt tgaacttgac tccttcatag gagtgacatg aactgacgaa 9720
tcacaaccga ttacttgttt gagtcactct ccgctttctc caccttcgaa atgaatgtga 9780
ccggtttctt cgggtgctca tttacgggtca agtgtaaaac atctgggtctc gacgagct 9838

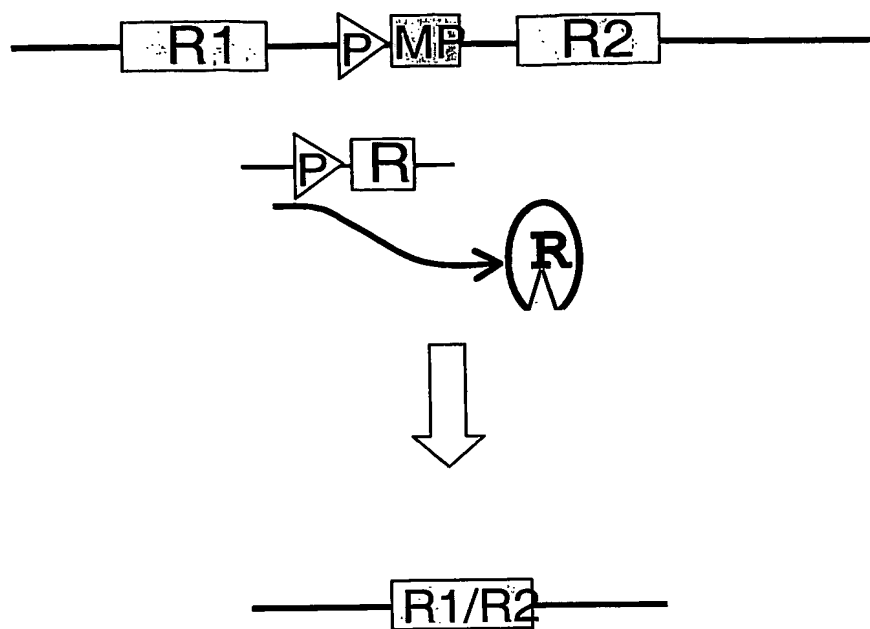


Fig. 1

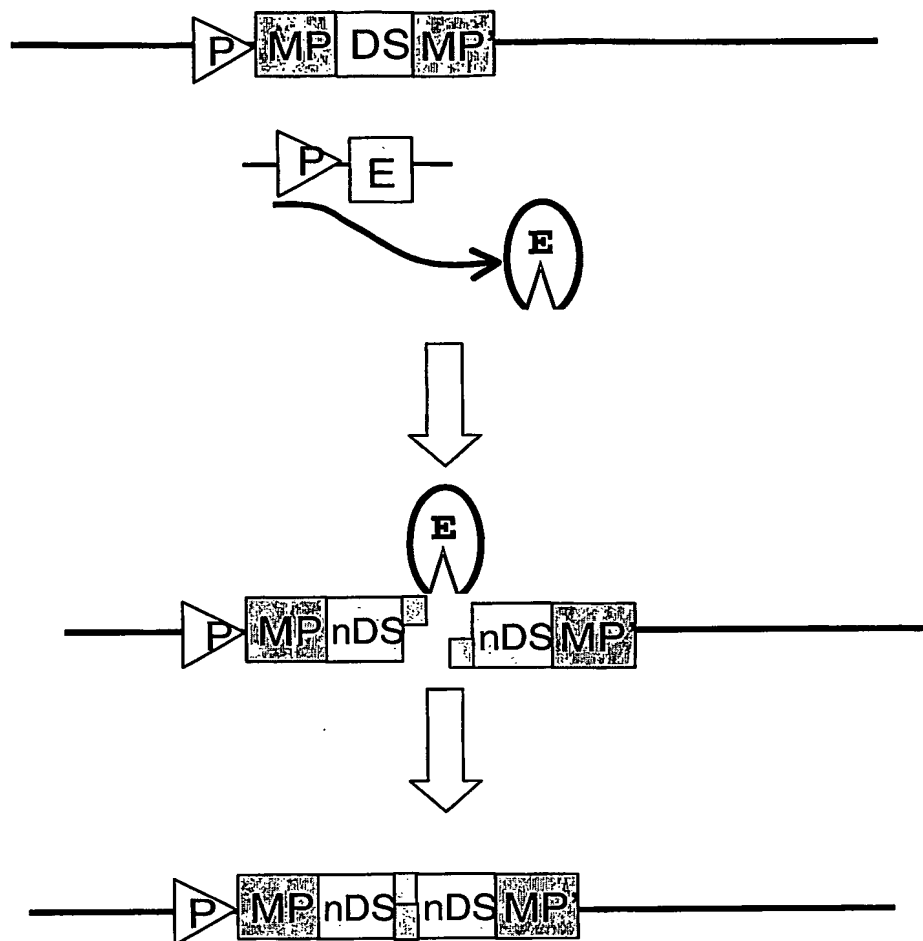


Fig. 2-A

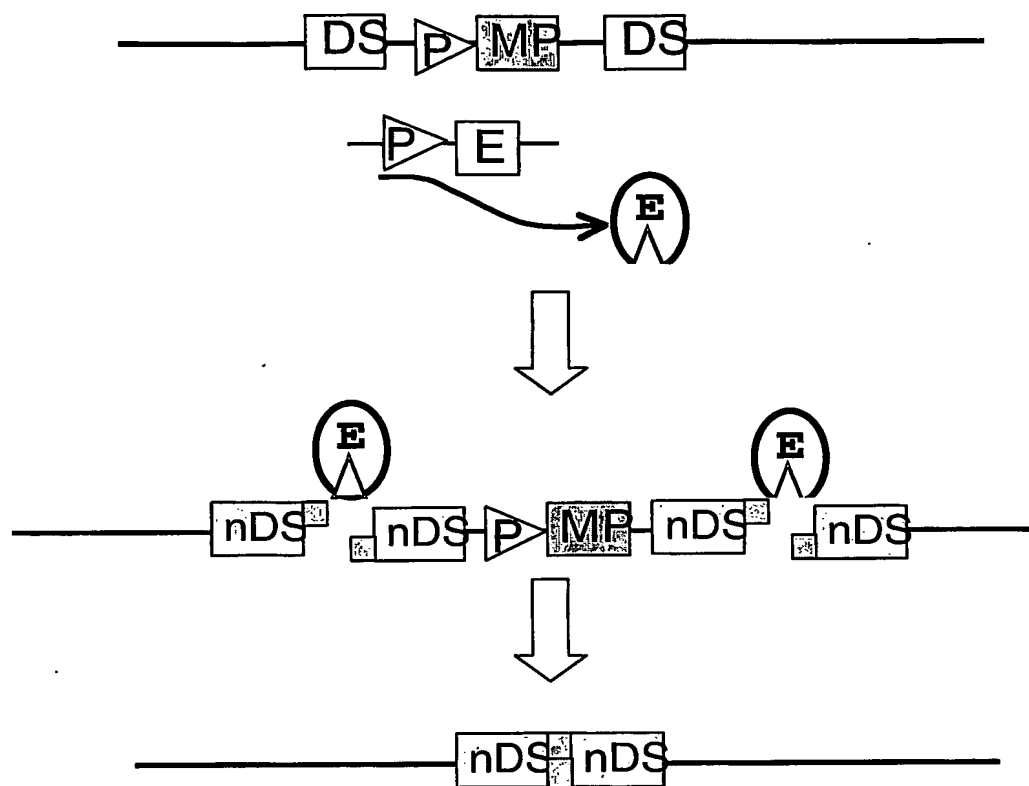


Fig. 2-B

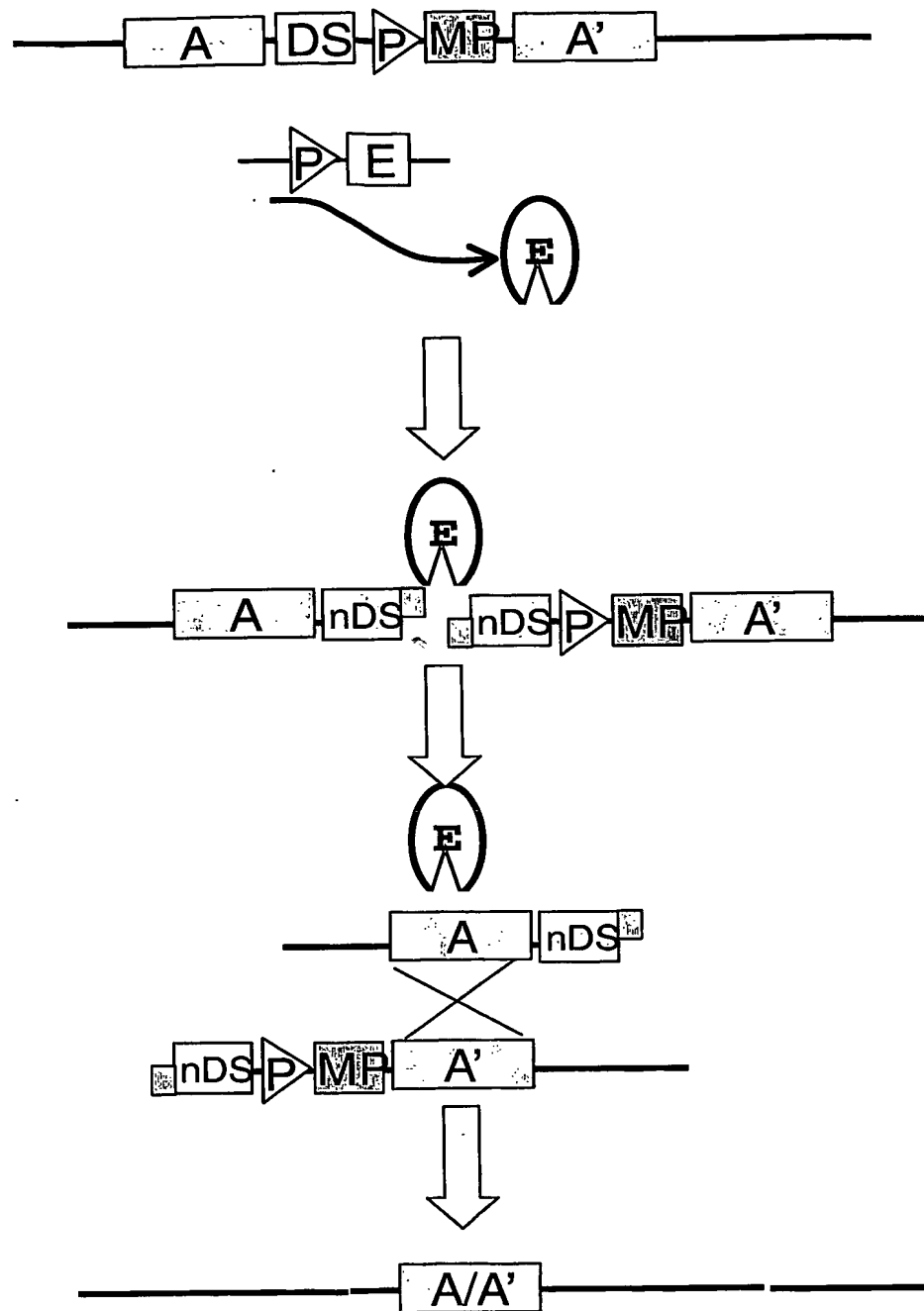


Fig. 3

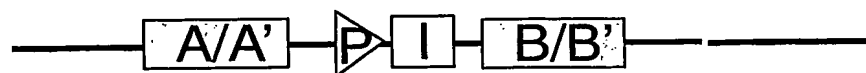
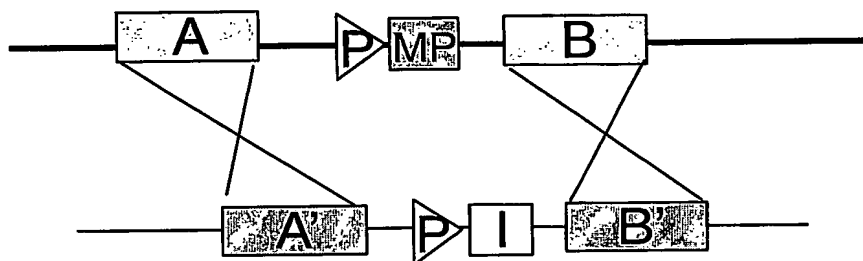


Fig. 4

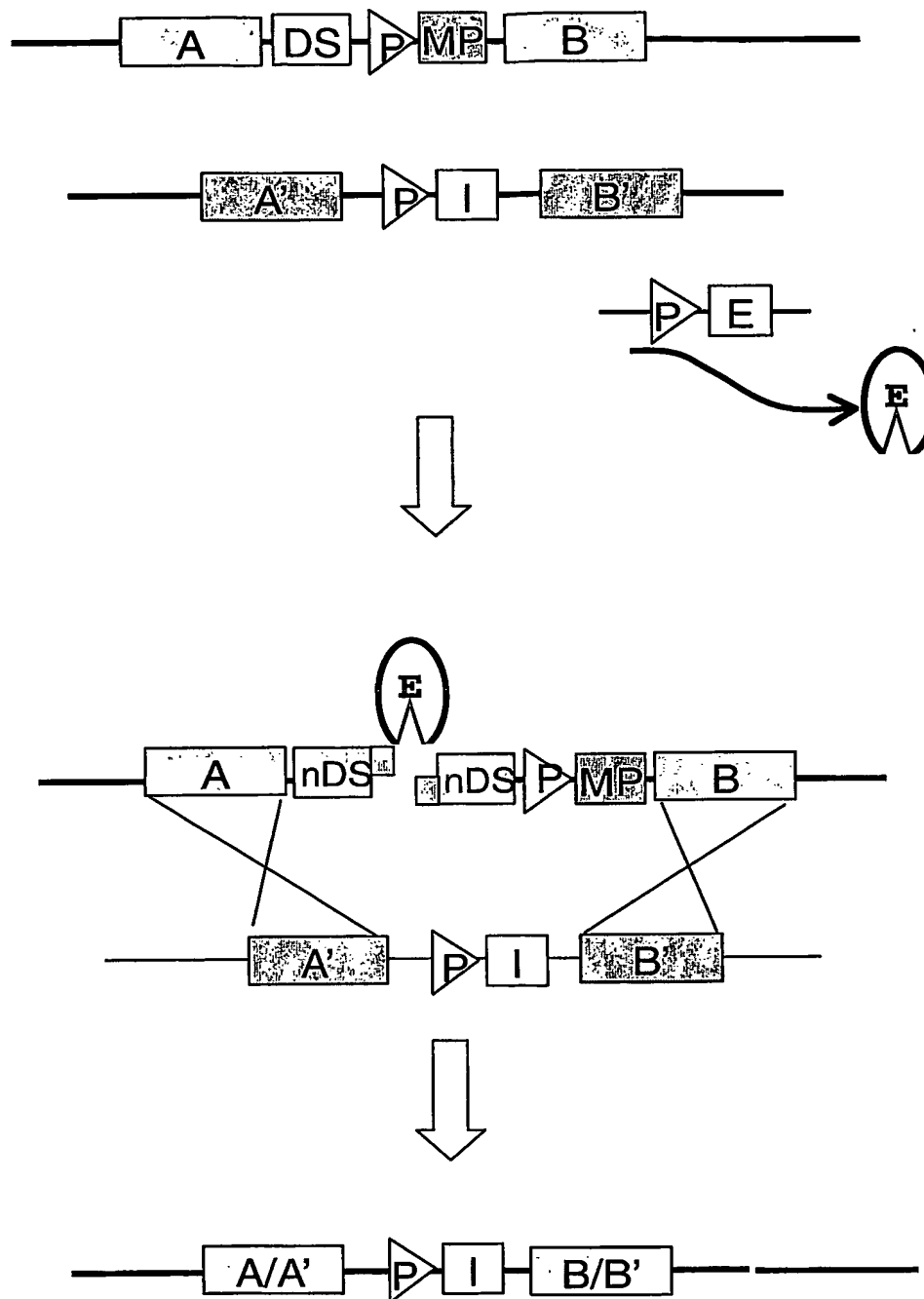


Fig. 5

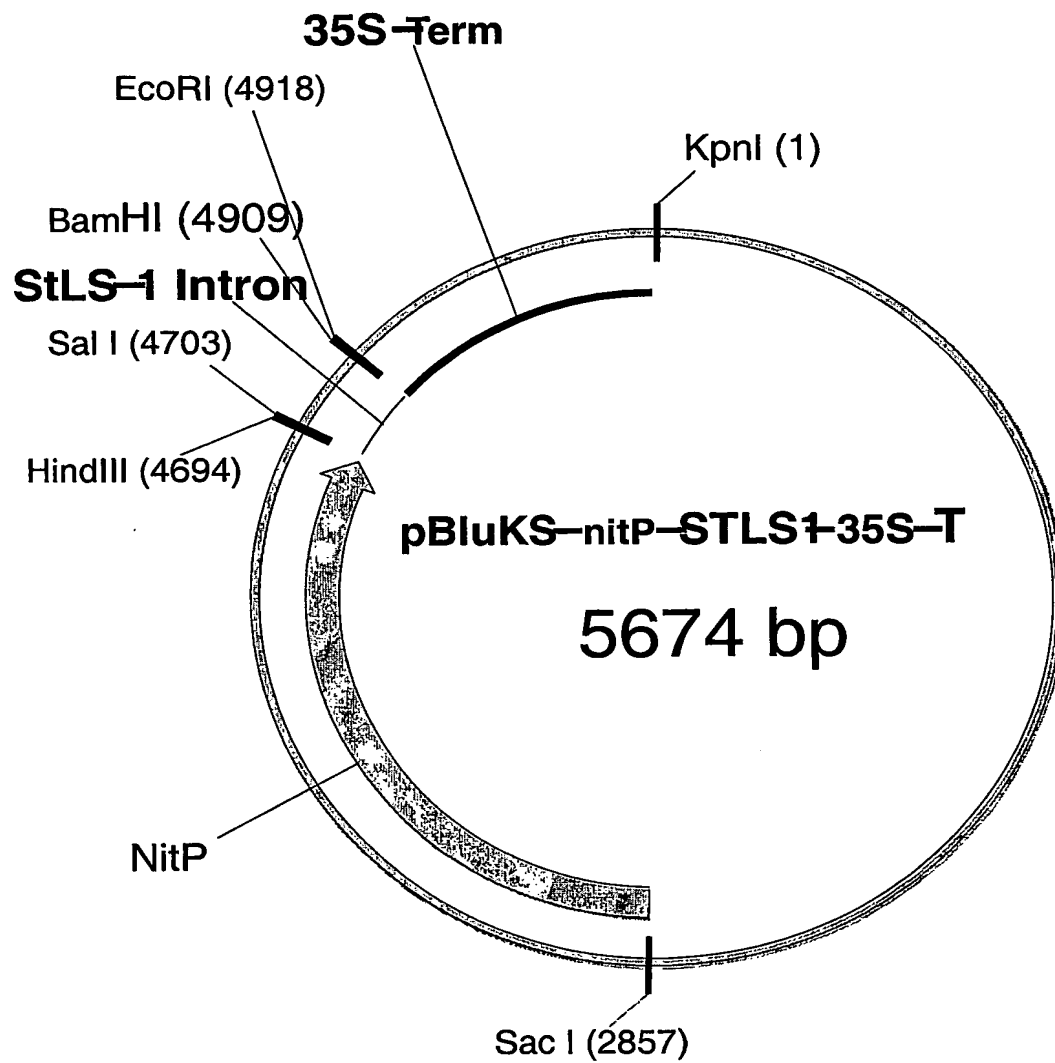


Fig. 6

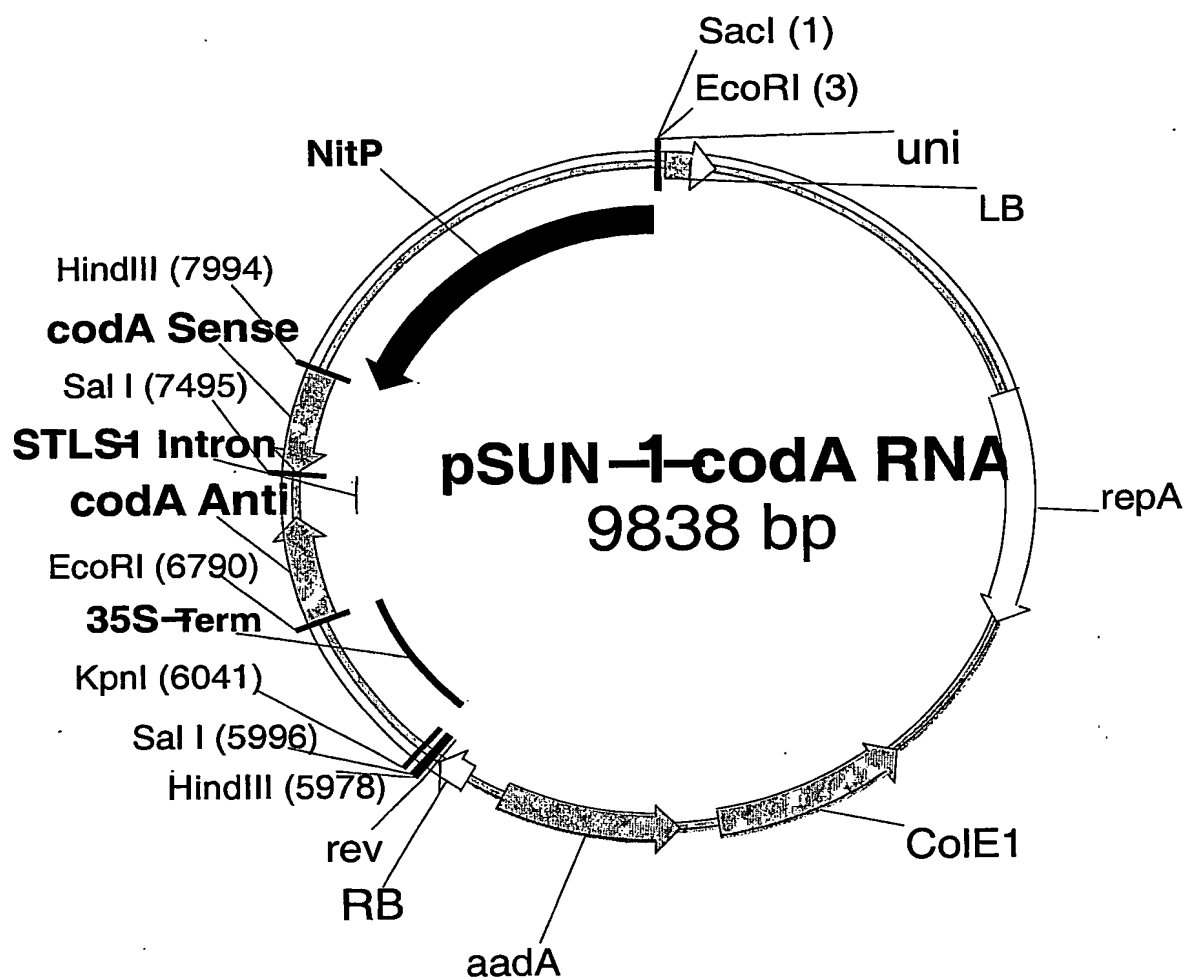


Fig. 7